



30. BETEILIGUNGSBERICHT DER STADT CHEMNITZ

➤ auf Basis der Ergebnisse 2023



Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz 2023

vorgelegt im November 2024

➤ Herausgeber

Stadt Chemnitz
Dezernat 1
Kämmereiamt
Abteilung Betriebswirtschaft
- Beteiligungsverwaltung -
Bahnhofstraße 53 (Moritzhof)
09111 Chemnitz

Bildnachweis:
Stadt Chemnitz / © Dirk Hanus

Vorwort

Sehr geehrte
Damen und Herren,

nachdem die Corona-Pandemie für drei Jahre bestimmender Faktor war, konnte man im Jahr 2023 zur Normalität zurückkehren. Die Herausforderungen sind dennoch sehr anspruchsvoll. In Jahr 2023 kam die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die Energiekrise und geopolitische Spannungen verunsicherten Produzenten, Investoren sowie Konsumenten. Die Energiepreise, die 2022 infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine extrem gestiegen waren, stabilisierten sich auf hohem Niveau und belasteten insbesondere die Industrieproduktion. Eine hohe Inflation verteuerte nahezu alle Verbraucherpreise und setzte eine Tarifspirale in Gang, die sich mit historisch hohen Tarifabschlüssen in nahezu allen Branchen auf die Personalkosten auswirkt. Steigende Zinsen verschlechterten die jahrelang günstigen Finanzierungsbedingungen, was besonders die Bauwirtschaft bremste.

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld agieren auch die städtischen Beteiligungsunternehmen, wobei das Jahr 2023 von unterschiedlichen Schwerpunkten geprägt war:

So war das Jahr 2023 ein wichtiges Jahr auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2025. Die Stadt hat gemeinsam mit ihrer städtischen Gesellschaft Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH die Strukturen weiter aufgebaut. Es wurden Meilensteine erlebt und weitere vorbereitet, die die Stadt als Kulturhauptstadt im Jahr 2025 und weit darüber hinaus prägen werden. Sie sind

alle herzlich dazu eingeladen, Chemnitz auf ihrem Weg zur Kulturhauptstadt Europas zu begleiten.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen haben die städtischen Unternehmen im Jahr 2023 erheblich in die Infrastruktur der Stadt investiert. Beispielhaft ist das „Strukturprojekt Klinikum Chemnitz – Neubau Haus 9“ der Klinikum Chemnitz gGmbH zu nennen. Hier entsteht bis Mitte 2024 ein vierstöckiger, zweiflügeliger Trakt an der Südseite des Hauptstandortes Flemmingstraße 2. Die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) investierte weiter in den Wohnungsbestand und die Energie in Sachsen GmbH Co. KG (eins) schwerpunktmäßig in Erzeugungsanlagen sowie im Telekommunikationsbereich. Weiterhin erfolgten Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung durch die eins. Beim Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz wurden dringende Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes sowie Neu- und Ersatzbeschaffungen für die zentrale Kläranlage zur Sicherstellung der Anlagenfunktion abgeschlossen.

Mit der Erstellung des Beteiligungsberichtes 2023 kommt die Stadt Chemnitz ihrer gesetzlichen Verpflichtung gemäß § 99 SächsGemO nach, einen entsprechenden Überblick über die städtischen Unternehmen, Beteiligungen und Zweckverbände zu erarbeiten.

Zum Beteiligungsportfolio der Stadt Chemnitz gehören unverändert gegenüber dem Vorjahr drei Eigenbetriebe sowie 19 Unternehmen in unmittelbarer und 28 Unternehmen in mittelbarer Beteiligung. Darüber hinaus ist die Stadt Chemnitz Mitglied in mehreren Zweckverbänden.



Der vorliegende Bericht wurde auf Basis der Ergebnisse des Jahres 2023 erstellt. Umfang und Darstellung erfolgt analog dem Vorjahr.

Ein wesentliches Ziel dieses Berichtes ist es, neben der Politik und der Verwaltung, insbesondere die städtischen Vertreter in den jeweiligen Gremien über die Gesellschaften und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz zu informieren. Er bietet aber auch interessierten Bürgern und außenstehenden Dritten die Möglichkeit, sich mit der vielfältigen wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Chemnitz vertraut zu machen.

Für die erfolgreich erbrachte Arbeit der städtischen Unternehmen und Beteiligungen sowie der Mitglieder der Aufsichtsgremien möchte ich mich an dieser Stelle bedanken und wünsche mir weiterhin eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Chemnitz, im November 2024

A handwritten signature in blue ink that reads "Ralph Burghart". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ralph Burghart
Bürgermeister
und Stadtkämmerer

Seite	Inhalt
3	Vorwort
4	Inhaltsverzeichnis

1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

6	Gegenstand des Beteiligungsberichtes
6	Kommunale Unternehmen
8	Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz

2. Überblick über die Beteiligungen

9	Gesamtlagebericht und Übersichten 1 - 8
---	---

3. Beteiligungsunternehmen

3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz

20	C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C ³)
23	Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE)
26	Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC)
29	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
33	Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH
37	Klinikum Chemnitz gGmbH (Klinikum)
41	Städtische Theater Chemnitz gGmbH (Theater)
45	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)
49	WeTraC Wertstoff–Transport Chemnitz GmbH (WeTraC)

3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

53	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) einschl. Tochterunternehmen unter 25 % Beteiligung
57	Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH (FBZ)
60	Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH) einschl. Tochterunternehmen unter 25 % Beteiligung
64	Komm24 GmbH
67	Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH (RWF)
70	Technologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC)
73	Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH (VLP)
76	wohnen in chemnitz gmbh (wic)

3.3 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz der dritten Beteiligungsebene

80	Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m. b. H. (GGG)
81	Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH)
84	KommunalBau Chemnitz GmbH (KBC)
87	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH (SCHOCKEN)
90	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH (TIETZ)
93	Tochterunternehmen der Klinikum Chemnitz gGmbH
94	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH
97	Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH
100	Klinik Catering Chemnitz GmbH

Seite	Inhalt
103	Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH
106	Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH
109	MVZ am KÜchwald GmbH ambulantes Herz Centrum Chemnitz
112	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz
115	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH
118	Poliklinik gGmbH Chemnitz
121	Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz
124	Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)
125	City-Bahn Chemnitz GmbH
128	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG einschl. Tochterunternehmen
136	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH
139	make IT GmbH
142	SAXONIA Service GmbH & Co. KG
145	SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH
148	Tochterunternehmen der Chemnitzer Verkehrs-AG
149	ETP EURO TRAFFIC Partner GmbH
152	Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH
155	Regio Infra Service Sachsen GmbH

4. Eigenbetriebe

159	Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR)
163	Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC)
167	Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz (FBB)

5. Mitgliedschaft in Zweckverbänden

170	Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände
174	Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2019 – 2023 (Übersicht 9)
175	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)
178	Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV)
181	Planungsverband Region Chemnitz
183	Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge (RZV)
186	Sparkassenzweckverband Chemnitz (einschließlich Sparkasse Chemnitz)
193	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
195	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
197	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
199	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen (TKB)
201	Zweckverband Sächsisches Industriemuseum
203	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
205	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Anlagen

Anlage 1:	Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz
Anlage 2:	Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen
Anlage 3:	Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Anlage 4:	Formelverzeichnis

1. Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Nach den gesetzlichen Regelungen des § 99 SächsGemO soll der vorliegende Beteiligungsbericht die Stadträte und die Einwohner der Stadt Chemnitz sowie alle übrigen Interessenten über die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der kommunalen Beteiligungen informieren. Der Beteiligungsbericht verbessert den Gesamtüberblick über die kommunalen Aufgaben und legt in komprimierter Form Rechenschaft über die Entwicklung städtischer Beteiligungen ab.

Der vorgelegte Bericht umfasst die *unmittelbaren* und in geringerer inhaltlicher Tiefe die *mittelbaren Beteiligungen (mindestens 25 % Beteiligung gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO)* sowie die *mittelbaren Beteiligungen bis zur vierten Ebene* der Stadt Chemnitz. Er basiert auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2019 bis 2023. Zudem sind in diesem Bericht Informationen über die Zweckverbände enthalten, in welchen die Stadt Chemnitz Mitglied ist.

Nicht in den Erläuterungsteil des Beteiligungsberichtes aufgenommen wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) und die envia Mitteldeutsche Energie AG. Hier liegt der Anteil der Stadt am Stamm- bzw. Grundkapital jeweils unter einem Prozent. Es handelt sich nicht um unternehmerische Beteiligungen, da die Stadt Chemnitz keinen aktiven Einfluss auf die Unternehmensführung ausüben kann. Die beiden Beteiligungen werden wie Finanzanlagevermögen im Sinne des § 89 SächsGemO behandelt. Die Regelungen der §§ 94 a ff. SächsGemO für wirtschaftliche Unternehmen finden keine Anwendung. Weiterhin wurde die mittelbare Beteiligung an der Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH nicht in den Erläuterungsteil dieses Berichtes erfasst. Das Insolvenzverfahren dieser Gesellschaft wurde im Jahr 2023 noch nicht abgeschlossen.

Die im Bericht enthaltenen Angaben zu den Wirtschaftsplänen können aufgrund unterjähriger Anpassungen in den Unternehmen von ihren, dem Haushaltsplan 2023 der Stadt Chemnitz beigefügten, ursprünglichen Wirtschaftsplänen, abweichen. Die Darstellung im Bericht bezieht sich auf die jeweils aktuellsten, vom Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung des Unternehmens bestätigten Änderungen der Wirtschaftspläne.

Kommunale Unternehmen

Im Sinne des § 2 Abs. 1 der SächsGemO erfüllen die Gemeinden in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit alle öffentlichen **Aufgaben** in eigener Verantwortung und schaffen die für das **soziale, kulturelle und wirtschaftliche** Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen.

Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden auch kommunaler Unternehmen bedienen.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Übernahme, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an Unternehmen in privater Rechtsform sind gemäß § 96 SächsGemO gegeben wenn,

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Realisierung der öffentlichen Aufgabe sichert,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat, auf das Unternehmen hat und
- die Haftung der Gemeinde deren Leistungsfähigkeit entspricht.

Weiterhin kann die Gemeinde nach § 94 a SächsGemO *wirtschaftliche Unternehmen*, ungeachtet ihrer Rechtsform, errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,

- das Unternehmen in Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und
- zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird bzw. erfüllt werden kann.

Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Sächsischen Gemeindeordnung sind nicht

- Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist und
- Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfes der Gemeinde dienen.

Ziel der Wirtschaftsführung in Eigenbetrieben und Beteiligungen ist es, die Leistungsfähigkeit und Effektivität kommunalen Wirkens zu stärken, indem Entscheidungs-, Verfahrens- und Arbeitsabläufe gestrafft werden. Der öffentliche Zweck kommunaler Gesellschaften mit der Bereitstellung entsprechender Güter und Dienstleistungen erfordert es, diese in die kommunale Zielsetzung der klassischen Daseinsvorsorge und einer gesicherten Aufgabenerfüllung der Kommune einzubinden – und zwar nicht nur finanzwirtschaftlich.

Unter *öffentlichem Zweck* wird jede gemeinwohlorientierte, im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung verstanden, wobei anerkannt ist, dass der Begriff *öffentlicher Zweck* über den Rahmen der Daseinsvorsorge hinausgeht. Da im Gesetz (SächsGemO) keine weitere Präzisierung vorgegeben ist, wird den Kommunen hier ein Beurteilungsspielraum zugestanden. Die Stadt Chemnitz erfüllt durch ihre Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und unmittelbaren Beteiligungen vielfältige kommunale Aufgaben. Im Wesentlichen konzentrieren sich diese auf folgende Bereiche:

↗ Sozialer Bereich	↗ Wirtschaftlicher Bereich	↗ Kultureller Bereich
Gesundheitswesen, Pflege und Integration	Ver- und Entsorgung	Kultur, Freizeit und Sport
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH ▪ Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz ▪ Klinikum Chemnitz gGmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz ▪ eins energie in sachsen GmbH & Co. KG ▪ Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz ▪ WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH ▪ Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz ▪ Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH ▪ Städtische Theater Chemnitz gGmbH
Sonstige Dienstleistungen	Wohnungswirtschaft	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz ▪ Komm24 GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH ▪ Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH ▪ wohnen in chemnitz gmbh 	
	Transport, Personenbeförderung und Logistik	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chemnitzer Verkehrs AG ▪ Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH 	
	Wirtschaftsförderung/Tourismus/Stadtmarketing	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH ▪ Technologie Centrum Chemnitz GmbH 	
	Holdingunternehmen	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz 	

Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz

Die Beteiligungsverwaltung übernimmt auf Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungssteuerung (gemäß § 99 Abs. 1 SächsGemO) die Vorbereitung, Unterstützung und Kontrolle städtischer Entscheidungen. Die Beteiligungsverwaltung ist ein Bindeglied zwischen den städtischen Unternehmen, den kommunalen Vertretern/Verwaltungsvertretern in den Aufsichtsgremien und dem Gesellschaftervertreter. Der Beteiligungsverwaltung obliegt in erster Linie die Vorbereitung und Umsetzung der Aufgaben des Gesellschaftervertreters der städtischen Unternehmen, der auf Basis von Festlegungen des Oberbürgermeisters und Stadtratsbeschlüssen für die Grundsätze der Beteiligungs politik und die Koordination des Verwaltungshandelns in Beteiligungsfragen zuständig ist. Durch die organisatorische Anbindung der Beteiligungsverwaltung im Kämmereiamt ist eine enge Verzahnung von Informationen des städtischen Haushaltes und der städtischen Unternehmen gegeben. Das Betätigungsfeld der Beteiligungsverwaltung ist deutlich abgegrenzt von den Aufgaben der Organe kommunaler Unternehmen – Geschäftsführer/Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Aufgabenstellung des SG Beteiligungsverwaltung der Stadt Chemnitz kann dabei in vier wesentliche Bereiche gegliedert werden:

Aufgabenbereiche des Sachgebietes Beteiligungsverwaltung

▪ *Beteiligungspolitik*

Die strategische Bedeutung der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände für die städtischen Aufgaben soll durch die wirtschaftliche und rechtliche Ausgestaltung der Beteiligungsform zum Ausdruck gebracht werden. In diesem Sinne werden strategische Entscheidungen, einschließlich der vertraglichen Ausgestaltung, der mittel- und langfristigen Beteiligungskonzeption sowie eigentümergeprägte Oberziele der Stadt Chemnitz, unterstützt und vorbereitet. Weiterhin werden betriebswirtschaftlich vorteilhafte Gestaltungen der finanziellen und rechtlichen Beziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und ihren Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden herbeigeführt und Vorschläge zur zweckmäßigen Nutzung von gesetzlichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Bilanzierung bei Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden unterbreitet.

▪ *Beteiligungsverwaltung*

Die Beteiligungsverwaltung umfasst Funktionen der Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung i. S. einer „Geschäftsstelle“ zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters.

▪ *Beteiligungscontrolling*

Dieser Prozess umfasst insbesondere die Schwerpunkte Berichtssystem/Belegwesen, Einsatz von Controllinginstrumenten und Risikomanagement.

▪ *Mandatsbetreuung*

Die Betreuung der kommunalen Mandatsträger erfolgt im Sinne einer betriebswirtschaftlichen Unterstützung und Weiterbildung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in den Gremien der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe. Sie umfasst die Prüfung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen sowie die Zureichung von betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Analysen, insbesondere zu Themen mit besonderer betriebswirtschaftlicher Relevanz bzw. mit Verbindung zum städtischen Haushalt, die Teilnahme der Beschäftigten der Beteiligungsverwaltung als Sachverständige an Aufsichtsratssitzungen, Gesellschafterversammlungen, in Ausschuss- und Stadtratssitzungen in Abstimmung mit dem Gesellschaftervertreter/Stadtkämmerer sowie die Organisation eines regelmäßigen, sich an aktuelle Themen orientierenden Seminarangebots für die Vertreter der Stadt Chemnitz in den Aufsichtsgremien gemäß § 98 Abs. 5 SächsGemO. Für spezielle betriebswirtschaftliche Fragen erfolgt eine Mandatsbetreuung auch für Zweckverbände.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist ein Schwerpunkt der Arbeit der Beteiligungsverwaltung. Der Prozess dieser jährlich zu erstellenden und zu veröffentlichenden Pflichtdokumentation, gemäß den Mindestvorgaben in § 99 SächsGemO, führt von der Abforderung, Zusammenstellung und Aktualisierung des verbalen sowie finanziellen Datenmaterials über das Einpflegen dieser Daten in die IT-gestützte Datenbank und der Erstellung eines Gesamtlageberichtes, der Erstellung von Tabellen, Übersichten, Grafiken und Fotomaterial bis hin zum Fertigen einer Informationsvorlage zum Beteiligungsbericht für den Stadtrat, einschließlich der ortsüblichen Bekanntgabe und Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes. Seit dem Jahr 2007 arbeitet die Beteiligungsverwaltung mit einer datenbankgestützten Softwarelösung.

2. Überblick über die Beteiligungen

Gesamtlagebericht

Geschäftsverlauf

Die Stadt Chemnitz war zum 31.12.2023 an drei Eigenbetrieben, an 19 Unternehmen unmittelbar (Tochterunternehmen) und an 28 Unternehmen mittelbar beteiligt (siehe im Folgenden die Übersichten 1 und 2). Des Weiteren ist die Stadt Chemnitz Mitglied in 12 Zweckverbänden, die der kommunalen Aufgabenerfüllung im Rahmen des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) dienen.

Die Ergebnisse per 31.12.2023 der einzelnen Unternehmen stellten sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2023 unterschiedlich dar. Während einige Unternehmen eine planmäßige Entwicklung aufzeigten, sind in anderen sowohl positive als auch negative Abweichungen festzustellen. Einen positiven Geschäftsverlauf konnten beispielsweise die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. und die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz vorweisen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr bei den Beteiligungsunternehmen gesunken.

Die durchschnittlich 6.750 Beschäftigten der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz erwirtschafteten 2023 eine betriebliche Gesamtleistung in Höhe von rund 1.020 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg um 67 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum. So ist die Klinikum Chemnitz gGmbH, einschließlich Tochterunternehmen, nach seinen Mitarbeiterzahlen der größte privatrechtlich organisierte Arbeitgeber in der Stadt Chemnitz und einer der größten Arbeitgeber in der Region Südwestsachsen.

Das Gesamtanlagevermögen der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz summiert sich zum Jahresende 2023 auf insgesamt rund 2,3 Mrd. EUR. Das Eigenkapitalvolumen beträgt ca. 1,7 Mrd. EUR.

In der Bilanz der Stadt Chemnitz werden die städtischen Unternehmen, Beteiligungen, Eigenbetriebe und Zweckverbände als Finanzanlagevermögen der Stadt Chemnitz erfasst. Das Beteiligungsvermögen der Stadt Chemnitz stellt einen wesentlichen Anteil des städtischen Gesamtvermögens dar.

Haushaltsseitig bildet sich der „Konzern“ über verschiedene finanzielle Verflechtungen zum städtischen Kernhaushalt ab. Die wichtigsten Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen sind ertragsseitig Gewinnausschüttungen, die sich aus der Gesellschafterstellung der Stadt Chemnitz ergeben, die Verzinsung des Eigenkapitals der Eigenbetriebe sowie Erträge aus Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Stadt Chemnitz (z. B. Erträge aus Konzessionsabgaben). Davon partizipierte der städtische Haushalt im Jahr 2023 i. H. v. insgesamt rund 17,5 Mio. EUR.

Demgegenüber stellte die Stadt Chemnitz im Jahr 2023 aus dem Haushalt Zuschüsse an städtische Unternehmen in Höhe von insgesamt rund 70 Mio. EUR (Vorjahr 59,6 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die folgenden Übersichten 3 – 8, jeweils bezogen auf den 31.12.2023, dokumentieren zusammenfassend und übersichtlich die Lage der städtischen Tochterunternehmen und zugleich auch die wachsende Bedeutung der städtischen Unternehmen in der Gesamtbetrachtung der Stadt Chemnitz.

Investitionen i. H. v. ca. 145 Mio. EUR führten zu einem Wertzuwachs der öffentlichen Infrastruktur.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz bildeten auch im Jahr 2023 dringende Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes sowie Neu- und Ersatzbeschaffungen für die zentrale Kläranlage zur Sicherstellung der Anlagenfunktion. Das Investitionsvolumen (inkl. Vermögensübertragung) betrug knapp 27 Mio. EUR. Dies stellt eine Steigerung um 4,5 % gegenüber dem Vorjahr (25,8 Mio. EUR) dar. Insgesamt wurden 53 Kanalbau- bzw. Mischwasserentlastungsmaßnahmen für 2023 geplant, wovon 34 Maßnahmen realisiert wurden bzw. sich noch in der Umsetzung befinden. Die Investitionstätigkeit wurde insbesondere durch steigende Kosten aufgrund von Inflation und höheren Zinsen erschwert.

Die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. hat im Berichtsjahr Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 15,4 Mio. EUR durchgeführt. Die Gesellschaft erweiterte auch im Geschäftsjahr 2023 das bestehende Angebotsportfolio durch gezielte Investitionen in den Wohnungsbestand entsprechend der bestehenden Nachfrage.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durch die Klinikum Chemnitz gGmbH Investitionen in Höhe von 46,7 Mio. EUR umgesetzt. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete das „Strukturprojekt Klinikum Chemnitz – Neubau Haus 9“. Für insgesamt rund 89,1 Mio. EUR entsteht bis Mitte 2024 ein vierstöckiger, zweiflügeliger Trakt an der Südseite des Hauptstandortes Flemmingstraße 2. Dieses umfassende Strukturprojekt wird insgesamt mit rund 64 Mio. EUR vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie aus dem Krankenhausstrukturfonds des Bundes gefördert. Ziel des Neubaus und der Umbauarbeiten ist die Zentralisierung von Kliniken und Bereichen, um die Wege zu reduzieren und somit die Qualität der medizinischen Versorgung weiter zu steigern.

Insgesamt 35,1 Mio. EUR (Plan 43,3 Mio. EUR) wurden bei der Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2022 investiert. Die Schwerpunkte lagen in der grundhaften Erneuerung der Trasse Schönau sowie der Trasse Gablenz. Auf dem Gelände des ehemaligen Betriebshofs in Kappel wurde mit der Realisierung der Projekte Garagencampus und Straßenbahnabstellanlage begonnen. Bei der Beschaffung von Linienomnibussen mit alternativer Antriebstechnologie wurden fortführend aus der Beschaffung 2022 weitere 15 Fahrzeuge nach Chemnitz überführt.

Die eins energie in sachsen GmbH Co. KG (eins) investierte im Geschäftsjahr 2023 insgesamt 201 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 40 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 72 Mio. EUR bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 76 Mio. EUR entfiel.

Auswirkungen aus der aktuellen Situation

Im Jahr 2023 kam die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die Energiekrise und geopolitische Spannungen verunsicherten Produzenten, Investoren sowie Konsumenten.

Der Welthandel verlor an Dynamik mit negativen Folgen für die deutsche Exportwirtschaft. Die Energiepreise, die 2022 infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine extrem gestiegen waren, stabilisierten sich auf hohem Niveau und belasteten insbesondere die Industrieproduktion. Steigende Zinsen verschlechterten die jahrelang günstigen Finanzierungsbedingungen, was besonders die Bauwirtschaft bremste. Insgesamt dämpften die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Eine hohe Inflation verteuerte nahezu alle Verbraucherpreise und setzte eine Tarifspirale in Gang, die sich mit historisch hohen Tarifabschlüssen in nahezu allen Branchen auf die Personalkosten auswirkt. Die Folgen wirkten sich auch auf die städtischen Beteiligungsunternehmen aus.

Veränderungen Portfolio

Im Jahr 2023 gab es keine Veränderung im städtischen Beteiligungsportfolio.

Risiken

Nachdem die Corona-Pandemie für drei Jahre bestimmender Faktor war, hatte sie im Jahr 2023 sehr geringe Auswirkungen.

Die wesentlichen Risiken für die städtischen Eigengesellschaften, Beteiligungen und Eigenbetriebe werden in den erheblichen Preissteigerungen der Gas- und Energiepreise und den damit verbundenen Mehraufwendungen gesehen.

Steigende Personalkosten aufgrund von Tarifierhöhungen und allgemeine Baupreissteigerungen werden ebenfalls den Geschäftsbetrieb städtischer Beteiligungsunternehmen beeinflussen.

Im Hinblick auf den Angriffskrieg gegen die Ukraine können weitere Auswirkungen derzeit nicht ausgeschlossen und nicht bewertet werden. Denkbar sind Investitionshemmnisse infolge von Liefer-schwierigkeiten sowie eine Verstärkung der ohnehin bestehenden Marktpreisrisiken.

Seitens der Unternehmen, Beteiligungen und Eigenbetriebe wurden und werden weiterhin umfangreiche Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt, um negative wirtschaftliche Auswirkungen zu vermeiden bzw. weitestgehend zu kompensieren.

Insbesondere bei den Zuschussunternehmen der Stadt Chemnitz ist eine finanziell angespannte Entwicklung zu verzeichnen. Weitere finanzielle Risiken in Form von höheren Zuschüssen der Stadt Chemnitz wurden von einigen zuschussabhängigen städtischen Unternehmen in ihrer Wirtschaftsplanung ab dem Jahr 2024 bereits angezeigt. Die in diesem Zusammenhang entstandenen finanziellen Auswirkungen beeinflussten die Finanzbeziehungen zum städtischen Haushalt.

Die von der Stadt Chemnitz für die städtischen Unternehmen gewährten Bürgschaften hatten zum 31.12.2023 eine Restschuld i. H. v. insgesamt 20 Mio. EUR (vgl. Übersicht 8). Unmittelbare Risiken drohender Inanspruchnahme aus Bürgschaften sind aus der derzeitigen Entwicklung der Unternehmen nicht erkennbar.

Ausblick

Die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (EU) 2022/2464 vom 14.12.2022 ist am 05.01.2023 in Kraft getreten. Die Richtlinie verpflichtet mehr Unternehmen als bisher dazu, Informationen zur Geschäftstätigkeit unter den Aspekten von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit im Lagebericht bereitzustellen. Die entsprechende Berichterstattung hat durch die davon erfassten Unternehmen, spätestens ab dem Geschäftsjahr 2025, verpflichtend im Rahmen der Lageberichtserstattung zu erfolgen.

Die Investitionsprogramme werden fortgeführt. So sind im Klinikum Chemnitz im Geschäftsjahr 2024 Investitionen i. H. v. 69,8 Mio. EUR geplant. Wesentliche Projekte sind dabei u. a. die Fertigstellung des Neubaus Haus 9 am Standort Flemmingstraße, der Beginn des Neubaus eines kardiologischen Zentrums am Standort Küchwald sowie die Planung des Neubaus der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Standort Flemmingstraße.

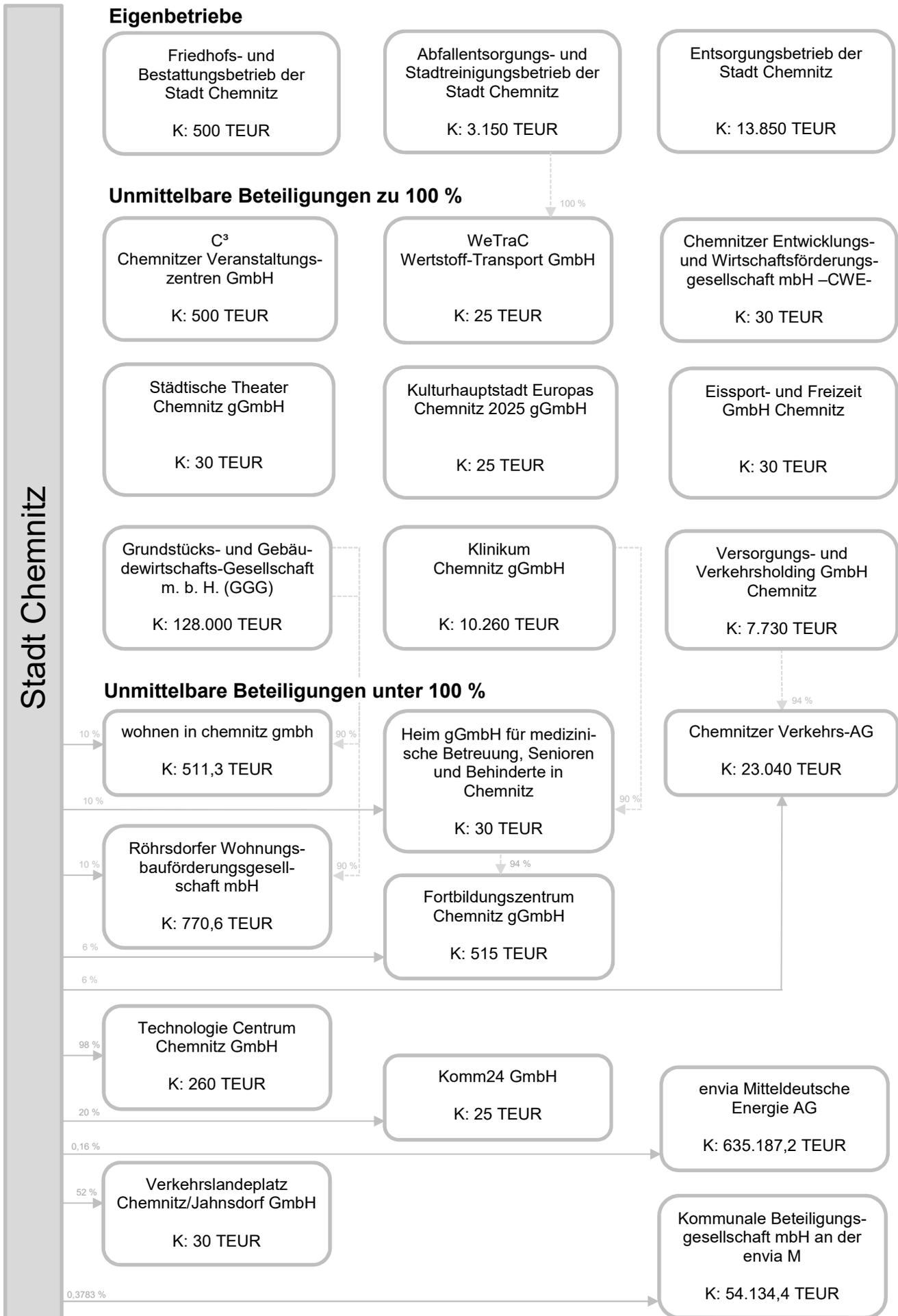
Für das Geschäftsjahr 2024 sind seitens der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Investitionen in Höhe von 247 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 76 Mio. EUR bilden die Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 108 Mio. EUR einen weiteren Schwerpunkt.

Zentrale Programmaufgabe der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH im Jahr 2024 ist die fortlaufende Umsetzung der fünf Flagshipsprojekte „Gelebte Nachbarschaft“, „THE PURPLE PATH“, „Makers, Business & Arts“, „#3000Garagen“ und „Europäische Werkstatt für Kultur und Demokratie“. Außerdem werden zusätzliche Projekte wie „Team Generation“, das Volunteersprogramm und die Mikroprojekte weiterentwickelt. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Planung, Vorbereitung und Durchführung des bevorstehenden Eröffnungswochenendes am 18. Januar 2025 dar.

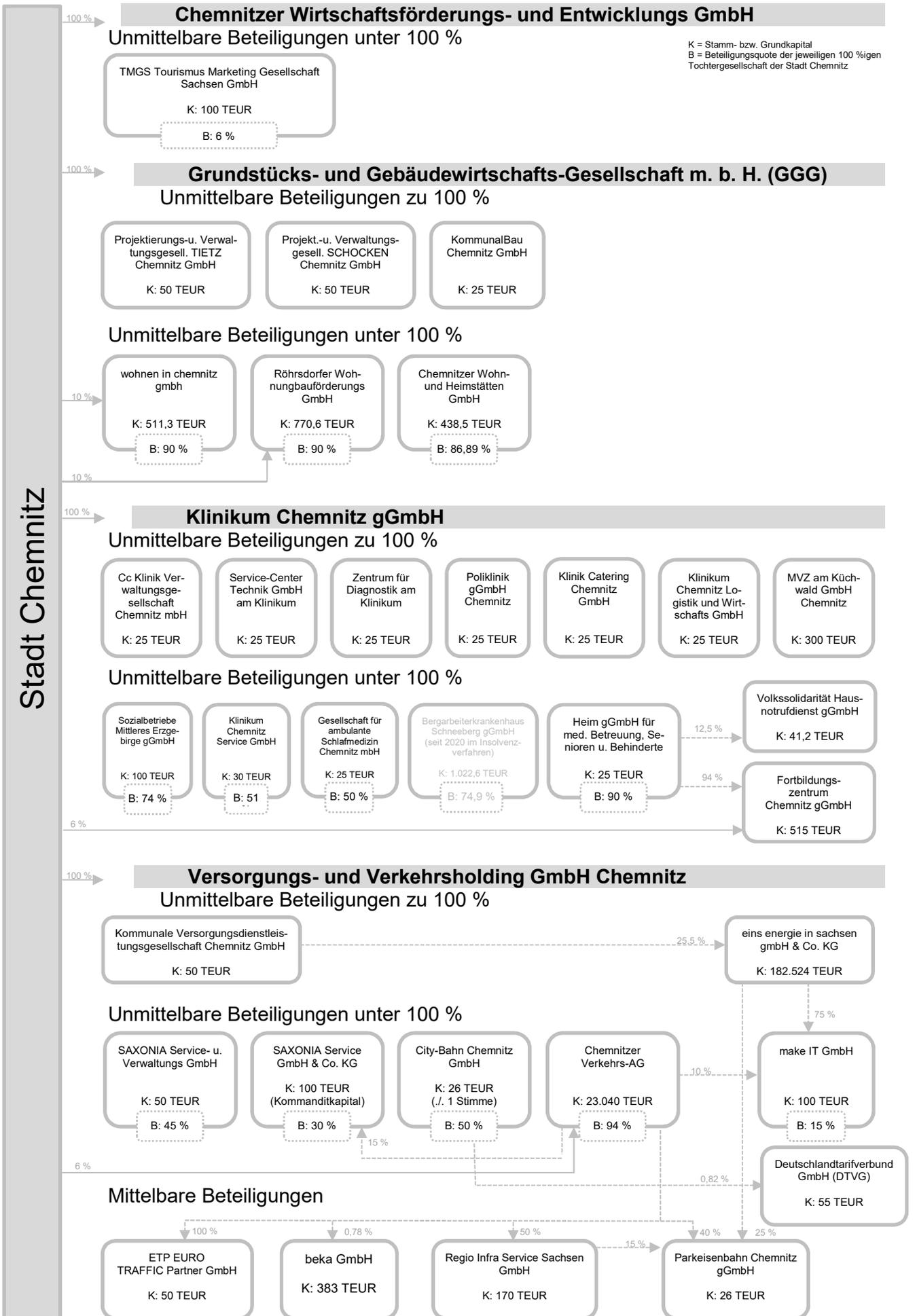
Das aktuelle Beteiligungsportfolio stellt unverändert den Schwerpunkt der kommunalen Aufgabenerfüllung in der aus der Kernverwaltung ausgegliederten Bereichen dar. Die Haushaltsplanung der Stadt Chemnitz sieht für die Jahre 2025/2026, einschließlich Mittelfristplanung, keine Unternehmensveräußerungen vor.

Übersicht 1: Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2023

K = Stamm- bzw. Grundkapital



Übersicht 2: Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2023 bis zur vierten Ebene



Übersicht 3: Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2023

Angaben in TEUR

Unternehmen	Aktiva, Passiva und Bilanzsumme 2023				
	Anlagevermögen	Umlaufvermögen (inkl. RAP)	Eigenkapital (inkl. SOPO)	Fremdkapital (inkl. empf. Ertragszuschüsse)	Bilanzsumme gesamt
Eigengesellschaften					
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH	32.627	3.304	26.294	9.636	35.931
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	106	1.167	409	864	1.273
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	3.860	1.543	3.563	1.841	5.403
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	929.747	80.163	625.475	384.434	1.009.910
Klinikum Chemnitz gGmbH	411.171	202.184	470.196	143.160	613.356
Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH	1.788	1.641	901	2.528	3.429
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	2.430	4.384	3.218	3.595	6.814
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	190.433	24.555	78.976	136.012	214.987
WeTraC Wertstoff - Transport Chemnitz GmbH	93	500	453	140	593
Zwischensumme	1.572.254	319.441	1.209.485	682.210	1.891.695
unmittelbare Beteiligungen					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	206.671	38.919	200.314	45.276	245.590
Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz	31.491	12.488	31.068	12.912	43.979
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	2.400	767	3.099	68	3.167
Komm24 GmbH	0	1.781	529	1.252	1.781
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH	17.857	2.446	3.692	16.611	20.303
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	289	1.964	1.243	1.010	2.253
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	2.968	442	3.213	198	3.411
wohnen in chemnitz gmbh	15	1.260	1.185	90	1.275
Zwischensumme	261.692	60.067	244.343	77.417	321.759
Eigenbetriebe					
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	16.442	14.054	9.109	21.388	30.496
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	406.879	8.756	238.917	176.718	415.635
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	9.560	1.008	7.895	2.673	10.568
Zwischensumme	432.881	23.818	255.921	200.778	456.699

Übersicht 4: Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2023

Angaben in TEUR

Unternehmen	Erträge, Aufwendungen und Ergebnisse 2023		
	Erträge	Aufwendungen	Jahresergebnis
Eigengesellschaften			
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH	14.690	14.715	-25
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	3.242	3.229	13
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	5.976	5.961	15
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	139.292	128.060	11.232
Klinikum Chemnitz gGmbH	545.267	536.462	8.804
Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH	6.161	6.187	-26
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	41.329	41.405	-76
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	17.055	39.315	-22.260
WeTraC Wertstoff - Transport Chemnitz GmbH	1.424	1.481	-57
Zwischensumme	774.435	776.815	-2.380
unmittelbare Beteiligungen			
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	97.383	97.383	0
Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz	35.300	34.595	705
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	975	1.036	-62
Komm24 GmbH	5.565	5.381	184
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH	10.764	10.764	0
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	1.870	1.791	79
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	621	631	-9
wohnen in chemnitz gmbh	2.210	2.210	0
Zwischensumme	154.687	153.790	897
Eigenbetriebe			
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	45.184	44.907	277
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	39.309	22.743	16.567
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	6.147	5.931	216
Zwischensumme	90.641	73.580	17.060
Gesamt	1.019.762	1.004.186	15.577

Übersicht 5: Investitionen der Unternehmen 2019 – 2023

Angaben in TEUR

Unternehmen	Investitionen der Unternehmen 2019 bis 2023				
	2019	2020	2021	2022	2023
Eigengesellschaften					
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH	9.985	8.723	2.150	738	875
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	16	62	75	27	5
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	845	253	375	234	588
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)	30.200	21.300	22.600	28.961	15.749
Klinikum Chemnitz gGmbH	32.606	73.603	64.490	71.671	52.525
Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH	0	0	6	179	1.758
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	618	541	594	684	751
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	154	0	0	0	7.786
WeTraC Wertstoff - Transport Chemnitz GmbH	221	20	51	53	54
Zwischensumme	74.645	104.501	90.340	102.547	80.091
unmittelbare Beteiligungen					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	13.363	24.701	10.950	26.149	35.104
Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz	1.610	2.364	379	350	671
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	10	44	20	38	5
Komm24 GmbH	0	105	47	1	2
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH	958	4.012	999	15	10
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	16	50	27	95	170
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	6	6	9	2	31
wohnen in chemnitz gmbh	0	0	4	0	0
Zwischensumme	15.962	31.282	12.435	26.648	35.993
Eigenbetriebe					
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	3.594	4.507	4.076	7.912	2.355
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	23.986	21.195	25.653	25.830	26.992
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	104	132	113	19	7
Zwischensumme	27.684	25.833	29.842	33.760	29.354
Gesamt	118.291	161.616	132.617	162.956	145.439

Übersicht 6: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen

Angaben in TEUR

Unternehmen	➤ Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt		
	2022	2023	HH-Ansatz 2024 zzgl. üpl Mittel- bereitstellungen und HH- Reste
	Werte aus Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	Werte aus vorläufigem Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	
Eigengesellschaften			
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE)	1.561,7	1.341,0	1.200,0
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC)	1.750,0	1.920,0	1.930,0
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH	4.800,0	5.400,0 ¹⁾	4.300,0
Städtische Theater Chemnitz gGmbH (STC)	32.377,3	34.600,0	34.200,0
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)	18.887,5 ²⁾	26.460,0 ²⁾	26.383,0
Zwischensumme	59.376,5	69.721,0	68.013,0
unmittelbare Beteiligungen			
Verkehrslandeplatz Chemnitz/ Jahnsdorf GmbH (VLP)	135,2	150,8	137,8
mittelbare Beteiligungen			
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH (PEC)	81,3	108,7	95,0
Gesamt	59.593,0	69.980,5	68.245,8

¹⁾ einschließlich Zuführung zur Kapitalrücklage (i. H. v. 1.000,0 TEUR)

²⁾ einschließlich weitergeleitete ÖPNV-Corona-Billigkeitsleistungen des Freistaates Sachsen

Angaben in TEUR

Unternehmen	➤ Abführung an den städtischen Haushalt		
	2022	2023	HH-Plan 2024
	Werte aus Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	Werte aus vorläufigem Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	
Eigenbetriebe ASR und ESC (Eigenkapitalverzinsung und Gewinnausschüttung BgA)	2.204,6	2.565,6	1.909,4
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (Konzessionsabgabe Strom/Gas und Wasser)	12.432,4	12.158,9	11.600,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Konzessionsabgaben Strom)	908,6	946,2	850,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Gewinnausschüttung, brutto)	441,6	393,4	380,0
GGG m.b.H. (Gewinnausschüttung)	1.099,5	1.099,5	1.000,0
VVHC (Zinserträge Gesellschafterdarlehen)	300,2	300,2	300,2
Gesamt	17.386,9	17.463,8	16.039,6

Übersicht 7: Gewährte Darlehen der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen

Angaben in EUR

Name der Gesellschaft	Darlehensverwendung	Stand 31.12.2023
VVHC Versorgungs- und Verkehrs- holding GmbH Chemnitz	Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung von Beteiligungen	129.868.138
VVHC Versorgungs- und Verkehrs- holding GmbH Chemnitz	Darlehen, betreffend die Verbindlichkeiten aus den jeweiligen Jahresfehlbetrag über- steigenden Zuschusszahlungen für die Ge- schäftsjahre 2007 bis 2009	3.374.605

Übersicht 8: Bürgschaften der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen

Angaben in EUR

Bürgschaftsnehmer	Inhalt der Bürgschaft	Stand zum 31.12.2022	Stand zum 31.12.2023
Grundstücks- und Gebäudewirt- schafts-Gesellschaft m.b.H (GGG)	Ausfallbürgschaft zur Moder- nisierung von Wohneinhei- ten Bruno-Granz-Str. 4	112.325	0
	Ausfallbürgschaft für die Mo- dernisierung von Wohnein- heiten Clausewitzstr. 31/33	171.105	0
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszen- tren GmbH	Ausfallbürgschaft zur Absi- cherung des Sanierungsdar- lehens für die Stadthalle	4.490.320	4.190.320
	Besicherung des darlehens- finanzierten Ankaufs der Messehalle 1	3.493.671	3.189.873
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft für die Ab- sicherung der Darlehensver- träge zur Finanzierung der Investitionsmaßnahme des ehem. Kaufhauses TIETZ	11.372.508	10.298.432
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft im Rah- men der Sanierung des ehe- maligen Kaufhauses in der Brückenstraße zur Nutzung als Landesmuseum für Archäologie	2.513.045	2.435.220
Gesamt		22.152.974	20.113.845

3. Beteiligungsunternehmen

3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz

20	C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C ³)
23	Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE)
26	Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC)
29	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
33	Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH
37	Klinikum Chemnitz gGmbH (Klinikum)
41	Städtische Theater Chemnitz gGmbH (Theater)
45	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)
49	WeTraC Wertstoff–Transport Chemnitz GmbH (WeTraC)

3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.3 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz der dritten Beteiligungsebene



Adresse

Theaterstraße 3
09111 Chemnitz

E-Mail

info@c3-chemnitz.de

Homepage

www.c3-chemnitz.de

Gründungsjahr

1994

Stammkapital

500.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Schulze, Ralf

Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S. Revisionsgesellschaft mbH

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt im Interesse der Stadt und der Region Chemnitz und deren Bürger Veranstaltungen und Messen aller Art im eigenen und fremden Namen durch. Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- Veranstaltungen der Unterhaltungs- und ernsten Kunst einschließlich Theateraufführungen, Feste, Feierstunden, Sport- und sonstige Veranstaltungen aller Art,
 - Kongresse, Tagungen, Seminare, Präsentationen,
 - Messen und Ausstellungen
- sowie aller dazugehörige Dienstleistungen.

Die Gesellschaft führt diese Veranstaltungen primär in eigenen bzw. gepachteten Veranstaltungsstätten durch:

- Stadthalle Chemnitz mit Carlowitz Congresscenter Chemnitz
- Messe Chemnitz
- Wasserschloss Klaffenbach
- Stadion an der Gellertstraße
- Villa Esche (seit Juli 2023).

Aufsichtsrat

Burghart, Ralph	Vorsitzender
Drechsler, Jaqueline	stellvertretende Vorsitzende, MdS
Bartl, Klaus	MdS
Dr. Füsslein, Dieter	MdS
Kempe, Solveig	MdS
Köhler, Nico	MdS
Mäder, Susann	MdS
Marschner, Andreas (bis 25.10.2023)	MdS
Rottluff, Hendrik (seit 30.10.2023)	MdS
Zimniok, Ernst-Günther (bis 15.05.2023)	ext. Sachverst.
Richter, Vincenzo (seit 16.05.2023)	ext. Sachverst.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Ihre Umsätze erzielt die C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH im Wesentlichen aus Nutzungsentgelten für Fremdveranstaltungen, Eintrittsgeldern für eigene Veranstaltungen, Provisionen und Gebühren für Drittveranstalter und dem Verkauf von Dienstleistungen, wie der Bereitstellung eigenen Personals oder eigener Technik für Veranstalter. Die erzielten Erträge reichen jedoch, wie bei der ganz überwiegenden Anzahl der Stadthallen und kommunalen Veranstaltungsinfrastrukturen nicht, um die Kosten zu decken. Die C³ erhält daher von ihrer Alleingeschäftspartnerin Stadt Chemnitz jährlich finanzielle Unterstützung in unterschiedlicher Form (Zuschüsse, Bürgschaften). Zur Gewährleistung der Beihilferechtskonformität dieser Ausgleichszahlungen hat die Stadt Chemnitz die C³ im Einklang mit dem Beschluss 2012/21/EU mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut.

Das Geschäftsjahr 2023

Das Geschäftsjahr 2023 bedeutete für die C³ eine Rückkehr zur Normalität nach Corona. Trotz hoher Inflation und erwarteter Kaufzurückhaltung hat die C³ wieder steigende Besucherzahlen zu verzeichnen. Mit insgesamt 599.813 Besuchern (Vj. 449.000) in 882 Veranstaltungen (Vj. 714) konnten die Besucher- und Veranstaltungszahlen durchaus an das Niveau der Vor-Corona-Jahre anknüpfen, allerdings schlägt sich dies nicht vollständig in den Erträgen nieder. Gleichzeitig zeichnete sich 2023 ein stark gestiegener Wettbewerb durch lokale Veranstaltungszentren in den Segmente Kongresse, Tagungen und Firmenevents ab. In 2023 verbleibt ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 25 TEUR (nach Zuschuss), die Wirtschaftsplanung ging von einem positiven Ergebnis i. H. v. 16 TEUR aus. Ursachen für den Jahresfehlbetrag sind u. a. hinter der Planung zurück gebliebene Umsatzerlöse aus Veranstaltungen in den Bereichen Kultur und Kongresse, eingetretene Preis- und Lohnsteigerungen sowie höhere Finanzierungskosten. An die C³ wurden Zuschüsse für das laufende Geschäft i. H. v. 4.400 TEUR ausgereicht (Vj. 4.800 TEUR). Außerdem wurden zur Liquiditätsstärkung weitere Mittel i. gezahlt (Stadtratsbeschluss B-225/2023).

Die Umsatztätigkeit aus Veranstaltungen ist wieder angestiegen, allerdings nicht im geplanten Maße. Dies ist im Wesentlichen auf fehlende Großkongresse und Großveranstaltungen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten wesentliche nicht-liquiditätswirksame Erträge aus der ratierlichen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (i. H. v. 1.167 TEUR). Der Materialaufwand korrespondiert zum Umsatz. Die Materialeinsatzquote hat sich verbessert. Dies ist im Wesentlichen auf die eigene Anstellung des Personals für veranstaltungsnahe Dienstleistungen wie Rezeption, Besucherservice/Garderobe und Brandwachen zurückzuführen. Im Materialaufwand sind au-

ßerdem auch erhöhte Bewirtschaftungskosten für die Veranstaltungsobjekte wegen stark gestiegener Betriebskosten enthalten. Im Personalaufwand sind der geregelte Spielbetrieb und der Entfall des Kurzarbeitergeldes die Hauptgründe für den Anstieg ggü. Vj. Der Ersatz externer Dienstleister durch eigenes Personal - insbesondere bei geringfügig Beschäftigten - sowie die im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Tarifabschlüsse sowie die Anhebung des Mindestlohnes führten zu höheren Personalaufwendungen. Es wurden in 2023 durchschnittlich 64 VBE (Vj. 58 VBE) beschäftigt. Die geringfügig Beschäftigten haben aufgrund der Veranstaltungstätigkeit wieder einen großen Umfang angenommen: es wurden durchschnittlich 11 VBE/137 Personen (Vj. 7,7 VBE/88 Personen) beschäftigt. Die Abschreibungen sind rückläufig. Es wird aufgrund der angespannten Liquiditätssituation weniger investiert, als für den Substanzerhalt notwendig wäre. Der Anstieg in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ggü. dem Vorjahr ist auf eine größere Havarie in der Messe zurückzuführen. Infolge des Auslaufens der Zinsbindungsfrist bei einem Bankdarlehen zum 30. Juni 2023 und der gebotenen Neuverhandlung der Konditionen ergaben sich höhere Zinsaufwendungen. Bei den Investitionen schlugen Preissteigerungen zu Buche. Außerdem stellten sich bei einigen Projekten während der Investitionsphase höhere technische bzw. bauliche Anforderungen heraus als ursprünglich erwartet, so dass die betreffenden Maßnahmen ausgeweitet werden mussten. Die Verbesserung der Liquidität ist weitgehend auf die Kapitalzuführung von 1.000 TEUR der Gesellschafterin Stadt Chemnitz zurückzuführen (Stadtratsbeschluss B-225/2023).

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	30	45	80
Sachanlagevermögen	32.596	34.395	36.331
Anlagevermögen	32.627	34.440	36.411
Vorräte	140	110	93
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	714	674	389
Kassenbestand, Bankguthaben	2.417	939	749
Umlaufvermögen	3.271	1.722	1.230
Rechnungsabgrenzungsposten	33	20	17
Summe Aktiva	35.931	36.183	37.658

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
Kapitalrücklage	8.265	7.290	7.290
Bilanzergebnis	156	156	126
Eigenkapital	8.921	7.946	7.916
Sonderposten	17.373	18.531	19.609
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	26.294	26.476	27.525
Rückstellungen	433	413	252
Verbindlichkeiten	9.202	9.290	9.878
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	3
Fremdkapital	9.636	9.707	10.133
Summe Passiva	35.931	36.183	37.658

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Veranstaltungsprognosen für das Geschäftsjahr 2024 stimmen vorsichtig optimistisch. Für das Kulturhauptstadtjahr 2025 zeichnet sich bereits in 2024 eine gute Auslastung der Häuser für Kongresse, Tagungen und auch Kulturveranstaltungen ab. Wesentliche Chancen der zukünftigen Entwicklung werden im Ausschöpfen der Vermarktungsmöglichkeiten des Titels zur Kulturhauptstadt Europas 2025 gesehen. Die C³ plant ein attraktives Gesamtprogramm im Kulturhauptstadtjahr 2025. Die Kulturhauptstadtformate Hutfestival, Makers United und Sports United sollen mittelfristig als unabhängig finanzierte, große Festivalformate für die Stadt etabliert werden. Außerdem soll das volle Besucherpotential der Heimspiele der NINERS Chemnitz in der Messe ausgeschöpft werden.

Andererseits ist mit einer weiteren Intensivierung der Konkurrenzsituation durch andere Veranstaltungsstätten in der Stadt Chemnitz und der Region zu rechnen. Die Gesellschaft muss sich strategisch positionieren, wie man mit der veränderten Wettbewerbssituation umgeht.

Auch zukünftig ist mit deutlichen Preissteigerungen für Fernwärme/Fernkälte und weiteren bezogenen Waren und Dienstleistungen sowie mit Personalkostensteigerungen zu rechnen.

Weitere Risiken bestehen in nicht planbaren Reparaturkosten in den firmeneigenen Immobilien Stadthalle Chemnitz und Messe Chemnitz. Die Gesellschaft wird mittelfristig nicht in der Lage sein, aus eigenen Mitteln und außerhalb der projektfinanzierten Investitionen vorausschauende Großreparaturen an den Gebäuden auszuführen. Die Sicherung und Stabilisierung Liquidität bleibt ebenfalls ein vordringliches Thema in den Folgejahren.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	9.363	8.776	6.919	2.987
Bestandsveränderungen UE/FE	50	19	3	24
andere aktivierte Eigenleistungen	35	1	0	0
sonstige betriebliche Erträge	5.653	5.893	6.268	6.795
<i>davon Zuschuss Gesellschafter</i>	<i>4.400</i>	<i>4.400</i>	<i>4.800</i>	<i>5.400</i>
Materialaufwand	5.542	4.847	4.342	2.360
Personalaufwand	4.517	4.648	3.784	2.766
Abschreibungen	2.670	2.689	2.703	2.735
sonstige betr. Aufwendungen	2.036	2.193	2.046	1.720
sonstige Zinsen, ähnliche Erträge	0	1	1	
Zinsen, ähnliche Aufwendungen	149	166	109	118
Ergebnis nach Steuern	188	147	205	108
sonstige Steuern	172	172	176	172
Jahresergebnis	16	-25	29	-65
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr	156	156	126	191
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	25	0	0
Bilanzergebnis	172	156	156	126

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	90,8	95,2	96,7
Investitionsdeckung (in %)	307,3	366,2	127,2
Fremdfinanzierung (in %)	26,8	26,8	26,9
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	24,8	22,0	21,0
Verschuldungsgrad (in %)	54,7	56,4	57,2
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	6.071	7.678	8.741
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	14.609	13.040	9.806
Betriebsaufwand (in TEUR)	-14.535	-13.041	-9.753
Betriebsergebnis (in TEUR)	74	-1	-53
Finanzergebnis (in TEUR)	-165	-109	-118
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	66	139	106
Gesamtergebnis (in TEUR)	-25	29	-65
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	875	738	2.150
Abschreibungsquote (in %)	8,2	7,8	7,5

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis und geringfügig Beschäftigten/Aushilfen)	70	70	63	59
Vollzeitäquivalente	62	64	58	53
Anzahl Auszubildende	5	5	5	3
Personalaufwandsquote (in %)	48,2	53,0	54,7	92,6

Adresse

Innere Klosterstraße 6-8
09111 Chemnitz

E-Mail

info@cwe-chemnitz.de

Homepage

www.cwe-chemnitz.de

Gründungsjahr

1993

Stammkapital

30.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kalew, Simone
seit 16.10.2023

Loße, Katja
seit 16.10.2023

Uhle, Sören
bis 15.11.2023

Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S. Revisionsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Förderung der Wirtschaft und die damit zusammenhängende Entwicklung in der Stadt Chemnitz, vornehmlich durch Gewerbe- und Industrieansiedlung, Standortmarketing im In- und Ausland, Beratung und Betreuung der ansässigen Wirtschaft sowie Planungen und Maßnahmen zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Stadt Chemnitz.
- die Förderung des Tourismus in der Stadt Chemnitz. Dies umfasst insbesondere die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen, Kongressen und Events jeder Art und anderen diesen Zwecken dienender Veranstaltungen sowie die Vermittlung touristischer Leistungen zur Förderung des Tourismus in der Stadt Chemnitz.

Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender
Berger, Dietmar	stellvertretender Vorsitzender MdS
Franke, Lars	MdS
Meyer, Wilma	MdS
Weyandt, Katharina	MdS
Zubrytzki, Silke Mandy	MdS
Bertram, Gunnar	ext. Sachverst.
Kroemer, Nils	ext. Sachverst.
Wagner, Frank	ext. Sachverst.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit erfolgt auf Basis des städtischen Zuschusses, der eigenen Umsatzerlöse und der Projektzuschüsse.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00	6,00 %

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau der Dachmarke „Sachsen“ und die Weiterentwicklung und Vernetzung der Tourismuspartner und -angebote durch den Aufbau und die Betreibung eines touristischen Informations- und Buchungssystems.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Tourismus Marketinggesellschaft Sachsen mbH, Dresden beträgt insgesamt 6 % (mittelbare Beteiligung).

Das Geschäftsjahr 2023

Das Geschäftsjahr 2023 ist durch die Fortführung der im vergangenen Jahr begonnenen Neuausrichtung der Gesellschaft mit dem Schwerpunkt Tourismusmarketing und Tourismusförderung gekennzeichnet.

In diesem Zusammenhang wurden die zunächst etablierten Projekte wie „Chemnitz zieht an!“ und „Chemnitz City“ erfolgreich fortgeführt. Gleiches gilt für das Strukturwandelprojekt für die Automobilindustrie „ITAS“. Gleichzeitig wurden die Aktivitäten im Hinblick auf die Bereiche Kulturhauptstadtjahr 2025, Tourismusförderung und Destinationsentwicklung zielorientiert ausgeweitet.

Wirtschaftlich verlief das Geschäftsjahr 2023 für die CWE erfolgreich. Das Jahresergebnis betrug 13 TEUR. Die CWE erhielt 2023 einen städtischen Zuschuss i. H. v. 1.341 TEUR (VJ: 1.562 TEUR, 2021: 1.797 TEUR), der die Grundlage der sonstigen betrieblichen Erträge darstellt.

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr rückläufig und verringerten sich um 97 TEUR auf 782 TEUR. Die Erlöse aus den Projekten „Chemnitz zieht an!“ und „Chemnitz City“ i. H. v. 463 TEUR konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Die im Geschäftsjahr durchgeführten Projekte „KOSMOS Konferenz“ und „Spätschicht“ sowie die Leistungen zur Unterstützung der Kulturhauptstadtkommunikation trugen mit insgesamt 113 TEUR zu den Umsatzerlösen bei. Im Vorjahr vorhandene Sondererlöse konnten nicht mehr erzielt werden.

Im Materialaufwand waren im Wesentlichen Wareneinkäufe der Tourist-Information und des Webshops ausgewiesen. Diese erhöhten sich aufgrund des im Geschäftsjahr erfolgten Starts des Webshops auf um 29 TEUR auf 59 TEUR.

Der Personalaufwand hat sich infolge der fortgeführten Neuausrichtung der Gesellschaft sowie

der damit einhergehenden Reduzierung des Personalbestands um 65 TEUR auf 841 TEUR vermindert.

Die Liquidität der CWE war im Jahr 2023 durchgängig gesichert.

In 2023 waren Investitionen i. H. v. 35 TEUR geplant. Insgesamt wurden Investitionen i. H. v. 23 TEUR getätigt.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	4	7
Sachanlagevermögen	82	113	125
Finanzanlagevermögen	6	6	6
Anlagevermögen	106	123	139
Vorräte	52	11	15
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	266	241	118
Kassenbestand, Bankguthaben	845	592	1.071
Umlaufvermögen	1.163	843	1.203
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	1
Summe Aktiva	1.273	970	1.343

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	362	362	362
Bilanzergebnis	17	4	1
Eigenkapital	409	396	393
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	409	396	393
Rückstellungen	107	138	222
Verbindlichkeiten	183	262	421
Rechnungsabgrenzungsposten	573	174	307
Fremdkapital	864	575	949
Summe Passiva	1.273	970	1.343

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	1.100	782	879	1.582
sonstige betriebliche Erträge	2.060	2.460	2.360	2.497
davon Zuschuss Gesellschafter	1.100	1.341	1.562	1.797
Materialaufwand	2.005	1.940	1.872	2.343
Personalaufwand	820	841	906	1.150
Abschreibungen	35	40	40	38
sonstige betriebl. Aufwendungen	300	409	422	447
Sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	3	1
Steuern v. Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	10	-3	100
sonstige Steuern	0	-3	-6	-16
Jahresergebnis	0	13	3	116
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		4	1	-115
Bilanzergebnis		17	4	1

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung bestehen insbesondere hinsichtlich der Liquiditätsausstattung der Gesellschaft. Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt u. a. auf Grundlage des Betrauungsaktes der Stadt Chemnitz. Insoweit wird das Finanzierungsrisiko aus der laufenden Geschäftstätigkeit mittelfristig als gering eingeschätzt. In Hinblick auf Bundes-, Landes- und EU-Projekte bestehen Finanzierungsrisiken in den begrenzten Förderhorizonten sowie teilweise auch hinsichtlich der aufzubringenden Eigenanteile. Mit Änderung oder Auslaufen der Förderprojekte besteht ein mittleres Risiko aus nicht finanzierbaren Kosten.

Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung werden insbesondere im Hinblick auf das Kulturhauptstadtjahr 2025 gesehen. Neben potenziell steigenden Erlösen aus dem Webshop bieten sich hier ggf. Möglichkeiten zur Generierung weiterer Umsatzerlöse. Schließlich werden auch positive Effekte aus der Zusammenarbeit mit anderen städtischen Unternehmen gesehen.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Gesellschaft ein deutlich höheres Umsatzniveau durch die stattfindenden Veranstaltungen „GTM Germany Travel Mart“ und das „KOSMOS Festival 2024“ sowie ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit bleibt die CWE auf die Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz angewiesen.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	8,3	12,7	10,3
Investitionsdeckung (in %)	803,6	150,0	51,0
Fremdfinanzierung (in %)	67,9	59,2	70,7
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	32,1	40,8	29,3
Verschuldungsgrad (in %)	211,3	145,1	241,5
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	3.203	3.196	4.079
Betriebsaufwand (in TEUR)	-3.203	-3.237	-3.978
Betriebsergebnis (in TEUR)	0	-41	101
Finanzergebnis (in TEUR)	0	-2	-1
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	13	46	16
Gesamtergebnis (in TEUR)	13	3	116
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	5	27	75
Abschreibungsquote (in %)	37,9	32,5	27,5

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	19	16	20	24
Vollzeitäquivalente		16	20	
Anzahl Auszubildende	1	0	0	1
Personalaufwandsquote (in %)	74,5	107,5	103,1	72,7

Adresse

Wittgensdorfer Straße 2a
09114 Chemnitz

E-Mail

Brandt@efc-chemnitz.de

Homepage

www.efc-chemnitz.de

Gründungsjahr

1998

Stammkapital

30.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Brandt, Sascha

Abschlussprüfer

Activ Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Entwicklung des Freizeitsportangebotes für die Bürgerinnen und Bürger im Sport- und Kulturbereich sowie die Sportförderung auf den Gebieten des Breitensports, des Leistungssports und der Nachwuchsförderung. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit bzw. Beteiligung an vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Die Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC) betreibt den Eissport- und Freizeitkomplex, den Stausee Oberrabenstein und den Gesundheitspark Golfbad Sauna einschließlich der gastronomischen Einrichtungen. Neben verschiedenen Dienstleistungen stellt die Gesellschaft dem Schulsport, Vereinen, Kindertagesstätten, Freizeitsport und dem Eissportverband Trainings- und Wettkampfzeiten im Eissport und Freizeitzentrum nach Plan zur Verfügung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Ruscheinsky, Dagmar	Vorsitzende
Franke, Lars	MdS
Furtenbacher, Christin	MdS
Specht, Michael	MdS
Schinkitz, Heiko	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Mit einer Fläche von 93.000 m² ist der Eissportkomplex am Küchwald eine der größten Eissportanlagen Deutschlands. Mit Beschluss des Schul- und Sportausschusses vom 07.02.2024 wurde dieser in Jutta-Müller-Eissportzentrum umbenannt.

Die Anlage ist von der Stadt Chemnitz an den EFC langfristig verpachtet. Ebenso wurde nach Eingliederung des Bereiches Stausee Oberrabenstein im Jahr 2000 in das Unternehmen ein Nutzungsvertrag für das betreffende Grundstück mit der Stadt Chemnitz als Eigentümerin geschlossen. Ab dem Geschäftsjahr 2003 übernahm der EFC zusätzlich noch die Betreuung des Gesundheitsparks Golfbad Sauna.

Die Nutzungsgebühren für die Einrichtungen im Jutta-Müller-Eissportzentrum und am Stausee Rabenstein sind im Sinne der Nutzung der Freizeitanlagen durch breite Bevölkerungsschichten nicht kostendeckend. Die Betreuung des Gesundheitsparks Golfbad Sauna erfolgt vollständig kostendeckend. Der EFC finanziert sich aus eigenen Umsätzen, aus Fördermitteln des Olympiastützpunktes sowie aus Zuschüssen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz. Das Unternehmen ist auf Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz für ca. ein Drittel der entstehenden Kosten angewiesen.

Das Geschäftsjahr 2023

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2023 für die EFC GmbH ein Umsatz von 3.294 TEUR und damit ein um 570 TEUR besseres Umsatzergebnis. Der Gesamtumsatz im Wirtschaftsjahr 2023 liegt 694 TEUR über dem Wirtschaftsplan 2023. Begründen lässt sich das Umsatzergebnis durch die sehr guten Besucherzahlen der öffentlichen Eislaufveranstaltungen und die überdurchschnittlichen Besucher im Gesundheitspark Golfbad Sauna.

Das Jahresergebnis 2023 von 15 TEUR liegt 75 TEUR über dem Wirtschaftsplan 2023. Damit kann der bestehende Verlustvortrag aus dem Vorjahr i. H. v. 305 TEUR auf 290 TEUR reduziert werden.

Sowohl der Personalaufwand i. H. v. 2.127 TEUR (Vj: 1.790 TEUR) sowie der Materialaufwand i. H. v. 2.465 TEUR (Vj: 2.085 TEUR) liegen deutlich über den Kosten des Vorjahres, korrelieren jedoch mit den höheren Umsätzen. Die Planüberschreitung im Materialaufwand resultiert vor allem aus den gestiegenen Kosten für Energie und Fernwärme.

Investitionen wurden insgesamt i. H. v. 588 TEUR umgesetzt. Die GmbH hat durch Beschluss des Stadtrates B-099/2022 vom 18.05.2022 zusätzliche finanzielle Mittel i. H. v. 400 TEUR erhalten. Neben zwei Photovoltaik-Anlagen mit Unterkonstruktion und Blitzschutz im Eissportzentrum i. H. v. 316 TEUR wurden in allen drei Betriebsbereichen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen durchgeführt. Die passivierten Zuwendungen der Gesellschafterin wurden erstmals im Geschäftsjahr 2023 aufgelöst.

Der zur Finanzierung des 3. Bauabschnittes im Gesundheitspark Golfbad Sauna in 2019 aufgenommene Kredit i. H. v. 1.000 TEUR, wurde in 2019 bis 2023 jeweils i. H. v. 86,4 TEUR planmäßig getilgt. Die Restschuld zum 31.12.2023 beträgt noch 568 TEUR.

Die Gesellschaft verfügt per 31.12.2023 über einen Kassen-

und Bankbestand von 1.197 TEUR (Vj: 1.386 TEUR). Der relativ hohe Bestand resultiert aus den vergangenen Jahren, in denen aufgrund der Pandemie und der Energiekrise Investitionen nicht getätigt wurden, um die Liquidität zu sichern.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	26	10
Sachanlagevermögen	3.845	3.547	3.719
Anlagevermögen	3.860	3.573	3.729
Vorräte	18	14	16
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	327	432	199
Kassenbestand, Bankguthaben	1.198	1.386	707
Umlaufvermögen	1.542	1.832	922
Rechnungsabgrenzungsposten	2	12	20
Summe Aktiva	5.403	5.417	4.671

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	2.747	2.747	2.747
Gewinnrücklage	276	276	276
Bilanzergebnis	-291	-305	-315
Eigenkapital	2.763	2.748	2.739
Sonderposten	800	830	448
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.563	3.578	3.187
Rückstellungen	304	378	223
Verbindlichkeiten	1.528	1.443	1.236
Rechnungsabgrenzungsposten	9	17	25
Fremdkapital	1.841	1.839	1.484
Summe Passiva	5.403	5.417	4.671

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	2.600	3.293	2.724	1.159
sonstige betriebliche Erträge	2.073	2.679	2.173	1.845
davon Zuschuss Gesellschafter	1.920	1.920	1.750	1.400
Materialaufwand	1.872	2.465	2.085	1.264
Personalaufwand	1.950	2.127	1.790	1.300
Abschreibungen	340	385	379	337
sonst. betriebl. Aufwendungen	550	941	609	468
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	4	0	0
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	10	10	12	13
Steuern v. Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-49	47	21	-378
sonstige Steuern	11	33	12	12
Jahresergebnis	-60	15	10	-389
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		-305	-315	74
Bilanzergebnis		-291	-305	-315

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Ziel der Gesellschaft für das Jahr 2024 ist es, den Regelbetrieb in den drei Betriebsteilen, dem Leistungsprofil entsprechend fortzuführen. Der geplante Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 45 TEUR.

Für das Eissportzentrum wird für 2024 mit einer Gesamtbesucherkzahl von mindestens 100.000 Besuchern geplant. Das Hauptgeschäft liegt dabei auf dem öffentlichen Eislaufen. Mit kommerziellen Veranstaltungen (Eisstockschießen, Chemnitzer Winterfest, Chemnitzer Eismärchen) sollen zusätzlich Einnahmen generiert werden.

Im Stausee Rabenstein soll als Zielorientierung eine Durchschnittsplanung von mindestens 60.000 Besuchern dienen. Neben dem Badebetrieb, der grundsätzlich wetterabhängig ist, sollen mind. 6 externe Veranstaltungen sowie das eigendurchgeführte Drachenfest, die Vermietung der 3 Ferienhäuser und der eigene gastronomische Betrieb im Stausee eine Erhöhung der Umsätze und Attraktivität erreichen.

Für die Golfbad Sauna wird 2024 eine Gesamtzahl von 45.000 Besuchern erwartet.

Da der Bedarf an Energie- und Medienkosten (speziell im Eissportzentrum) für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes große Bedeutung besitzt, stellen die steigenden Energie und Medienkosten ein großes Risiko dar. Dem wird durch Investitionen in die Eigenstromversorgung und in energiesparende Technik entgegengewirkt.

Weitere Risiken ergeben sich vor allem aus den Wetterbedingungen, da sich extreme Schwankungen unmittelbar auf das Besucherverhalten und damit auf die Einnahmen auswirken. Diese Schwankungen können in den zu erwartenden Umsätzen in den Betriebsteilen Stausee Rabenstein und Eissportzentrum nicht im Voraus abgebildet werden.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	71,4	66,0	79,8
Investitionsdeckung (in %)	65,5	161,9	90,0
Fremdfinanzierung (in %)	34,1	33,9	31,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	51,1	50,7	58,6
Verschuldungsgrad (in %)	58,2	58,1	50,1
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	4	<0	330
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	3.836	3.128	1.605
Betriebsaufwand (in TEUR)	-5.951	-4.875	-3.381
Betriebsergebnis (in TEUR)	-2.115	-1.747	-1.776
Finanzergebnis (in TEUR)	-7	-12	-13
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	2.107	1.750	1.400
Gesamtergebnis (in TEUR)	-15	-9	-389
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	588	234	375
Abschreibungsquote (in %)	10,0	10,6	9,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	42	41	39	42
Vollzeitäquivalente		38	34	
Personalaufwandsquote (in %)	75,0	64,6	65,7	112,1



Adresse

Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

E-Mail

GGG@GGG.de

Homepage

www.ggg.de

Gründungs-jahr

1990

Stammkapital

128.000.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte in Anspruch nehmen und ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale wirtschaftlich und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Tochterunternehmen zu gründen oder sich an deren Unternehmen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Aufsichtsrat

Mitglieder Aufsichtsrat

Stötzer, Michael	Vorsitzender
Kunze, Knut	stellvertretender Vorsitzender
Bartl, Klaus	MdS
Berger, Dietmar	MdS
Boden, Otto Günter (seit 13.06.2023)	MdS
Müller, Falk (bis 13.06.2023)	MdS
Neugebauer-Zeidler, Verena	MdS
Rotter, Toni	MdS
Thümmeler, Sascha	ext. Sachverst.
Tillmann, Gordon	MdS
Ulbrich, Falk	MdS
Vieweg, Jörg	MdS
Weinhold, Jan	ext. Sachverst.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft liegen im Freistaat Sachsen und sind größtenteils auf das Stadtgebiet von Chemnitz bezogen. In diesem Zusammenhang sind die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Migrationsverhalten und die demographische Entwicklung der Bevölkerung in diesem Gebiet für die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. Es wird eingeschätzt, dass die Einwohnerzahl der Stadt Chemnitz sich in den kommenden Jahren stabil auf dem aktuellen Niveau bewegen wird.

Eines der wesentlichsten Ziele des Konzeptes - die Sicherung und Stärkung der Liquidität der Gesellschaft bei gleichzeitigem Abbau der Kreditverbindlichkeiten - wird weiter verfolgt und umgesetzt.

Im Jahr 2023 bewirtschaftete die Gesellschaft 23.777 Wohn- und 585 Gewerbeeinheiten. Zum 31.12.2023 standen 2.274 Wohneinheiten (Vj. 2.971 WE) der Gesellschaft leer.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
KommunalBau Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz	50.000,00	100,00 %
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH	50.000,00	100,00 %
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH, Chemnitz	770.600,00	90,00 %
wohnen in chemnitz gmbh, Chemnitz	511.300,00	90,00 %
Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH, Chemnitz	438.500,00	40,82 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesen Unternehmen im Bericht.

Das Geschäftsjahr 2023

Das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 11.232 TEUR beendet und liegt somit um 4.028 TEUR über dem Planwert i. H. v. 7.204 TEUR.

Die positive Plan-Ist-Abweichung resultiert im Wesentlichen aus den höheren Mieteinnahmen infolge der Reduzierung des Leerstandes und der in 2023 realisierten Mietpreisanpassungen, geringeren Personal- und Verwaltungsaufwendungen, einem verbesserten Zinsergebnis sowie dem Bewertungssaldo aus außerplanmäßigen Zu- und Abschreibungen.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Mieteinnahmen um 3 Mio. EUR gesteigert werden. Dies wurde durch eine Reduzierung des Leerstandes und die Umsetzung von Mietanpassungen erreicht.

Im Berichtsjahr wurden mit 2.998 Vermietungen im Vergleich zum Vorjahr (2.703 Mietbeginne) mehr Neuvermietungen abgeschlossen. Die Leerstandsquote sank im Jahr 2023 von 11,9 % auf 9,1 %.

Zum 31.12.2023 waren 161 Mitarbeiter und 13 Auszubildende in der GGG beschäftigt. Der Personalaufwand liegt aufgrund geringerer Gehaltszahlungen durch Langzeitkranke sowie Elternzeiten mit 10,9 Mio. EUR unter dem Planwert von 11,7 Mio. EUR.

Im Ergebnis der Bewertungsprüfung für alle Immobilien wurden außerplanmäßig Zuschreibungen i. H. v. 6,5 Mio. EUR und Abschreibungen i. H. v. 5,8 Mio. EUR vorgenommen.

Im Jahr 2023 erfolgten Investitionen in das Sachanlagevermögen i. H. v. 18,2 Mio. EUR. Aufgrund gestiegener Baukosten und fehlender oder geringer Fördermöglichkeiten ist eine wirtschaftliche Darstellung von Neubaumaßnahmen und Komplexsanierungen nicht möglich. Die Gesellschaft hat zum Erhalt der Wohnungsbestände die Aufwendungen für Instandhaltung im Vergleich zum Vorjahr um 5 Mio. EUR auf 24,1 Mio. EUR erhöht.

Zum Stichtag 31.12.2023 beträgt der Liquiditätsstand 29,4 Mio. EUR (Vj. 22,1 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31.12.2023 auf 325,6 Mio. EUR (Vj. 336,5 Mio. EUR).

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	108	97	174
Sachanlagevermögen	908.213	919.781	913.718
Finanzanlagevermögen	21.426	20.085	18.716
Anlagevermögen	929.747	939.963	932.607
Vorräte	39.406	36.407	38.675
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	11.351	10.633	10.281
Kassenbestand, Bankguthaben	29.404	22.114	13.490
Umlaufvermögen	80.162	69.154	62.445
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Summe Aktiva	1.009.910	1.009.117	995.054

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	128.000	128.000	128.000
Kapitalrücklage	51.707	51.707	51.707
Gewinnrücklage	442.784	432.651	420.564
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	622.491	612.358	600.271
Sonderposten	2.985	3.906	4.828
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	625.475	616.264	605.098
Rückstellungen	9.275	7.538	6.102
Verbindlichkeiten	374.743	385.293	383.824
Rechnungsabgrenzungsposten	13	22	30
Fremdkapital	384.031	392.853	389.955
Passive latente Steuern	403	0	0
Summe Passiva	1.009.910	1.009.117	995.054

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	122.624	122.623	121.691	123.477
Bestandsveränderungen UE/FE	4.938	3.000	-2.268	-1.482
andere aktivierte Eigenleist.	99	97	224	253
sonstige betriebl. Erträge	4.834	12.344	9.267	33.237
Materialaufwand	78.022	74.039	67.177	66.340
Personalaufwand	11.664	10.868	10.701	10.537
Abschreibungen	21.980	27.633	24.648	36.092
sonstige betriebl. Aufwendungen	7.627	7.446	7.054	7.572
sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	155	497	185	251
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	6.760	6.491	7.359	8.597
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	1.380	-178	1.055
Ergebnis nach Steuern	6.597	10.703	12.338	25.543
sonstige Steuern	145	203	148	142
Erträge aus Ergebnisabführung/Verlustübernahme	752	732	998	853
Jahresergebnis	7.204	11.232	13.187	26.254
Einstellungen in Rücklagen	7.204	11.232	13.187	26.254
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement, in dem wesentliche Risiken (u. a. aus den Bereichen Immobilienmanagement, Bauträgertätigkeit, Sanierungsträgerschaft und Unternehmensfinanzierung) frühzeitig erkannt und die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden können.

Im bewohnten Zustand ist die umfassende Sanierung von Wohnraum mit Rücksichtnahme auf die betreffenden Mieter schwierig umzusetzen. Aus diesem Grund ist vorgesehen, in den kommenden Jahren sukzessive freiwerdende Wohnungen umfassenden Leerwohnungssanierungen zuzuführen. Gleichzeitig wird unter Berücksichtigung der Baupreis- und Zinsentwicklung die Instandhaltung des Wohnungsbestandes forciert. Dem gestiegenen Bedarf an großen Wohnungen mit vier und mehr Räumen begegnet die Gesellschaft durch Wohnungszusammenlegungen und Grundrissanpassungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken, die sich aus der Entwicklung des Zinsniveaus ergeben könnten, wurden durch die GGG durch längere Zinsbindungsfristen begrenzt. Zudem werden im Wirtschaftsplan die Zinssätze kaufmännisch vorsichtig geplant.

Mit den Tochtergesellschaften TIETZ, SCHOCKEN, RWF und der wic hat die GGG Ergebnisabführungsverträge geschlossen.

Für das Jahr 2024 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 6.296 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	92,1	93,1	93,7
Investitionsdeckung (in %)	175,5	85,1	159,7
Fremdfinanzierung (in %)	38,0	38,9	39,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	61,6	60,7	60,3
Verschuldungsgrad (in %)	61,5	64,0	64,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	333.987	352.546	360.053
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	1,8	2,0	4,2
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	130.342	125.420	126.956
Betriebsaufwand (in TEUR)	113.188	106.804	-91.684
Betriebsergebnis (in TEUR)	17.154	18.616	35.272
Finanzergebnis (in TEUR)	-5.263	-7.174	-8.346
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	721	1.567	383
Ertragsteuern (in TEUR)	-1.380	178	-1.055
Gesamtergebnis (in TEUR)	11.232	13.187	26.254
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	15.749	28.961	22.600
Abschreibungsquote (in %)	3,0	2,6	3,9

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	170	161	167	170
Anzahl Auszubildende	12	13	14	14
Personalaufwandsquote (in %)	9,5	8,9	8,8	8,5

Adresse

Fabrikstraße 11
09111 Chemnitz

E-Mail

contact@chem-
nitz2025gmbh.de

Homepage

www.chemnitz2025.de

Gründungsjahr

2021

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Janke-Pier, Andrea

Schmidtke, Stefan

Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S. Revisionsgesell-
schaft mbH Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt mit der

- Förderung von Kunst und Kultur
- Förderung von Wissenschaft und Bildung
- Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens sowie der
- allgemeinen Förderung des demokratischen Staatswesens im Geltungsbereich dieses Gesetzes

ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die vorstehenden Zwecke werden insbesondere verwirklicht durch die Realisierung des Programms der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 einschließlich damit verbundener Projekte und Maßnahmen mit kulturellem und wissenschaftlichem Hintergrund sowie zur Demokratieförderung und Rassismusbekämpfung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender
Dr. Schönherr, Micaela	stellvertretende Vorsitzende ext. Sachverst.
Brech, Franziska (seit 07.07.2023)	ext. Sachverst.
Franzl, Silke	ext. Sachverst.
Fritze, Mikko	ext. Sachverst.
Hecht, Sebastian, Ministerialdirigent (bis 06.07.2023)	ext. Sachverst.
Ph.D., MSc. Marks, Arnošt	ext. Sachverst.
Patt, Almut Friederike	MdS
Dr. Püschel, Jan Ole, Ministerial- dirigent	ext. Sachverst.
Ruscheinsky, Dagmar	Verwaltungsvertreterin

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Oberbürgermeister Sven Schulze vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Stadt Chemnitz stellt der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH Fördermittel des Freistaates und des Bundes sowie eigene Mittel zur Realisierung des Programms der Kulturhauptstadt Europas 2025 zur Verfügung.

Das Geschäftsjahr 2023

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Geschäftstätigkeit für die Kulturhauptstadt 2025 gemäß des Bid Book II strukturiert und zielorientiert fortgeführt. Grundsätzliche Rahmenbedingungen, Prozesse und Richtlinien wurden weiter ausgebaut, definiert und integriert. Dazu gehörte neben betriebsorganisatorischen und formellen Themen insbesondere die Findung von dauerhaftem Personal, welches die Umsetzung der Unternehmensziele ermöglicht.

Die KHS gGmbH weist für das Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis in Höhe von -26 TEUR aus. Die Gesellschaft, die grundsätzlich als nicht-wirtschaftliches Unternehmen konzipiert ist, fungierte im Geschäftsjahr 2023 quasi als Dienstleister für die Stadt Chemnitz und erzielte ihre Erlöse nahezu ausschließlich auf der Grundlage des mit der Stadt Chemnitz abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Projekt- und Finanzierungsvertrags Kulturhauptstadt 2025, der eine im Vorfeld vereinbarte Vergütung in Form eines jährlichen Festbetrags vorsieht. Diese Vergütung orientiert sich in der Regel an den geplanten Aufwendungen - abzüglich anderweitiger Erträge - auf Basis des Wirtschaftsplans. Sie ist jedoch auf die tatsächlich entstandenen Aufwendungen - abzüglich anderweitiger Erträge - begrenzt. Durch diese Regelungen - ergänzt durch das bestehende Doppelförderungsverbot bei investiven Zuwendungen (nicht erfolgter Ausgleich der Abschreibungen auf Investitionen, die bereits bei Anschaffung bezuschusst wurden) - ist das Entstehen von Jahresfehlbeträgen der Regelfall. Der Jahresfehlbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden und wird durch die Kapitalrücklage (Stand per 31.12.2022 1.054 TEUR) gedeckt. Die Wirtschaftsplanung ging von einem Jahresüberschuss in Höhe von 151 TEUR aus.

Das Ergebnis wurde insbesondere durch folgende Sachverhalte beeinflusst:

Umsatzerlöse wurden hauptsächlich für Projektleistungen auf Grundlage des mit der Stadt Chemnitz abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Projekt- und Finanzierungsvertrages erzielt und liegen mit 6.043 TEUR um 1.963 TEUR wesentlich unter dem Planwert. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus Programmverschiebungen ins nächste Jahr. Die nicht verbrauchten Mittel wurden im städtischen Haushalt inzwischen übertragen.

Eine Planunterschreitung i. H. v. 1.798 TEUR entstand beim Materialaufwand. Hauptursachen sind korrespondierend mit den unterplanmäßigen Umsatzerlösen Programmverschiebungen.

Weiterhin sind Personalaufwendungen i. H. v. 2.455 TEUR (Planwert 2.358 TEUR) zu verzeichnen. Zum 31.12.2023 waren in der KHS gGmbH 40 Mitarbeiter und 2 Geschäftsführer beschäftigt, perspektivisch soll die Mitarbeiterzahl bis 2025 auf knapp 60 Mitarbeiter anwachsen.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1.758 TEUR (Plan 1.807 TEUR) realisiert, wesentliche Investitionen betreffen den Erwerb von Kunstwerken für den „Purple Path“.

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2023 901 TEUR.

Zum 31.12.2023 bestanden verfügbare liquide Mittel in Höhe von 1.465 TEUR. Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gewährleistet.

Der in der Vergangenheit beim zuständigen Finanzamt gestellte Antrag auf verbindliche Auskunft hinsichtlich einer möglichen zuschussorientierten Finanzierung verbunden mit umsatzsteuerlichen Effekten wurde im Geschäftsjahr 2023 nach intensiven Abstimmungen zurückgezogen.

Zentrale Programmaufgabe im Geschäftsjahr 2023 war die fortlaufende Umsetzung der Flagships „The Purple Path“, „Makers Business and Art“ und „3000 Garagen“. Das Flagship-Projekt „We Parapom – Europäische Parade der Apfelbäume“ wurde in „Gelebte Nachbarschaft“ umbenannt und neu gestaltet - mit dem Fokus auf Beteiligung und Nachhaltigkeit.

Ein weiterer Schwerpunkt war das öffentlichen Ausschreibungsverfahren (Open Calls) im Zusammenhang mit dem Flagship „Europäische Werkstatt für Kultur und Demokratie“.

Weiterhin erfolgten Projekterweiterungen des Bid Books II bzgl. „Team Generation“ und dem Freiwilligenprogramm.

Im Jahr 2023 wurde zudem sehr aktiv an der Sichtbarkeit und Außenwirkung der KHS gGmbH gearbeitet. Insgesamt haben in 2023 knapp 200 Veranstaltungen im Rahmen der Kulturhauptstadt stattgefunden.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände		3	5	0
Sachanlagevermögen		1.785	67	4
Anlagevermögen		1.788	72	4
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		153	61	94
Kassenbestand, Bankguthaben		1.465	350	270
Umlaufvermögen		1.618	410	363
Rechnungsabgrenzungsposten		23	30	5
Summe Aktiva		3.429	513	373

Bilanz Passiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Kapitalrücklage		1.054	250	250
Bilanzergebnis		-178	-152	-1
Eigenkapital		901	123	274
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		901	123	274
Rückstellungen		451	138	21
Verbindlichkeiten		1.302	251	77
Rechnungsabgrenzungsposten		776	0	0
Fremdkapital		2.528	389	98
Summe Passiva		3.429	513	373

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	8.006	6.043	2.930	250
sonstige betriebliche Erträge	200	118	11	
Materialaufwand	4.496	2.698	1.596	113
Personalaufwand	2.358	2.455	760	58
Abschreibungen	42	42	111	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.155	992	625	77
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	0	0	1
Ergebnis nach Steuern	152	-26	-151	-1
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	152	-26	-151	-1
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		-152	-1	0
Bilanzergebnis		-178	-152	-1

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Unternehmensaufbau und die Projektentwicklung werden im Geschäftsjahr 2024 weiter vorangetrieben. Das Gerüst des Kulturhauptstadt-Projekts im Jahr 2025 steht und wird mit Programminhalten und Projekten weiter gefüllt. Ein digitales internes Planungstool hilft, die Veranstaltungstermine- und -flächen in der Stadt Chemnitz zu koordinieren, synchronisieren und harmonisieren. Ebenfalls besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei und der Stadt Chemnitz.

Der Gesellschaftsvertrag wurde mit dem Gesellschafterbeschluss vom 29. November 2023 neu gefasst und die KHS gGmbH damit als gemeinnütziges Unternehmen konzipiert. Der Wechsel zur Gemeinnützigkeit wird ab dem Jahr 2024 zu umsatzsteuerlichen Vorteilen für das Unternehmen führen und eine Erhöhung der zur Verfügung stehenden Mittel bedeuten.

Zentrale Programmaufgabe im Geschäftsjahr 2024 ist die fortlaufende Umsetzung der fünf Flagships „Gelebte Nachbarschaft“, „THE PURPLE PATH“, „Makers, Business & Arts“, „#3000Gara-gen“ und „Europäische Werkstatt für Kultur und Demokratie“. Außerdem werden zusätzliche Projekte wie „Team Generation“, das Volunteersprogramm und die Mikroprojekte weiterentwickelt. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Planung, Vorbereitung und Durchführung des bevorstehenden Eröffnungswochenendes am 18. Januar 2025 dar.

Der Mietvertrag für den zukünftigen Firmensitz der KHS gGmbH in der „Hartmannfabrik“ begann im April 2024. Die Inneneinrichtung obliegt der KHS gGmbH.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	52,1	14,1	1,1
Investitionsdeckung (in %)	2,4	61,8	36,9
Fremdfinanzierung (in %)	73,7	75,9	26,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	26,3	24,1	73,6
Verschuldungsgrad (in %)	280,6	315,2	35,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	6.160	2.941	250
Betriebsaufwand (in TEUR)	-6.186	-3.092	-251
Betriebsergebnis (in TEUR)	-26	-151	-1
Gesamtergebnis (in TEUR)	-26	-151	-1
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	1.758	179	6
Abschreibungsquote (in %)	2,3	153,4	53,7

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	46	42	18	3
Vollzeitäquivalente	44,8	38,6	16,8	3
Personalaufwandsquote (in %)	29,5	40,6	25,9	23,2

Adresse

Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

E-Mail

kontakt@skc.de

Homepage

www.klinikum-chemnitz.de

Gründungsjahr

1994

Stammkapital

10.260.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Jonas, Martin

Prof. Dr. Steinmeier, Ralf

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klinikum Chemnitz gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt Krankenhäuser der Maximalversorgung mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben in Chemnitz und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender MdS
Lippold, Torsten	stellvertretender Vorsitzender AN
Drechsel, Birgit	AN
Dr. Dringenberg, Volker (seit 13.06.2023)	MdS
Hennig-Ruitz, Wolfram	AN
Kuhfuß, Kathleen (bis 30.06.2023)	MdS
Müller, Falk (bis 12.06.2023)	MdS
Otto, Maik	MdS
Saborowski, Ines	MdS
Schaar, Manuela	AN
Schaper, Susanne	MdS
Schubert, Marko	AN
Thoms, Heike	AN
Zschocke, Volkmar (seit 01.07.2023)	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Klinikum Chemnitz gGmbH ist gemäß Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie als Krankenhaus der Maximalversorgung mit 1.735 Planbetten in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen worden.

Zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden neben Eigenmitteln bereitgestellt:

- Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz
- Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
- Zuwendungen Dritter

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Klinik Catering Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
MVZ am Küchwald GmbH ambulantes HerzCentrum, Chemnitz	300.000,00	100,00 %
Poliklinik gGmbH Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz, Chemnitz	30.000,00	90,00 %
Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH, Olbernhau	100.000,00	74,00 %
Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH, Chemnitz	30.000,00	51,00 %
Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000,00	50,00 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesen Unternehmen im Bericht.

Aus dem Konsolidierungskreis der Klinikum Chemnitz gGmbH ist zum 31.12.2020 folgende Gesellschaft entfallen, da ein Insolvenzverfahren über deren Vermögen eröffnet wurde:

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH, Schneeberg	1.022.600	74,90 %

Das Geschäftsjahr 2023

Nachdem die Corona-Pandemie für drei Jahre bestimmender Faktor für die Krankenhäuser war, hatte sie im Jahr 2023 sehr geringe unmittelbare Auswirkungen. Nach einer Normalisierung des medizinischen Kernprozesses wurden auch die pandemiebedingten Einschränkungen für die Steuerfähigkeit der Kliniken weitgehend aufgehoben.

Bedingt durch Sondereffekte wurde ein Jahresergebnis i. H. v. 8.804 TEUR erzielt. Dieses liegt um 14.616 TEUR über dem Planansatz (-5.812 TEUR).

Die leistungsbezogenen stationären Krankenhauserlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, ohne jedoch das Niveau von 2019 wieder zu erreichen. Die Erhöhung resultiert insbesondere aus Entgeltvereinbarungen, Leistungszuwächsen und Preiseffekten.

Das positive Jahresergebnis ergibt sich aus dem neutralen Ergebnis (35.095 TEUR), da das Betriebsergebnis (-24.098 TEUR) ebenso,

wie das Finanzergebnis (-1.863 TEUR) negativ ist. Das bedeutet, dass das Klinikum aus eigener wirtschaftlicher Tätigkeit keinen Jahresüberschuss hätte erwirtschaften können.

Der Personalaufwand i. H. v. 261.231 TEUR liegt um 9.649 TEUR unter dem Planansatz. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Steigerung des Personalaufwands um 4,4 %, entspricht 11.022 TEUR, festzustellen. Geprägt ist die Kostensteigerung durch Personalaufbau um insgesamt rund 66 Vollzeitäquivalente (VK) auf 3.124 VK und aufgrund von Tarifsteigerungen.

Es ist eine Abschreibung auf das Finanzanlagevermögen aufgrund der Zinsentwicklung i. H. v. 2.810 TEUR erfolgt.

Das Anlagevermögen ist aufgrund von Investitionen um 2.549 TEUR gestiegen. Dem gegenüber stehen Abschreibungen und Anlageabgänge. Weiterhin wurden Finanzanlagen zur Verwendung für Investitionen freigesetzt.

Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um 7.318 TEUR verringert, was vorrangig auf den Abbau von Forderungen aus Lieferung und Leistung aufgrund von Verbesserungen im Abrechnungsprozess zurückzuführen ist.

Das wirtschaftliche Eigenkapital ist um 8.804 TEUR gestiegen. Wie im Vorjahr erfolgte eine Verringerung der Rückstellungen um 11.820 TEUR. Korrespondierend zum Forderungsabbau sind auch die Verbindlichkeiten um 17.038 TEUR zurückgegangen.

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag 26.861 TEUR. Die Liquidität war im Berichtsjahr 2023 durchgängig gesichert.

Es wurden Investitionen i. H. v. 52.525 TEUR umgesetzt. Der Planansatz für Investitionsmaßnahmen wurde um 25.605 TEUR unterschritten. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete das „Strukturprojekt Klinikum Chemnitz – Neubau Haus 9“. Für insgesamt rund 89,1 Mio. EUR entsteht bis Mitte 2024 ein vierstöckiger,

zweiflüglicher Trakt an der Südseite des Hauptstandorts Flemmingstraße 2.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.288	2.029	2.058
Sachanlagevermögen	362.045	338.939	310.842
Finanzanlagevermögen	46.839	67.654	89.739
Anlagevermögen	411.171	408.622	402.638
Vorräte	14.546	13.918	14.481
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	160.474	181.865	126.245
Kassenbestand, Bankguthaben	26.861	13.417	24.465
Umlaufvermögen	201.882	209.200	165.191
Rechnungsabgrenzungsposten	303	793	815
Summe Aktiva	613.356	618.614	568.644

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	10.260	10.260	10.260
Kapitalrücklage	180.991	180.991	180.991
Gewinnrücklage	33.749	33.749	33.749
Bilanzergebnis	76.091	67.286	58.458
Eigenkapital	301.091	292.287	283.459
Sonderposten	169.105	156.979	129.062
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	470.196	449.265	412.521
Rückstellungen	65.525	77.345	95.662
Verbindlichkeiten	74.064	91.102	59.510
Rechnungsabgrenzungsposten	3.570	902	951
Fremdkapital	143.160	169.349	156.123
Summe Passiva	613.356	618.614	568.644

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	495.279	494.020	465.222	465.295
Bestandsveränderungen UE/FE		-2.162	532	703
sonstige betriebliche Erträge	23.217	52.211	47.032	35.050
Materialaufwand	175.464	190.207	171.234	172.703
Personalaufwand	270.880	261.231	252.873	235.392
Abschreibungen	23.605	22.443	21.805	21.241
sonstige betriebl. Aufwendungen	53.616	58.270	54.034	60.615
Erträge aus Beteiligungen	570	558	331	540
Abschr. auf Finanzanl. u. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	2.810	3.496	0
Sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	280	251	87	134
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	993	1.239	1.052	1.039
Steuern v. Einkommen und Ertrag	0	330	93	-55
Ergebnis nach Steuern	-5.212	8.736	8.897	10.969
sonstige Steuern	600	-68	70	200
Jahresergebnis	-5.812	8.804	8.828	10.769
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		67.286	58.458	47.689
Bilanzergebnis		76.091	67.286	58.458

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Rahmen der Wirtschaftsplannung wurde ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 4,9 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2024 errechnet.

Dabei wird die tatsächliche Entwicklung des Klinikums ertragsseitig stark abhängig von der Nachfrage nach Leistungen des Klinikums sein. Fraglich ist, ob die Entwicklung des Landesbasisfallwertes die deutlichen Preissteigerungen für Material bzw. bezogene Leistungen und die Tarifentwicklungen im Bereich des ärztlichen Dienstes kompensieren.

Weiterhin liegen Risiken in Störungen von Lieferketten und der Verlängerung von Lieferzeiten sowie die Nichtverfügbarkeit von Arzneimitteln. Außerdem kann der Fachkräftemangel in einzelnen Berufsgruppen zur Störung des Geschäftsbetriebes führen.

Die Geschäftsführung schätzt ein, dass in den internen Strukturen erhebliches Wirtschaftlichkeitspotenzial liegt. Dieses gilt es im Rahmen eines standortübergreifenden Zukunftskonzeptes zu nutzen.

Das Investitionsprogramm des Klinikums wird fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen i. H. v. 69,8 Mio. EUR geplant. Wesentliche Projekte sind dabei u. a. die Fertigstellung des Neubaus Haus 9 am Standort Flemmingstraße, der Beginn des Neubaus eines kardiologischen Zentrums am Standort Küchwald sowie die Planung des Neubaus der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Standort Flemmingstraße.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	67,0	66,1	70,8
Investitionsdeckung (in %)	21	30,4	32,9
Fremdfinanzierung (in %)	23,3	27,4	27,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	49,1	47,2	49,8
Verschuldungsgrad (in %)	37,1	45,7	44,9
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	2,9	3,0	3,8
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	493.134	463.941	466.192
Betriebsaufwand (in TEUR)	517.232	480.768	469.063
Betriebsergebnis (in TEUR)	-24.098	-16.827	-2.871
Finanzergebnis (in TEUR)	-1.863	-3.813	-228
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	35.095	29.561	13.814
Ertragsteuern (in TEUR)	-330	-93	55
Gesamtergebnis (in TEUR)	8.804	8.828	10.770
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	52.525	71.671	64.490
Abschreibungsquote (in %)	5,5	5,3	5,3

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		4.091	3.967	3.855
Vollzeitäquivalente	3.280	3.125	3.059	3.023
Anzahl Auszubildende		512	533	526
Personalaufwandsquote (in %)	54,7	52,9	54,4	50,6

Adresse

Käthe-Kollwitz-Straße 7
09111 Chemnitz

E-Mail

info@theater-chemnitz.de

Homepage

www.theater-chemnitz.de

Gründungsjahr

1998

Stammkapital

30.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Dittrich, Christoph

Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Mehrsparten-theaters, bestehend aus Philharmonie, Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Figurentheater.

Innerhalb der Grenzen des Gesellschaftszweckes ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Ruscheinsky, Dagmar	Vorsitzende
Patt, Almut Friederike	stellvertretende Vorsitzende, MdS
Bartl, Klaus	MdS
Bombien, Julia	MdS
Dr. Füsslein, Dieter	MdS
Leistner, Jürgen	MdS
List, Jörg	ext. Sachverst.
Preuß, Ronald	MdS
Schaper, Susanne	MdS
Tschök-Engelhardt, Manuela	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich neben Erträgen aus Eintrittsgeldern zu über 90 % aus Zuschüssen der öffentlichen Hand.

Das Geschäftsjahr 2023

Für die STC gGmbH erfolgte im Geschäftsjahr 2023 eine Normalisierung des Geschäftsbetriebs nach den coronabedingten Einschränkungen der Vorjahre.

Die STC gGmbH erzielt unter Einbeziehung einer Zuschussausreichung der Stadt Chemnitz i. H. v. 33.600 TEUR ein negatives Jahresergebnis i. H. v. 76 TEUR (Vj. -579 TEUR). Der Jahresfehlbetrag und der zum Bilanzstichtag bestehende Verlustvortrag (579 TEUR) werden mit der Kapitalrücklage (Stand per 31.12.2023 2.533 TEUR) verrechnet.

Das Ergebnis wird von folgenden wesentlichen Einflüssen geprägt:

Die Umsatzerlöse (4.163 TEUR) liegen aufgrund höherer Erträge für den Opernball und Übererfüllung vorsichtiger Planansätze insbesondere beim Schauspiel über dem Planziel (3.452 TEUR) und über dem Vorjahreswert (2.806 TEUR). In den eigenen Spielstätten haben sich die Besucherzahlen (153.152) um 46.619 Besucher ggü. 2022 erhöht (106.533), bei einer um 173 erhöhten Anzahl an Vorstellungen. Die Auftritte außerhalb der eigenen Spielstätten liegen mit 49 Vorstellungen leicht unter dem Vorjahreswert von 54 Vorstellungen und konnten dennoch mehr Besucher erreichen als im Vorjahr. Trotz einer höheren Anzahl an Vorstellungen ggü. dem Vorjahr, wurden weniger Besucher als im Jahr 2022 bei den Gastspielen erzielt. Die Auslastung über alle Spielstätten lag leicht unter dem Vorjahresniveau.

Zuwendungen aus institutioneller Förderung entsprechen dem Planansatz i. H. v. 36.375 TEUR (+2.074 TEUR ggü. Vj), davon Stadt Chemnitz 33.600 TEUR (+1.223 TEUR ggü. Vj) und weitere 2.775 TEUR (+851 TEUR ggü. Vj.) vom Freistaat Sachsen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge konnten i. H. v. 775 TEUR erzielt werden und liegen damit um 499 TEUR über dem Planwert. Dies begründet sich aus Rückstel-

lungsaufösungen, Projektförderungen und sonstigen überplanmäßigen Zuschüssen (z. B. Energiepreisbremsen).

Beim Materialaufwand entstand eine Planüberschreitung i. H. v. 836 TEUR und ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+1.176 TEUR). Hauptursache sind überplanmäßige Aufwendungen durch gestiegene Mieten für Spielstätten und Energiekosten, höhere Aufwendungen für Materialien und Rechte sowie höheren Gastaufwand (Gäste, Orchesteraushilfen inkl. Reisekosten).

Der Personalaufwand liegt insbesondere aufgrund aufwandreduzierenden Effekten durch unbesetzte Stellen, Langzeitkranken usw. um 182 TEUR unter dem Planwert und infolge von Tarifsteigerungen um 1.513 TEUR über dem Vorjahreswert. Die Anzahl der Arbeitnehmer (inkl. Geschäftsführer) zum 31.12.2023 liegt bei 430 Mitarbeiter (Vorjahr 426).

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. 289 TEUR auf Gebäudeeinbauten im derzeit nicht genutzten Schauspielhaus vorgenommen.

Infolge erhöhter Instandhaltungsaufwendungen und der gestiegenen Aufwendungen für Bewachung wurden im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 436 TEUR höhere Aufwendungen als geplant, verausgabt.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 751 TEUR (Plan 780 TEUR) realisiert. Wesentliche Investitionen betreffen die Erneuerung der Inspizientenanlage, Dimmeranlage und Tonpulte.

Zum 31.12.2023 verfügte die STC gGmbH über eine Liquidität i. H. v. 3.973 TEUR (Vj 3.106 TEUR).

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2023 2.563 TEUR. Die Kapitalrücklage wurde durch die Stadt Chemnitz im Geschäftsjahr 2023 um 1.000 TEUR aufgestockt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2024 wird trotz höheren Umsatzerlösen, höheren geplanten Zuwendungen der Stadt Chemnitz, erhöhten Zuwendungen des Freistaates Sachsen wegen deutlich höheren Aufwendungen, insb. aufgrund deutlich gestiegener Personalkosten (infolge der verhandelten Tarifabschlüsse) und erheblicher Preissteigerungen, von einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 1.174 TEUR ausgegangen. Der Mittelfristplan der STC gGmbH weist in allen Jahren Defizite (nach Zuschuss) aus. Die Defizite würden ohne Gegensteuerung sukzessive die liquiden Mittel der Gesellschaft aufzehren.

Das Eigenkapital wird sich zum 31. Dezember 2024 - unter Berücksichtigung des vorstehend angeführten Planergebnisses von -1.174 TEUR - nahezu halbieren.

Im Jahr 2024 ist die Liquidität der Gesellschaft noch gesichert.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der STC gGmbH beinhaltet erhebliche Risiken.

Die im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 geplanten Personalaufwendungen basieren nach Auslaufen der bis zum 31. Dezember 2018 geltenden Haustarifverträge auf den seit 1. Januar 2019 anzuwendenden Flächentarifverträgen. Aufbauend auf dem Beschluss zum „Zukunftspakt Sachsen“ hat die Sächsische Staatsregierung einen Beschluss zur finanziellen Stärkung der Kulturräume und der kommunalen Theater und Orchester gefasst. Die vom Sächsischen Landtag als Haushaltsgesetzgeber im Dezember 2018 beschlossenen Strukturmittel bilden die finanzielle Grundlage für die Rückkehr zu den Flächentarifen. Der Personalkostenanstieg aus den Tarifverhandlungen im TVöD wirkt sich bei der STC gGmbH erheblich aus. Ab dem Jahr 2025 sollen mit Evaluierung des Kulturraumgesetzes neue Lösungen gefunden werden. Allerdings liegen hierüber keine näheren Zusagen seitens des Freistaates vor.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	13	15
Sachanlagevermögen	2.423	2.654	2.831
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	2.430	2.667	2.846
Vorräte	53	57	25
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	248	562	454
Kassenbestand, Bankguthaben	3.973	3.106	4.588
Umlaufvermögen	4.274	3.725	5.067
Rechnungsabgrenzungsposten	110	101	40
Summe Aktiva	6.814	6.493	7.953

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	2.533	2.189	2.189
Bilanzergebnis	0	-579	0
Eigenkapital	2.563	1.639	2.219
Sonderposten	655	545	516
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.218	2.184	2.735
Rückstellungen	981	1.312	1.371
Verbindlichkeiten	2.600	2.903	3.833
Rechnungsabgrenzungsposten	14	94	14
Fremdkapital	3.595	4.309	5.218
Summe Passiva	6.814	6.493	7.953

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	3.452	4.163	2.806	848
Bestandsveränderungen UE/FE	0	-2	18	24
sonstige betriebliche Erträge	36.651	37.150	35.531	30.779
davon Zuschuss Gesellschafter	33.600	33.600	32.377	26.799
Materialaufwand	6.469	7.305	6.129	4.246
Personalaufwand	30.060	29.878	28.365	23.154
Abschreibungen	772	987	862	690
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.797	3.233	3.572	3.553
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	18	4	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0	0	4
Ergebnis nach Steuern	3	-75	-569	5
sonstige Steuern	3	1	10	5
Jahresergebnis	0	-76	-579	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		-579	0	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage		655	0	0
Bilanzergebnis		0	-579	0

Das Gebäude des Chemnitzer Schauspielhauses in der Zietenstraße steht im Eigentum der Stadt Chemnitz. Es wurde seit Gründung der STC gGmbH an diese unentgeltlich zur Nutzung überlassen. Die STC gGmbH übernahm die üblichen Nebenkosten, musste aber zu keinem Zeitpunkt die bei einer Anmietung von Dritten übliche Miete tragen. Am Gebäude wurden Mängel festgestellt, die eine brandschutztechnische Erhöhung des Schauspielhauses erforderlich machen. Einen entsprechenden Beschluss zur Erhöhung des Schauspielhauses fasste der Stadtrat im Jahr 2018 (Vorlage B-227/2018). Vor diesem Hintergrund erfolgte die Anmietung und Nutzung einer Interimsspielstätte für das Schauspielhaus, „Spinnbau“, ab dem 01.01.2022. Im März 2024 wurde nach intensiven Planungen eine erhebliche Steigerung der Kosten des Sanierungsbedarfs für das Schauspielhaus auf ca. 34 Mio. EUR offenbar. Deshalb wird eine Neubewertung des Bauvorhabens bei der Stadt Chemnitz als notwendig erachtet. Diese soll unter Abwägung aller denkbaren Optionen erfolgen.

Unabhängig vom grundsätzlichen Ergebnis dieser Neubewertung wird es zu Bauverzögerungen und damit zu weiteren Mehrkosten der Anmietung der Interimsspielstätte kommen, die zeitlich begrenzt zwar gute Voraussetzungen bietet, aber bühnentechnisch nur bedingt mit dem Schauspielhaus vergleichbar ist. Unter Umständen wird durch die verlängerte Verweildauer auch eine bauliche Verbesserung der Interimssituation notwendig, die ebenfalls zu Mehrkosten bei Mietpreis oder Instandhaltung führt.

Durch die Verleihung des Titels „Kulturhauptstadt Europas 2025“ an die Stadt Chemnitz entsteht für die STC gGmbH der Auftrag und die Chance, das Programm in allen Facetten auszubauen und zu internationalisieren. Weiterhin findet das internationale Theaterfestival "Theater der Welt" 2026 in Chemnitz statt, in gemeinsamer Trägerschaft der STC gGmbH,

The Festival Academy aus Brüssel und der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	35,7	41,1	35,8
Investitionsdeckung (in %)	131,5	126,1	116,2
Fremdfinanzierung (in %)	52,8	66,4	65,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	37,6	25,2	27,9
Verschuldungsgrad (in %)	160,8	225,4	210,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	40.856	37.833	29.778
Betriebsaufwand (in TEUR)	-41.074	-38.728	-31.526
Betriebsergebnis (in TEUR)	-218	-895	-1.748
Finanzergebnis (in TEUR)	18	4	-3
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	124	312	1.751
Gesamtergebnis (in TEUR)	-76	-579	0
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	751	684	594
Abschreibungsquote (in %)	40,6	32,3	24,3

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vollzeitäquivalente	434	430	426	423
Anzahl Auszubildende	8	9	8	8
Personalaufwandsquote (in %)	870,8	717,6	1.010,8	2.731,8

**Adresse**

Johannisstraße 1
09111 Chemnitz

E-Mail

kontakt@vvhc.de

Homepage

www.chemnitz-holding.de

Gründungsjahr

1998

Stammkapital

7.730.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Meiwald, Jens

Warner, Roland

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens/Aufgaben des Zweckverbandes

Gegenstand der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) ist die Errichtung und der Erwerb von Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Burghart, Ralph	Vorsitzender
Reichelt, Uwe	stellvertretender Vorsitzender, AN
Di Leo, Renzo	MdS
Dreikorn, Derek	AN
Erb, Christine	ext. Sachverst.
Kunze, Knut	Verwaltungsvertreter
Müller, Detlef	MdS
Siegel, Hans-Joachim	MdS
Tschök-Engelhardt, Manuela	MdS
Venus, Silvio	AN
Weber, Olaf	AN
Wegert, Steffen	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Am 11.11.1998 wurde die VVHC gegründet.

Im Dezember 1998 erfolgte die Übertragung der bisher von der Stadt Chemnitz selbst gehaltenen Aktien der CVAG und der SWC AG. Nach der Aktienübertragung hielt die Holding 51 % der Anteile der SWC AG und 94 % der Anteile der CVAG. Im Jahr 2010 fusionierte die SWC AG mit der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG. Nach der Fusion hielt die VVHC an dem neu entstandenen Unternehmen eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) 25,5 % der Anteile. Im Zusammenhang mit der Fusion wurde gleichzeitig als 100%ige Tochter der VVHC die Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH im Jahr 2010 gegründet (KVC) und mit ihr ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Im Jahr 2011 wurde die 25,5%ige Beteiligung der VVHC an der eins auf die KVC übertragen.

Zwischen der VVHC und der CVAG besteht gleichfalls ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die VVHC ist auf der Grundlage des genannten Vertrages gegenüber der CVAG zum Verlustausgleich verpflichtet.

Im Verkehrsbereich wird der Rechtsrahmen für die Erbringung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz gemäß der Verordnung (EG) 1370/2007 über Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße mit dem am 01.01.2020 in Kraft getretenen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) mit einer Laufzeit von 22,5 Jahren im Wege einer Direktvergabe für das Gesamtnetz Bus und Schiene umgesetzt. Soweit der

erforderliche Mittelbedarf zur Finanzierung des ÖPNV nicht vollständig innerhalb des Konzernverbundes der VVHC abgedeckt werden kann, ist eine Finanzierung der Differenz über Zuschüsse der Stadt Chemnitz an die VVHC notwendig.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	50.000	100,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft, Chemnitz	23.040.000	94,00 %
City-Bahn Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.750	50,00 %
SAXONIA Service- und Verwaltungs-GmbH, Chemnitz	50.000	45,00 %
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000	30,00 %
make IT GmbH, Chemnitz	100.000	15,00 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesen Unternehmen im Bericht.

Das Geschäftsjahr 2023

Der Geschäftsverlauf der VVHC wird maßgeblich durch den Geschäftsverlauf der CVAG (Verkehrsbereich) sowie der KVC (Versorgungsbereich) geprägt. Die mit der Energiekrise verbundenen, stark gestiegenen Energiepreise erforderten im Versorgungsbereich viele Maßnahmen, wie die Anpassung der Vertriebs- und Beschaffungsstrategie, die Absicherung der Liquidität und die Abwicklung eines hohen Aufkommens von Kunden, die in die Grund- bzw. Ersatzversorgung fielen. Der Geschäftsverlauf der CVAG entwickelte sich 2023 unter den wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt zufriedenstellend.

Die VVHC weist im Berichtsjahr mit -22.260 TEUR gegenüber dem Planwert (-26.624 TEUR) ein um 4.364 TEUR besseres Jahresergebnis aus. Hier wirkt sich insbesondere die Verbesserung des Saldos aus Ergebnisübernahmen um 3.808 TEUR positiv aus. Daran waren die CVAG mit einer um 3.734 TEUR geringeren negativen und die KVC mit einer um 74 TEUR höheren positiven Ergebnisübernahme beteiligt.

Nachdem im Wirtschaftsplan der VVHC für das Geschäftsjahr 2023 städtische Zuschüsse in Höhe von 21.440 TEUR berücksichtigt worden waren, hat die Gesellschafterin die Höhe der Zuschusszahlungen am voraussichtlichen Jahresergebnis 2023 ausgerichtet. Für die Einlage in die Kapitalrücklage der VVHC erfolgten im Berichtsjahr Zuschusszahlungen in Höhe von 18.940 TEUR. Darin sind neben den direkten städtischen Zuschüssen in Höhe von 13.213 TEUR weitergeleitete Bundes- und Landesmittel in Höhe von 5.727 TEUR enthalten. Die über den Jahresfehlbetrag 2022 hinaus geleisteten städtischen Zuschüsse von 1.021 TEUR wurden bei der Bereitstellung für 2023 mindernd berücksichtigt.

Der VVHC wurden daneben 7.520 TEUR noch als Einlage in die Kapitalrücklage zur Weiterreichung an die CVAG aus städtischen Mitteln bereitgestellt. Mit diesen Mitteln wurde fortfolgend eine quotale Einlage (94 % VVHC, 6 % Stadt Chemnitz) in die Kapitalrücklage der CVAG in Höhe von 8.000 TEUR bedient.

Auf der Grundlage eines Stadtratsbeschlusses wurde am 01.08.2023 der Gesellschafterbeschluss zur Verlängerung und Anpassung der vertraglichen Regelungen zu den beiden Gesellschafterdarlehen der VVHC gefasst. Mit der 5. Ergänzung vom 02.08.2023 wurde das über 129.868 TEUR valutierende Gesellschafterdarlehen um weitere fünf Jahre bis zum 31.12.2028 verlängert und festgestellt, dass für den Zeitraum 01.01.2019 – 31.12.2022 nur die Mindestverzinsung angefallen ist. Ab dem 01.01.2023 entfällt die bisherige weitere Verzinsungsregelung. Auch das Gesellschafterdarlehen über 3.375 TEUR wurde bis 31.12.2028 verlängert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Finanzanlagevermögen	190.433	182.847	182.847
Anlagevermögen	190.433	182.847	182.847
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	20.216	21.928	22.091
Kassenbestand, Bankguthaben	4.338	6.384	10.087
Umlaufvermögen	24.555	28.312	32.177
Rechnungsabgrenzungsposten	0	33	0
Summe Aktiva	214.987	211.191	215.024

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	7.730	7.730	7.730
Kapitalrücklage	74925	66.332	67.720
Bilanzergebnis	-3.680	714	4.113
Eigenkapital	78.976	74.776	79.563
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	78.976	74.776	79.563
Rückstellungen	518	442	796
Verbindlichkeiten	135.493	135.956	134.666
Rechnungsabgrenzungsposten	0	17	0
Fremdkapital	136.012	136.415	135.461
Summe Passiva	214.987	211.191	215.024

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	96	66	105	70
sonstige betriebliche Erträge	43	255	135	270
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	497	461	463	407
Abschreibungen	0	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	499	409	366	316
Erträge aus Gewinnabführungen	16.246	16.319	15.619	16.211
Erträge aus Beteiligungen	39	67	93	44
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	200	200	94	98
Aufwendungen aus Verlustübernahme	41.598	37.864	33.121	29.852
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	324	347	602	443
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	416	309	324	304
Steuern vom Einkommen und Ertrag	160	71	52	530
Ergebnis nach Steuern	-26.624	-22.260	-17.866	-14.467
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-26.624	-22.260	-17.866	-14.467
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		714	4.113	9.185
Entnahme aus der Kapitalrücklage		17.866	14.467	9.395
Bilanzergebnis		-3.680	714	4.113

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Bei einem Saldo aus Ergebnisübernahme von -32.917 TEUR (Plan 2023: -25.552 TEUR) wird für 2024 für die VVHC ein negatives Jahresergebnis von -33.934 TEUR erwartet (Plan 2023: -26.624 TEUR). Im Wirtschaftspland 2024 wurden städtische Zuschüsse von 26.383 TEUR entsprechend Haushaltsplan der Stadt Chemnitz berücksichtigt.

Zur Absicherung der Leistungsentwicklung im ÖPNV ergibt sich im mittelfristigen Planungszeitraum bis 2028 ein jährlich steigender Zuschussbedarf über die im städtischen Haushalt bisher berücksichtigten Mittel hinaus.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	88,6	86,6	85,0
Fremdfinanzierung (in %)	63,3	64,6	63,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	36,7	35,4	37,0
Verschuldungsgrad (in %)	172,2	182,4	170,3
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	110.939	107.644	102.488
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	16.497	15.852	16.341
Betriebsaufwand (in TEUR)	-38.635	-33.876	-30.574
Betriebsergebnis (in TEUR)	-22.138	-18.024	-14.233
Finanzergebnis (in TEUR)	-169	206	47
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	118	4	249
Ertragsteuern (in TEUR)	-71	-52	-530
Gesamtergebnis (in TEUR)	-22.260	-17.866	-14.467

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azu- bis)	9	8	9	9
Anzahl Auszubildende	1	1		
Personalaufwandsquote (in %)	517,0	694,2	440,1	577,8

Adresse

Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

E-Mail

asr@asr-chemnitz.de

Homepage

www.wetrac-chemnitz.de

Gründungsjahr

2003

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Abfallentsorgungs- und
Stadtreinigungsbetrieb der
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kropp, Marcus

Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S. Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chemnitz

WeTraC Wertstoff-Transport-Chemnitz GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Sammeln, das Transportieren und die Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen, die Reinigung und winterdienstliche Betreuung von Straßen, Wegen und Plätzen sowie Liegenschaften und das Sammeln, Transportieren und Entsorgen von Abwässern aus dezentralen Grundstücksentwässerungs- und Abwasserentsorgungsanlagen, insbesondere im Stadtgebiet von Chemnitz, und alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben.

Mitglieder Aufsichtsrat

Kunze, Knut	Vorsitzender
Scherzberg, Thomas	stellvertretender Vorsitzender MdS
Leistner, Jürgen	MdS
Weyandt, Katharina	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH (WeTraC GmbH) ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Chemnitz, die alleinige Gesellschafterin ist.

Sofern die Gesellschaft mit Leistungen durch die Stadt Chemnitz – hier im Besonderen durch den Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR) – beauftragt wird, sind die Bestimmungen des Vergaberechts besonders zu beachten.

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich das operative Geschäft der Gesellschaft im Wesentlichen auf die Sammlung der Leichtverpackungen (LVP) im Stadtgebiet von Chemnitz und den Umschlag von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) im Auftrag des ASR konzentriert. Darüber hinaus konnten in einem geringen Umfang Transportleistungen im Auftrag des ASR und des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz (AWVC) realisiert werden.

Das Geschäftsjahr 2023

Mit einem Fehlbetrag in Höhe von 57 TEUR schließt das Geschäftsjahr 3 TEUR unter Plan ab. Insbesondere stark gestiegene Kosten für Dieselkraftstoff, Instandhaltung sowie der erhöhte Einsatz von Arbeitnehmerüberlassung konnte nicht durch die Umsatzerlöse gedeckt werden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Materialaufwendungen um 72 TEUR gesunken, was einer Minderung um etwa 12 % entspricht. Die Personalaufwendungen sind im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen (+ 21 %). Gründe dafür liegen in den tarifvertraglichen Entgeltsteigerungen, den zügigeren Nachbesetzungen freier Stellen und der Auszahlung einer Inflationsprämie.

Die Bilanzsumme ist um 27 TEUR auf 593 TEUR gesunken. Ursächlich hierfür ist vermögensseitig die Verringerung des Anlagevermögens und der Guthaben bei Kreditinstituten. Finanzierungsseitig wirken gleichermaßen die ergebnisbedingte Verringerung des Eigenkapitals um 57 TEUR bei gleichzeitigem Anstieg der Verbindlichkeiten um 29 TEUR.

Investitionen wurden in Höhe von 54 TEUR wie geplant umgesetzt. Die Finanzierung erfolgte durch eigene Mittel.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 453 TEUR (Vj. 509 TEUR). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 76 % (Vj. 82 %).

Zum Stichtag verfügt die Gesellschaft über liquide Mittel von 348 TEUR (Vj. 366 TEUR). Insgesamt ist die Liquiditätslage stabil.

Zur Deckung des Personalbedarfes wurde das im Jahr 2022 begonnene Qualifizierungsprogramm für Quereinsteiger in den Beruf des Kraftfahrers erfolgreich fortgeführt.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Sachanlagevermögen	93	111	116
Anlagevermögen	93	111	116
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	150	142	62
Kassenbestand, Bankguthaben	348	366	518
Umlaufvermögen	498	508	581
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	1
Summe Aktiva	593	620	698

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinnrücklage	70	70	70
Bilanzergebnis	358	414	466
Eigenkapital	453	509	561
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	453	509	561
Rückstellungen	52	51	57
Verbindlichkeiten	88	59	80
Fremdkapital	140	110	137
Summe Passiva	593	620	698

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	1.387	1.346	1.245	1.199
sonstige betriebliche Erträge	36	78	59	71
Materialaufwand	480	524	596	464
Personalaufwand	823	767	633	635
Abschreibungen	89	73	58	98
sonst. betriebl. Aufwendungen	80	113	63	50
sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	6
Ergebnis nach Steuern	-50	-53	-47	17
sonstige Steuern	4	4	4	4
Jahresergebnis	-54	-57	-52	13
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		414	466	453
Bilanzergebnis		358	414	466

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Schwerpunkt für das Geschäftsjahr 2024 bildet die Abarbeitung des bestehenden Vertrages für die LVP-Sammlung und die Neuausschreibung des LVP-Entsorgungsauftrages für die Jahre 2025 bis 2027 durch die dualen Systeme. In diesem Zusammenhang sind auch die Personalentgelte neu zu verhandeln, was die Chance auf Planungssicherheit für den betreffenden Ausschreibungszeitraum bietet. Die Zustimmung zur Beteiligung des ASR und der WeTraC GmbH an der Ausschreibung haben die jeweiligen Gremien erteilt.

Die Geschäftsführung geht für das Jahr 2024 von Umsatzerlösen in Höhe von 1.415 TEUR und einem Jahresfehlbetrag von 48 TEUR aus.

Aufgrund der Liquiditätssituation der Gesellschaft ist die finanzielle Stabilität dennoch weiterhin gesichert.

Die kontinuierliche Investition in den Fuhrpark soll fortgesetzt werden. Auch wird das Qualifizierungsprogramm für Kraftfahrer fortgeführt.

Insgesamt bilden das Preissteigerungsrisiko sowie der Personalmangel bei Kraftfahrern die größten Risiken für die Gesellschaft.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	15,7	18,0	16,7
Investitionsdeckung (in %)	134,7	109,3	193,5
Fremdfinanzierung (in %)	23,6	17,8	19,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	76,4	82,2	80,4
Verschuldungsgrad (in %)	31,0	21,7	24,4
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-12,5	-10,1	2,2
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.405	1.281	1.270
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.479	-1.356	-1.251
Betriebsergebnis (in TEUR)	-74	-75	19
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	17	23	0
Ertragsteuern (in TEUR)	0	0	-6
Gesamtergebnis (in TEUR)	-57	-52	13
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	54	53	51
Abschreibungsquote (in %)	78,2	52,0	84,2

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	24	22	22	21
Personalaufwandsquote (in %)	59,3	57,0	50,9	52,9

3. Beteiligungsunternehmen

3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz

3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

53	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) einschl. Tochterunternehmen unter 25 % Beteiligung
57	Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH (FBZ)
60	Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH) einschl. Tochterunternehmen unter 25 % Beteiligung
64	Komm24 GmbH
67	Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH (RWF)
70	Technologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC)
73	Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH (VLP)
76	wohnen in chemnitz gmbh (wic)

3.3 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz der dritten Beteiligungsebene

Adresse

Carl-von-Ossietzky-Straße 186
09127 Chemnitz

E-Mail

kontakt@cvag.de

Homepage

www.cvag.de

Gründungsjahr

1990

Grundkapital

23.040.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner Versorgungs- und Verkehrs- holding GmbH Chemnitz	94,00 %
Stadt Chemnitz	6,00 %

Organe

Hauptversammlung
Aufsichtsrat
Vorstand

Vorstand

Meiwald, Jens

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr auf Straße und Schiene sowie die Herstellung und Unterhaltung der dafür notwendigen Verkehrsinfrastruktur, regionaler und internationaler Reiseverkehr sowie Fahrschule und die Ausübung von Kfz-Technikerleistungen, sowie Kfz-Wartungs- und Pflegeleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten allgemeiner Mobilitätsdienstleistungen einschließlich der Vermietung von Fahrzeugen und der Parkraumbewirtschaftung, des Stadtmarketings sowie des Gebäude- und Projektmanagements tätig werden.

Weiterhin kann die Gesellschaft auch auf dem Gebiet der Telekommunikation und auf weiteren Geschäftsfeldern, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten stehen, Dienstleistungen anbieten. Auf den Gebieten der Telekommunikation sowie der weiteren Geschäftsfelder ist dies jedoch nur unter Ausschluss eintragungspflichtiger handwerklicher Tätigkeiten rechtlich möglich.

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender
Venus, Silvio	stellvertretender Vorsitzender, AN
Albert, Uwe	AN
Leistner, Jürgen	MdS
Martin, Yvonne	AN
Mäder, Susann	MdS
Müller, Detlef	MdS
Schinkitz, Heiko	MdS
Stötzer, Michael	Verwaltungsvertreter
Weber, Olaf	AN
Wegert, Steffen	MdS
Wenzel, Winfried	ext. Sachverst.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung setzt sich aus den bevollmächtigten Aktionärsvertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz sowie die VVHC werden in der Hauptversammlung durch den Bürgermeister der Stadt Chemnitz, Herrn Ralph Burghart, vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die von der Gesellschaft erzielten Umsatzerlöse aus Beförderungs- und sonstigen Leistungen sind zur Bedienung eines umfassend ausgebauten Nahverkehrsnetzes nicht ausreichend. Da diese Problematik den ÖPNV in ganz Deutschland betrifft, erhalten die Nahverkehrsunternehmen teils auf gesetzlicher Grundlage, teils auf vertraglicher Basis von Bund, Land und dem jeweiligen Aufgabenträger des ÖPNV, hier der Stadt Chemnitz, Gelder als Gegenleistung für die Betrauung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs als Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Ein Teil dieser Zuwendungen dient dazu, die durch gesetzliche Regelungen entstandenen Umsatzausfälle der Gesellschaft auszugleichen. Ein weiterer Anteil der Zuwendungen soll dem Unternehmen die Anpassung von Fahrwegen und Fahrzeugen an den jeweiligen technischen Standard ermöglichen, um damit auch Wartungskosten

für ältere Fahrzeuge einzusparen (Investitionszuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz).

Der größte Teil der Gelder stellt eine Erstattungsleistung für die Realisierung des Bus- und Straßenbahnverkehrs in der Stadt dar. Der Stadtrat hat als Nachfolgeregulierung zur am 31.12.2019 ausgetauften Betrauungsvereinbarung zwischen Stadt, VVHC und CVAG am 28.11.2018 beschlossen, die CVAG mit dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) beginnend ab dem 01.01.2020 zu betrauen. Dies ist die neue rechtliche Basis für die Erbringung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz gemäß der Verordnung Nr. 1370/2007 über Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße. Der ÖDA betraut die CVAG mit der Durchführung der Fahrleistungen, der Vorhaltung von Betriebsmitteln, dem Betrieb der Infrastruktur und dem Bau der Schieneninfrastruktur, dem Vertrieb unter Anwendung des VMS-Tarifs und der Kundenbetreuung. Die Laufzeit des ÖDA beträgt 22,5 Jahre. Da der erforderliche Mittelbedarf zur Finanzierung des ÖPNV nicht vollständig innerhalb des Konzernverbundes der VVHC abgedeckt werden kann, ist eine Finanzierung der Differenz über Zuschüsse der Stadt Chemnitz an die VVHC notwendig.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Euro Traffic Partner GmbH, Chemnitz	50.000	100,00 %
Regio Infra Service Sachsen GmbH, Chemnitz	170.000	50,00 %
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz	26.000	40,00 %
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000	15,00 %
make IT GmbH, Chemnitz	100.000	10,00 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesen Unternehmen im Bericht.

Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) m. b. H., Köln	382.520	0,78 %
---	---------	--------

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsbetrieben und ähnlichen Unternehmen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Gegenstand ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmungen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder fremden Namen betreiben. Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der BEKA GmbH beträgt insgesamt 0,78 % (mittelbare Beteiligung).

Das Geschäftsjahr 2023

Im Geschäftsjahr 2023 entwickelte sich die Gesellschaft unter den wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt zufriedenstellend. Die CVAG erbrachte ein Verkehrsangebot auf den 5 Stadtbahn- und 39 Stadtbushlinien von ca. 9,7 Mio. km. Im Jahr 2023 wurden 34,4 Mio. Fahrgäste befördert. Damit wurde das Fahrgastniveau von 2019 wieder erreicht und sogar um 0,5 Mio. Fahrgäste überschritten.

Die Leistungserbringung war in 2023 stabil. Trotz einer weiterhin angespannten Arbeitsmarktlage bei gleichzeitig hohen Personalbeschaffungsbedarfen konnten diese weitestgehend gedeckt werden. Die Einführung des Deutschlandtickets hat die sich bereits 2022 angekündigte Erholung der Fahrgastzahlen unterstützt. Es erfolgte durch das Deutschlandticket, das als monatlich kündbares Abo zum Preis von 49 EUR pro Monat bundesweit im Nah- und Regionalverkehr gilt, eine Verlagerung von Verkehrserlösen aus dem Bereich anderer Abo-Arten, von Zeitkarten und aus Tickets des Gelegenheitsverkehrs. Daraus entstandene Erlösschäden wurden vom Aufgabenträger über beantragte Ausgleichszahlungen über den Verlustausgleich kompensiert.

Von der nach wie vor unsicheren, globalen politischen Lage in Folge des Russland-Ukraine-Krieges seit Februar 2022 und der daraus resultierenden hohen Inflationsrate war auch die CVAG betroffen. Die seit 2022 anhaltend erhöhte Teuerungsrate machte sich weitestgehend über alle Kostenpositionen bemerkbar, darunter vor allem auch für die wirtschaftlichen Ergebnisse bei der Durchführung von Ausschreibungen für Investitionsbauvorhaben oder auch das Zinsniveau für in Anspruch genommene Kredite. Insgesamt führte die allgemeine Preisentwicklung zu einem weiteren Anstieg des erforderlichen Verlustausgleichs im Vergleich zum Vorjahr.

Der Personalbestand hat sich mit 740 Beschäftigten zum 31.12.2023 gegenüber dem 01.01.2023 um 30 Mitarbeiter erhöht.

Insgesamt bestand im Jahr 2023 ein Ausgleichsbedarf in Höhe von 37,9 Mio. EUR (Vorjahr: 33,1 Mio. EUR). Planungsseitig war insgesamt ein Verlustausgleich von 41,6 Mio. EUR erwartet worden. Im Vergleich zum ergaben sich höhere Umsatzerlöse. Diese resultieren

vor allem aus höheren Nettoverkehrserlösen und Ausgleichszahlungen. Im sonstigen Erlösbereich liegen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Schadensersatz und aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse höher als geplant. Neben den geringeren Aufwendungen für Diesel im Bereich der Materialaufwendungen liegen auch die Aufwendungen für Instandhaltungsmaterial, Fremdleistungen und Subunternehmerleistungen unter dem geplanten Niveau. Der Personalaufwand übersteigt den geplanten Rahmen vor allem aufgrund der kontinuierlichen Einstellung von Fahrpersonalen. Tarifliche Leistungen zum Inflationsausgleich waren dem Grunde nach geplant, der Höhe nach aber aufgrund der hohen Anzahl an Einstellungen nicht ausreichend. Die Gesellschafter haben in 2023 zur Stärkung der Liquidität eine Einlage in die Kapitalrücklage von 8 Mio. EUR geleistet, mit dem Zweck geplante Investitionsmaßnahmen realisieren zu können. Die Einlage soll zukünftig verursachungsgemäß entsprechend der perspektivischen Abschreibungen der zugeordneten Investitionen wieder an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Insgesamt wurden 2023 Investitionen von 35,1 Mio. EUR getätigt. Die Schwerpunkte lagen in der grundhaften Erneuerung der Trasse Schönau sowie der Trasse Gablenz. Auf dem Gelände des ehemaligen Betriebshofs in Kappel wurde mit der Realisierung der Projekte Garagencampus und Straßenbahnabstellanlage begonnen. Bei der Beschaffung von Liniennomnibussen mit alternativer Antriebstechnologie wurden fortführend aus der Beschaffung 2022 weitere 15 Fahrzeuge nach Chemnitz überführt.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.199	851	704
Sachanlagevermögen	205.304	187.349	176.933
Finanzanlagevermögen	168	168	168
Anlagevermögen	206.671	188.368	177.804
Vorräte	10.724	9.349	8.211
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	6.478	6.598	4.867
Kassenbestand, Bankguthaben	21.686	15.836	20.604
Umlaufvermögen	38.887	31.783	33.682
Rechnungsabgrenzungsposten	32	89	73
Summe Aktiva	245.590	220.240	211.560

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	23.040	23.040	23.040
Kapitalrücklage	21.658	13.458	13.363
Gewinnrücklage	26.211	26.211	26.211
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	70.908	62.708	62.614
Sonderposten	129.406	112.042	113.418
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	200.314	174.751	176.032
Rückstellungen	11.781	10.280	11.432
Verbindlichkeiten	32.817	34.533	23.401
Rechnungsabgrenzungsposten	678	677	694
Fremdkapital	45.276	45.490	35.528
Summe Passiva	245.590	220.240	211.560

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	44.915	45.782	42.035	40.631
Bestandsveränderungen UE/FE	0	-111	0	51
andere aktivierte Eigenleistungen	300	529	357	308
sonstige betriebliche Erträge	11.198	13.059	13.021	12.543
Materialaufwand	32.436	29.006	28.667	26.387
Personalaufwand	38.153	40.488	34.283	31.889
Abschreibungen	16.800	16.497	15.585	14.758
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.421	10.993	9.931	10.305
Erträge aus Beteiligungen	180	166	152	175
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	93	42	28
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	306	333	197	183
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-41.523	-37.799	-33.057	-29.787
sonstige Steuern	75	65	64	64
Erträge aus Ergebnisabführung/Verlustübernahme	41.598	37.864	33.121	29.852
Jahresergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Es ist von einem weiteren starken Anstieg des Jahresfehlbetrages vor Verlustübernahme auf ca. 48,5 Mio. EUR in 2024 und den Folgejahren auszugehen. Bei den Personalkosten kommt es in 2024 zu weiteren Kostenerhöhungen aus dem Abschluss des Tarifvertrages TV-N Sachsen vom 27.10.2020 und seiner Kopplung an die Entwicklung des TVÖD im Wirtschaftsjahr 2024.

Die mittelfristige Liquiditätsplanung 2025 bis 2028 zeigt zudem den Bedarf zur Deckung einer Finanzierungslücke von 16,1 Mio. EUR auf, die sich aufgrund der weiterhin hohen Investitionstätigkeit i. V. m. der dynamischen Kostenentwicklung ergibt und der Tatsache geschuldet ist, dass eine Refinanzierung über Abschreibungen nicht mehr ausreichend ist.

Die Einführung des Deutschlandtickets hat dazu beigetragen, wieder mehr Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen. Zur Minderung von diesbezüglichen Finanzierungsrisiken ist vom Bund eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung zu gewährleisten, die darüber hinaus eine nachvollziehbare Systematik zur Erstattung der daraus resultierenden Erlösausfälle auf die Verkehrsunternehmen beinhaltet, um Planungssicherheit zu ermöglichen.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	84,2	85,5	84,0
Investitionsdeckung (in %)	47,0	59,6	134,8
Fremdfinanzierung (in %)	18,4	20,7	16,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	28,9	28,5	29,6
Verschuldungsgrad (in %)	33,4	38,3	29,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	4.653	12.099	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	57.802	54.191	52.113
Betriebsaufwand (in TEUR)	-96.449	-88.274	-82.638
Betriebsergebnis (in TEUR)	-38.647	-34.083	-30.525
Finanzergebnis (in TEUR)	-74	-4	20
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	857	966	653
Ergebnisgleich-/abführung (in TEUR)	37.864	33.121	29.852
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	35.104	26.149	10.950
Abschreibungsquote (in %)	8,0	8,3	8,3

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	728	735	700	667
Anzahl Auszubildende	51	44	40	36
Personalaufwandsquote (in %)	84,9	88,4	81,6	78,5



Adresse

Thomas-Müntzer-Höhe 14
09117 Chemnitz

E-Mail

info@hotel-schloss-
rabenstein.de

Homepage

www.hotel-schloss-
rabenstein.de

Gründungsjahr

1991

Stammkapital

515.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz	94,00 %
Stadt Chemnitz	6,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Gernhardt, Andrea

Abschlussprüfer

GPP Treuhandgesellschaft Ost
mbH

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen der Bildung sowie von Integrationsprojekten; dazu gehören vor allem

- Allgemeinbildende Bildungsmaßnahmen,
- Maßnahmen der Berufsbildung und berufsvorbereitende Maßnahmen für öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Einrichtungen einschließlich arbeitstherapeutischer Beschäftigung und beruflicher sowie sozialpädagogischer Betreuung von schwer vermittelbaren und von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen sowie von Langzeitarbeitslosen,
- Aus- und Fortbildung von Fachkräften, insbesondere von Ausbildern und Lehrkräften,
- Entwicklung und Erprobung von Bildungskonzepten,
- Beratung und Unterstützung anderer Bildungsträger sowie
- Integrationsprojekte im Sinne des § 132 Abs. 1 des IX. Buches Sozialgesetzbuch.

Aufsichtsrat

Burghart, Ralph	Vorsitzender
Rorig, Kathrin (seit 13.06.2023)	stellvertretende Vorsitzende and. Ant.-eigner
Hohfeld, Thomas (bis 10.05.2023)	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Bertl, Katrin (seit 10.05.2023)	and. Ant.-eigner
Sauer, Dorette (bis 09.05.2023)	and. Ant.-eigner
Schöberl, Peter (seit 10.05.2023)	and. Ant.-eigner
Morgner, Carsten (seit 10.05.2023)	and. Ant.-eigner
Brünler, Sabine	MdS
Rottluff, Hendrik (seit 30.10.2023)	MdS
Marschner, Andreas (bis 25.10.2023)	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich im Wesentlichen auf den Betrieb des Integrationsbetriebes Hotel Schloss Rabenstein. Das Hotel Schloss Rabenstein bietet Hotellerie und Gastronomie in gehobenen Rahmen. Im Schloss ist ein Trauzimmer der Stadt Chemnitz eingerichtet, sodass hier insbesondere Hochzeiten sowie andere Familien- oder Firmenfeierlichkeiten und Tagungen stattfinden können. Das Hotel Schloss Rabenstein wird im Rahmen eines Integrationsbetriebes zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung geführt. Der Anteil der Beschäftigten mit Behinderung beträgt im Verhältnis zu allen Beschäftigten mindestens 40 %.

Das zweite Geschäftsfeld Bildung und Projekte in der Wielandstraße beinhaltet seit 01. Januar 2022 nur noch die Vermietung des Schulgebäudes einschließlich Außengelände an die Stadt Chemnitz.

Das Geschäftsjahr 2023

Bei einem geplanten Jahresergebnis i. H. v. 34 TEUR wird das Jahr 2023 mit einem Jahresergebnis i. H. v. -62 TEUR (Vj. +74 TEUR) abgeschlossen. Dieser setzt sich aus dem Gewinn von 40 TEUR im Geschäftsbereich Wielandstraße und aus dem Verlust von 102 TEUR im Geschäftsbereich Inklusionsprojekt Hotel Schloss Rabenstein zusammen.

Neben den Nachwirkungen der Corona-Krise wirkten sich die steigenden Energie- und Rohstoffpreise negativ auf die Entwicklung der Ertragslage gegenüber dem Vorjahr aus. Insbesondere die gestiegenen Personalkosten bei gegenüber dem Plan rückläufigen Umsatzerlöse belasteten die Ertragslage.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen dem Anstieg des Personalbestandes gegenüber dem Vorjahr auf durchschnittlich 19 Mitarbeiter (Vj. 15 Mitarbeiter) geschuldet. Die Anhebung des Mindestlohnes auf 12 EUR seit Oktober 2022 wirkte sich im Geschäftsjahr 2023 vollumfänglich aus. Hinzu kamen hohe krankheitsbedingte Fehlzeiten der Beschäftigten, die die Arbeitsabläufe beeinträchtigten. Die Beschäftigungsquote von mindestens 40 % für die Mitarbeiter mit Behinderung als Voraussetzung der Anerkennung für den steuerbegünstigten Zweckbetrieb ist zum 31.12.2023 realisiert.

Die durchschnittliche Zimmerauslastung im Hotel betrug 49 % (Vj. 53 %) und bewegt sich damit unter dem Vorjahresniveau.

Investitionen wurden im Jahr 2023 nur Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung i. H. v. 5 TEUR vorgenommen und durch Eigenmittel finanziert. Geplant waren 55 TEUR.

Die Liquidität ist stabil. Die Verbindlichkeiten haben sich stark verringert, da das Darlehen gegenüber der Gesellschafterin Heim gGmbH planmäßig zum 31.12.2023 vollständig getilgt wurde.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immat. Vermögensgegenstände	18	29	8
Sachanlagevermögen	2.382	2.483	2.591
Anlagevermögen	2.400	2.512	2.599
Vorräte	14	13	15
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	52	78	58
Kassenbestand, Bankguthaben	689	787	652
Umlaufvermögen	755	878	725
Rechnungsabgrenzungsposten	12	8	5
Summe Aktiva	3.167	3.397	3.329

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	515	515	515
Kapitalrücklage	2.972	2.972	2.972
Bilanzergebnis	-436	-374	-448
Eigenkapital	3.051	3.113	3.039
Sonderposten	48	66	51
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.099	3.179	3.089
Rückstellungen	19	21	22
Verbindlichkeiten	38	185	203
Rechnungsabgrenzungsposten	11	12	13
Fremdkapital	68	219	239
Summe Passiva	3.167	3.397	3.329

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	914	843	840	856
sonstige betriebliche Erträge	132	131	117	187
Materialaufwand	205	194	175	196
Personalaufwand	547	580	447	476
Abschreibungen	139	117	125	182
sonstige betr. Aufwendungen	120	145	136	171
Ergebnis nach Steuern	35	-61	75	18
sonstige Steuern	1	1	1	2
Jahresergebnis	34	-62	74	16
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vj.		-374	-448	-464
Bilanzergebnis		-436	-374	-448

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Jahr 2024 wird im Rahmen vorsichtiger Planung von Gesamterträgen in Höhe von 980 TEUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 38 TEUR ausgegangen.

Der Beginn des Jahres 2024 war durch zwei Sondereffekte geprägt. Zum einen wurde Beherbergungssteuer mit einem 5%igen Aufschlag auf den Übernachtungspreis in der Stadt Chemnitz eingeführt. Zum anderen galt ab dem 01.01.2024 wieder der Regelsteuersatz von 19 % auf Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen. Mit dem Wachstumschancengesetz wurde jedoch auch für Zweckbetriebe nach §§ 66 bis 68 AO eine Erleichterung geschaffen.

Der Anstieg des gesetzlichen Mindestlohns auf 12,41 EUR/h wird sich auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Die Einzigartigkeit des Hotels Schloss Rabenstein mit erhöhtem Veranstaltungsangebot, Gastronomiebetrieb sowie Tagungen für und Kontakte zu Unternehmen in der näheren Region werden weiterhin als Chance dafür gesehen, dass sich die betriebswirtschaftliche Lage des Integrationsbetriebes zukünftig verbessern kann. Dabei soll das Angebot für Geschäftsreisende mit Tagungen sowie in der Beherbergung von Übernachtungsgästen im Rahmen von Hochzeiten als auch sonstigen Feierlichkeiten verstärkt werden.

Der Mietvertrag mit der Stadt Chemnitz wurde für die schulische Nutzung des gesamten Gebäudes einschließlich des Außengeländes der Wielandstraße durch die Stadt Chemnitz um ein weiteres Jahr (bis Ende 2025) verlängert.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	75,8	73,9	78,1
Investitionsdeckung (in %)	2.293,2	331,0	911,7
Fremdfinanzierung (in %)	2,1	6,4	7,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	96,3	91,6	91,3
Verschuldungsgrad (in %)	2,2	7,0	7,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-2,0	2,4	0,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	974	957	995
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.036	-883	-1.027
Betriebsergebnis (in TEUR)	-62	74	-32
Neutrales Ergebnis (in TEUR)			48
Gesamtergebnis (in TEUR)	-62	74	16
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	5	38	20
Abschreibungsquote (in %)	4,9	5,0	7,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azu- bis)	18	19	14	19
Vollzeitäquivalente	15		16	16
Anzahl Auszubildende	1			
Personalaufwandsquote (in %)	59,8	68,8	53,2	55,6

**Adresse**

Lichtenauer Weg 1
09114 Chemnitz

E-Mail

geschaeftslei-
tung@heimggmbh.de

Homepage

www.heimggmbh.de

Gründungsjahr

1995

Stammkapital

30.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
90,00 %

Stadt Chemnitz 10,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Gernhardt, Andrea

Abschlussprüfer

GPP Treuhandgesellschaft Ost
mbH

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke und öffentlicher Gesundheitspflege, der Alten-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe, die Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz, die Förderung der Erziehung und Bildung sowie die Förderung des bürgerschaftlichen und freiwilligen Engagements Jugendlicher und Erwachsener zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger Zwecke.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von:

- medizinischen, diagnostischen, heilpädagogischen, therapeutischen und ambulanten Einrichtungen
- Wohneinrichtungen zur Betreuung und Pflege alter Menschen (Alten- und Pflegeheime, Wohngruppen für demenziell Erkrankte, Wohngemeinschaften, Hausgemeinschaften und Ähnliches), Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege, Begegnungsstätten
- Wohnanlagen für betreutes Wohnen
- Einrichtungen für Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung sowie für psychisch kranke Menschen
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und
- Anlauf- und Beratungsstellen sowie Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Aus- und Fortbildung sowie von Freiwilligendienste am Standort Chemnitz und Umgebung.

Unternehmensziele sind gerichtet auf die persönliche, soziale und medizinische Hilfeleistung für jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz. Vom Säuglingsalter bis zum betagten Menschen bietet das Unternehmen Rat, Hilfe, Förderung, Pflege, Betreuung, Zuwendung und Zusammenarbeit an.

Aufsichtsrat

Kockisch, Lars	Vorsitzender, and. Ant.-eigner
Ruscheinsky, Dagmar	stellvertretende Vorsitzende
Arlt, Astrid	and. Ant.-eigner
Forbrig, Matthias	and. Ant.-eigner
Jonas, Martin	and. Ant.-eigner
Schölzel, Doreen	and. Ant.-eigner
Brünler, Sabine	MdS
Dr. Dringenberg, Volker	MdS
Thielemann, Rebecca	MdS
Weyandt, Katharina	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Heim gGmbH betreibt aktuell folgende stationäre und teilstationäre Einrichtungen sowie Angebote im Bereich Inklusion und Teilhabe:

- Standort Glösa mit 128 vollstationären Plätzen nach SGB XI, 10 Kurzzeitpflegeplätzen sowie 12 Tagespflegeplätzen
- Standort Harthau mit 92 vollstationären Plätzen nach SGB XI und 12 Tagespflegeplätzen
- Standort Altendorf mit 82 vollstationären Plätzen nach SGB XI in der Seniorenpflege Altendorf sowie 100 Plätze mit Wohn- und Begleitangeboten für erwachsene Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung nach SGB IX, 10 Plätze für Trainingswohnen
- Standort Am Karbel, Sozialtherapeutische Wohnstätte mit 38 Plätzen für Wohn- und Begleitangebote für erwachsene Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, davon 6 im geschützten Bereich
- Außenwohngruppen für Menschen mit geistiger Behinderung mit 33 Plätzen oder psychischer Erkrankung mit 20 Plätzen
- Solitäre Tagespflegen an 3 Standorten mit insgesamt 42 Plätzen.

Hinzu kommen ambulante und therapeutische Einrichtungen, 120 Wohneinheiten für Betreutes Wohnen und sonstige Angebote.

Die Betreuungsaufwendungen werden hauptsächlich durch Krankenkassen, Pflegekassen und Privatzahler finanziert. Dabei nutzt die Gesellschaft die Fördermöglichkeiten nach dem Sächsischen Pflegegesetz sowie spezifische Projektförderungen auf der Grundlage von Richtlinien des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH, Chemnitz	515.000	94,00 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesem Unternehmen im Bericht.

VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst Chemnitz, Chemnitz	41.200,00	12,50 %
---	-----------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist die Hilfe und Betreuung hilfsbedürftiger, alter und behinderter Menschen im Sinne von § 53 Abgabenordnung durch einen Hausnotrufdienst, sowie Alarmaufschaltungen und Störmeldungen. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Betreuen von Senioren innerhalb und außerhalb ihrer Wohnung und der Betrieb anderer sozialer Einrichtungen und Dienste, die keiner gesonderten Genehmigung bedürfen. Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst Chemnitz, Chemnitz beträgt insgesamt 12,5 % (mittelbare Beteiligung).

Das Geschäftsjahr 2023

Bei einem geplanten Jahresergebnis von 113 TEUR wird das Jahr 2023 mit einem Jahresergebnis i. H. v. 705 TEUR (Vj. 1.019 TEUR) abgeschlossen. Das Jahresergebnis ist von neutralen Vorgängen geprägt, zum einem von Corona-Auswirkungen (857 TEUR) zum anderen von einer Zuführung zur Rückstellung für Brandschutzmaßnahmen im Seniorenzentrum Glösa (1.356 TEUR).

Die stationären Pflegeeinrichtungen waren, bedingt durch die Nichtbelegung der Betten aufgrund fehlenden Pflegepersonals, zu durchschnittlich 88 % ausgelastet. Die Auslastung der teilstationären Einrichtungen lag im Geschäftsjahr bei durchschnittlich 54 %. Das Geschäftsjahr 2023 ist gekennzeichnet durch planmäßigen Personalkostenerhöhungen aus dem Haustarifvertrag mit ver.di und einer Verringerung des Personals. Die Personalbeschaffung bereitete wie bereits im Vorjahr auf dem sehr engen Markt für Pflegekräfte erhebliche Schwierigkeiten. Mit den Tarifanpassungen wird versucht, die Arbeitgeberposition am Arbeitsmarkt deutlich zu verbessern.

Die Gesamtleistung ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % gestiegen. Die Anhebung der Entgelte, Verhandlungen mit den Kostenträgern und organisatorische Anpassungen haben ohne den Corona-Effekt ein Wachstum der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr, insbesondere in den Bereichen der vollstationären Pflege und der Inklusion & Teilhabe bewirkt. Die negative Abweichung der Umsatzerlöse gegenüber dem Plan resultiert im Wesentlichen aus den internen Verrechnungen der Leistungen Küchen, die geplant und im Ist konsolidiert wurden. Des Weiteren wirken sich die Minderauslastungen der voll- und teilstationären Einrichtungen negativ gegenüber dem Plansatz aus.

Die Investitionen und Instandhaltungen des Geschäftsjahres 2023 wurden durch Eigenmittel finanziert. Zugänge im Anlagevermögen erfolgten im Wesentlichen aus der Anschaffung von Einrichtungen und Ausstattungen. Für Instandhaltungsmaßnahmen hat die Gesellschaft in 2023 1.930 TEUR aufgewendet. Darin ist die Zuführung zur Rückstellung für Brandschutzmaßnahmen im Seniorenbetreuungszentrum Glösa enthalten.

Die Löhne und Gehälter sind zum 1. März 2023 aufgrund des Inkrafttretens der neuen Entgeltvereinbarungen des Haustarifvertrages gestiegen. Aufgrund vorlaufender Entgeltverhandlungen mit den Kostenträgern konnte die Personalkostensteigerung im Jahr 2023 nahezu vollumfänglich weitergegeben werden.

Der Personalaufwand lag im Wesentlichen bedingt durch die Zahlung einer außertariflichen Inflationsausgleichsprämie über dem Plan. Die im Durchschnitt beschäftigten 464 VK (Vj. 468 VK) verteilen sich in 2023 auf 584 Personen (Vj. 588 Personen).

Das Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag langfristig durch Eigenkapital, Sonderposten aus Investitionszuschüssen und Darlehen finanziert. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 40,6 % auf 42,6 % erhöht. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gegeben.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	66	111	138
Sachanlagevermögen	30.935	31.425	32.207
Finanzanlagevermögen	489	489	489
Anlagevermögen	31.491	32.025	32.834
Vorräte	84	78	142
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.763	2.063	2.178
Kassenbestand, Bankguthaben	9.551	10.237	8.841
Umlaufvermögen	12.399	12.377	11.160
Rechnungsabgrenzungsposten	90	69	16
Summe Aktiva	43.979	44.472	44.011

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	5.836	5.836	5.836
Gewinnrücklage	12.173	11.155	10.226
Bilanzergebnis	705	1.019	929
Eigenkapital	18.745	18.040	17.021
Sonderposten	12.323	12.752	13.165
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	31.068	30.792	30.186
Rückstellungen	7.211	6.861	6.156
Verbindlichkeiten	5.616	6.736	7.598
Rechnungsabgrenzungsposten	85	82	72
Fremdkapital	12.912	13.680	13.825
Summe Passiva	43.979	44.472	44.011

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	32.644	31.225	29.217	28.139
Bestandsveränderungen UE/FE	0	11	7	2
sonstige betriebliche Erträge	1.599	4.027	3.865	3.063
Materialaufwand	4.770	3.505	3.685	3.346
Personalaufwand	24.766	25.223	23.561	22.693
Abschreibungen	1.386	1.203	1.157	1.125
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.098	4.546	3.534	2.957
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	36	10	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	111	118	144	165
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Ergebnis nach Steuern	112	705	1.019	929
sonstige Steuern				
Jahresergebnis	112	705	1.019	929
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		1.019	929	522
Einstellungen in Rücklagen		1.019	929	522
Bilanzergebnis		705	1.019	929

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für die zukünftige Entwicklung der Heim gGmbH werden neue, an der aktuellen Marktentwicklung und Gesetzgebung orientierte Angebote und eine flexible Firmenstruktur als Wachstumsfaktor gesehen. Zu der bereits umgesetzten Konzentration der Angebote der Heim gGmbH vordringlich auf die Stadt Chemnitz wird gegenwärtig an der Weiterentwicklung der Standorte in Altendorf und Glösa gearbeitet. Dabei wird dem Thema Inklusion & Teilhabe ein besonderer Schwerpunkt in der strategischen Entwicklung eingeräumt.

Insgesamt wird unter Berücksichtigung der eingeleiteten Maßnahmen und Minimierung von Risikofeldern von einer befriedigenden Ergebnisentwicklung der Gesellschaft in den Folgejahren ausgegangen. Im Wirtschaftsplan 2024 wurden ein leicht steigender Umsatz und ein positives Jahresergebnis unter dem des Jahres 2023 geplant.

Die Planung 2024 ist mit Unsicherheiten behaftet, da weitere Auswirkungen des Ukraine-Krieges für die Entwicklung des Unternehmens kaum abzuschätzen sind.

Für die betriebsnotwendige brandschutztechnische Ertüchtigung des Haupthauses des Seniorenbetreuungszentrums Glösa wurden in 2023 die Planungsleistungen vorgenommen. Das Jahr 2024 wird durch die Vorbereitung der Baumaßnahme, deren Beginn im III. Quartal 2024 geplant ist, sowie durch die Umsetzung des Umzugskonzeptes der Bewohner in betriebsinterne Immobilien geprägt sein. Die Liquidität wird auch zukünftig als gesichert betrachtet, weil eingeschätzt wird, dass die Personalkostensteigerungen kongruent durch entsprechende Entgelterhöhungen der Kostenträger refinanziert werden. Es wird auch in der Zukunft von deutlichen Personalkostensteigerungen ausgegangen, da die anhaltende Knappheit am Markt für Pflegekräfte sowie die deutliche Erhöhung des Mindestlohns in der Pflegebranche für weitere Lohn- und Gehaltssteigerungen sorgen dürfte.

Das Pflegeneuaustrichtungsgesetz und Pflegestärkungsgesetz schafft viele neue Ansatzpunkte, in der Heim gGmbH Leistungsangebote der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen zu erweitern und den Risiken auf dem Pflegemarkt zu begegnen.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	71,6	72,0	74,6
Investitionsdeckung (in %)	179,3	330,6	296,7
Fremdfinanzierung (in %)	29,4	30,8	31,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	42,6	40,6	38,7
Verschuldungsgrad (in %)	51,8	56,0	58,6
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	3,8	5,6	5,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	33.852	32.144	31.194
Betriebsaufwand (in TEUR)	-32.566	-31.107	-30.110
Betriebsergebnis (in TEUR)	1.286	1.037	1.084
Finanzergebnis (in TEUR)	-82	-134	-155
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-499	116	
Gesamtergebnis (in TEUR)	705	1.019	929
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	671	350	379
Abschreibungsquote (in %)	3,8	3,6	3,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	594	584	587	610
Vollzeitäquivalente	462	464	468	478
Anzahl Auszubildende	31	29	31	30
Personalaufwandsquote (in %)	75,9	80,8	80,6	80,6

Adresse

Blasewitzer Straße 41
01307 Dresden

E-Mail

info@komm24.de

Homepage

www.komm24.de

Gründungsjahr

2019

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner

Lecos GmbH 20,00 %

Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung
20,00 %

Stadt Chemnitz 20,00 %

Stadt Dresden 20,00 %

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung
Sachsen 20,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Schmidt, Thomas

Abschlussprüfer

B&B Wirtschafts-Steuerberatung

Komm24 GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Entwicklung und Bereitstellung von IT-Lösungen mit dem Ziel, die Standardisierung und Konsolidierung der kommunalen IT-Landschaft im Freistaat Sachsen zu fördern durch möglichst flächendeckend nachnutzbare Lösungen und Leistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung; Entwickeln und Bereitstellen durch Sicherstellung der betrieblichen Abwicklung von landesweit einheitlich nutzbaren IT-Verfahren, Programmen und Dienstleistungen; Identifikation, Entwicklung und Pflege landesweit einheitlich nutzbarer Programme und Verfahren; Beratung und Unterstützung bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen; Auswahl und Beschaffung von Hardware, Software und Dienstleistungen; Beratung und Unterstützung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich der Durchführung von Schulungsmaßnahmen; die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen im Wesentlichen für ihre Gesellschafter.

Mitglieder Aufsichtsrat

Hörning, Ulrich	Vorsitzender and. Ant.-eigner
Bitter, Andreas	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Burghart, Ralph	Verwaltungsvertreter
Pratzka, Jan	and. Ant.-eigner
Weber, Thomas	and. Ant.-eigner

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen im Wesentlichen für ihre Gesellschafter. Die Gesellschaft kann im Rahmen vorhandener Kapazitäten Leistungen auch für Dritte, insbesondere andere kommunale Körperschaften erbringen, sofern der Gesellschaftszweck hierdurch nicht beeinträchtigt wird.

Das Geschäftsjahr 2023

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 183,9 TEUR (Plan 108,6 TEUR) ab.

Die Komm24 hatte im Jahr 2023 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD. Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Komm24 insgesamt 67 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, was wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2022: 52).

Der Gesamtumsatz für das Jahr 2023 liegt mit 5.474 TEUR um 1.093 TEUR unter dem Plan (6.567 TEUR), im Wesentlichen begründet durch geringere Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung aufgrund weniger Umsätzen aus den bestehenden Verträgen und Übergang der Betriebs- und Serviceverträge für die Online-Antragsassistenten mit KISA und Lecos vom Geschäftsfeld Leistungsvermittlung zum Geschäftsfeld OZG.

Die Liquidität beträgt zum 31.12.2023 337 TEUR, dies entspricht einer Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 48 TEUR.

Der Bestand des Eigenkapitals zum 31.12.2023 erhöht sich um den Jahresüberschuss auf 529 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 29,7 % (Vorjahr 23,8 %).

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	47
Anlagevermögen	0	0	47
Vorräte	80	0	7
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.364	1.065	509
Kassenbestand, Bankguthaben	337	385	488
Umlaufvermögen	1.781	1.451	1.003
Summe Aktiva	1.781	1.451	1.050

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	100	100	100
Bilanzergebnis	404	220	25
Eigenkapital	529	345	150
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	529	345	150
Rückstellungen	177	102	19
Verbindlichkeiten	1.074	1.004	833
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	48
Fremdkapital	1.252	1.106	901
Summe Passiva	1.781	1.451	1.050

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	6.558	5.475	4.643	2.814
Bestandsveränderungen UE/FE	0	80	-7	7
sonstige betriebliche Erträge	9	10	16	9
Materialaufwand	5.565	4.344	3.839	2.475
Personalaufwand	630	663	332	204
Abschreibungen	0	2	47	47
sonstige betriebliche Aufwendungen	214	289	149	81
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	50	83	90	7
Ergebnis nach Steuern	109	184	195	15
sonstige Steuern				
Jahresergebnis	109	184	195	15
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	145	220	25	10
Bilanzergebnis	254	404	220	25

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Bundesrat hat am 14.06.2024 dem Gesetz zur Änderung des Onlinezugangsgesetzes (OZGÄndG) zugestimmt. Nach dem Beschluss im Deutschen Bundestag am 23.02.2024 wurde der Gesetzentwurf im Bundesrat zunächst abgelehnt. Daraufhin wurde durch die Bundesregierung der Vermittlungsausschuss angerufen. Am 12.06.2024 konnte nun eine Einigung erzielt werden. Das Gesetz wird voraussichtlich im Juli 2024 in Kraft treten.

Die Digitalisierung der Verwaltung ist kein einmaliges Unterfangen, sondern eine Daueraufgabe. Alle Behörden sind – soweit noch nicht geschehen – angehalten, ihre Verwaltungsleistungen umgehend zu digitalisieren. Auch deshalb sieht das OZGÄndG keine neue Umsetzungsfrist vor, sondern ein begleitendes Monitoring zur Umsetzung der OZG-Vorschriften.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Komm24 insgesamt eine stabile Entwicklung entsprechend des durch den Aufsichtsrat am 10.11.2023 bestätigten Wirtschaftsplanes. Es wird mit Umsatzerlösen von 5.479 TEUR gerechnet, welche um 367 TEUR unter denen des Jahres 2023 liegen. Dies liegt u. a. im geringeren Budget der SAKD für die OZG Erst- und Weiterentwicklung begründet. Auch durch die Verwendung von Eigenmitteln für erforderliche Verbesserungen (Fort-schreibung Geschäftsfeld OZG) wird somit für das Jahr 2024 mit einem Fehlbetrag von 138 TEUR gerechnet. In der Mittelfristplanung 2025 bis 2027 werden positive Jahresergebnisse von durchschnittlich 52 TEUR ausgewiesen.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	4,4
Investitionsdeckung (in %)	99,3	7.875,6	100,6
Fremdfinanzierung (in %)	70,3	76,2	85,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	29,7	23,8	14,2
Verschuldungsgrad (in %)	236,7	320,4	601,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	34,8	56,6	10,1
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	5.565	4.652	2.829
Betriebsaufwand (in TEUR)	-5.381	-4.457	-2.807
Betriebsergebnis (in TEUR)	184	195	22
Ertragsteuern (in TEUR)			-7
Gesamtergebnis (in TEUR)	184	195	15
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	2	1	47
Abschreibungsquote (in %)	0	0	100,6

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azu-bis)	8	9	5	3
Personalaufwandsquote (in %)	9,6	12,1	7,1	7,2



Adresse

Uferstraße 48-50
09126 Chemnitz

E-Mail

Info@RWF-Chemnitz.de

Homepage

www.rwf.eu

Gründungsjahr

1992

Stammkapital

770.600,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Grundstücks- und Gebäude-
wirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG) 90,00 %

Stadt Chemnitz 10,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungs- gesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind folgende Bereiche:

- die Vorbereitung, Planung und Durchführung von Stadt- und Ortsentwicklungsmaßnahmen aller Art im Stadtgebiet Chemnitz und Umgebung,
- der Erwerb und der Verkauf von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, gewerblichen Räumen und Wohnräumen sowie die Vermittlung des Abschlusses solcher Verträge und der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge,
- die Erschließung von Wohn- und Mischgebieten sowie die Durchführung von Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen,
- die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene oder für fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern oder sonstigen Nutzungsberechtigten oder von Bewerbern um Erwerbs- oder Nutzungsrechte,
- die wirtschaftliche Vorbereitung und Durchführung als Bau- betreuer im fremden Namen für fremde Rechnung.

Vorrangiges Ziel der Gesellschaft ist es, zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum beizutragen. Es soll außerdem im Rahmen des Unternehmenszweckes zur vielfältigen baulichen Gestaltung der Stadt Chemnitz und ihrer Ortsteile beigetragen werden.

Mitglieder Aufsichtsrat

Loße, Katja	stellvertretende Vorsitzende and. Anteilseigner
Stötzer, Michael	Vorsitzender
Brüsch, Rocco	and. Anteilseigner
Siegel, Hans-Joachim	MdS
Wolf, Mandy	and. Anteilseigner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Das Geschäftsjahr 2023

Die Aufgaben der RWF werden innerhalb der drei Sparten Immobilien Management (hauptsächlich Eigen- und Fremdverwaltung von Immobilien), Facility Management (hauptsächlich Hausmeisterdienstleistungen, Grünlandpflege, Leerhausverwaltung) und Bau Management (hauptsächlich Wohnungsausbau) realisiert.

Das Jahresergebnis zum 31.12.2023 (vor Ergebnisabführung) liegt mit 18 TEUR um 6.592 TEUR unter dem Planwert i. H. v. 6.610 TEUR.

Hauptursache für die Plan-Ist-Abweichung ist der nicht realisierte Verkauf von Wohneigentumsbeständen.

Die Verhandlungen mit potenziellen Kaufinteressenten werden fortgesetzt. In der Wirtschaftsplanung 2024 und der mittelfristigen Planung ist nunmehr vorgesehen, dass der Verkauf dieser Bestände in kleinen Einheiten bis zum Jahr 2028 realisiert wird.

Der Leerstand beträgt insgesamt 21,3 % (Vj. 20,5 %) und der darin enthaltene marktaktive Leerstand 3,4 % (Vj. 1,0 %). Der Anstieg resultiert aus dem Mietangebot leerstehender - planseitig für den Verkauf in 2023 vorgesehener - Wohnungen.

Die Sollmieten liegen mit 2.210 TEUR insbesondere aufgrund der Anpassung der Bestandsmieten über dem Vorjahreswert von 2.180 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2023 waren 141 Mitarbeiter in der RWF beschäftigt. Der Personalaufwand liegt 2023 mit 5.109 TEUR um 357 TEUR unter dem Planwert von 5.466 TEUR. Die Ursachen hierfür sind Langzeiterkrankungen, unbesetzte Stellen und die Beauftragung von SUB-Unternehmern.

Zum 31.12.2023 wird ein Liquiditätsstand i. H. v. 377 TEUR ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt 18,2 %.

Die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und betragen zum Bilanzstichtag 13.861 TEUR.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Sachanlagevermögen	17.857	18.370	18.892
Anlagevermögen	17.857	18.370	18.892
Vorräte	1.282	1.078	979
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	786	714	758
Kassenbestand, Bankguthaben	377	278	231
Umlaufvermögen	2.446	2.070	1.967
Summe Aktiva	20.303	20.440	20.859

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	771	771	771
Kapitalrücklage	2.921	2.915	2.612
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	3.692	3.686	3.383
Sonderposten	0	1	1
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.692	3.686	3.384
Rückstellungen	145	128	244
Verbindlichkeiten	16.465	16.625	17.231
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	16.611	16.754	17.476
Summe Passiva	20.303	20.440	20.859

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	9.735	10.489	9.663	9.966
Bestandsveränderungen UE/FE	-202	182	116	-81
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	395
sonstige betriebliche Erträge	7.558	93	292	180
Materialaufwand	2.931	4.062	3.367	3.720
Personalaufwand	5.466	5.109	5.185	4.955
Abschreibungen	398	543	535	493
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.344	808	744	746
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	335	216	227	236
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	6.617	26	13	309
sonstige Steuern	7	8	7	7
Aufwand aus Ergebnisabführung	6.611	18	6	303
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auf Grundlage der erfolgreichen Fortführung der Geschäftsbeziehung mit der Konzernmutter GGG als wesentliche Auftraggeberin wird auch in den kommenden Jahren von einer stabilen Auftragslage und wirtschaftlichen Entwicklung der RWF ausgegangen.

Die RWF ist in das Risiko-früherkennungssystem der Konzernmutter GGG integriert. Risiken, die über das regionale und branchenübliche Maß hinausgehen, bestehen aus Sicht der Gesellschaft nicht.

Die RWF plant für das Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung i. H. v. 396 TEUR. Auch für die Folgejahre sind positive Jahresergebnisse geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	88,0	89,9	90,6
Investitionsdeckung (in %)	5.587,9	3.686,7	49,4
Fremdfinanzierung (in %)	81,8	82,0	83,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	18,2	18,0	16,2
Verschuldungsgrad (in %)	449,9	454,5	516,5
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	15.302	15.633	16.243
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	0,5	0,2	8,9
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	10.764	10.071	10.460
Betriebsaufwand (in TEUR)	-10.513	-9.837	-9.921
Betriebsergebnis (in TEUR)	250	233	539
Finanzergebnis (in TEUR)	-216	-227	-236
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-16	0	0
Ergebnisausgleich/-abführung (in TEUR)	-18	-6	-303
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	10	15	999
Abschreibungsquote (in %)	3,0	2,9	2,6

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azu- bis)	148	141	155	157
Anzahl Auszubildende	4	3	3	3
Personalaufwandsquote (in %)	56,1	48,7	53,7	49,7



Adresse

Technologie-Campus 1
09126 Chemnitz

E-Mail

tcc@tcc-chemnitz.de

Homepage

www.tcc-chemnitz.de

Gründungsjahr

1998

Stammkapital

260.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 98,00 %

Technische Universität
Chemnitz 2,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Weber, Jens

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Technologie Centrum Chemnitz GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Technologie Centrums Chemnitz GmbH (TCC) ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung von Innovationen, Existenzgründungen und Technologietransfer auf dem Gebiet zukunfts-trächtiger, hochentwickelter Technologien.

Umgesetzt wird dies durch Bewirtschaftung von Immobilien, insbesondere durch die Betreuung von Technologie- und Gründerzentren, vergleichbaren städtischen Gebäuden sowie durch Errichtung und Betrieb von Immobilien. Gegenstand sind weiterhin vertriebsnahe Dienstleistungen und die Erbringung von vertriebsunterstützenden Maßnahmen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Mitglieder Aufsichtsrat

Prof. Dr. Götze, Uwe (seit 01.04.2023)	Vorsitzender and. Anteilseigner
Prof. Dr. Strohmeier, Gerd (bis 31.03.2023)	Vorsitzender and. Anteilseigner
Schulze, Sven	stellvertretender Vorsitzender
Cedel, Sebastian	MdS
Hähner, Kai	MdS
Neuberg, Christoph	ext. Sachverständiger
Rotter, Toni	MdS
Sänger, Frank	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit betreibt das Technologie Centrum Chemnitz GmbH drei Standorte:

- städtische Immobilie Annaberger Straße 240,
- am Mikrosystemtechnik-Standort „Smart Systems Campus“ das von der Stadt Chemnitz gepachtete „Start Up-Gebäude“ als Technologie- und Gründungszentrum,
- „Gründerzentrum Am Brühl“ für Co- und Kreativ-Worker.

Die Förderung und Begleitung von Existenzgründern und Jungunternehmen folgt klaren Rahmenbedingungen:

- ständige Initiierung, Beratung und Betreuung überwiegend technologieorientierter Unternehmensgründer;
- Sicherung eines hohen Anteils von technologieorientierten Firmen;
- Gewährleistung eines dynamischen Wachstums der Firmen und ihre Ansiedlung in der Stadt und Region Chemnitz.

Die Vermietung der Flächen erfolgt für einen begrenzten Zeitraum zu Staffelmieten.

Das Geschäftsjahr 2023

Das Berichtsjahr wird mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 79 TEUR (Plan 8 TEUR) beendet.

Die Ergebnisverbesserung resultiert insbesondere aus höheren Mieteinnahmen aufgrund einer besseren Kapazitätsauslastung als geplant, geringeren Instandhaltungsaufwendungen und ungeplanten Zinserträgen.

Die Kapazitätsauslastung der einzelnen Standorte betrug zum 31.12.2023:

- Annaberger Str. = 84,3 % (Vj. 77,7 %),
- Gründerzentrum am Brühl = 97,0 % (Vj. 98,0 %),
- Start Up-Gründerzentrum = 98,1 % (Vj. 95,4 %)

Im Jahr 2023 wurden Investitionen i. H. v. 170 TEUR realisiert. Es handelt sich bei den Investitionen u. a. um die Schließanlage im Objekt Annaberger Str. und den Einbau einer Küche im Start Up-Gebäude.

Zum 31.12.2023 betrug die Liquidität 1.248 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gewährleistet.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	289	157	105
Anlagevermögen	289	157	105
Vorräte	621	604	712
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	95	82	24
Kassenbestand, Bankguthaben	1.248	1.048	1.033
Umlaufvermögen	1.964	1.734	1.769
Summe Aktiva	2.253	1.890	1.875

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	260	260	260
Kapitalrücklage	354	354	354
Gewinnrücklage	550	542	511
Bilanzergebnis	79	7	31
Eigenkapital	1.243	1.164	1.157
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.243	1.164	1.157
Rückstellungen	91	46	56
Verbindlichkeiten	919	680	662
Fremdkapital	1.010	726	718
Summe Passiva	2.253	1.890	1.875

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	1.860	1.785	1.816	1.812
Bestandsveränderungen UE/FE	60	17	-108	72
sonstige betriebliche Erträge	15	61	21	53
Materialaufwand	1.426	1.284	1.237	1.322
Personalaufwand	222	222	217	279
Abschreibungen	41	38	43	49
sonstige betriebl. Aufwendungen	230	226	215	248
sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	0	6	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	13	0	0
Ergebnis nach Steuern	16	87	16	39
sonstige Steuern	8	8	8	8
Jahresergebnis	8	79	7	31
Bilanzergebnis		79	7	31

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Vermietungsgeschäft der Gesellschaft wird auch in den nächsten Jahren als stabil eingeschätzt. Die gute Infrastruktur der Standorte sowie die flexiblen Mietverträge wirken hier als positive Voraussetzungen für die Vermietung.

Durch Investitionen in den Gebäudebestand ist beabsichtigt, die Standorte auch künftig für Bestandsmieter als auch potenzieller Neumieter attraktiv zu gestalten.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 28 TEUR geplant. Die Investitionen sind i. H. v. 100 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	12,8	8,3	5,6
Investitionsdeckung (in %)	22,1	46,0	182,9
Fremdfinanzierung (in %)	44,8	38,4	38,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	55,2	61,6	61,7
Verschuldungsgrad (in %)	81,3	62,4	62,1
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	6,4	0,6	2,7
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.851	1.728	1.937
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.776	-1.721	-1.906
Betriebsergebnis (in TEUR)	75	7	31
Finanzergebnis (in TEUR)	6	0	0
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	13	0	0
Ertragsteuern (in TEUR)	-13	0	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	79	7	31
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	170	95	27
Abschreibungsquote (in %)	13,0	27,8	46,8

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	4	3	3	3
Personalaufwandsquote (in %)	11,9	12,4	11,9	15,4



Adresse

Wilhermsdorfer Straße 43
09387 Jahnsdorf

E-Mail

info@chemnitz-airport.de

Homepage

www.chemnitz-airport.de

Gründungsjahr

1993

Stammkapital

30.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner	
Stadt Chemnitz	52,00 %
Erzgebirgskreis	48,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Rahnfeld, Robert

Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und Betrieb eines für den allgemeinen Luftverkehr zu nutzenden Verkehrslandeplatzes einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte. Das Unternehmen dient ausschließlich der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen oder andere Unternehmen erwerben.

Mitglieder Aufsichtsrat

Kunze, Knut	Vorsitzender
Thamm, Sascha	stellvertretender Vorsitzender, and. Ant.-eigner
Di Leo, Renzo	MdS
Preuß, Ronald	MdS
Rotter, Toni	MdS
Schinkitz, Heiko	MdS
Dahms, Manja (ab 01.10.2023)	and. Ant.eigner
Kinas, Carsten	and. Ant.-eigner
Lein, Sebastian (bis 30.09.2023)	and. Ant.-eigner
Weinrich, Stephan	and. Ant.-eigner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich derzeit zu einem wesentlichen Teil aus Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter.

Die Umsatzerlöse werden aus Start- und Landegebühen, Mietentgelten sowie Betankungserlösen erzielt und decken ca. 24 % der Betriebskosten. Eine Verbesserung der Ertragslage wurde mit dem Ausbau des Verkehrslandeplatzes zu einem gewissen Grad erreicht. Der Ausbau wurde in seinen wesentlichen Teilen im Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen. Die Gesellschaft verfügt nach Fertigstellung der Investitionen über eine erweiterte Infrastruktur, deren Bekanntheit unter potenziellen Nutzern weiterhin zu erhöhen ist.

Das Geschäftsjahr 2023

Das Jahr 2023 war gekennzeichnet vom Russland-Ukraine-Krieg und den damit einhergehenden westlichen Sanktionen, welche wiederum zu höheren Treibstoff- und Energiekosten führten. Der Passagierluftverkehr nach der Pandemie ist auch in Deutschland im vergangenen Jahr weiter gewachsen. Allerdings bleibt diese Entwicklung deutlich hinter den anderen europäischen Ländern zurück und liegt bei 78 % des Jahres 2019. In Deutschland sank das Sitzplatzangebot für Flüge, welche nicht an den Hauptdrehkreuzen München/Frankfurt starteten oder landeten. Beim Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf gab es in 2023 10.436 Flugbewegungen, dies entspricht einer Abnahme um -1,7 % zum Vorjahr und kann somit als gleichbleibend

angesehen werden. Beim Flugzeugmix dominieren einmotorige Maschinen.

Höhere Energiekosten für Strom und Gas führten zu einem nicht ausgeglichenen Jahresergebnis, aber das Ergebnis war insgesamt positiver als geplant. Abweichungen entstanden durch höhere Umsatzerlöse, insbesondere infolge höherer Erträge aus Start- und Landeentgelten, eine geringe Erhöhung der Erlöse aus Hangarvermietung und eine intensivere Nutzung des Vorfeldes. Die Erträge aus der Raum- und Betriebsflächennutzung liegen um 69 % höher als im Vorjahr, dies ist hauptsächlich durch die Verpachtung von Räumlichkeiten für das Flugplatzcafé zu begründen. Die Provisionsumsätze aus Tankerlösen konnten auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Durch konsequente Energieeinsparmaßnahmen wurde der Energieverbrauch des Flugplatzes bei Gas im Vergleich zu den Jahren 2020/2021 um über 15 % reduziert, durch die gestiegenen Gaspreise wird diese Mengeneinsparung aber kompensiert.

Die Investitionen 2023 betrafen überwiegend die Photovoltaikanlage. Für die Realisierung eines GPS Instrumentenanflugverfahrens wurde ein zweckgebundener Zuschuss in Höhe von 25 TEUR durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellt. Dieser wird 2024 dazu verwendet, die nötigen Voraussetzungen zu schaffen, um die Nutzbarkeit des Flugplatzes weiter zu steigern.

Im August 2023 wurde ein weiterer Flugleiter eingestellt. Es arbeiten nun vier Flugleiter auf insgesamt drei vollzeitäquivalenten Stellen am Verkehrslandeplatz.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Sachanlagevermögen	2.968	3.133	3.389
Anlagevermögen	2.968	3.133	3.389
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	20	17	17
Kassenbestand, Bankguthaben	134	141	98
Umlaufvermögen	154	158	115
Rechnungsabgrenzungsposten	288	296	303
Summe Aktiva	3.411	3.587	3.807

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	921	921	921
Bilanzergebnis	29	39	60
Eigenkapital	980	990	1.011
Sonderposten	2.232	2.415	2.667
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.213	3.405	3.678
Rückstellungen	38	33	19
Verbindlichkeiten	53	27	11
Rechnungsabgrenzungsposten	107	122	99
Fremdkapital	198	182	129
Summe Passiva	3.411	3.587	3.807

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	112	153	135	117
sonstige betriebliche Erträge	467	468	524	775
davon Zuschuss Gesellschafter	265	265	260	254
Materialaufwand				
Personalaufwand	267	272	272	246
Abschreibungen	194	196	257	519
sonstige betriebliche Aufwendungen	136	161	150	119
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	1	1	1
Ergebnis nach Steuern	-21	-9	-21	7
sonstige Steuern	1	0	0	0
Jahresergebnis	-21	-9	-22	6
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		39	60	54
Bilanzergebnis		29	39	60

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Umsatzerlöse aus Start- und Landeentgelten, Vermietung von Hangarplätzen sowie aus der Raum- und Betriebsflächennutzung werden für das Jahr 2024 in Höhe von 114 TEUR geplant. Als Planungsprämisse wird von ca. 55 TEUR Miet- und Pachteinnahmen sowie von 10.000 Flugbewegungen ausgegangen. Mit den für 2024 avisierten Gesellschafterzuschüssen in Höhe von 265 TEUR ist, wie im Vorjahr, kein ausgeglichenes Ergebnis gesichert. Die massive Erhöhung der Energiekosten vom November 2022 schlägt für 2024 nun voll durch, da seit 01.01.2024 keine staatlichen Energiepreismehrungen mehr greifen. Dies führt zu einem geplanten Jahresfehlbetrag von 21 TEUR in 2024. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist voraussichtlich für 2024 gesichert und in 2025 noch sichergestellt aufgrund der derzeit vorhandenen Liquidität.

Wenn sich im Geschäftsjahr 2024 abzeichnet, dass die liquiden Mittel für einen weiteren Ausbau der Photovoltaikanlage ausreichen, wird in erster Linie die Erhöhung der Anzahl von PV-Elementen auf dem Betriebsgebäude angestrebt.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	87,0	87,3	89,0
Investitionsdeckung (in %)	625,3	15.801,9	5.862,7
Fremdfinanzierung (in %)	5,8	5,1	3,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	28,7	27,6	26,6
Verschuldungsgrad (in %)	9,4	8,3	5,5
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	173	148	129
Betriebsaufwand (in TEUR)	-446	-428	-376
Betriebsergebnis (in TEUR)	-273	-280	-247
Ertragsteuern (in TEUR)	-1	-1	-1
Ergebnisausgleich/-abführung (in TEUR)	265	260	254
Gesamtergebnis (in TEUR)	-9	-21	6
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	31	2	9
Abschreibungsquote (in %)	6,6	8,2	15,3

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	4	4	4	4
Personalaufwandsquote (in %)	239,5	178,1	201,9	210,1

**Adresse**

Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

E-Mail

post@wic.de

Homepage

www.wohnen-in-chemnitz.de

Gründungsjahr

1990

Stammkapital

511.300,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Grundstücks- und Gebäude-
wirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG) 90,00 %

Stadt Chemnitz 10,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Bertram, Frank

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

wohnen in chemnitz gmbh

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind folgende Bereiche:

- der Erwerb, die Erschließung von Grundstücken und der Verkauf von Industrie-, Gewerbe- und Wohngebieten,
- der Erwerb, die Entwicklung, die Bebauung und der Verkauf eigener und fremder Grundstücke mit bzw. ohne Wohn- oder Gewerbebebauung,
- die Mitwirkung bei der Schaffung baurechtlicher Voraussetzungen für die Grundstücksvermarktung sowie
- die Vorbereitung und die Durchführung von Tiefbau- und Erschließungsmaßnahmen, Bauträgermaßnahmen sowie von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

Die Gesellschaft darf Sanierungs- und Entwicklungsträger sein.

Mitglieder Aufsichtsrat

Kalew, Simone	Vorsitzende and. Anteilseigner
Stötzer, Michael	stellvertretender Vorsitzender
Berger, Dietmar	MdS
Thümmeler, Sascha	ext. Sachverständiger
Ulbrich, Falk	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Ralph Burghart vertreten.

Das Geschäftsjahr 2023

Im Jahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss i. H. v. 19,4 TEUR erwirtschaftet (Plan 2023 = 18,8 TEUR).

Die wirtschaftliche Entwicklung ist im Berichtsjahr insbesondere von einer positiven Nachfrage nach Wohnraum geprägt. Im Jahr 2023 wurden 3.092 Mietverträge abgeschlossen (Vj.: 2.787 MV). Des Weiteren wurden 39 Gewerbemietverträge abgeschlossen bzw. verlängert. Dadurch konnten höhere Vermietungsprovisionen durch das Unternehmen erzielt werden, gleichzeitig stiegen im Zusammenhang mit dem Vergütungsmodell die Personalaufwendungen.

Aus dem ungeplanten Verkauf einer Teilfläche eines Grundstückes konnte ein Buchgewinn realisiert werden. Die Umsatzerlöse aus Vermietungsprovision liegen mit 2.126 TEUR um 107 TEUR über dem Planwert.

Im Jahr 2023 waren in der Gesellschaft 22 Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen korrespondieren mit der Zunahme an abgeschlossenen Mietverträgen und liegen mit 1.834 TEUR über dem Vorjahreswert von 1.591 TEUR.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Werbekosten liegen mit 6 TEUR um 82 TEUR unter dem Vorjahreswert i. H. v. 88 TEUR. Ursache hierfür ist insbesondere die weitere Nutzung von digitalen Plattformen statt Printmedien für Werbung sowie die Werbung durch die Konzernmutter GGG.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum 31.12.2023 auf 92,9 % (Vj. 89,8 %).

Zum 31.12.2023 betragen die liquiden Mittel 464 TEUR (31.12.2022 = 626 TEUR). Die Zahlungsfähigkeit war im gesamten Geschäftsjahr 2023 gesichert. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten bestehen nicht.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Sachanlagevermögen	15	51	55
Anlagevermögen	15	51	55
Vorräte	576	641	648
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	220	2	51
Kassenbestand, Bankguthaben	464	626	599
Umlaufvermögen	1.260	1.269	1.298
Summe Aktiva	1.275	1.320	1.354

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	511	511	511
Kapitalrücklage	673	673	673
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	1.185	1.185	1.185
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.185	1.185	1.185
Rückstellungen	36	47	94
Verbindlichkeiten	53	87	73
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	2
Fremdkapital	90	135	169
Summe Passiva	1.275	1.320	1.354

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	2.070	2.270	2.048	1.885
Bestandsveränderungen UE/FE	0	-65	-7	-49
sonstige betriebliche Erträge	0	5	11	142
Materialaufwand	91	161	118	85
Personalaufwand	1.741	1.834	1.591	1.447
Abschreibungen	4	5	5	6
sonstige betriebliche Aufwendungen	211	187	316	397
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	24	24	22	43
sonstige Steuern	5	5	5	5
Aufwand aus Ergebnisabführung	19	19	17	38
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Ausbau der Nutzung digitalen Vertriebskanäle zur Kundenakquise bildet eine wesentliche Grundlage für eine erfolgreiche Fortführung der Vermietungsdienstleistung für die GGG sowie die verbundenen Unternehmen.

Die Erzielung von Umsatzerlösen ist auch künftig von der Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Chemnitz und dem Umzugsverhalten der Bürger abhängig.

Aufbauend auf den Vermietungsergebnissen der Vorjahre ist es das Ziel 2.700 Mietverträge im Jahr 2024 abzuschließen.

Das Unternehmen ist in das integrierte Risikomanagement- und Controllingsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingebunden. Dadurch können beeinträchtigende Entwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Für das Jahr 2024 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 20 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	1,2	3,9	4,1
Investitionsdeckung (in %)	0	0	150,4
Fremdfinanzierung (in %)	7,1	10,2	12,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	92,9	89,8	87,5
Verschuldungsgrad (in %)	7,6	11,4	14,2
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	1,6	1,4	3,2
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	2.205	2.052	1.978
Betriebsaufwand (in TEUR)	-2.191	-2.035	-1.941
Betriebsergebnis (in TEUR)	14	17	38
Finanzergebnis (in TEUR)	0	0	0
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	5	0	0
Ergebnisausgleich/-abführung (in TEUR)	-19	-17	-38
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	0	0	4
Abschreibungsquote (in %)	30,2	8,9	10,8

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	23	22	22	23
Personalaufwandsquote (in %)	84,1	80,8	77,7	76,8

3. Beteiligungsunternehmen

3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz

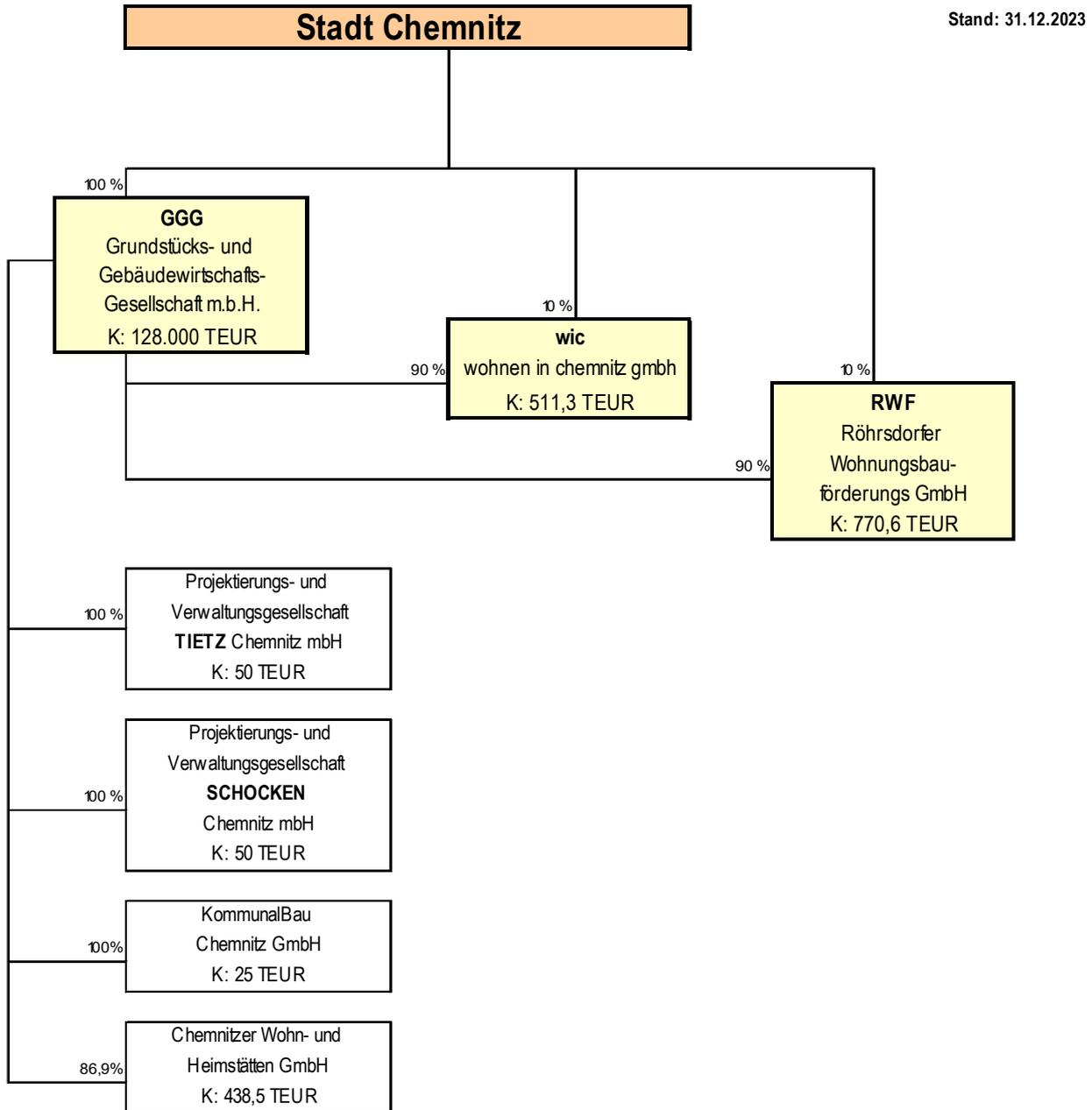
3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.3 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz der dritten Beteiligungsebene

80	Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m. b. H. (GGG)
81	Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH)
84	KommunalBau Chemnitz GmbH (KBC)
87	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH (SCHOCKEN)
90	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH (TIETZ)
93	Tochterunternehmen der Klinikum Chemnitz gGmbH
94	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH
97	Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH
100	Klinik Catering Chemnitz GmbH
103	Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH
106	Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH
109	MVZ am Küchwald GmbH ambulantes Herz Centrum Chemnitz
112	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz
115	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH
118	Poliklinik gGmbH Chemnitz
121	Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz
124	Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)
125	City-Bahn Chemnitz GmbH
128	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG einschl. Tochterunternehmen
136	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH
139	make IT GmbH
142	SAXONIA Service GmbH & Co. KG
145	SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH
148	Tochterunternehmen der Chemnitzer Verkehrs-AG
149	ETP EURO TRAFFIC Partner GmbH
152	Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH
155	Regio Infra Service Sachsen GmbH

Mittelbare Beteiligungen (mind. 25 %) der Stadt Chemnitz

Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. Chemnitz



Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

Adresse

Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

E-Mail

GGG@GGG.de

Gründungsjahr

1918

Stammkapital

438.500,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Chemnitzer Wohn- und
Heimstätten GmbH 53,02 %

Grundstücks- und Gebäude-
wirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG),
(seit 31.12.2023) 40,82 %

Grundstücks- und Gebäude-
wirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG),
(bis 30.12.2023) 40,25 %

Vertreter Privater Gesell-
schafter der CWH,
(seit 30.12.2023) 6,16 %

Vertreter Privater Gesell-
schafter der CWH,
(bis 31.12.2023) 6,73 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb die Betreuung, die Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH) bewirtschaftet fast ausschließlich Wohnbauten, die sich in Randlagen von Chemnitz befinden.

Mitglieder Aufsichtsrat

Keller, Tilo	Vorsitzender
Loße, Katja	stellvertretende Vorsitzende
Sturmhöfel, Sven	and. Anteilseigner
Vieweg, Jörg	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH, Chemnitz	438.500,00	53,02 %

Das Geschäftsjahr 2023

Die Gesellschaft hat das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von 296 TEUR (Vj. 440 TEUR) abgeschlossen. Geplant war ein Jahresüberschuss i. H. v. 235 TEUR.

Die Plan-Ist-Abweichung resultiert im Wesentlichen aus einem Passivüberhang aus der Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern, der sich mit 87 TEUR auf das Jahresergebnis 2023 ausgewirkt hat.

Zum 31.12.2023 wurden 496 Wohneinheiten (WE) mit einer Gesamtfläche von 30.265 m² durch die CWH bewirtschaftet. Der Leerstand ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und liegt bei 10,6 % (Vj. 8,9 %). Der Anteil der leerstehenden, aktiv am Markt angebotenen Wohnungen beträgt 1,7 % (Vj. 1,4 %).

Die Finanzierung des laufenden Geschäftes war im Geschäftsjahr 2023 durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit jederzeit gesichert. Zum 31.12.2023 verfügt die Gesellschaft über flüssige Mittel i. H. v. 551 TEUR.

Das Anlagevermögen beläuft sich zum 31.12.2023 auf 23.792 TEUR und umfasst somit 94,5 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital (einschl. Sonderposten) ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und beträgt zum Bilanzstichtag 16.279 TEUR (Vj. 16.037 TEUR). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 64,7 % (Vj. 63,2 %).

Im Berichtsjahr verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Tilgungen um 727 TEUR auf 7.500 TEUR. Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag keine Mitarbeiter. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages erfolgt die Verwaltung der Bestände durch die Muttergesellschaft GGG.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Sachanlagevermögen		23.792	24.211	24.479
Anlagevermögen		23.792	24.211	24.479
Vorräte		820	667	743
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		16	11	15
Kassenbestand, Bankguthaben		551	481	260
Umlaufvermögen		1.387	1.158	1.018
Rechnungsabgrenzungsposten		0	1	0
Summe Aktiva		25.179	25.370	25.497

Bilanz Passiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital		206	206	206
Gewinnrücklage		15.621	15.207	14.837
Bilanzergebnis		271	391	321
Eigenkapital		16.098	15.804	15.364
Sonderposten		181	234	287
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		16.279	16.037	15.651
Rückstellungen		157	63	68
Verbindlichkeiten		8.469	9.082	9.694
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	1
Passive latente Steuern		274	187	84
Fremdkapital		8.626	9.146	9.762
Summe Passiva		25.179	25.370	25.497

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	2.641	2.594	2.614	2.470
Bestandsveränderungen UE/FE	257	153	-76	138
sonstige betriebliche Erträge	85	131	207	91
Materialaufwand	2.061	1.789	1.507	1.576
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	427	478	448	435
sonstige betriebliche Aufwendungen	115	89	89	54
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145	140	156	170
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	87	103	84
Ergebnis nach Steuern	235	296	441	380
sonstige Steuern	2	1	1	1
Jahresergebnis	233	295	440	379
Einstellungen in Rücklagen		23	49	58
Bilanzergebnis		271	391	321

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Zusammenhang mit der erwarteten stabilen Bevölkerungsentwicklung der Stadt Chemnitz rechnet die Gesellschaft auch weiterhin mit einer gleichbleibenden Vermietung ihrer Wohnungsbestände.

Infolge der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der CWH und der damit verbundenen finanziellen Stabilität wird es der Gesellschaft möglich sein, auch künftig in den Wohnungsbestand zu investieren und attraktiven Wohnraum anbieten zu können.

Die Gesellschaft ist in das integrierte Risikomanagementsystem sowie das Liquiditätsmanagement der Konzernmuttergesellschaft GGG einbezogen.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 198 TEUR geplant. Entsprechend der Wirtschaftsplanung rechnet die Geschäftsführung mittelfristig auch weiterhin mit positiven Jahresergebnissen.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	94,5	95,4	96,0
Investitionsdeckung (in %)	3.778,3	773,2	121,6
Fremdfinanzierung (in %)	34,3	36,0	38,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	63,9	62,3	60,3
Verschuldungsgrad (in %)	53,3	57,4	63,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	7.902	8.591	9.419
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	1,8	2,8	2,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	2.878	2.744	2.696
Betriebsaufwand (in TEUR)	-2.357	-2.038	-2.055
Betriebsergebnis (in TEUR)	521	706	641
Finanzergebnis (in TEUR)	-140	-156	-170
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	0	-8	-8
Ertragsteuern (in TEUR)	-87	-103	-84
Gesamtergebnis (in TEUR)	295	440	379
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	13	58	358
Abschreibungsquote (in %)	2,0	1,9	1,8

KommunalBau Chemnitz GmbH

Adresse

Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

E-Mail

info@kb-chemnitz

Homepage

www.kb-chemnitz.de

Gründungsjahr

2019

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Grundstücks- und Gebäude-
wirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG) 100,00 %

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der
KommunalBau Chemnitz
GmbH beträgt insgesamt
100,00 %
(mittelbare Beteiligung)

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Brüsch, Rocco

Kalew, Simone

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind insbesondere folgende Bereiche:

- die Vorbereitung, Planung und Durchführung von kommunalen Bauvorhaben im Stadtgebiet Chemnitz, insbesondere von Bauvorhaben, welche der Erfüllung von Rechtsansprüchen auf Kinderbetreuung und Schulbildung sowie darüber hinaus in den Bereichen Sport, Kultur und Gewerbe dienen,
- die Durchführung von Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen,
- die Betreibung ausgewählter Immobilien der Stadt Chemnitz, insbesondere in den Bereichen Sport, Kultur und Gewerbe.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Stötzer, Michael	Vorsitzender
Berger, Dietmar	stellvertretender Vorsitzender MdS
Gerstenberg, Esther	ext. Sachverständige
Prof. Dr. Haentjens, Alexander (bis 31.08.2023)	ext. Sachverständige
Ulbrich, Falk (seit 01.09.2023)	MdS
Wolf, Mandy	and. Anteilseigner

Das Geschäftsjahr 2023

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Realisierung von insgesamt vier Bauvorhaben von der KBC fortgeführt. Diese sind:

- die „Marianne-Brandt-Oberschule“,
- die „Grundschule Weststraße“,
- das „Landhaus Schmidt-Rottluff“ und
- der „Kreativhof Stadtwirtschaft“.

Neben der Sanierung und dem teilweisen Neu- bzw. Erweiterungsbau der Schulen war jeweils auch die Errichtung einer Sporthalle vorgesehen.

Die Schulgebäude sowie die Sporthallen wurden im Geschäftsjahr 2023 fertiggestellt und an die Stadt Chemnitz übergeben. Verbleibende Arbeiten im Außenbereich (z. B. Stellplatzanlage) werden im Jahr 2024 fertiggestellt. Die Realisierung erfolgte im geplanten Zeitraum und die geplanten Kosten konnten trotz Preissteigerungen im Bausektor eingehalten werden.

Das Landhaus Schmidt-Rottluff wird ab dem Jahr 2025 durch die Kunstsammlungen Chemnitz genutzt. Der Kreativhof Stadtwirtschaft soll nach seiner Fertigstellung als Zentrum für die Kultur- und Kreativwirtschaft genutzt werden. Die Fertigstellung ist Ende 2024 geplant.

Zum 31.12.2023 sind noch nicht alle in den Realisierungsverträgen vereinbarten Leistungen für die vier Baumaßnahmen erbracht, sodass noch keine Schlussrechnungen gegenüber der Stadt Chemnitz gestellt werden konnten.

Zudem lagen einige Schlussrechnungen von Nachauftragnehmern zum 31.12.2023 noch nicht vor. In diesem Zusammenhang konnten

bisher keine Umsatzerlöse realisiert werden und das Jahresergebnis beträgt - analog der Vorjahre - 0,00 EUR.

Zum 31.12.2023 ist ein Bestand an liquiden Mitteln i. H. v. 1.430 TEUR vorhanden. Die Gesellschaft ist im Jahr 2023 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag zwei Geschäftsführer. Die Erfüllung der kaufmännischen und eines Teils der operativen Tätigkeiten erfolgt über die Geschäftsbesorgung durch die GGG.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vorräte	43.260	28.036	12.161
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	42	1	3
Kassenbestand, Bankguthaben	1.430	963	948
Umlaufvermögen	44.732	28.999	13.113
Summe Aktiva	44.732	28.999	13.113

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	25	25	25
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	25	25	25
Rückstellungen	1.980	1.151	545
Verbindlichkeiten	42.728	27.824	12.543
Fremdkapital	44.707	28.974	13.088
Summe Passiva	44.732	28.999	13.113

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	41.018	0	0	0
Bestandsveränderungen UE/FE	-25.412	15.224	15.874	8.801
sonstige betriebliche Erträge	0	4	0	2
Materialaufwand	15.092	14.605	15.602	8.580
Personalaufwand	8	8	7	7
Abschreibungen	0	0	0	0
sonstige betriebl. Aufwendungen	290	616	265	215
sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	68	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	148	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	148	0	0	0
Bilanzergebnis		0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die KBC ist in das Risikomanagement der GGG integriert, in dem wesentliche Risiken (z. B. in den Bereichen Bau- und Sanierungstätigkeit) frühzeitig erkannt und die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden.

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit der KBC erfolgt durch zeitnahe unterjährige Rechnungslegungen auf Grundlage des Baufortschrittes der übertragenen Baumaßnahmen mittels Abschlagszahlungen durch die Stadt Chemnitz. Insoweit wird das Finanzierungsrisiko der Gesellschaft als gering eingeschätzt.

Die Auftragslage der Gesellschaft ist von der Haushaltsplanung der Stadt Chemnitz abhängig. Seitens der Stadt ist beabsichtigt, auch weiterhin die Unterstützung der KBC bei der Realisierung von künftigen städtischen Bauvorhaben zu nutzen.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 1 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Fremdfinanzierung (in %)	99,9	99,9	99,8
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	0,1	0,1	0,2
Verschuldungsgrad (in %)	178.829	115.896	52.352
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	41.255	26.860	11.592
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	0,0	0,0	0,0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	15.229	15.875	8.803
Betriebsaufwand (in TEUR)	-15.229	-15.874	-8.803
Betriebsergebnis (in TEUR)	0	0	0
Finanzergebnis (in TEUR)	0	0	0
Ertragsteuern (in TEUR)	0	0	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0
Investitionen	0	0	0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	2	2	2	2

Adresse

Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

E-Mail

GGG@GGG.de

Gründungsjahr

1999

Stammkapital

50.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Grundstücks- und Gebäude-
wirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG) 100,00 %

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der
Projektierungs- und
Verwaltungsgesellschaft
SCHOCKEN Chemnitz mbH
beträgt insgesamt 100,00 %
(mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Vermarktung des ehemaligen Kaufhof Warenhauses an der Brückenstraße (SCHOCKEN) in Chemnitz und alle damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 31.12.2001 das ehemalige Kaufhof-Warenhaus "SCHOCKEN", einschließlich Grund und Boden, erworben.

Ziel des Ankaufes war es, die Entwicklung der Chemnitzer Innenstadt zu fördern und damit auch die wirtschaftliche Basis der Konzernmutter GGG zu sichern. Mit der Investition in das Projekt Chemnitzer Innenstadt ermöglicht die Gesellschaft, das kulturhistorisch einmalige Kaufhaus „SCHOCKEN“ wiederzubeleben.

Das Objekt verfügt über eine Gesamtfläche von 10.867 m³ mit sechs Gewerbeeinheiten.

Im Frühjahr 2006 traf die Landesregierung des Freistaates Sachsen die Entscheidung, große Teile des ehemaligen Kaufhauses „SCHOCKEN“ anzumieten und als Standort für das "Staatliche Museum für Archäologie" zu nutzen. Die Eröffnung des Museums erfolgte nach umfassenden Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Mai 2014.

Das Geschäftsjahr 2023

Das Berichtsjahr 2023 wurde mit einem Jahresüberschuss von 55 TEUR (Plan 51 TEUR) abgeschlossen. Auf Grundlage des mit der Muttergesellschaft GGG bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Jahresüberschuss vollständig an die GGG abgeführt.

Die Ist-Miete konnte durch die Anpassung von Mietkonditionen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Zum 31.12.2023 konnte eine Ist-Miete von 713 TEUR realisiert werden (Vj. 701 TEUR).

In dem Materialaufwand sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten. Die Steigerung im Berichtsjahr ggü. dem Vorjahr resultiert u. a. aus den gestiegenen Betriebskosten im Jahr 2023. Diese werden erst im Folgejahr abgerechnet.

Eine Zuführung zu Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (171 TEUR) ist wesentliche Ursache für höhere sonstige Aufwendungen.

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter. Das gesamte operative Geschäft der Gesellschaft wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der Konzernmuttergesellschaft GGG geführt.

Das Anlagevermögen beträgt 10.761 TEUR und entspricht 85,8 % der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum 31.12.2023 auf 7.850 TEUR (Vj. 8.175 TEUR).

Zur Sicherung der Liquidität ist die Unterstützung durch die Konzernmuttergesellschaft GGG notwendig. Zum 31.12.2023 bestehen Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen i. H. v. 1.846 TEUR.

Zum 31.12.2023 betragen die flüssigen Mittel 449 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	2
Sachanlagevermögen	10.760	11.145	11.440
Anlagevermögen	10.761	11.146	11.442
Vorräte	1.338	1.115	1.077
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1	0	10
Kassenbestand, Bankguthaben	449	527	170
Umlaufvermögen	1.787	1.642	1.257
Summe Aktiva	12.549	12.788	12.699

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	745	370	280
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	795	420	330
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	795	420	330
Rückstellungen	526	419	493
Verbindlichkeiten	11.228	11.948	11.876
Fremdkapital	11.754	12.368	12.369
Summe Passiva	12.549	12.788	12.699

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	1.845	1.948	1.819	1.749
Bestandsveränderungen UE/FE	95	223	38	93
sonstige betriebliche Erträge	10	162	381	99
Materialaufwand	1.413	1.614	1.313	1.136
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	251	248	251	253
sonstige betriebl. Aufwendungen	40	218	94	249
sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	195	198	205	214
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	51	55	375	90
sonstige Steuern	0	0	0	0
Aufwand aus Ergebnisabführung	51	55	375	90
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Mit der Erreichung der Vollvermietung des Objektes wurde die Basis für eine stabile Ertragssituation der Gesellschaft geschaffen.

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement der Konzernmuttergesellschaft GGG eingebunden. Im Rahmen der laufenden Risikokontrollen erfolgt auch ein Liquiditätsmanagement.

Ein Risiko besteht in der langfristig anhaltenden Unterdeckung der ausgabenwirksamen Tilgungsleistungen für Bankkredite, da die Kreditlaufzeiten deutlich kürzer sind als die planmäßige Nutzungsdauer des Objektes. In diesem Zusammenhang ist die Gesellschaft auch weiterhin auf die finanzielle Unterstützung der GGG angewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 133 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	85,8	87,2	90,1
Fremdfinanzierung (in %)	93,7	96,7	97,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	6,3	3,3	2,6
Verschuldungsgrad (in %)	1.478,2	2.943,6	3.747,4
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	10.779	11.422	11.695
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	6,9	89,3	27,3
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	2.194	1.894	1.852
Betriebsaufwand (in TEUR)	-2.056	-1.639	-1.618
Betriebsergebnis (in TEUR)	138	255	234
Finanzergebnis (in TEUR)	-198	-205	-214
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	115	325	70
Ergebnisgleich-/abführung (in TEUR)	-55	-375	-90
Investitionen			
Abschreibungsquote (in %)	2,3	2,3	2,2

Adresse

Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

E-Mail

GGG@GGG.de

Gründungsjahr

1999

Stammkapital

50.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Grundstücks- und Gebäude-
wirtschafts-Gesellschaft
m.b.H. (GGG) 100,00 %

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der
Projektierungs- und
Verwaltungsgesellschaft
TIETZ Chemnitz mbH beträgt
insgesamt 100,00 %
(mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kalew, Simone

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Vermarktung des ehemaligen Kaufhof Warenhauses an der Bahnhofstraße in Chemnitz (Tietz) und alle damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Auf Grundlage des zwischen der Gesellschaft und der GGG bestehenden Ergebnisabführungsvertrages werden auftretende Verluste durch die GGG übernommen.

Das Geschäftsjahr 2023

Mit 90 % Mietanteil ist die Stadt Chemnitz Hauptmieter des Objektes, welches die Stadtbibliothek, die Volkshochschule, das Museum für Naturkunde, das städtische Kulturmanagement, die Musikschule sowie die Neue Sächsische Galerie beherbergt. Zudem befinden sich in dem Objekt 8 Gewerbeeinheiten (Vj. 13 Gewerbeeinheiten). Durch Zusammenlegung von Flächen wurde die Anzahl der Gewerbeeinheiten reduziert. Die Leerstandsquote im gesamten Objekt beträgt 1,78 %.

Die Gesellschaft hat das Jahr 2023 mit einem Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung) i. H. v. 639 TEUR (Plan 576 TEUR) beendet.

Zur Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber dem Planwert führten u. a. die Reduzierung der Zinsaufwendungen für Kredite aufgrund eines aktiven Zinsmanagements.

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter. Das operative Geschäft wird auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die Konzernmuttergesellschaft Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) geführt.

Zum Stichtag 31.12.2023 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 14.088 TEUR. Die planmäßigen Tilgungen belaufen sich auf 1.442 TEUR.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2023 auf 1.596 TEUR (Vorjahr 996 TEUR). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 5,4 % (Vj. 3,3 %).

Zur Sicherung der Liquidität ist die Unterstützung durch die Konzernmuttergesellschaft GGG notwendig. Um die durch den Kapitaldienst entstehenden unterjährigen Liquiditätsschwankungen abzudecken, wurden Gesellschafterdarlehen ausgereicht. Zum 31.12.2023 belaufen sich diese auf insgesamt 11.730 TEUR.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Sachanlagevermögen	27.898	28.731	29.565
Anlagevermögen	27.898	28.731	29.565
Vorräte	1.232	1.255	1.128
Forderungen u. sonst. Vermö- gensgegenstände	63	3	5
Kassenbestand, Bankguthaben	465	202	157
Umlaufvermögen	1.760	1.460	1.290
Summe Aktiva	29.658	30.191	30.855

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	1.546	946	524
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	1.596	996	574
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.596	996	574
Rückstellungen	78	22	152
Verbindlichkeiten	27.984	29.173	30.129
Fremdkapital	28.062	29.195	30.281
Summe Passiva	29.658	30.191	30.855

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	3.509	3.600	3.414	3.356
Bestandsveränderungen UE/FE	135	-23	127	36
sonstige betriebliche Erträge	20	148	75	37
Materialaufwand	1.660	1.668	1.521	1.408
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	833	833	833	833
sonstige betriebl. Aufwendungen	24	33	20	17
sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	571	552	642	749
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	576	639	600	423
sonstige Steuern	0	0	0	0
Aufwand aus Ergebnisabführung	576	639	600	423
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Juli 2022 hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz dem Abschluss eines Anschlussmietvertrages zwischen der Gesellschaft und der Stadt Chemnitz ab 1. August 2024 zugestimmt. Auf dieser Grundlage wurde ein Gewerbemietvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Juli 2044 abgeschlossen.

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingeschlossen. Das beinhaltet regelmäßige Qualitätskontrollen und ein Liquiditätsmanagement.

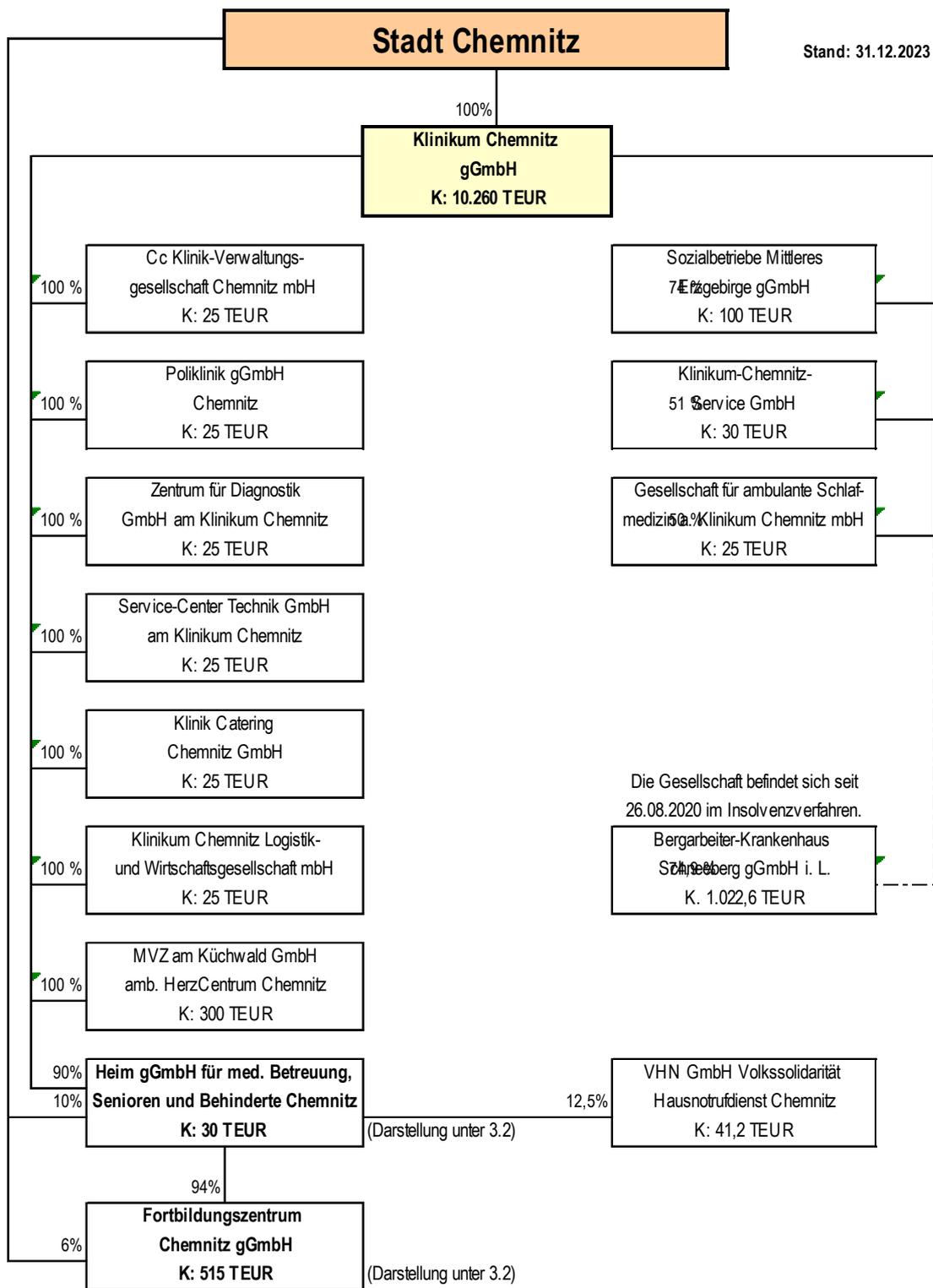
Für das Jahr 2024 ist ein Jahresüberschuss vor Gewinnabführung i. H. v. 639 TEUR geplant.

Der kontinuierlich sinkende Zinsaufwand für die bestehenden Darlehen wirkt sich mittelfristig positiv auf die erwarteten Jahresergebnisse aus.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	94,1	95,2	95,8
Fremdfinanzierung (in %)	94,6	96,7	98,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	5,4	3,3	1,9
Verschuldungsgrad (in %)	1.758,3	2.929,8	5.276,9
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	27.456	28.968	29.967
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	40,0	60,2	73,7
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	3.725	3.616	3.423
Betriebsaufwand (in TEUR)	-2.534	-2.374	-2.256
Betriebsergebnis (in TEUR)	1.190	1.242	1.167
Finanzergebnis (in TEUR)	-552	-642	-749
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	0	0	5
Ergebnisgleich-/abführung (in TEUR)	-639	-600	-423
Gesamtergebnis (in TEUR)	0	0	0
Investitionen			
Abschreibungsquote (in %)	3,0	2,9	2,8

Tochterunternehmen der Klinikum Chemnitz gGmbH



Adresse

Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

E-Mail

g.spanke@skc.de

Homepage

www.klinik-verwaltung-chemnitz.de

Gründungsjahr

1999

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Kockisch, Lars

Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im Verwaltungsbereich des Klinikums. Die Gesellschaft kann Verwaltungsleistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens sowie Alten- und Behindertenpflege erbringen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin	Vorsitzender and. Ant.-eigner
Dr. Gottschalk, Veikko	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Arlt, Astrid	and. Ant.-eigner
Glatte, Marco	AN
Zubrytzki, Silke Mandy	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners zusammen.

Das Geschäftsjahr 2023

Das Geschäftsjahr 2023 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 73 TEUR abgeschlossen, was einer Minderung gegenüber dem Vorjahr um 193 TEUR entspricht. Die Umsatzerlöse beruhen überwiegend auf den Leistungen für die Klinikum Chemnitz gGmbH und deren Tochterunternehmen sowie auf Mieterlösen.

Wesentlich ergebnismindernd wirkte der Personalaufwand. Die Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 421 TEUR auf 8.211 TEUR gestiegen, was vor allem auf Vergütungserhöhungen beruht.

Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres abzüglich der Gewinnausschüttung i. H. v. 200 TEUR an die Muttergesellschaft. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von rund 65 % spiegelt die gesunde Finanzstruktur der Gesellschaft wider.

Die Investitionen 2023 beliefen sich auf 101 TEUR. Das Anlagevermögen ist langfristig durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2023 durchgängig gesichert. Die liquiden Mittel stiegen auf 1.828 TEUR (Vj. 1.684 TEUR).

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	57	74	66
Sachanlagevermögen	183	129	144
Anlagevermögen	240	203	210
Vorräte	345	301	288
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	164	946	934
Kassenbestand, Bankguthaben	1.829	1.684	1.179
Umlaufvermögen	2.338	2.932	2.402
Rechnungsabgrenzungsposten	851	896	942
Summe Aktiva	3.429	4.032	3.553

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	327	327	327
Gewinnrücklage	4	4	4
Bilanzergebnis	1.867	1.994	1.778
Eigenkapital	2.223	2.350	2.134
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.223	2.350	2.134
Rückstellungen	501	565	497
Verbindlichkeiten	700	1.111	917
Rechnungsabgrenzungsposten	5	6	5
Fremdkapital	1.206	1.682	1.419
Summe Passiva	3.429	4.032	3.553

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	9.788	9.860	9.405	8.749
Bestandsveränderungen UE/FE		44	13	31
sonstige betriebliche Erträge	60	44	203	144
Materialaufwand	839	1.061	866	836
Personalaufwand	8.398	8.211	7.790	7.410
Abschreibungen	94	65	72	67
sonstige betriebliche Aufwendungen	439	519	474	490
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	33	9	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40	46	44	43
Steuern vom Einkommen und Ertrag		6	119	29
Ergebnis nach Steuern	43	73	266	56
sonstige Steuern	13			
Jahresergebnis	30	73	266	56
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		1.794	1.728	1.722
Bilanzergebnis		1.867	1.994	1.778

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Gesellschaft eine konstante Nachfrage der Leistungen und daraus resultierend ein positives Jahresergebnis. Aufgrund von Vergütungsanpassungen wird der Personalaufwand weiterhin steigen. Des Weiteren ist die Abgabe des Leistungsbestandteils Standortverwaltung geplant.

Größere Investitionen sind nicht vorgesehen. Es wird davon ausgegangen, dass die Liquidität auch künftig ohne Fremdkapital gesichert ist.

Da die Umsatzerlöse der Gesellschaft im Wesentlichen aus der Erbringung von Leistungen für die Klinikum Chemnitz gGmbH resultieren, hängen die Chancen und Risiken der Gesellschaft von der Entwicklung dieser Geschäftsbeziehung ab.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	7,0	5,0	5,9
Investitionsdeckung (in %)	64,4	109,4	64,7
Fremdfinanzierung (in %)	35,2	41,7	39,9
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	64,8	58,3	60,1
Verschuldungsgrad (in %)	54,2	71,6	66,5
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	3,3	11,3	2,6
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	9.947	9.542	8.867
Betriebsaufwand (in TEUR)	-9.819	-9.192	-8.795
Betriebsergebnis (in TEUR)	128	350	72
Finanzergebnis (in TEUR)	-12	-35	-37
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-37	69	50
Ertragsteuern (in TEUR)	-6	-118	-29
Gesamtergebnis (in TEUR)	73	266	56
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	101	66	103
Abschreibungsquote (in %)	27,2	35,5	31,8

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		181	183	184
Personalaufwandsquote (in %)	85,8	83,3	82,8	84,7

Adresse

Bürgerstraße 2
09113 Chemnitz

E-Mail

schlaf@schlaflabor-chemnitz.de

Homepage

www.schlaflabor-chemnitz.de

Gründungsjahr

2000

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner

Klinikum Chemnitz gGmbH
50,00 %

Bodenschatz, Anita 10,00 %

Bodenschatz, Ralf 10,00 %

Dr. Barth, Thomas 10,00 %

Prof. Dr. med.
Hammerschmidt, Stefan
10,00 %

Prof. Dr. med.
Rosengarten, Bernhard
10,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. med. Ernstberger, Jan
seit 07.03.2023

Hohlfeld, Thomas
bis 07.03.2023

Kockisch, Lars
seit 07.03.2023

Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von schlafmedizinischen Leistungen im Geschäftsbereich des Klinikums sowie für niedergelassene Ärzte und andere Einrichtungen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Schaper, Susanne	Vorsitzende MdS
Dr. Barth, Thomas	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Bodenschatz, Ralf	and. Ant.-eigner
Prof. Dr. med. Hammerschmidt, Stefan	and. Ant.-eigner
Jonas, Martin	and. Ant.-eigner
Pelz, Sebastian	and. Ant.-eigner
Prof. Dr. med. Rosengarten, Bernhard	and. Ant.-eigner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Das Geschäftsjahr 2023

Im Geschäftsjahr 2023 entstand ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 50 TEUR und damit eine Ergebnisverschlechterung um 31 TEUR zum Vorjahr, wobei die Erlöse und Aufwendungen zunahmen.

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr auf 1.579 TEUR. Neben einer Normalisierung der Auslastung, welche in den Vorjahren pandemiebedingt gesunken war, konnte eine Preisanpassung im teilstationären Bereich erreicht werden.

Der um 35 TEUR gestiegene Personalaufwand ist auf Einmaleffekte zurückzuführen. Der Anstieg der Materialaufwendungen um 55 TEUR wurde bedingt durch die Ausweitung der als bezogene Leistungen auszuweisenden Beschäftigungsanteile im ärztlichen Dienst.

Das Eigenkapital sank um den Jahresfehlbetrag 2023 und die beschlossenen Gewinnausschüttungen i. H. v. 45 TEUR an die Muttergesellschaft. Die Eigenkapitalquote von rund 67 % bestätigt eine stabile Finanzlage der Gesellschaft.

Die Liquidität waren im Geschäftsjahr 2023 durchgängig gesichert. Die liquiden Mittel stiegen zum Vorjahr um 27 TEUR auf 309 TEUR an.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände		6	0	0
Sachanlagevermögen		322	396	440
Anlagevermögen		328	396	440
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		39	62	244
Kassenbestand, Bankguthaben		309	282	88
Umlaufvermögen		348	344	332
Summe Aktiva		675	739	772

Bilanz Passiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Bilanzergebnis		428	523	542
Eigenkapital		453	548	567
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		453	548	567
Rückstellungen		56	43	35
Verbindlichkeiten		166	147	169
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
Fremdkapital		222	191	204
Summe Passiva		675	739	772

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	1.693	1.579	1.521	1.405
sonstige betriebliche Erträge	8	16	24	15
Materialaufwand	227	308	253	227
Personalaufwand	1.005	1.035	1.000	931
Abschreibungen	80	76	82	66
sonstige betriebliche Aufwendungen	221	222	224	214
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	4	5	7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	5
Ergebnis nach Steuern	163	-50	-19	-29
sonstige Steuern	61			
Jahresergebnis	102	-50	-19	-29
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		478	542	571
Bilanzergebnis	102	428	523	542

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein leicht positives Jahresergebnis angestrebt, Größere Investitionen sind nicht vorgesehen. Die Liquidität wird von der Geschäftsführung auch künftig ohne Fremdkapitalaufnahmen als gesichert angesehen.

Da die Umsatzerlöse der Gesellschaft im Wesentlichen aus der Erbringung von schlafmedizinischen Leistungen für die Klinikum Chemnitz gGmbH resultieren, hängen die Chancen und Risiken für den Bestand der Gesellschaft von der Entwicklung dieser Geschäftsbeziehung ab.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	48,5	53,5	57,0
Investitionsdeckung (in %)	955,3	221,8	18,7
Fremdfinanzierung (in %)	32,9	25,8	26,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	67,1	74,2	73,5
Verschuldungsgrad (in %)	49,1	34,8	36,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-11,1	-3,4	-5,1
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.579	1.521	1.421
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.641	-1.559	-1.438
Betriebsergebnis (in TEUR)	-62	-38	-17
Finanzergebnis (in TEUR)	-4	-5	-7
Ertragsteuern (in TEUR)	0	0	5
Gesamtergebnis (in TEUR)	-66	-43	-19
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	8	37	355
Abschreibungsquote (in %)	23,3	20,7	15,1

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		26	28	30
Personalaufwandsquote (in %)	59,4	65,5	65,7	66,3

Adresse

Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

E-Mail

info@klinik-catering-chemnitz.de

Homepage

www.klinik-catering-chemnitz.de

Gründungsjahr

2000

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Sauer, Dorette

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klinik Catering Chemnitz GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat

- die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Patienten, Mitarbeitern und Besuchern im Geschäftsbereich des Klinikums, die keine vertiefte oder pflegerische Sachkenntnis erfordern, insbesondere Verpflegungs- und Hauswirtschaftsleistungen,
- im Übrigen die Erbringung von Dienstleistungen dieser Art gegenüber Dritten, zum Gegenstand.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin	Vorsitzender and. Ant.-eigner
Kockisch, Lars	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Dr. Gottschalk, Veikko	and. Ant.-eigner
Leistner, Jürgen	MdS
Dr. Nüßler, Frank	and. Ant.-eigner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners zusammen.

Das Geschäftsjahr 2023

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 515 TEUR abgeschlossen, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 1.494 TEUR auf 11.273 TEUR gestiegen. Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf die Preisanpassung für die Patientenverpflegung und Preissteigerungen in den Cafeterien zurückzuführen.

Der Anstieg des Personalaufwands um 30,8 % ergibt sich infolge von Lohnsteigerungen und der erhöhten Anzahl der Vollzeitäquivalente. Des Weiteren haben sich die Einkaufspreise von Lebensmitteln sowie Strom und Was erhöht, was den Anstieg des Materialaufwandes um 850 TEUR begründet.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 7 TEUR auf 321 TEUR gestiegen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr von 36 TEUR liegen über dem Planansatz.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände		3	7
Sachanlagevermögen	324	569	879
Anlagevermögen	324	572	886
Vorräte	114	130	102
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	312	354	327
Kassenbestand, Bankguthaben	321	314	204
Umlaufvermögen	746	797	633
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	1.071	1.369	1.519

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Bilanzergebnis	393	908	954
Eigenkapital	418	933	979
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	418	933	979
Rückstellungen	210	177	215
Verbindlichkeiten	443	260	325
Fremdkapital	653	436	540
Summe Passiva	1.071	1.369	1.519

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	10.800	11.273	9.779	9.118
sonstige betriebliche Erträge	50	40	24	21
Materialaufwand	5.216	5.663	4.813	4.466
Personalaufwand	4.075	4.638	3.546	3.154
Abschreibungen	274	283	347	387
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.281	1.241	1.182	1.125
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	2	2	5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-8	0
Ergebnis nach Steuern	0	-515	-79	1
sonstige Steuern	0	1	-32	0
Jahresergebnis	0	-515	-46	1
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		908	954	954
Bilanzergebnis		393	908	954

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Umsatzerlöse von 11.980 TEUR und ein ausgeglichenes Jahresergebnis geplant.

Wesentliche Chancen ergeben sich aus der Erweiterung und dem Neubau vor allem am Standort Flemmingstraße der Klinikum Chemnitz gGmbH sowie der Poliklinik gGmbH. Damit wird eine Erhöhung der Patienten- und Besucherströme erwartet.

Ein wesentliches Risiko für die zukünftige Entwicklung ergibt sich bezüglich des Umsatzvolumens aus einer sinkenden Verweildauer der Patienten beim Klinikum Chemnitz und bezüglich der Kostenentwicklung aus Preissteigerungen für Lebensmittel und Energie.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	30,3	41,8	58,3
Investitionsdeckung (in %)	787,0	913,6	1.758,7
Fremdfinanzierung (in %)	61,0	31,9	35,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	39,0	68,1	64,5
Verschuldungsgrad (in %)	156,2	46,8	55,1
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-123,3	-5,0	0,1
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	11.302	9.757	9.051
Betriebsaufwand (in TEUR)	-11.814	-9.862	-9.125
Betriebsergebnis (in TEUR)	-512	-105	-74
Finanzergebnis (in TEUR)	-2	-1	-5
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-1	60	80
Gesamtergebnis (in TEUR)	-515	-46	1
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	36	38	22
Abschreibungsquote (in %)	87,4	60,7	43,7

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		131	124	134
Vollzeitäquivalente		98	94	100
Personalaufwandsquote (in %)	37,7	41,1	36,3	34,6

Adresse

Flemmingstraße 2g
09116 Chemnitz

E-Mail

info@med-i-trans.de

Homepage

www.med-i-trans.de

Gründungsjahr

1999

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Arlt, Astrid

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen im Geschäftsbereich des Klinikums sowie in anderen medizinischen Einrichtungen einschließlich der Übernahme der Beschaffung, Wartung, Instandhaltung, Logistik und Patiententransporte, der Sterilgutversorgung sowie des Instrumentenmanagements.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin	Vorsitzender and. Ant.-eigner
Kockisch, Lars	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Dr. Gottschalk, Veikko	and. Ant.-eigner
Dr. med. Höger-Schmidt, Heike	and. Ant.-eigner
Renz, Jürgen	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners zusammen.

Das Geschäftsjahr 2023

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag 19 TEUR und somit um 118 TEUR unter dem Vorjahresergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 3.580 TEUR bzw. 15,4 % auf 19.727 TEUR gesunken. Der Umsatzrückgang resultiert vor allem aus der Anpassung bestehender Werksverträge mit dem Hauptauftraggeber.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 3.269 TEUR auf 15.569 TEUR angestiegen. Der Anstieg liegt vor allem an der einmalig gezahlten Inflationsausgleichsprämie an die Mitarbeiter.

Der Rückgang des Materialaufwands um 6.728 TEUR auf 2.968 TEUR ergibt sich daraus, dass seit 2023 Leistungen für die Instandhaltung und Wartung medizinischer Geräte sowie Leistungen für die Wäschereinigung direkt zwischen den Dienstleistern und dem Klinikum Chemnitz GmbH abgerechnet werden.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 659 TEUR auf 1.076 TEUR gesunken.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände		74	73	85
Sachanlagevermögen		958	1.053	1.212
Anlagevermögen		1.032	1.125	1.298
Vorräte		0	235	217
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		362	204	250
Kassenbestand, Bankguthaben		1.076	1.735	1.512
Umlaufvermögen		1.438	2.174	1.980
Rechnungsabgrenzungsposten		56	182	99
Summe Aktiva		2.525	3.481	3.376

Bilanz Passiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Gewinnrücklage		37	37	37
Bilanzergebnis		733	752	703
Eigenkapital		795	814	765
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		795	814	765
Rückstellungen		546	386	406
Verbindlichkeiten		1.180	2.273	2.194
Rechnungsabgrenzungsposten		4	8	11
Fremdkapital		1.730	2.667	2.611
Summe Passiva		2.525	3.481	3.376

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	19.030	19.727	23.307	21.931
sonstige betriebliche Erträge	68	239	238	187
Materialaufwand	2.903	2.968	9.696	9.400
Personalaufwand	14.520	15.569	12.300	11.223
Abschreibungen	300	263	283	338
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.319	1.127	1.117	1.029
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	16	18	21
Steuern vom Einkommen und Ertrag	21	30	27	20
Ergebnis nach Steuern	32	-3	104	88
sonstige Steuern	0	16	5	5
Jahresergebnis	32	-19	99	83
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		752	653	620
Bilanzergebnis		733	752	703

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für 2024 plant die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 20.410 TEUR und einen Jahresüberschuss von 60 TEUR.

Wesentliche Chancen für die zukünftige Entwicklung ergeben sich vor allem daraus, die Mitarbeiter selbst auszubilden, langfristig zu binden und dadurch den Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal zu decken.

Wesentliche Risiken für die zukünftige Entwicklung ergeben sich aus dem Fachkräftemangel und der teilweise nicht ausreichenden Bewerberqualität.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	40,8	32,3	38,4
Investitionsdeckung (in %)	155,8	256,9	137,5
Fremdfinanzierung (in %)	68,5	76,6	77,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	31,5	23,4	22,6
Verschuldungsgrad (in %)	217,6	327,7	341,6
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	335	432
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-2,4	12,2	10,8
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	19.802	23.408	21.985
Betriebsaufwand (in TEUR)	-19.867	-23.381	-21.954
Betriebsergebnis (in TEUR)	-65	27	31
Finanzergebnis (in TEUR)	-12	-18	-21
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	88	117	93
Ertragsteuern (in TEUR)	-30	-27	-20
Gesamtergebnis (in TEUR)	-19	99	83
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	169	110	246
Abschreibungsquote (in %)	25,5	25,1	26,1

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azu- bis)		318	322	324
Vollzeitäquivalente		314	317	315
Personalaufwandsquote (in %)	76,3	78,9	52,8	51,2

Adresse

Dresdner Straße 66 a
09130 Chemnitz

Homepage

www.kcs-dl.de

Gründungsjahr

1998

Stammkapital

30.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
51,00 %

Götz-Sicherheitsdienst Ost
GmbH & Co KG, Chemnitz
49,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Gottschalk, Veikko

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service-Dienstleistungen im Gebäudemanagement für den Geschäftsbereich des Klinikums sowie für Einrichtungen unter der Trägerschaft der Stadt Chemnitz, insbesondere alle Tätigkeiten, wie

- Reinigung und Pflege von Gebäuden, Einrichtungen, Straßen und Plätzen, einschließlich Sommer- und Winterdienst,
- Umweltpflege und Entsorgung,
- Schutz und Bewachung von Personen, Anlagen, Gebäuden und Wirtschaftsgütern sowie Durchführung von Geld- und Werttransporten.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin	Vorsitzender and. Ant.-eigner
Götz, Alexander	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Debbagh, Monir	and. Ant.-eigner
Haselhoff, Ines	and. Ant.-eigner
Hähler, Kai	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Das Geschäftsjahr 2023

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 28 TEUR und somit um 95 TEUR unter dem Vorjahresergebnis von 123 TEUR abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 1.255 TEUR bzw. um 13,4 % auf 10.456 TEUR gestiegen. Die Umsatzsteigerung wurde vor allem durch die Vergütungsanpassungen im Zuge der Tarifsteigerungen in den Bereichen Gebäudereinigung und Sicherheitsdienst erzielt.

Der Bestand an liquiden Mitteln mit stichtagsbezogen um 93 TEUR auf 458 TEUR gestiegen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Sachanlagevermögen	93	95	85
Anlagevermögen	93	95	85
Vorräte	2	4	2
Forderungen u. sonst. Vermö- gensgegenstände	727	1.137	536
Kassenbestand, Bankguthaben	458	365	946
Umlaufvermögen	1.187	1.505	1.483
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	1.280	1.600	1.568

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Bilanzergebnis	452	636	770
Eigenkapital	482	666	800
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	482	666	800
Rückstellungen	171	248	212
Verbindlichkeiten	628	686	556
Fremdkapital	799	934	768
Summe Passiva	1.280	1.600	1.568

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	9.377	10.456	9.201	8.257
sonstige betriebliche Erträge	19	65	58	67
Materialaufwand	975	1.013	985	961
Personalaufwand	7.548	8.716	7.394	6.064
Abschreibungen	52	35	46	52
sonstige betriebliche Aufwen- dungen	688	709	651	635
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	43	15	57	192
Ergebnis nach Steuern	90	32	127	420
sonstige Steuern	0	4	4	4
Jahresergebnis	90	28	123	416
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vor- jahr		424	513	353
Bilanzergebnis		452	636	770

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2024 werden Umsatzerlöse i. H. v. 10.861 TEUR und ein Jahresüberschuss von 191 TEUR geplant.

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der Gewinnung neuer Kunden außerhalb des Klinikum-Verbundes. Zudem bietet der Trend der zunehmenden Automatisierung von monotonen und wiederkehrenden Aufgaben im Gebäudemanagement Kostenreduktionspotenziale.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der Abhängigkeit von einem Hauptauftragsgeber, einer hohen Lohnfortzahlungsquote und damit verbundenen personellen Ausfällen und Engpässen.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	7,3	5,9	5,4
Investitionsdeckung (in %)	74,5	80,2	133,0
Fremdfinanzierung (in %)	62,4	58,4	49,0
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	37,6	41,6	51,0
Verschuldungsgrad (in %)	165,9	140,3	96,1
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	5,8	18,4	52,0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	10.496	9.251	8.281
Betriebsaufwand (in TEUR)	-10.471	-9.071	-7.702
Betriebsergebnis (in TEUR)	25	180	579
Finanzergebnis (in TEUR)	1	0	0
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	18	0	29
Ertragsteuern (in TEUR)	-16	-57	-192
Gesamtergebnis (in TEUR)	28	123	416
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	47	57	39
Abschreibungsquote (in %)	37,5	48,2	61,2

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azu- bis)		248	241	219
Vollzeitäquivalente		219	206	177
Anzahl Auszubildende		1	1	2
Personalaufwandsquote (in %)	80,5	83,4	80,4	73,4

Adresse

Bürgerstraße 2
09113 Chemnitz

E-Mail

info@herzcentrum-chemnitz.de

Homepage

www.herzcentrum-chemnitz.de

Gründungsjahr

2018

Stammkapital

300.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. med. Ernstberger, Jan

Friese, Roy
seit 01.10.2023

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

MVZ am Küchwald gGmbH ambulantes HerzCentrum

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von medizinischen Leistungen im ambulanten und stationären Bereich auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens.

Dabei finden neue ärztliche Versorgungsformen, Kooperationen mit und zwischen ambulanten und stationären Leistungserbringern des Gesundheitswesens einschließlich solcher der Vorsorge Berücksichtigung. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft insbesondere Versorgungszentren und ambulante interdisziplinäre Einrichtungen unterhalten.

Die Gesellschaft kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben, weitere gleichartige oder ähnliche Unternehmen errichten oder bestehende erwerben oder sich an diesen beteiligen oder Interessengemeinschaftsverträge mit diesen Unternehmen abschließen und die Geschäftsführung an solchen Unternehmen ausüben sowie sämtliche Maßnahmen und Geschäfte durchführen, die unmittelbar oder mittelbar geeignet sind, den Zweck und die Unternehmung der Gesellschaft zu fördern. Der Gegenstand des Unternehmens, an dem eine Unterbeteiligung besteht, soll den in § 94 a Absatz 1 Nr. 1 und § 96 Absatz 1 SächsGemO genannten Anforderungen genügen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin	Vorsitzender and. Ant.-eigner
Kockisch, Lars	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Fastenmeier, Roberto	and. Ant.-eigner
Haselhoff, Ines	and. Ant.-eigner
Specht, Michael	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners zusammen.

Das Geschäftsjahr 2023

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 167 TEUR und somit um 94 TEUR über dem Vorjahresergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 1.223 TEUR bzw. 15,1 % auf 6.890 TEUR gesunken. Dies resultiert vor allem aus dem Übergang der Belegstation an die Hauptabteilung der Klinikum Chemnitz gGmbH.

Der Rückgang des Personalaufwands um 787 TEUR bzw. 16,5 % ergibt sich aus einem Rückgang der Anzahl der Vollkräfte von 68 auf 63 und der Personalkosten pro Vollkraft von 70 TEUR auf 63,1 TEUR. Zudem war der Personalaufwand des Vorjahres durch Einmalaufwendungen für Altersversorgungen beeinflusst.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 527 TEUR auf 3.011 TEUR gestiegen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	484	225	404
Sachanlagevermögen	502	590	457
Anlagevermögen	986	816	862
Vorräte	51	114	154
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	558	501	716
Kassenbestand, Bankguthaben	3.011	2.484	1.434
Umlaufvermögen	3.620	3.099	2.304
Rechnungsabgrenzungsposten	34	12	12
Summe Aktiva	4.640	3.926	3.419

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	300	300	300
Kapitalrücklage	200	200	200
Bilanzergebnis	2.335	2.168	2.146
Eigenkapital	2.835	2.668	2.646
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.835	2.668	2.646
Rückstellungen	663	598	444
Verbindlichkeiten	1.132	659	330
Fremdkapital	1.794	1.258	774
Summe Passiva	4.630	3.926	3.419

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	6.154	6.890	8.113	7.861
sonstige betriebliche Erträge	218	84	68	119
Materialaufwand	1.143	1.206	1.557	1.581
Personalaufwand	3.855	3.974	4.957	4.574
Abschreibungen	258	260	216	220
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.096	1.304	1.349	1.441
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	20	37	42
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	42	-7	23
Ergebnis nach Steuern	18	167	73	100
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	18	167	73	100
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		2.168	2.096	2.045
Bilanzergebnis		2.335	2.168	2.146

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Umsatzerlöse von 4.975 TEUR und ein Jahresergebnis von 276 TEUR geplant. Diese Planung basiert auf der Annahme, dass die Gesellschaft fortgeführt wird. Es wird angestrebt, die MVZ rückwirkend zum 01. Januar 2024 auf die Poliklinik gGmbH Chemnitz zu verschmelzen.

Wesentliche Chancen für die zukünftige Entwicklung ergeben sich vor allem aus einer zukunftsweisenden Abstimmung der Leistungserbringung zwischen dem MVZ und der Klinikum Chemnitz gGmbH im Kontext der gesundheitspolitischen Änderungen.

Wesentliche Risiken für die zukünftige Entwicklung ergeben sich aus dem nichtärztlichen Fachkräftemangel, steigenden Vergütungen für das Stammpersonal im Zuge einer erfolgreichen Akquise von Neupersonal sowie Einnahmeverlusten durch ungeplante Behandlungsfälle und Auswirkungen durch das Terminservice- und Versorgungsgesetz.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	21,2	20,8	25,2
Investitionsdeckung (in %)	60,4	68,7	360,0
Fremdfinanzierung (in %)	38,7	32,0	22,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	61,2	68,0	77,4
Verschuldungsgrad (in %)	63,3	47,1	29,2
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	5,9	2,7	3,8
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	6.932	8.156	7.974
Betriebsaufwand (in TEUR)	-6.721	-7.848	-7.721
Betriebsergebnis (in TEUR)	211	308	253
Finanzergebnis (in TEUR)	-20	-37	-42
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	18	-198	-88
Ertragsteuern (in TEUR)	-42	0	-23
Gesamtergebnis (in TEUR)	167	73	100
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	430	314	61
Abschreibungsquote (in %)	26,3	26,5	25,5

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azu- bis)		82	104	109
Vollzeitäquivalente		63	68	73
Personalaufwandsquote (in %)	62,6	57,7	61,1	58,2

Adresse

Flemmingstraße 2d
09116 Chemnitz

E-Mail

sctechnik@skc.de

Homepage

www.sct-chemnitz.de

Gründungsjahr

2001

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Schöberl, Peter

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben als Betreiber der technischen Anlagen des Klinikums zur Durchführung eines sicheren Krankenhausbetriebes auf technischem Gebiet sowie zur Werbung und Akquisition dieser Leistungen, auch außerhalb der Muttergesellschaft mit Sitz in Chemnitz.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin	Vorsitzender and. Ant.-eigner
Kockisch, Lars	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Dr. Gottschalk, Veikko	and. Ant.-eigner
Rother, Frank	AN
Ulbrich, Falk	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners zusammen.

Das Geschäftsjahr 2023

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 53 TEUR und somit um 183 TEUR unter dem Vorjahresergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse sind um 393 TEUR auf 5.118 TEUR gestiegen. Sie resultieren hauptsächlich aus der Erbringung von Dienst- und Werkleistungen für die Klinikum Chemnitz gGmbH sowie aus der Übernahme von Projektsteuerungsleistungen.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 422 TEUR auf 360 TEUR gesunken.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0
Sachanlagevermögen		132	126	121
Anlagevermögen		132	126	121
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		71	7	37
Kassenbestand, Bankguthaben		360	782	466
Umlaufvermögen		431	789	503
Rechnungsabgrenzungsposten		24	9	1
Summe Aktiva		588	925	626

Bilanz Passiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Bilanzergebnis		210	314	233
Eigenkapital		235	339	258
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		235	339	258
Rückstellungen		190	196	236
Verbindlichkeiten		162	390	131
Fremdkapital		352	586	367
Summe Passiva		588	925	626

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	5.565	5.118	4.725	4.438
sonstige betriebliche Erträge	6	27	90	15
Materialaufwand	198	143	140	143
Personalaufwand	4.834	4.550	4.079	3.705
Abschreibungen	50	50	46	45
sonstige betriebliche Aufwendungen	422	450	368	418
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30	23	22	22
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15	-18	30	31
Ergebnis nach Steuern	22	-52	131	89
sonstige Steuern	0	1	0	0
Jahresergebnis	22	-53	130	89
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		264	183	144
Bilanzergebnis		210	314	233

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Umsatzerlöse von 6.211 TEUR und ein Jahresüberschuss i. H. v. 27 TEUR geplant.

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich aus Umsatzsteigerungen im Bereich Projektmanagement für Baumaßnahmen in Tochtergesellschaften der Klinikum Chemnitz gGmbH sowie durch das neue Geschäftsfeld Brandschutz- und Katastrophenschutzbeauftragter als Stabsstelle für den Mutterkonzern.

Wesentliche Risiken ergeben sich aus der Rekrutierung geeigneten Fachpersonals.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	22,5	13,7	19,4
Investitionsdeckung (in %)	89,8	90,0	62,6
Fremdfinanzierung (in %)	59,9	63,4	58,7
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	40,1	36,6	41,3
Verschuldungsgrad (in %)	149,6	173,2	142,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-22,5	38,4	34,4
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	5.135	4.755	4.449
Betriebsaufwand (in TEUR)	-5.187	-4.630	-4.308
Betriebsergebnis (in TEUR)	-52	125	141
Finanzergebnis (in TEUR)	-23	-22	-22
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	22	63	1
Ertragsteuern (in TEUR)	0	-36	-31
Gesamtergebnis (in TEUR)	-53	130	89
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	56	51	72
Abschreibungsquote (in %)	38,0	36,3	37,1

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		91	88	82
Vollzeitäquivalente		82	79	74
Personalaufwandsquote (in %)	86,9	88,9	86,3	83,5

Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH

Adresse

Blumenauer Straße 95
09526 Olbernhau

E-Mail

info@sb-mek.de

Homepage

www.sozialbetriebe-erz.de

Gründungsjahr

2004

Stammkapital

100.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner

Klinikum Chemnitz gGmbH
74,00 %

Erzgebirgsklinikum gGmbH
26,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Haustein, Andreas

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und der Betrieb der Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben zur selbstlosen Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens nach Maßgabe des SGB VIII, des SGB XI, des Heimgesetzes und sonstiger für den Bereich der Einrichtung ergangener und ergehender Rechtsvorschriften wahr.

Ziel der Gesellschaft ist es, in den Einrichtungen der Bevölkerung die bestmögliche Versorgung durch sparsam wirtschaftende und leistungsfähige Sozialbetriebe langfristig zu sichern.

Mitglieder Aufsichtsrat

Hinkel, Knut	Vorsitzender and. Ant.-eigner
Schaper, Susanne	stellvertretende Vorsitzende MdS
Arlt, Astrid (seit 10.05.2023)	and. Ant.-eigner
Blank, Nicole	AN
Jonas, Martin	and. Ant.-eigner
Kockisch, Lars	and. Ant.-eigner
Kuhfuß, Kathleen (bis 30.06.2023)	MdS
Mehlhorn, Jens	and. Ant.-eigner
Saborowski, Ines	MdS
Prof. Dr. Schneider, Uwe	and. Ant.-eigner
Stark, Andreas	and. Ant.-eigner
Zschocke, Volkmar (seit 01.07.2023)	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Das Geschäftsjahr 2023

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 24 TEUR und somit um 501 TEUR unter dem Vorjahresergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 4.190 TEUR auf 39.633 TEUR gestiegen.

Der Umsatzanstieg resultiert vor allem aus der Umsetzung der Tarifreuegung in deren Folge die Personalkosten erheblich gestiegen und die Kostensätze angehoben werden mussten.

Neu investiert wurde vorrangig in eine Umstellung der Softwarelandschaft des Unternehmens in Verbindung mit technischen Anpassungen und in eine Kapazitätserweiterung der Kurzzeitpflege am Standort Olbernhau. Wertmäßig hohe Ersatzbeschaffungen waren für Fahrzeuge und den Austausch von Personen- und Lastenaufzügen notwendig.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen zum 1.384 TEUR auf 2.137 TEUR gesunken.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	529	625	706
Sachanlagevermögen	22.172	22.338	23.370
Finanzanlagevermögen	2	0	0
Anlagevermögen	22.703	22.964	24.076
Vorräte	193	255	133
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.762	1.827	1.618
Kassenbestand, Bankguthaben	2.137	3.521	3.000
Umlaufvermögen	4.093	5.603	4.751
Rechnungsabgrenzungsposten	22	36	30
Summe Aktiva	26.818	28.604	28.857

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	7.080	7.080	7.080
Bilanzergebnis	5.609	5.585	5.060
Eigenkapital	12.789	12.765	12.240
Sonderposten	3.349	3.605	4.078
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	16.137	16.370	16.318
Rückstellungen	1.094	2.560	2.442
Verbindlichkeiten	9.586	9.673	10.097
Fremdkapital	10.680	12.233	12.539
Summe Passiva	26.818	28.604	28.857

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	38.208	39.633	35.443	31.942
sonstige betriebliche Erträge	1.545	319	684	630
davon Zuschuss Gesellschafter	1.309			
Materialaufwand	5.902	6.470	5.994	5.447
Personalaufwand	30.399	31.335	27.265	24.193
Abschreibungen	1.691	1.621	1.841	1.799
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.527	357	338	219
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	10	5	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	158	156	168	180
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	76	24	525	734
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	76	24	525	734
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		5.585	5.060	4.326
Bilanzergebnis		5.609	5.585	5.060

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Gesellschaft Umsatzsteigerungen auf 43.749 TEUR und einen Jahresüberschuss in Höhe von 189 TEUR.

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der Verbesserung der Rahmenbedingungen und einer grundlegenden Reform der pflegerischen Versorgung in Deutschland, der inhaltlichen Profilierung und konzeptionellen Weiterentwicklung der Angebote der Gesellschaft und der Etablierung alternativer Wohnformen.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich aus steigenden Personalkosten im Zusammenhang mit der Tariftreuregelung, dem Fachkräftemangel, der zunehmend dynamischen Preisentwicklung im Bereich der Sachaufwendungen, dem Anstieg des Zinsniveaus und der Refinanzierung der Kostensteigerungen.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	84,7	80,3	83,4
Investitionsdeckung (in %)	119,9	249,5	433,6
Fremdfinanzierung (in %)	39,8	42,8	43,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	47,7	44,6	42,4
Verschuldungsgrad (in %)	73,8	84,0	87,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	5.687	4.325	5.478
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	0,2	4,1	6,0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	39.720	35.982	32.097
Betriebsaufwand (in TEUR)	-39.666	-35.299	-31.184
Betriebsergebnis (in TEUR)	54	683	913
Finanzergebnis (in TEUR)	-146	-163	-179
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	116	5	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	24	525	734
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	1.352	738	415
Abschreibungsquote (in %)	7,1	8,0	7,5

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azu- bis)		672	666	658
Vollzeitäquivalente		510	503	497
Personalaufwandsquote (in %)	79,6	79,1	76,9	75,7

Adresse

Bürgerstraße 33
09113 Chemnitz

E-Mail

info@poliklinik-chemnitz.de

Homepage

www.poliklinik-chemnitz.de

Gründungsjahr

2000

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. med. Ernstberger, Jan
seit 07.03.2023

Friese, Roy
seit 01.10.2023

Hohlfeld, Thomas
bis 07.03.2023

Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Poliklinik gGmbH Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von medizinischen, therapeutischen, medizintechnischen und sonstigen Dienstleistungen einschl. dazugehöriger Wirtschaftsdienste. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft medizinische Versorgungszentren, interdisziplinäre ärztlich geleitete Einrichtungen sowie andere Einrichtungen zur ambulanten und rehabilitativen Krankenversorgung.

Mitglieder Aufsichtsrat

Schaper, Susanne	Vorsitzende MdS
Prof. Dr. med. Förster, Frank	stellvertretender Vorsitzender AN
Dr. med. Ernstberger, Jan (bis 07.03.2023)	and. Ant.-eigner
Fastenmeier, Roberto (seit 10.05.2023)	and. Ant.-eigner
Jonas, Martin	and. Ant.-eigner
Kockisch, Lars	and. Ant.-eigner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners zusammen.

Das Geschäftsjahr 2023

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag von 3.871 TEUR abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen aufgrund höherer Fallzahlen und der begonnenen Steuerung der Versorgungsaufträge. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen, insbesondere auf bezogene Leistungen, Personal, Abschreibungen, Mieten und Zinsen. Die außerplanmäßige Abschreibung i. H. v. 2.809 TEUR auf das eingestellte Bauvorhaben in Plauen wirkte negativ auf das Jahresergebnis.

Die im Vorjahresvergleich gestiegene Investitionssumme von 7.420 TEUR (Vj. 6.118 TEUR) hat die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft deutlich geprägt.

Ein wesentliches Investitionsprojekt der Gesellschaft ist u. a. der Neubau des Sozialpädiatrischen Zentrums Chemnitz.

Das Eigenkapital stieg um eine Gesellschaftereinlage der Klinikum Chemnitz gGmbH i. H. v. 5.700 TEUR und sank um den Jahresfehlbetrag 2023. Die gesunkene Eigenkapitalquote ist verursacht durch den investitionsbedingten Anstieg der Bilanzsumme und den Jahresfehlbetrag.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr durchgängig gesichert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände		3.927	4.211	3.575
Sachanlagevermögen		12.146	8.916	5.070
Anlagevermögen		16.073	13.128	8.645
Vorräte		284	238	207
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		10.388	10.038	6.484
Kassenbestand, Bankguthaben		3.700	955	1.263
Umlaufvermögen		14.371	11.231	7.954
Rechnungsabgrenzungsposten		65	101	92
Summe Aktiva		30.510	24.459	16.691

Bilanz Passiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital		25	25	25
Kapitalrücklage		12.006	6.306	5.006
Gewinnrücklage		60	60	60
Bilanzergebnis		-1.040	2.831	3.555
Eigenkapital		11.050	9.221	8.645
Sonderposten		4.071	2.843	4
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		15.121	12.064	8.650
Rückstellungen		2.557	3.272	3.806
Verbindlichkeiten		12.832	9.123	4.235
Fremdkapital		15.389	12.395	8.042
Summe Passiva		30.510	24.459	16.691

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	35.916	42.281	35.104	31.760
Bestandsveränderungen UE/FE		46	30	11
sonstige betriebliche Erträge	199	623	979	519
Materialaufwand	6.434	8.745	6.434	6.351
Personalaufwand	22.492	27.353	23.183	20.686
Abschreibungen	1.469	4.474	1.559	1.424
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.434	5.909	5.531	4.726
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	3	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	121	329	152	43
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	8	-12	24
Ergebnis nach Steuern	165	-3.869	-729	-965
sonstige Steuern	32	2	-5	19
Jahresergebnis	133	-3.871	-724	-984
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		2.831	3.555	4.538
Bilanzergebnis		-1.040	2.831	3.555

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Zukünftig ist die Bewältigung der sich weiterhin verändernden Rahmenbedingungen, vor allem im Personalbereich, für die positive Entwicklung der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. Aufgrund des Fachkräftemangels legt die Gesellschaft erhöhten Wert auf die Einbindung und Förderung künftiger Mitarbeiter, um die Leistungsträger zu halten.

Die Liquidität im Zusammenhang mit der Finanzierung der Baumaßnahmen, Praxiserwerbe und weiterer Investitionen muss durch Fremd- und oder Eigenkapitalzuführung gesichert werden.

Aufgrund der geplanten Investitionen sowie in 2023 bereits begonnenen Strukturveränderungen, erwartet die Gesellschaft ab 2024 bei positiven Umsatzentwicklungen noch negative, jedoch verbesserte Jahresergebnisse und mittelfristig ab 2027 positive Jahresergebnisse.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	52,7	53,7	51,8
Investitionsdeckung (in %)	60,3	25,5	38,7
Fremdfinanzierung (in %)	50,4	50,7	48,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	36,2	37,7	51,8
Verschuldungsgrad (in %)	117,6	116,5	93,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-35,0	-7,9	-11,4
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	41.716	35.024	32.142
Betriebsaufwand (in TEUR)	-42.378	-36.137	-33.206
Betriebsergebnis (in TEUR)	-662	-1.113	-1.064
Finanzergebnis (in TEUR)	-328	-149	-43
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-2.871	521	147
Ertragsteuern (in TEUR)	10	-17	-24
Gesamtergebnis (in TEUR)	-3.851	-758	-984
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	7.420	6.118	3.682
Abschreibungsquote (in %)	27,8	11,9	16,5

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		520	476	453
Personalaufwandsquote (in %)	62,6	64,7	66,0	65,1

Adresse

Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

E-Mail

zfd@laborchemnitz.de

Homepage

www.zentrum-fuer-diagnostik.de

Gründungsjahr

2006

Stammkapital

25.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Klinikum Chemnitz gGmbH
100,00 %

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. med. Stamminger,
Gudrun

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich. Die Gesellschaft ist berechtigt, medizinische Versorgungszentren zu gründen und zu betreiben; sie kann Leistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbringen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Jonas, Martin	Vorsitzender and. Ant.-eigner
Kockisch, Lars	stellvertretender Vorsitzender and. Ant.-eigner
Dr. Gottschalk, Veikko	and. Ant.-eigner
Neugebauer-Zeidler, Verena	MdS
Seiferth, Cornelia	AN

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern des Anteilseigners zusammen.

Das Geschäftsjahr 2023

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 40 TEUR und somit um 169 TEUR unter dem Vorjahresergebnis abgeschlossen.

Der geplante Jahresüberschuss i. H. v. 47 TEUR wurde trotz eines deutlichen Rückgangs des operativen Ergebnisses fast erreicht. Dies ist vor allem auf periodenfremde Erträge aus der Erstattung von Umsatzsteuern einschließlich Zinsen i. H. v. insgesamt 776 TEUR zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 2.129 TEUR auf 16.659 TEUR gesunken. Die Umsatzreduktion ergibt sich vor allem aus dem Rückgang molekularbiologischer Leistungen sowie weiterer Einsparungen bei Laborleistungen durch die Einsender.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist stichtagsbezogen um 2.841 TEUR auf 5.013 TEUR gestiegen. Gründe hierfür sind vor allem die Rückzahlung eines an die Klinikum Chemnitz gGmbH ausgereichtes Darlehens, die Realisierung von Liefer- und Leistungsforderungen an das Klinikum Chemnitz sowie die Umsatzsteuererstattung.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	139	197	164
Sachanlagevermögen	705	916	795
Anlagevermögen	845	1.112	960
Vorräte	476	547	734
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	927	3.370	4.359
Kassenbestand, Bankguthaben	5.013	2.172	1.537
Umlaufvermögen	6.417	6.089	6.630
Rechnungsabgrenzungsposten	47	44	39
Summe Aktiva	7.309	7.246	7.628

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Bilanzergebnis	5.276	5.436	5.227
Eigenkapital	5.301	5.461	5.252
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	5.301	5.461	5.252
Rückstellungen	920	1.005	1.203
Verbindlichkeiten	1.087	779	1.173
Fremdkapital	2.007	1.784	2.376
Summe Passiva	7.309	7.246	7.628

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	19.597	16.659	18.788	18.923
sonstige betriebliche Erträge	22	88	217	86
Materialaufwand	11.360	8.900	10.553	10.492
Personalaufwand	6.367	6.705	6.291	5.897
Abschreibungen	349	318	353	330
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.471	1.552	1.548	1.233
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	319	12	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	26	23	24
Steuern vom Einkommen und Ertrag	16	32	41	496
Ergebnis nach Steuern	47	-469	209	546
sonstige Steuern	0	-509		
Jahresergebnis	47	40	209	546
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		5.236	5.227	4.681
Bilanzergebnis		5.276	5.436	5.227

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Mit der Wirtschaftsplanung für 2024 erfolgte ein Planansatz unter Berücksichtigung der gegenwärtig unklaren wirtschaftlichen Gesamtsituation im Gesundheitswesen. Es werden Umsatzerlöse i. H. v. 17.883 TEUR und ein Jahresüberschuss von 10 TEUR geplant.

Wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der Einführung neuer moderner Laborverfahren und der Ausweitung der Kostenträgerrechnung.

Wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung ergeben sich aus der in einzelnen Bereichen schwierigen Personalsituation, steigenden Beschaffungspreisen und dem intensiven Wettbewerb im Labormarkt.

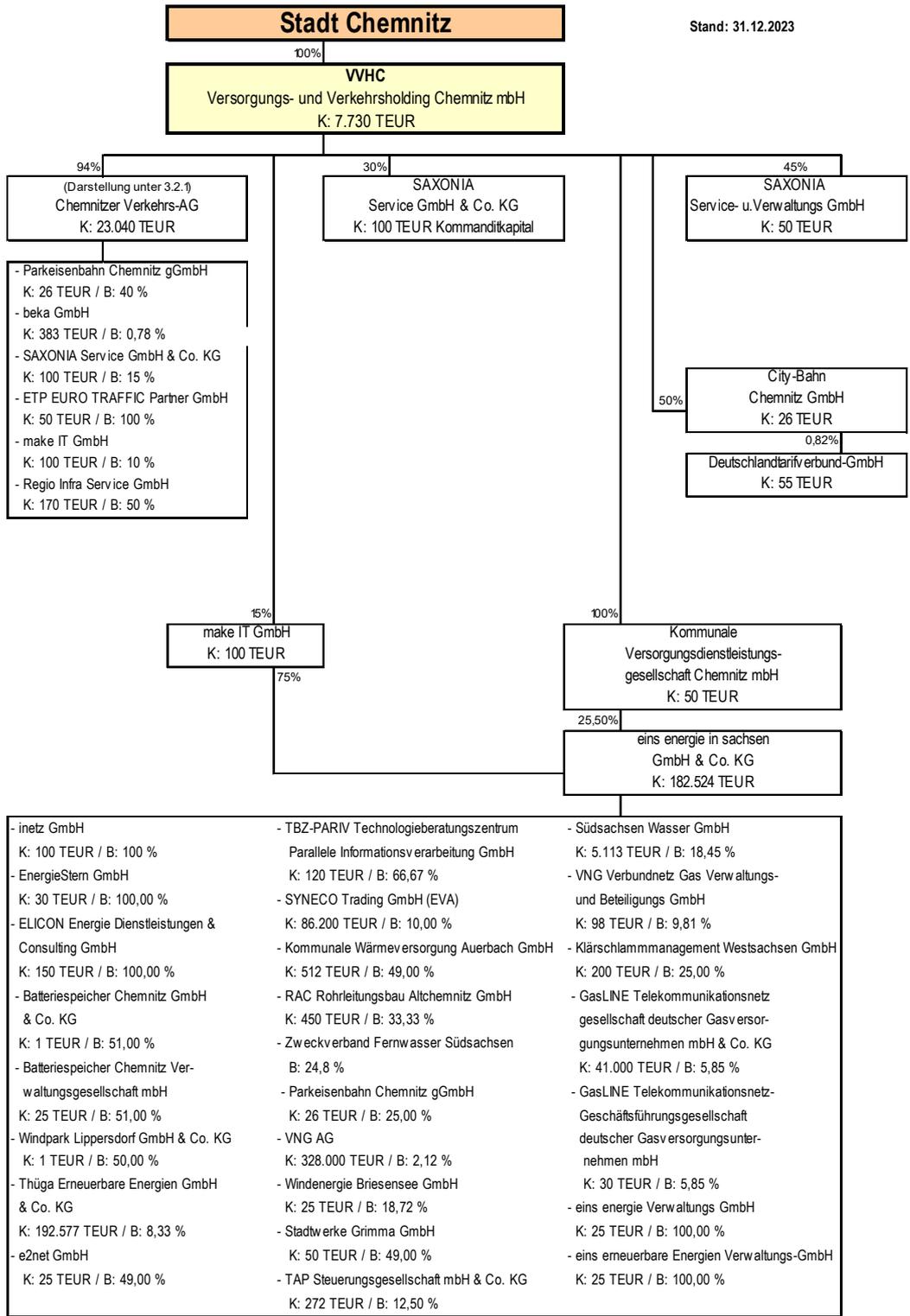
Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	11,6	15,4	12,6
Investitionsdeckung (in %)	623,9	68,8	81,1
Fremdfinanzierung (in %)	27,5	24,6	31,1
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	72,5	75,4	68,9
Verschuldungsgrad (in %)	37,9	32,7	45,2
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	0,8	3,8	10,4
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	16.674	18.771	18.800
Betriebsaufwand (in TEUR)	-17.381	-18.684	-17.921
Betriebsergebnis (in TEUR)	-707	87	879
Finanzergebnis (in TEUR)	25	-10	-15
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	754	173	178
Ertragsteuern (in TEUR)	-32	-41	-496
Gesamtergebnis (in TEUR)	40	209	546
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	51	513	407
Abschreibungsquote (in %)	37,7	31,7	34,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)		137	135	137
Vollzeitäquivalente		114	113	114
Personalaufwandsquote (in %)	32,5	40,2	33,5	31,2

Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz



City-Bahn Chemnitz GmbH

Adresse

Bahnhofsstraße 10
09111 Chemnitz

E-Mail

kontakt@city-bahn.de

Homepage

www.city-bahn.de

Gründungsjahr

1997

Stammkapital

25.750,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Zweckverband Verkehrsverbund
Mittelsachsen (ZVMS)
50,004 %

Versorgungs- und Verkehrs-
holding GmbH Chemnitz
49,996 %

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der City-
Bahn Chemnitz beträgt ins-
gesamt 49,996 % (mittelbare
Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Straube, Friedbert

Abschlussprüfer

Nexia GmbH Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen insbesondere auch im Sinne des "Chemnitzer Modells" unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft öffentliche Personenverkehrsdienste, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr mit Straßenbahn und Omnibussen sowie Leistungen als Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Zuständigkeitsgebiet des Gesellschafters ZVMS unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips.

Mitglieder Aufsichtsrat

Müller, Mario (seit 01.01.2023)	Vorsitzender (seit 09.02.2023) and. Ant.-eigner
Korda, Mathias	and. Ant.-eigner
Kranz, Thomas	and. Ant.-eigner
Meiwald, Jens	
Ott, Rico	and. Ant.-eigner
Stötzer, Michael	
Ulbrich, Falk	MdS

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Deutschlandtarifverbund-GmbH, Frankfurt am Main	54.975	0,82 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV-Tarifs. Ziel ist die Begründung und Fortentwicklung eines einheitlichen und durchgehenden Tarifs im SPNV, die Sicherstellung der direkten Abfertigung sowie die Schaffung einheitlicher Rahmenbedingungen und Standards, die dafür verantwortlich sind. Der Unternehmensgegenstand schließt ausdrücklich sämtliche Maßnahmen zur Vorbereitung der Erbringung solcher Dienstleistungen und der Implementierung des Deutschlandtarifs ein.

Zweck der Gesellschaft ist ferner die Fortentwicklung in den Bereichen Vertrieb, Marktforschung und Kommunikation sowie die Durchführung und Abwicklung der Einnahmenaufteilung, das diesbezügliche Berichtswesen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs (SPNV), sofern dies von den Gesellschaftern gewünscht wird. Zweck der Gesellschaft ist weiterhin die Sicherstellung und Abwicklung einer wettbewerbsneutralen, transparenten und möglichst vollständig vertriebsdatengestützten Einnahmenaufteilung sowie eines diesbezüglichen Berichtswesens sowie der Abschluss tarifbezogener Kooperationsvereinbarungen mit anderen Mobilitätsanbietern zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der DTVG beträgt insgesamt 0,41 % (mittelbare Beteiligung).

Das Geschäftsjahr 2023

Die geplanten Verkehrsleistungen der CBC im SPNV sind 2023 gegenüber dem Vorjahr um rund 62 Tausend Zug-km angestiegen. Der Anstieg ist auf die Streckenerweiterung der Linien C 14 und C 13 von Chemnitz Technopark nach Thalheim bzw. Aue ab Ende Januar 2022 zurückzuführen, in 2023 wurden diese Linien erstmals ganzjährig befahren. Auf den Linien des Chemnitzer Modells innerhalb der Stadt Chemnitz sowie auf der RB 37 und RB 92 erfolgte keine Ausweitung der Verkehrsleistung. Die tatsächlich erbrachte Verkehrsleistung beträgt insgesamt 2.559 Tausend Zug-km, wovon 113 Tausend Zug-km im Schienenersatz- bzw. Busnotverkehr gefahren wurden.

Im Jahr 2023 wurden 4,3 Mio. Fahrgäste befördert, dies ist eine Steigerung um 9 % gegenüber dem Vorjahr. Der Wegfall der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Coronapandemie, erhöhte Kraftstoffpreise und vor allem die Einführung des Deutschlandtickets ab Mai 2023 haben zu dieser positiven Entwicklung geführt.

Die Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 19 % auf 1.770 TEUR gestiegen. Wesentliche Ursachen sind der Anstieg von gefahrenen Zug-km und der überproportionale Anstieg der beförderten Personen. Positiv auf die Erlössituation wirkten die Anpassung der Tarife im Verkehrsverbund im April 2023 um durchschnittlich 6,6 %, die Einführung des Deutschlandtickets und ein deutlicher Anstieg der verkauften Bildungstickets im Abonnement.

Für die Erbringung von Verkehrsleistungen im Geschäftsjahr 2023 erhielt die CBC regulär 36.699 TEUR an Betriebskostenzuschüssen vom ZVMS.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	350	277	291
Sachanlagevermögen	3.099	3.440	4.016
Finanzanlagevermögen	1	1	1
Anlagevermögen	3.450	3.718	4.308
Vorräte	83	5	
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.049	4.881	1.757
Kassenbestand, Bankguthaben	10.402	1.594	2.854
Umlaufvermögen	12.534	6.480	4.611
Rechnungsabgrenzungsposten	10	8	3
Summe Aktiva	15.994	10.205	8.922

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	128	128	128
Gewinnrücklage	1.670	1.670	1.548
Bilanzergebnis	766	578	884
Eigenkapital	2.589	2.401	2.586
Sonderposten	871	983	1.126
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.459	3.384	3.711
Rückstellungen	2.660	1.463	1.316
Verbindlichkeiten	9.848	5.329	3.895
Rechnungsabgrenzungsposten	27	29	
Fremdkapital	12.535	6.821	5.211
Summe Passiva	15.994	10.205	8.922

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	44.112	42.555	35.258	30.112
sonstige betriebliche Erträge	758	841	4.746	1.960
Materialaufwand	30.944	28.640	27.185	19.158
Personalaufwand	10.846	9.987	9.120	8.294
Abschreibungen	678	705	714	1.888
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.603	3.719	3.156	2.696
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	1	7	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	10	12	52
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	146	3	-126
Ergebnis nach Steuern	-189	191	-181	124
sonstige Steuern	3	3	3	3
Jahresergebnis	-192	188	-184	121
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		578	762	762
Bilanzergebnis		766	578	884

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2024 steht weiterhin die Leistungserbringung der bestellten Verkehrsleistungen für den ZVMS auf den Linien des Chemnitzer Modells sowie der RB 37 und RB 92 im Mittelpunkt. Aufgrund des Wachstums der CBC reichen die bisher vorhandenen Kapazitäten an Büroarbeitsplätze, Besprechungs- und Schulungsräumen sowie Lagermöglichkeiten im Hauptbahnhof nicht mehr aus. Deshalb hat die CBC ab Januar 2024 neue Räumlichkeiten für die gesamte Geschäftsstelle in der Bahnhofstraße 10 bezogen. Dieser Standortwechsel wird mit Bezug des neuen Kundenzentrums im März 2024 abgeschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet das Unternehmen mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2,8 Mio. EUR. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf 1,4 Mio. EUR. Alle Investitionen sollen durch Eigenmittel finanziert werden.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	21,6	36,4	48,3
Investitionsdeckung (in %)	164,0	575,4	267,0
Fremdfinanzierung (in %)	78,4	66,8	58,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	16,2	23,5	29,0
Verschuldungsgrad (in %)	414,5	235,8	165,5
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	7,2	-7,7	4,7
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	43.002	35.887	31.150
Betriebsaufwand (in TEUR)	-42.163	-39.855	-31.313
Betriebsergebnis (in TEUR)	839	-3.968	-163
Finanzergebnis (in TEUR)	-10	-6	-37
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-495	3.792	194
Ertragsteuern (in TEUR)	-146	-3	127
Gesamtergebnis (in TEUR)	187	-184	121
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	438	124	707
Abschreibungsquote (in %)	20,4	19,2	43,8

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azu- bis)	205	184	175	174
Personalaufwandsquote (in %)	24,6	23,5	25,9	27,5

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Adresse

Johannisstraße 1
09111 Chemnitz

E-Mail

info@eins-energie.de

Homepage

www.eins-energie.de

Gründungsjahr

2010

Stammkapital

182.523.636,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner

Kommanditisten:

Thüga AG 39,85 %

Kommunale Versorgungs-
und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen
mbH 25,50 %

Kommunale Versorgungs-
dienstleistungsgesellschaft
Chemnitz mbH 25,50 %

enviaM Beteiligungsgesell-
schaft mbH 9,15 %

Komplementärin:

eins energie in sachsen Ver-
waltungsgmbH

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der eins
energie in sachsen GmbH &
Co. KG beträgt insgesamt
25,50 % (mittelbare Beteili-
gung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Ridder, Martin

Warner, Roland

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Schulze, Sven	Vorsitzender
Krause, Sylvio	1. stellv. Vorsitzender, and. Ant.-eigner
Reichelt, Uwe	2. stellv. Vorsitzender, AN
Dr. Schulze, Christof	3. stellv. Vorsitzender, and. Ant.-eigner
Dr. Antonow, Martin	and. Ant.-eigner
Burghart, Ralph	Verwaltungsvertreter
Fritzsche, Tino	MdS
Herrmann, Bernhard	MdS
Hetzel, Thomas	and. Ant.-eigner
Huber, Otto	and. Ant.-eigner
Kittelberger, Michael	and. Ant.-eigner
Leonhardt, Wolfgang	and. Ant.-eigner
Melzer, Uwe	AN
Munack, Mario	AN
Dr. Rasbach, Winfried	and. Ant.-eigner
Riesen, Holger	AN
Schneider, Jeannine	AN
Schönfelder, Veit	AN
Schöniger, Kerstin	and. Ant.-eigner
Siegel, Hans-Joachim	MdS
Wulst, Carola	AN

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
<u>Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz</u>	1.000	51,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Batteriespeichern, alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie der Erwerb von Beteiligungen an solchen Unternehmen.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 13,00 % (mittelbare Beteiligung).

<u>Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz</u>	25.000	51,00 %
--	--------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung sowie Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH beträgt insgesamt 13,00 % (mittelbare Beteiligung).

<u>eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH</u>	25.000	100,00 %
---	--------	----------

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG, der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG und nach Verschmelzung beider vorgenannten Gesellschaften nur der – ggf. umfirmierten – Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG jeweils mit Sitz in Chemnitz und die Geschäftsführung und Vertretung der genannten Gesellschaften.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>eins erneuerbare Energie Verwaltungs-GmbH</u>	25.000	100,00 %
--	--------	----------

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung des eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen, insbesondere bei Kommanditgesellschaften, die die Planung, Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien zum Gegenstand haben.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der eins erneuerbare Energie Verwaltungs-GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz</u>	150.000	100,00 %
--	---------	----------

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Projektentwicklung und Durchführung von Dienstleistungen zu Energieanwendungen und Energieversorgung in allen Verteilerstufen und in Kombination mit weiteren tangierenden Produkten sowie die Durchführung von Handelstätigkeit, Verwaltungen und Geschäftsvermittlung auf eigene Rechnung und auf Rechnungen Dritter. Die Handelstätigkeit schließt auch den Handel mit Energie (Elektrizität und Gas) und Wasser ein.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>EnergieStern GmbH, Chemnitz</u>	30.000	100,00 %
------------------------------------	--------	----------

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Energie sowie die Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der EnergieStern GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
<u>E2net GmbH, Marienberg</u>	25.000	49,00 %

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Anmietung und das Betreiben (einschließlich der Unterhaltung und Nutzungsüberlassung) von Netzen und der Infrastruktur für Multimediadienste (wie z. B. TV, Internet und Telefonie) und Multimediadienste oder Vorleistungsprodukte dafür.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der E2net GmbH beträgt insgesamt 12,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen</u>	30.000	5,85 %
---	--------	--------

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH beträgt insgesamt 1,45 % (mittelbar).

<u>GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen</u>	41.000.000	5,85 %
--	------------	--------

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb, die Anmietung, die Unterhaltung und die Nutzungsüberlassung von Telekommunikationsinfrastruktur (insbesondere von Lichtwellenleitern, Lichtwellenleiterkabeln und Kabelrohren) sowie deren Nutzung für die Erbringung von Services zu Telekommunikationszwecken.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,45 % (mittelbare Beteiligung).

<u>inetz, Chemnitz</u>	100.000	100,00 %
------------------------	---------	----------

Gegenstand der Gesellschaft ist die Tätigkeit als Netzbetreiber für Versorgung mit Elektrizität und Gas nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz) und für Versorgung mit Wärme und Kälte, Wasser, insbesondere Betrieb, Unterhaltung und Ausbau dazugehöriger Verteilungsanlagen sowie Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Weiterhin werden Tätigkeiten auf den Gebieten Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Beleuchtungsanlagen und Energiemanagement und weiteren Geschäftsfeldern, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Geschäftsfeldern stehen, ausgeführt, soweit diese auch der Erfüllung der in Satz 1 bezeichneten Aufgaben dienen.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der inetz GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau</u>	200.000	25,00 %
--	---------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist die Vorbereitung, der Bau und die Betreibung einer Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung einschließlich Energie- und Wärmegewinnung.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH beträgt insgesamt 6,4 % (mittelbare Beteiligung).

<u>Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach</u>	512.000	49,00 %
--	---------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung und Verteilung von Wärme in der Stadt Auerbach und den Gemeinden Ellefeld und Rebesgrün.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Kommunalen Wärmeversorgung Auerbach GmbH beträgt insgesamt 12,50 % (mittelbare Beteiligung).

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
<u>make IT GmbH, Chemnitz</u>	100.000	75,00 %
Siehe Einzeldarstellung zu diesem Unternehmen im Bericht		
<u>Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz</u>	26.000	25,00 %
Siehe Einzeldarstellung zu diesem Unternehmen im Bericht.		
<u>RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz</u>	450.000	33,33 %
Gegenstand der Gesellschaft ist die Verlegung und Instandsetzung von Rohrleitungen, Durchführung von Tiefbauarbeiten, Ausführung von Maurerarbeiten und die Durchführung von Straßenbauarbeiten.		
Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH beträgt insgesamt 8,50 % (mittelbare Beteiligung).		
<u>Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma</u>	50.000	49,00 %
Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung kommunaler Aufgaben im Hinblick auf die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, die Stadtbeleuchtung, die Erbringung von IT-, Telekommunikations- und Multimediale Diensten und der Bau, Erwerb und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Infrastruktur einschließlich Energieerzeugungs-, Verteilungs- und Umwandlungsanlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich der Erbringung und des Erwerbs dazugehöriger Leistungen.		
Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Stadtwerke Grimma GmbH beträgt insgesamt 12,50 % (mittelbare Beteiligung).		
<u>Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz</u>	5.112.960	18,45 %
Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.		
Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Südsachsen Wasser GmbH beträgt insgesamt 4,70 % (mittelbare Beteiligung).		
<u>SYNECO Trading GmbH (EVA)</u>	86.200.000	10,00 %
Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung und Vermarktung sowie Vermittlung und Lieferung von Energie bzw. Energieprodukten und Erbringung von Dienstleistungen aller Art in den vorgenannten Geschäftsfeldern; Handel konzentriert sich auf die vertriebsorientierte Beschaffung bzw. Vermarktung von Strom, Erdgas, Biogas und sonstiger bedarfsorientierter energienaher Produkte.		
Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der SYNECO Trading GmbH beträgt insgesamt 2,55 % (mittelbare Beteiligung).		
<u>TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG</u>	272.000	12,5 %
Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Aufbau und dem Betrieb von Plattformen für die Energiewirtschaft, insbesondere die Durchführung der in diesem Zusammenhang erforderlichen Vergabeverfahren und die Verhandlung sowie der Abschluss von Verträgen über den Aufbau und den Betrieb der Plattformen, die Steuerung und Überwachung der für die Weiterentwicklung und den Betrieb der Plattformen verantwortlichen Dritten sowie die Übernahme des Vertrags-, Anforderungs- und Änderungsmanagements gegenüber solchen Dritten.		
Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG beträgt insgesamt 3,19 % (mittelbare Beteiligung).		

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
<u>TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - GmbH, Chemnitz</u>	120.000	66,67 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Produktion und Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologien und damit im Zusammenhang stehender Geschäftsfelder. Die Geschäftstätigkeit als System- und Softwarehaus beinhaltet u. a. Informationsverarbeitung, Digital-Print und Informationsverteilung; Visualisierung, Netzwerk und Marketingdienste; Computer- und Softwareentwicklung, -produktion und -vertrieb; Consultingleistungen zu Informations- und Kommunikationstechnologien; Technologietransfer, Lizenzierung, Lieferung von Komplettlösungen unter Einbeziehung von Ergebnissen aus Forschung und Entwicklung.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – GmbH beträgt insgesamt 17,00 % (mittelbare Beteiligung).

<u>Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München</u>	192.577.000	8,33 %
--	-------------	--------

Gegenstand der Gesellschaft sind sämtliche Aktivitäten in Deutschland auf dem Gebiet der Erzeugung, Bereitstellung und Speicherung von Energie aus regenerativen Energieträgern, insbesondere die Planung, die Errichtung und/oder der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Kommanditkapital der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 2,1 % (mittelbar).

<u>VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt</u>	98.000	9,81 %
--	--------	--------

Die Gesellschaft erwirbt, hält und verwaltet für ihre Gesellschafter Aktien an der im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig - HRB 444 - eingetragenen VNG-Verbundnetz Gas AG sowie Anteile an anderen Unternehmen der Versorgungsbranche und nimmt die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung bzw. den Gesellschafterversammlungen der jeweiligen Gesellschaft, an der die Beteiligung besteht, wahr und leitet alle im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erzielten Einkünfte und sonstigen Vorteile an den jeweiligen Inhaber der Aktien unmittelbar weiter.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt insgesamt 2,50 % (mittelbare Beteiligung).

<u>VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig</u>	328.000.000	2,12 %
--	-------------	--------

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf, einschließlich Transport und Lagerung von Stadt-, Erd- und Flüssiggas im In- und Ausland. Die Gesellschaft nimmt insbesondere die Aufgabe einer Ferngasgesellschaft einschließlich der Erdgasbeschaffung wahr und verfolgt unter weitest möglicher Erschließung des Energiemarktes für Gas und einer Modernisierung und Ausweitung ihrer bestehenden Ferngasnetze in den Bundesländern Mecklenburg/Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen sowie Berlin das Ziel, eine sichere und wettbewerbsfähige Gasversorgung zu gewährleisten. Diesem Zweck entsprechend wird ein flächendeckendes Erdgasnetz unter Einbeziehung des Stadtgasnetzes aufgebaut.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Verbundnetz Gas AG beträgt insgesamt 0,54 % (mittelbare Beteiligung).

<u>Windenergie Briesensee GmbH, Lützen</u>	25.000	18,72 %
--	--------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Energieerzeugungs- und Energieversorgungsanlagen auf Grundlage erneuerbarer Energien, die Errichtung und Repowering der Anlagen durch Dritte, die Einspeisung von Energie in das Netz für die allgemeine Versorgung, der Verkauf von Energie und die Entwicklung damit in Zusammenhang stehender Projekte.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Windenergie Briesensee GmbH beträgt insgesamt 4,77 % (mittelbare Beteiligung).

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
<u>Windpark Lippersdorf GmbH & Co. KG, Chemnitz</u>	1.000	50,00 %

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Planung und Errichtung von Anlagen zur Gewinnung von Strom aus erneuerbaren Energien durch Dritte und der Betrieb sowie die Verwaltung von diesen Anlagen in Pockau-Lengefeld.

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der Windpark Lippersdorf GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 12,75 % (mittelbare Beteiligung).

<u>Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz</u>	24,8 %
---	--------

Der Verband hat die Aufgabe, für die öffentliche Wasserversorgung durch die Verbandsmitglieder Trinkwasser bereitzustellen. Ausnahmsweise ist auch die Bereitstellung von Rohwasser möglich, wenn der Verband die Aufbereitung in eigener Verantwortung nicht wirtschaftlich erfüllen kann. Er ist zu diesem Zweck der einzige Bezieher von Rohwasser aus den südsächsischen Talsperren mit Ausnahme der Talsperre Stollberg. Zum Zwecke seiner Aufgabenerfüllung plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Geschäftsjahr 2023

Das im Geschäftsjahr 2023 erzielte Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) liegt über dem Vorjahres- sowie Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerblichen und politischen Umfeldes und der erheblichen Auswirkungen der Energiekrise. Das operative Ergebnis wurde durch den volatilen Energiemarkt weiterhin beeinflusst. Durch entsprechende Absicherungsmechanismen war die eins in der Lage, flexibel auf die jeweiligen Marktphasen zu reagieren und Angebote an Neu- und Bestandskunden zu unterbreiten. Durch eine bewährte Beschaffungsstrategie, ein stringentes Absatzportfoliomanagement und enges Monitoring der Kundenentwicklung sowie durch aktives Bestandskunden- und Vertriebskanalmanagement konnten die Vorjahresergebnisse im Privat- und Geschäftskundenbereich in der Sparte Strom signifikant ausgebaut werden, mit Fokus auf margenhaltige Verträge. Aus diesem Grund konnte die Rohmarge sowohl gegenüber dem Vorjahreswert als auch dem Planwert übererfüllt werden.

Das EBT stellt sich in der Entwicklung im Verhältnis zur Rohmarge besser dar. Hintergrund dafür sind zusätzliche Erträge, wie der Kohleersatzbonus nach dem KWKG für den Kohleblock B am Standort Chemnitz, Erträge aus Schadensfällen sowie Umsätze aus der Veräußerung von Emissionsrechten. Demgegenüber stehen zum Teil nicht geplante Aufwendungen eines Insolvenzverfahrens für einen Vorlieferanten sowie Rückstellungsbildungen für die Stromvermarktung der Erzeugung aufgrund schlechterer Vermarktungsbedingungen. Somit konnte das geplante EBT deutlich übertroffen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken der Gasabsatz an Endkunden um 17 % auf 3.565 GWh sowie der Stromabsatz um rund 25 % auf 1.463 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die milde Witterung sowie das Einsparverhalten der Endkunden zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fernwärmeabsatz witterungsbedingt um 66 GWh auf 649 GWh gesunken. Im Bereich der Nahwärme sank der Absatz trotz Kundengewinnung witterungsbedingt ebenfalls leicht auf 85 GWh. Der Kälteabsatz ist mit 15 GWh witterungsbedingt zum Vorjahr leicht gestiegen. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 682 GWh liegt mit 91 GWh unter dem Jahr 2022. Gründe hierfür sind schlechtere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO₂-Preisentwicklung. Im Bereich der Telekommunikation konnten die aktiven sowie geschlossenen Verträge für Endkundenprodukte signifikant gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2023 investierte die eins insgesamt 201 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 40 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 72 Mio. EUR bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 76 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2023 insgesamt 5 Mio. EUR investiert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Verm.gegenstände	22.899	15.308	12.244
Sachanlagevermögen	1.020.626	898.897	809.939
Finanzanlagevermögen	181.583	177.240	172.442
Anlagevermögen	1.225.108	1.091.444	994.626
Vorräte	92.925	133.183	79.439
Forderungen u. sonst. VG	128.160	74.146	135.882
Kassenbestand, Bankguthaben	24.338	50.931	18.015
Umlaufvermögen	245.423	258.260	233.337
Rechnungsabgrenzungsposten	1.310	1.378	1.208
Summe Aktiva	1.471.841	1.351.082	1.229.171

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938	254.938	254.938
Rücklagen	149.437	148.037	148.037
Bilanzergebnis	71.916	65.466	65.601
Eigenkapital	476.292	468.441	468.576
Ausgl.posten für akt. eigene Anteile	25	25	25
Sonderposten	119.780	81.128	67.750
Eigenkapital einschl. SoPo	596.097	549.594	536.352
Rückstellungen	163.305	161.906	111.800
Verbindlichkeiten	710.141	632.017	555.642
Rechnungsabgrenzungsposten	2.299	7.564	25.378
Fremdkapital	875.744	801.487	692.819
Summe Passiva	1.471.841	1.351.082	1.229.171

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	1.461.666	1.901.648	1.291.804	1.025.349
andere aktivierte Eigenleistungen	7.797	6.449	5.784	4.558
sonstige betriebliche Erträge	33.470	33.230	17.118	12.157
Materialaufwand	1.199.518	1.614.046	1.029.471	783.331
Personalaufwand	54.933	57.944	51.073	51.443
Abschreibungen	74.425	67.455	62.402	56.209
sonstige betriebliche Aufwendungen	82.905	101.410	98.870	72.122
Erträge aus Gewinnabführungen		8.447	8.956	8.762
Erträge aus Beteiligungen	465	6.219	3.212	3.811
Abschreibungen auf FA		26	26	32
Aufw. aus Verlustübernahme		17.334	1.712	941
Sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	650	2.847	1.643	890
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.607	8.594	4.509	4.652
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.062	14.695	9.056	15.377
Ergebnis nach Steuern	71.598	77.338	71.396	71.421
sonstige Steuern	1.330	656	1.165	1.055
Jahresergebnis	70.268	76.681	70.231	70.366
Vorabgewinn	4.765	4.765	4.765	4.765
Bilanzergebnis	65.503	71.916	65.466	65.601

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die eins rechnet für das Jahr 2024 mit einem ähnlichen Niveau des EBT wie im Jahr 2023 in Höhe von rund 92 Mio. EUR und einem Bilanzgewinn in Höhe von 76 Mio. EUR. Den geplanten Erträgen für den Kohleersatzbonus nach KWKG für den Kohleblock C am Standort Chemnitz sowie dem hohen Ergebnisbeitrag im Geschäftskundenvertrieb stehen höherer Personal- und Zinsaufwand sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Für das Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen in Höhe von 247 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 76 Mio. EUR bilden die Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 108 Mio. EUR einen weiteren Schwerpunkt.

Die eins sieht aufgrund der Preisdynamik am Markt mit der unmittelbaren Entspannung der Energiepreise einen stark wachsenden Wettbewerb als größtes Risiko. In der Planungs- und Prognoserechnung der eins sind zum Teil etwaige Tendenzen abgebildet und entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Darauf aufbauend wird fortlaufend die Vertriebs- und Beschaffungsstrategie dahingehend weiter optimiert. Eine zusätzliche Herausforderung für das Unternehmen wird das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen und die daraus resultierende Umsetzung sein, die zum Berichtszeitpunkt nicht vollständig bewertbar sind.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	83,2	80,8	80,9
Investitionsdeckung (in %)	33,6	39,0	36,1
Fremdfinanzierung (in %)	59,5	59,3	56,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	32,4	34,7	38,1
Verschuldungsgrad (in %)	163,3	157,5	137,9
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	557.643	506.941	401.744
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	16,1	15,0	15,0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	1.910.894	1.296.965	1.033.815
Betriebsaufwand (in TEUR)	-1.805.465	-1.200.088	-945.558
Betriebsergebnis (in TEUR)	105.429	96.877	88.257
Finanzergebnis (in TEUR)	-8.414	7.589	7.870
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-5.639	-25.179	-10.384
Ertragsteuern (in TEUR)	-14.695	-9.056	-15.377
Gesamtergebnis (in TEUR)	76.681	70.231	70.366
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	201.054	160.183	155.758
Abschreibungsquote (in %)	5,5	5,7	5,7

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	678	713	667	662
Anzahl Auszubildende	53	36	39	41
Personalaufwandsquote (in %)	3,8	3,0	4,0	5,0

Adresse

Johannisstraße 1
09111 Chemnitz

Gründungsjahr

2010

Stammkapital

50.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Versorgungs- und Verkehrs-
holding GmbH Chemnitz
100,00 %

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an Kommunalen Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH beträgt insgesamt 100 % (mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Meiwald, Jens

Warner, Roland

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH**Gegenstand des Unternehmens**

Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen.

Die KVC nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber ihren Beteiligungsgesellschaften wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Mitglieder Aufsichtsrat

Burghart, Ralph	Vorsitzender
Reichelt, Uwe	stellvertretender Vorsitzender, AN
Di Leo, Renzo	MdS
Dreikorn, Derek	AN
Erb, Christine	ext. Sachverst.
Kunze, Knut	Verwaltungsvertreter
Müller, Detlef	MdS
Siegel, Hans-Joachim	MdS
Tschök-Engelhardt, Manuela	MdS
Venus, Silvio	AN
Weber, Olaf	AN
Wegert, Steffen	MdS

Gesellschafterversammlung

Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte an der KVC erfolgt durch die Geschäftsführung der VVHC.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	182.523.636	25,50 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesem Unternehmen im Bericht.

Das Geschäftsjahr 2023

Der Geschäftsverlauf der KVC wird maßgeblich durch den Geschäftsverlauf der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) bestimmt.

Der für 2023 von eins geplante Bilanzgewinn in Höhe in 65.500 TEUR wurde im Ist mit insgesamt 71.916 TEUR deutlich überschritten. Nach Einstellung von 6.200 TEUR in die Gewinnrücklage der eins stand ein ausschüttbarer Bilanzgewinn in Höhe von 65.716 TEUR zur Verfügung. Dies ergibt im Vergleich zu dem von der KVC geplanten ausschüttbaren Bilanzgewinn der eins (65.500 TEUR) Beteiligungserträge gemäß ihrer Beteiligungsquote (25,5 %) in Höhe von 16.680 TEUR (Plan: 16.625 TEUR). Den um 55 TEUR höheren Beteiligungserträgen standen u. a. um 24 TEUR niedrigere Zinsaufwendungen gegenüber. Letztere resultieren aus einer höheren, von der KVC früher abgerufenen Gewinnausschüttung der eins, das Geschäftsjahr 2022 betreffend. Damit verblieb im Vergleich zum Plan (16.245 TEUR) eine um 74 TEUR höhere Gewinnabführung.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Finanzanlagevermögen	159.108	159.108	159.108
Anlagevermögen	159.108	159.108	159.108
Forderungen u. sonst. Vermö- gensgegenstände	17.251	16.735	17.030
Kassenbestand, Bankguthaben	65	64	77
Umlaufvermögen	17.316	16.799	17.107
Summe Aktiva	176.424	175.907	176.216

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	159.083	159.083	159.083
Bilanzergebnis			
Eigenkapital	159.133	159.133	159.133
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	159.133	159.133	159.133
Rückstellungen	13	14	12
Verbindlichkeiten	17.278	16.760	17.071
Fremdkapital	17.291	16.774	17.082
Summe Passiva	176.424	175.907	176.216

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	3	0	0
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwen- dungen	57	66	59	43
Erträge aus Beteiligungen	16.625	16.680	16.259	16.651
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen	322	299	582	398
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	16.246	16.319	15.619	16.211
sonstige Steuern	0	0	0	0
Aufwand aus Ergebnisabführung	16.246	16.319	15.619	16.211
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis		0	0	0

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die zukünftige Entwicklung der KVC wird durch die Ergebnisentwicklung der eins beeinflusst.

Die KVC plant für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 15.790 TEUR. Die eins rechnet für das Jahr 2024 mit einem ähnlichen Niveau des Ergebnisses vor Steuern wie im Jahr 2023 in Höhe von rund 92 Mio. EUR und einem Bilanzgewinn in Höhe von 76 Mio. EUR. Den geplanten Erträgen für den Kohleersatzbonus nach KWKG für den Kohleblock C am Standort Chemnitz sowie dem hohen Ergebnisbeitrag im Geschäftskundenvertrieb stehen höhere Personal- und Zinsaufwendungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber.

Die Mittelfristplanung der eins sieht Bilanzgewinne zwischen 71,6 Mio. EUR (2025) und 71,8 Mio. EUR (2028) vor, wobei grundsätzlich von einer Ausschüttung von 64,0 Mio. EUR pro Jahr an die Gesellschafter ausgegangen wird.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	90,2	90,5	90,3
Fremdfinanzierung (in %)	9,8	9,5	9,7
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	90,2	90,5	90,3
Verschuldungsgrad (in %)	10,9	10,5	10,7
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	10,3	9,8	10,2
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	16.680	16.260	16.651
Betriebsaufwand (in TEUR)	-65	-59	-43
Betriebsergebnis (in TEUR)	16.615	16.201	16.608
Finanzergebnis (in TEUR)	-299	-582	-398
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	3	0	0
Ergebnisausgleich/-abführung (in TEUR)	-16.319	-15.619	-16.210
Investitionen	0	0	0

Adresse

Straße der Nationen 140
09113 Chemnitz

E-Mail

info@make-it.de

Homepage

www.make-it.de

Gründungsjahr

2001

Stammkapital

100.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner

eins energie in sachsen
GmbH & Co. KG 75,00 %

Versorgungs- und Verkehrs-
holding GmbH Chemnitz
15,00 %

Chemnitzer Verkehrs-Aktien-
gesellschaft 10,00 %

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der make
IT GmbH beträgt insgesamt
44,13 % (mittelbare Beteili-
gung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Schubert, Jens

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

make IT GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und der Erwerb von Leistungen und Dienstleistungen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung, insbesondere Betrieb eines Rechenzentrums, EDV-Projekte, PC- und Netzwerkbetreuung, Einrichtung, Betreuung und Betrieb von Softwareanwendungen, Benutzerservice, Internetdienstleistungen sowie Organisation und Durchführung von Schulungen, insbesondere für kommunale Einrichtungen und Gesellschaften, an denen die Stadt Chemnitz beteiligt ist sowie für andere Unternehmen; Entwicklung, Einrichtung technischer Support und Vertrieb von datentechnischen Lösungen.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Das Geschäftsjahr 2023

Mit einem Umsatzwachstum von über 6 % konnte die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortgeführt werden. Zugleich war es das umsatzstärkste Jahr der Gesellschaft seit Gründung.

Ergänzend zu den Leistungen im Rahmen des operativen Tagesgeschäftes bildete insbesondere wieder das Projektgeschäft einen wesentlichen Anteil der Geschäftstätigkeit. Durch die gesetzlichen Vorgaben im Rahmen der Energiepreisbremsen in den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme waren kurzfristig umfangreiche Anpassungen in den Prozessen der Energieendabrechnung notwendig, welche der Abfederung der stark gestiegenen Energiepreise dienten. Auch der anstehende Wechsel im SAP-Core Bereich in die SAP S/4 HANA-Welt konnte mit Beendigung der Evaluierungsphase und Projektmobilisierung gestartet werden. Dieses Projekt wird die make IT GmbH mehrere Jahre beschäftigen und tiefgreifende Anpassungen innerhalb der IT-Prozesse zur Abbildung der betriebswirtschaftlichen Vorgänge nach sich ziehen.

Neben dem operativen Tagesgeschäft im Bereich des Benutzerservice standen vor allem die Vorbereitungen zur Umsetzung des Projektes „Arbeitswelten 4.0 (AW 4.0)“ im Vordergrund. Dies beinhaltete im Einzelnen die Vorbereitung einer Asset-Verwaltung für personen- und arbeitsplatzbezogene Technik sowie die Beschaffung der benötigten Hardware zur Erfüllung der Anforderungen an einen künftigen Desk-Sharing Arbeitsplatz. Weiterhin konnte der Rollout der neuen Smartphones für die mobilen Monteure der inetz sowie der Drucker-Rollout innerhalb des Konzerns erfolgreich absolviert werden. Im Bereich Rechenzentrum stand die Ablösung des XSM-Spiegels (Xross-Side-Mirroring) durch einen Hardwarespiegel für die produktiven SAP-Systeme im Vordergrund.

Wie bereits in den letzten Geschäftsjahren konnte das Unternehmen seine Geschäftsbeziehungen mit den Kunden im Drittkundenbereich stabil halten.

Mit 14.295 TEUR erzielten Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2023 konnten die Vorjahresumsätze (13.430 TEUR) um 865 TEUR gesteigert werden. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 470,8 TEUR und liegt damit 154 TEUR unter dem Vorjahresergebnis (624,8 TEUR). Kostensteigerungen wurden mit höher erzielten Umsatzerlösen kompensiert, was die wesentliche Grundlage dieses positiven Ergebnisses gegenüber dem im Plan ursprünglich avisierten Ergebnis bildet. Der ausgewiesene Jahresüberschuss beläuft sich auf 319,2 TEUR.

Die Summe der Investitionen betrug 755,0 TEUR und sank im Vergleich zum Vorjahr um 1.707,1 TEUR.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	206	354	473
Sachanlagevermögen	3.249	3.570	2.189
Anlagevermögen	3.455	3.924	2.661
Vorräte	20	18	13
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.399	1.118	895
Kassenbestand, Bankguthaben	324	41	58
Umlaufvermögen	1.742	1.176	966
Rechnungsabgrenzungsposten	791	984	987
Summe Aktiva	5.988	6.085	4.615

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Gewinnrücklage	695	594	408
Bilanzergebnis	919	1.021	987
Eigenkapital	1.714	1.715	1.495
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.714	1.715	1.495
Rückstellungen	896	735	969
Verbindlichkeiten	3.300	3.565	2.118
Rechnungsabgrenzungsposten	77	69	33
Fremdkapital	4.274	4.370	3.120
Summe Passiva	5.988	6.085	4.615

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	13.279	14.295	13.430	11.515
sonstige betriebliche Erträge	40	23	34	26
Materialaufwand	4.816	5.422	5.381	4.324
Personalaufwand	6.124	6.225	5.328	4.822
Abschreibungen	1.330	1.224	1.199	878
sonstige betriebliche Aufwendungen	853	951	883	932
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	10	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	60	36	49	20
Steuern vom Einkommen und Ertrag	41	151	204	178
Ergebnis nach Steuern	95	320	421	387
sonstige Steuern	1	1	1	1
Jahresergebnis	94	319	421	386
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		600	600	600
Bilanzergebnis		919	1.021	987

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auch im Jahr 2024 bleibt das Projektgeschäft eine stabile Säule in den Umsatzplanungen. Traditionell werden die Anpassungen entsprechend den regulatorischen Vorgaben der BNetzA in den relevanten IT-Systemen eine große Rolle in den Tätigkeiten spielen. Ganz besonders die prozessualen Anpassungen bezüglich Formatanpassungen in der Marktkommunikation sowie die Vorbereitungen zum Lieferantenwechsel in 24 Stunden, welcher in 2025 produktiv gehen muss, werden eine große Herausforderung für die Mitarbeiter im Bereich Anwendungssysteme.

Parallel zum tagtäglichen Aufwand im IT-Service-Umfeld werden die laufenden Projekte zur Umstellung der wichtigen ERP-Systeme im Jahr 2024 das Unternehmen stark fordern, besonders im Bereich Anwendungssysteme. Im Handlungsfeld IT-Sicherheit wird die make IT GmbH für die eins-Gruppe die ausgeschriebenen Leistungen einer SIEM-Lösung in der Umsetzung weiterhin koordinieren.

Für das neue Geschäftsjahr 2024 rechnet die make IT GmbH im Vergleich zum Vorjahr mit Umsatzerlösen auf ähnlichem Niveau (15,1 Mio. EUR), aber auch mit höheren Kosten im gesamten Aufwandsbereich. Dennoch geht die make IT GmbH von einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus und plant mit einem Betriebsergebnis in Höhe von 83,7 TEUR sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von 29,6 TEUR.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	57,7	64,5	57,7
Investitionsdeckung (in %)	162,1	48,7	60,9
Fremdfinanzierung (in %)	71,4	71,8	67,6
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	28,6	28,2	32,4
Verschuldungsgrad (in %)	249,3	254,8	208,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	1.578	2.407	1.165
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	18,6	24,5	25,9
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	14.308	13.443	11.527
Betriebsaufwand (in TEUR)	-13.808	-12.771	-10.917
Betriebsergebnis (in TEUR)	500	672	610
Finanzergebnis (in TEUR)	-26	-49	-20
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	-4	1	-26
Ertragsteuern (in TEUR)	-151	-203	-178
Gesamtergebnis (in TEUR)	319	421	386
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	755	2.462	1.442
Abschreibungsquote (in %)	35,4	30,6	33,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	88	84	79	75
Personalaufwandsquote (in %)	46,1	43,5	39,7	41,9

SAXONIA Service GmbH & Co. KG

Adresse

Dresdner Straße 66 a
09130 Chemnitz

E-Mail

service@saxonia-dl.de

Homepage

www.saxonia-dl.de

Gründungsjahr

1999

Stammkapital

100.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner

Alexander Götz
(seit 14.06.2023) 55,00 %

Götz Management Holding
AG Dr. Karlheinz Götz
(bis 14.06.2023) 55,00 %

Versorgungs- und Verkehrs-
holding GmbH Chemnitz
30,00 %

Chemnitzer Verkehrs-Aktien-
gesellschaft 15,00 %

Komplementärin:
SAXONIA Service- und Ver-
waltungs GmbH
- ohne Einlage -

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der SAXO-
NIA Service GmbH & Co. KG
beträgt insgesamt 45,00 %
(mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt
durch die SAXONIA Service
und Verwaltungs GmbH.

Abschlussprüfer

procontext Revision und Bera-
tung GmbH Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens sind kaufmännische und techni-
sche Dienstleistungen des Gebäudemanagements, insbesondere
Hausmeisterdienste, Winterdienste, Außenanlagenpflegedienste,
Bewachungsleistungen, Kurier-, Geld- und Werttransporte, Dienst-
leistungen des Gebäudereinigerhandwerkes und andere Dienstleis-
tungen.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der An-
teileigner zusammen.

Das Geschäftsjahr 2023

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt unverändert auf den
klassischen Dienstleistungen des Gebäudemanagements und der Si-
cherheitsdienste. Das Unternehmen erbrachte seine Dienstleistun-
gen im Wesentlichen in den Bereichen Unterhalts- und Glasreini-
gung, Hausmeisterdienste, Sommer- und Winterdienst, Separat-, Re-
vierwachdienst und Fahrausweisprüfung. Damit wird die gesamte
Palette des technischen Facilitymanagements abgedeckt.

Zum Bilanzstichtag verblieb mit 69 TEUR ein deutlich positives Jah-
resergebnis. Während die Verbesserung witterungsbedingt ins be-
sondere durch die Sparte Sommer- und Winterdienst gestützt wurde,
verzeichneten auch die Sparte Sicherheitsdienst und die Reinigungs-
sparte positive Ergebnisse. Die flächendeckende Verteuerung der
wesentlichen Wirtschaftsgüter macht sich im Unternehmen bran-
chenbedingt bei einem Anteil des Personalaufwandes am Aufwand
für die Betriebsleistungen von ca. 65 % insbesondere durch den An-
stieg der Lohntarife bemerkbar. Gegenüber der Vorjahreskennziffer
mit einem Anteil des Personalaufwandes am Aufwand für die Be-
triebsleistungen i. H. v. 59 % ergibt sich eine deutliche Erhöhung.
Durch die im Vergleich zum Wirtschaftsplan vorliegende Erhöhung
der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge um 220 TEUR
liegt das Jahresergebnis bei einem Anstieg der Aufwandspositionen
um 167 TEUR um 53 TEUR über dem Planwert.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Sachanlagevermögen		15	19	31
Anlagevermögen		15	19	31
Vorräte		3	2	3
Forderungen u. sonst. Vermö- gensgegenstände		616	600	354
Kassenbestand, Bankguthaben		288	323	590
Umlaufvermögen		907	925	948
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
Summe Aktiva		922	944	979

Bilanz Passiva		Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Kommanditkapital		100	100	100
Gewinnrücklage		137	111	20
Jahresüberschuss		69	90	301
Gutschrift auf den laufenden Ge- sellschafterkonten		-69	-90	-301
Eigenkapital		237	211	120
Eigenkapital einschließlich Sonderposten		237	211	120
Rückstellungen		57	105	98
Verbindlichkeiten		627	629	761
Fremdkapital		684	733	858
Summe Passiva		922	944	979

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	2.571	2.743	2.431	2.655
sonstige betriebliche Erträge	2	49	26	43
Materialaufwand	606	562	611	646
Personalaufwand	1.575	1.761	1.390	1.373
Abschreibungen	26	14	12	29
sonstige betriebliche Aufwen- dungen	346	367	333	288
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1		
Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen	3	10	6	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	9	14	53
Ergebnis nach Steuern	17	70	91	303
sonstige Steuern	2	2	2	2
Jahresergebnis	15	69	90	301
Bilanzergebnis		69	90	301

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Planung 2024 enthält die Fortführung der derzeitigen Geschäftsbeziehungen bis zum Geschäftsjahr 2026 sowie weitere Neukundenakquisitionen. Bei der Personalaufwandsplanung wurde für die Gebäudereinigung der seit 01.10.2022 allgemeinverbindliche Mindestlohnvertrag mit einer Tarifsteigerung ab 01.01.2024 um 3,85 % berücksichtigt. Für den Sicherheitsdienst gab es zum Zeitpunkt der Planung noch keinen ab 01.01.2024 gültigen Tarifabschluss im Freistaat Sachsen. Planseitig wurde eine Tarifierhöhung von 6,15 % berücksichtigt. Der Wirtschaftsplan 2024 und die Mittelfristplanung 2025 - 2026 enthalten einen moderaten Umsatzanstieg und eine ausgeglichene Finanzierung.

Aus der vorliegenden Planung bis 2026 ist eine weitere Kostenerhöhung und Verteuerung der Dienstleistung ersichtlich. Weitere Risiken ergeben sich aus der aktuellen Lohnentwicklung und der Lohnfortzahlung. Dazu gehört insbesondere der für den Sicherheitsdienst am 18.01.2024 ab 01.02.2024 verabredete Tarifabschluss mit einer über die planseitige Schätzung (+6,15 %) hinausgehenden Tarifierhöhung von +8,4 %.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	1,6	2,0	3,2
Investitionsdeckung (in %)	142,1	416,0	74,6
Fremdfinanzierung (in %)	74,2	77,7	87,7
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	25,8	22,3	12,3
Verschuldungsgrad (in %)	288,1	348,4	714,2
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	22,4	29,9	71,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	2.792	2.457	2.698
Betriebsaufwand (in TEUR)	-2.705	-2.347	-2.338
Betriebsergebnis (in TEUR)	87	110	360
Finanzergebnis (in TEUR)	-9	-6	-6
Ertragsteuern (in TEUR)	-9	-14	-53
Gesamtergebnis (in TEUR)	69	90	301
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	10	3	39
Abschreibungsquote (in %)	93,0	64,5	95,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	59	62	58	58
Personalaufwandsquote (in %)	61,2	64,2	57,2	51,7

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH

Adresse

Dresdner Straße 66 a
09130 Chemnitz

E-Mail

service@saxonia-dl.de

Homepage

www.saxonia-dl.de

Gründungsjahr

1999

Stammkapital

50.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner

Alexander Götz

(seit 14.06.2023) 55,00 %

Götz Management Holding

AG Dr. Karlheinz Götz

(bis 14.06.2023) 55,00 %

Versorgungs- und Verkehrs-
holding GmbH Chemnitz

45,00 %

Der Beteiligungsanteil der Stadt Chemnitz an der SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH beträgt insgesamt 45 % (mittelbare Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Galonska, Lutz

Dr. Zacharias, Beate

Abschlussprüfer

procontext Revision und Beratung GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, die kaufmännische und technische Dienstleistungen, insbesondere des Gebäudemanagements, des Gebäudereinigerhandwerks sowie Bewachungsleistungen, Kurier-, Geld- und Werttransporte und andere Dienstleistungen erbringen kann.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Beteiligungen

	Kommanditkapital	Beteiligung zu
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000 EUR	- ohne Einlage -

Siehe Einzeldarstellung zu diesen Unternehmen im Bericht.

Das Geschäftsjahr 2023

Der Geschäftsverlauf der SAXONIA Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist abhängig vom Geschäftsverlauf der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz. Als Komplementärin der SAXONIA Service GmbH & Co. KG erstellt die Gesellschaft den Jahresabschluss dieser Gesellschaft. Gleichzeitig wurden für die SAXONIA Service GmbH & Co. KG der Wirtschaftsplan 2024 und eine Mittelfristplanung aufgestellt.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	18	18	20
Kassenbestand, Bankguthaben	44	51	43
Umlaufvermögen	63	70	63
Summe Aktiva	63	70	63

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Bilanzergebnis	2	2	2
Eigenkapital	52	52	52
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	52	52	52
Rückstellungen	2	2	2
Verbindlichkeiten	9	15	9
Fremdkapital	10	17	11
Summe Passiva	63	70	63

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	13	13	15
sonstige betriebliche Erträge	3	3	3
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	13	13	15
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	3	3	2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	2	2	3
Bilanzergebnis	2	2	2

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich aus der Haftung als Komplementärin gegenüber den Gläubigern der SAXONIA Service GmbH & Co. KG. Die Risiken bestehen im allgemeinen Betriebsrisiko durch die operative Tätigkeit der SAXONIA Service GmbH & Co. KG.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

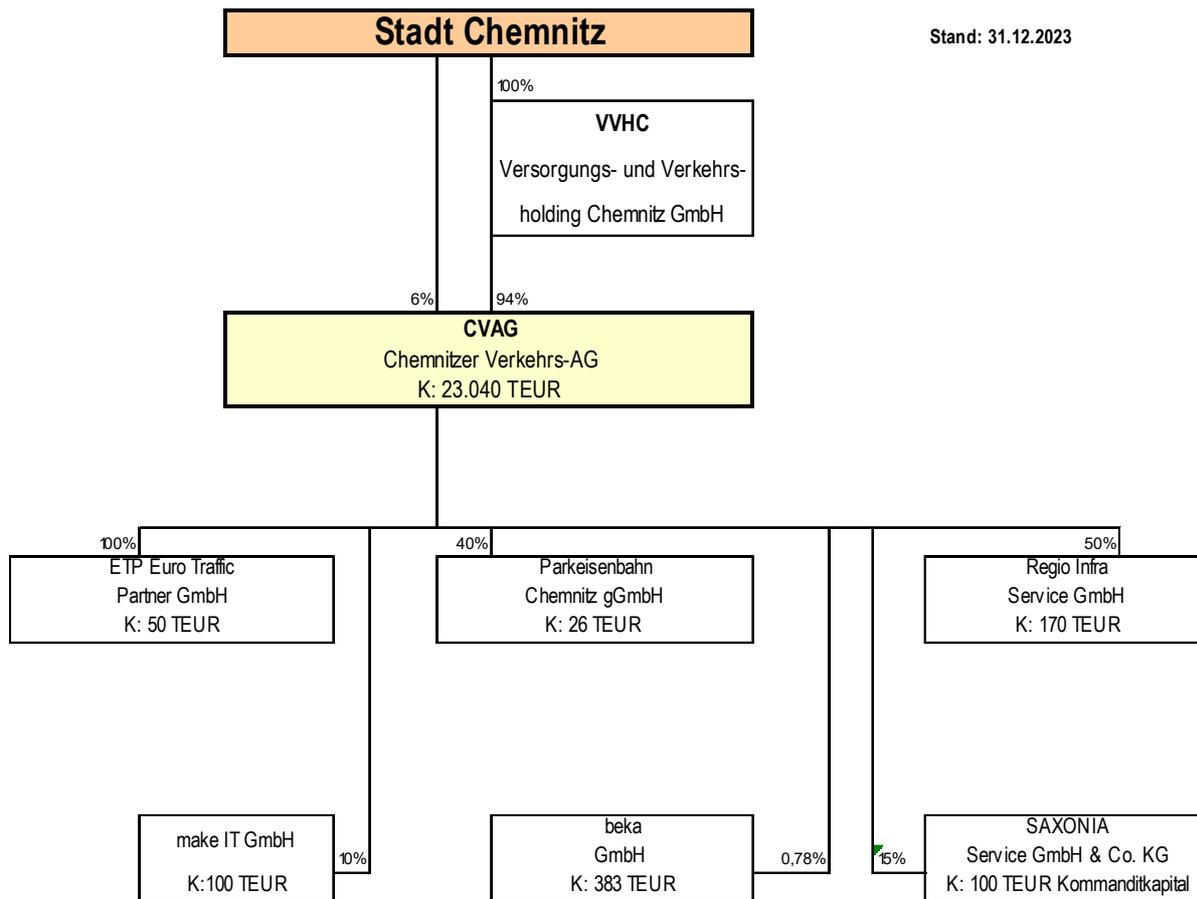
	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Fremdfinanzierung (in %)	16,7	24,8	16,9
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	83,3	75,2	83,1
Verschuldungsgrad (in %)	20,1	33,1	20,3
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-0,2	0,0	-0,5

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	2	2	2
Personalaufwandsquote (in %)	100,0	100,0	100,0

Tochterunternehmen der Chemnitzer-Verkehrs-AG

Stand: 31.12.2023



Euro Traffic Partner GmbH

Adresse

Werner-Seelenbinder-
Straße 13
09120 Chemnitz

E-Mail

info@etp-chemnitz.de

Homepage

www.etp-chemnitz.de

Gründungsjahr

2000

Stammkapital

50.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Chemnitzer Verkehrs-Aktien-
gesellschaft 100,00 %

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der Euro
Traffic Partner GmbH beträgt
insgesamt 100 % (mittelbare
Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Wolf, Heiko

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Organisa-
tion, die Koordinierung und die Durchführung öffentlichen Personen-
nahverkehrs.

Gesellschafterversammlung

Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte an der ETP erfolgt durch
den Vorstand der CVAG.

Das Geschäftsjahr 2023

Im Jahr 2023 lagen die Fahrgastzahlen im Chemnitzer Liniennetz
zwar wieder über dem Vorjahresniveau, allerdings wirkte sich das
Deutschlandticket negativ auf die Einnahmen der Muttergesellschaft
CVAG aus, sodass eine Leistungspreisanpassung nicht erfolgt ist.
Die durch die ETP GmbH für den Gesellschafter erbrachte Leistung
reduzierte sich durch Personalrückgang um 104 Tkm gegenüber dem
ursprünglichen Plan. Für die Beförderung der Fahrgäste waren im
Jahresmittel 22 Omnibusse im Einsatz.

Die Nettoverkehrserlöse liegen aufgrund der Minderleistung im
ÖPNV um 399 TEUR unter den geplanten Vorgaben. Die Summe der
Betriebserlöse liegt 333 TEUR unter dem Planwert. Der Personalauf-
wand lag im Jahr 2023 trotz der nicht geplanten Ausgaben für eine
Inflationsausgleichsprämie von 1 TEUR pro Beschäftigten um 1,8 %
(65 TEUR) unter dem Planwert. Diese Unterschreitung resultiert aus
nicht wieder besetzten Planstellen sowie langzeiterkrankten Mitarbei-
tern. Bei den Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen
wurde der Planwert um 155 TEUR überschritten. Diese Überschrei-
tung resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Kosten für Kraft-
stoff und Material und den gestiegenen Kosten für Reinigung, War-
tung und Fremdreparaturen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendun-
gen liegen um 2 TEUR unter dem Planwert. Durch die nicht erreich-
ten Umsatzerlöse sowie die gestiegenen Kosten konnte im Ge-
schäftsjahr 2023 kein positives Ergebnis erzielt werden.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Sachanlagevermögen	452	557	762
Anlagevermögen	452	557	762
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermö- gensgegenstände	187	107	123
Kassenbestand, Bankguthaben	336	480	1.000
Umlaufvermögen	523	587	1.122
Rechnungsabgrenzungsposten	1		
Summe Aktiva	976	1.144	1.885

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Gewinnrücklage	74	74	74
Bilanzergebnis	141	286	470
Eigenkapital	265	410	594
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	265	410	594
Rückstellungen	163	152	378
Verbindlichkeiten	548	582	913
Fremdkapital	711	734	1.291
Summe Passiva	976	1.144	1.885

**Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im
Jahresvergleich (TEUR)**

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	6.051	5.708	5.523	6.257
sonstige betriebliche Erträge	65	142	133	163
Materialaufwand	1.548	1.703	1.506	1.577
Personalaufwand	3.715	3.650	3.548	3.974
Abschreibungen	246	210	266	290
sonstige betriebliche Aufwen- dungen	458	455	513	422
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen	5	4	6	9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	62	-27	0	10
Ergebnis nach Steuern	82	-146	-182	138
sonstige Steuern	1	0	2	1
Jahresergebnis	81	-145	-184	137
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vor- jahr		286	470	333
Bilanzergebnis		141	286	470

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Jahr 2024 ist aufgrund der zum 01.01.2024 eingetretenen Arbeitszeitverkürzung auf 38,5 Stunden pro Woche und einer weiteren Fluktuation im Personalbereich mit einer rückläufigen Verkehrsleistung zu rechnen. Der am 31.12.2023 ausgelaufene Lohn-tarifvertrag und die aktuelle Forderung der Gewerkschaft zu Lohnsteigerungen werden eine nochmalige Anpassung des Leistungspreises erforderlich machen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die derzeitigen Rahmenbedingungen im Jahr 2024 zu weiteren Kostensteigerungen für das Unternehmen führen werden. Ein ausgeglichenes Jahresergebnis kann daher nur durch entsprechende unterjährige Anpassungen des Leistungspreises erreicht werden. Die ETP GmbH wird trotz der dargestellten Entwicklung auch im Geschäftsjahr 2024 versuchen, ihre Aufgaben als verlässlicher Dienstleister im ÖPNV im Auftrag des Gesellschafters zu erfüllen. Dabei stehen die Qualität der Dienstleistung gegenüber dem Gesellschafter sowie eine hohe Serviceorientierung gegenüber den ÖPNV-Kunden im Mittelpunkt.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	46,3	48,7	40,4
Investitionsdeckung (in %)	198,8	439,0	13.887,5
Fremdfinanzierung (in %)	72,9	64,2	68,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	27,1	35,8	31,5
Verschuldungsgrad (in %)	268,4	178,9	217,3
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	25	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	-54,9	-44,8	23,1
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	5.738	5.553	6.335
Betriebsaufwand (in TEUR)	-5.977	-5.770	-6.256
Betriebsergebnis (in TEUR)	-239	-217	79
Finanzergebnis (in TEUR)	-3	-6	-9
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	69	39	77
Ertragsteuern (in TEUR)	27	0	-10
Gesamtergebnis (in TEUR)	-145	-184	137
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	106	61	2
Abschreibungsquote (in %)	46,6	47,7	38,0

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azu-bis)	86	78	80	92
Personalaufwandsquote (in %)	61,4	64,0	64,2	63,5

Insgesamt kann der Geschäftsverlauf 2023 - auch unter Berücksichtigung der Umstände - als sehr gut bewertet werden. Besucherzahlen und Umsätze lagen wieder im üblichen Bereich.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Sachanlagevermögen	35	38	44
Anlagevermögen	35	38	44
Vorräte	8	5	7
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2	1	6
Kassenbestand, Bankguthaben	446	475	407
Umlaufvermögen	457	481	420
Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	4
Summe Aktiva	495	522	468

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Gewinnrücklage	438	384	343
Bilanzergebnis	-15	54	41
Eigenkapital	449	464	411
Sonderposten	26	29	33
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	475	493	443
Rückstellungen	14	15	15
Verbindlichkeiten	5	14	10
Fremdkapital	20	29	25
Summe Passiva	495	522	468

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	171	199	188	133
sonstige betriebliche Erträge	264	230	209	239
davon Zuschuss Gesellschafter	102		99	99
Materialaufwand	85	84	46	46
Personalaufwand	250	276	233	234
Abschreibungen	11	18	10	10
sonstige betriebliche Aufwendungen	95	67	53	42
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-6	-15	54	41
sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	-6	-15	54	41
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		0	0	0
Bilanzergebnis		-15	54	41

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens/Zweckverban des

Das Konzept der Entwicklung der Parkeisenbahner bis zum Jahr 2025 wird regelmäßig auf seine Sinnhaftigkeit geprüft und entsprechend den Erfordernissen fortgeschrieben. Zukunftsweisend wurden u. a. folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Die Zahl der Parkeisenbahner ist schrittweise auf 90 zu erhöhen.
- Gleichzeitig sind über neue Bildungsangebote die Kinder und Jugendlichen zu begeistern und ihr Engagement entwickeln.
- Die Gewinnung von Partnern für Veranstaltungen sowie die Unterstützung der Partner im Küchwaldareal, insbesondere des Vereins Küchwaldbühne, ist zu einer ständigen Arbeitsaufgabe zu machen.
- Die Erfüllung der Verträge mit der Erzgebirgsbahn und der DB Netz AG ist zu sichern und die Zusammenarbeit jährlich mit konkreten Inhalten zu unterstützen.

Eine regelmäßige Aufwand-Nutzen-Analyse im Veranstaltungsgeschehen, die Zuschüsse der Gesellschafter und der Stadt Chemnitz, mindestens in der jetzigen Höhe, sowie die jährlichen Leistungen des Fördervereins sind unabdingbar für den weiteren Bestand der Gesellschaft.

Gemäß Wirtschaftsplan 2024 erwartet die Geschäftsleitung einen Umsatz von 188 TEUR. Aufgrund der voraussichtlich weiter hohen Kostenbelastungen für Treibstoffe, Energie usw. gehen die gesetzlichen Vertreter für das Geschäftsjahr 2024 wiederum von einem Jahresfehlbetrag aus, der sich gegenüber 2023 noch erhöhen dürfte.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	7,2	7,3	9,4
Investitionsdeckung (in %)	108,4	248,1	174,7
Fremdfinanzierung (in %)	4,0	5,5	5,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	90,7	88,8	87,8
Verschuldungsgrad (in %)	4,3	6,1	5,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	429	379	345
Betriebsaufwand (in TEUR)	-445	-343	-331
Betriebsergebnis (in TEUR)	-16	36	14
Finanzergebnis (in TEUR)	1	0	0
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	0	17	27
Ertragsteuern (in TEUR)	0	0	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	-15	54	41
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	17	4	6
Abschreibungsquote (in %)	51,5	26,7	21,9

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	8	9	11	9
Personalaufwandsquote (in %)	146,2	138,7	124,3	175,7

Regio Infra Service Sachsen GmbH

Adresse

Emilienstraße 45
Chemnitz

E-Mail

info@ris-sachsen.eu

Homepage

www.ris-sachsen.eu

Gründungsjahr

2001

Stammkapital

170.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Chemnitzer Verkehrs-Aktien-
gesellschaft 50,00 %

R.P. Eisenbahngesellschaft
mbH 50,00 %

Der Beteiligungsanteil der
Stadt Chemnitz an der Regio
Infra Service GmbH beträgt
insgesamt 50 % (mittelbare
Beteiligung).

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Leibinger, Wolfgang
bis 31.07.2023

Richter, Robert
seit 01.06.2023

Abschlussprüfer

M2audit GmbH Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau für den Eigenbedarf, die Vorhaltung und der Betrieb von Eisenbahninfrastruktur. Die Gesellschaft kann auf dem Gebiet des Projektmanagements tätig werden. Die Gesellschaft kann Eisenbahnverkehrsleistungen im Schienenpersonen- und Schienengüterverkehr erbringen.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz	26.000	15,00 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesem Unternehmen im Bericht.

Das Geschäftsjahr 2023

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist weiterhin die im Auftrag der City-Bahn Chemnitz GmbH durchgeführte Betriebsführung der Pilotstrecke des „Chemnitzer Modells“, Strecke Stollberg/Sachs - Chemnitz-Zwönitzbrücke, die Betreuung der Infrastruktur der Kursbuchstrecke (KBS) 523 Stollberg/Sachs – St. Egidien sowie die Betreuung der KBS 516 Hainichen – Niederwiesa. Daneben erbringt das Eisenbahnverkehrsunternehmen bundesweit Güterverkehrsleistungen und hat sich mit der unternehmenseigenen Lokomotive am Markt etabliert.

Der Hauptumsatz ergibt sich aus den Trassenpreisen für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sowie der Betriebsführung der City-Bahn-Strecke (KBS 522) Stollberg/Sachs - Chemnitz-Zwönitzbrücke. Weiterhin erzielt die Gesellschaft Erlöse aus Dienstleistungen an Dritte, wie z. B. Gestellung von Lotsen, Rangierbegleitern und Wagenmeistern sowie Trassenerlöse aus Güter- und Sonderverkehren und Erlöse aus Projektmanagement sowie von weiteren Geschäftsbesorgungen. Die Regio Infra Service Sachsen GmbH erzielte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 4.374 TEUR. Der Planumsatz in Höhe von 4.605 TEUR wurde um 5,0 % unterschritten. Es ist ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr 2022 (4.667 TEUR) zu verzeichnen. Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss von 380 TEUR ab.

Streckenbezogene Investitionen fanden im Jahr 2023 nicht statt.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	94
Sachanlagevermögen	266	345	1.403
Finanzanlagevermögen	4	4	4
Anlagevermögen	270	349	1.500
Vorräte	257	262	344
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	195	226	326
Kassenbestand, Bankguthaben	2.026	1.776	1.163
Umlaufvermögen	2.478	2.264	1.834
Rechnungsabgrenzungsposten	7	7	8
Aktive latente Steuern	15	16	2
Summe Aktiva	2.770	2.635	3.344

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	170	170	170
Gewinnrücklage	346	346	293
Bilanzergebnis	1.959	1.829	1.708
Eigenkapital	2.475	2.345	2.171
Sonderposten	0	0	941
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.475	2.345	3.112
Rückstellungen	224	110	68
Verbindlichkeiten	71	180	164
Fremdkapital	296	291	232
Summe Passiva	2.770	2.635	3.344

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	3.389	4.374	4.667	5.053
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0	0	-7
sonstige betriebliche Erträge	1.375	253	1.307	1.405
Materialaufwand	1.021	1.075	1.264	1.036
Personalaufwand	2.148	2.055	1.917	2.215
Abschreibungen	153	132	1.180	1.191
sonstige betriebliche Aufwendungen	915	820	1.057	1.625
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	19	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	162	181	178	126
Ergebnis nach Steuern	355	383	377	257
sonstige Steuern	4	3	4	5
Jahresergebnis	351	380	373	253
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		1.579	1.456	1.456
Bilanzergebnis		1.959	1.829	1.708

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge mit den daraus resultierenden Einnahmen sind derzeit weder bestandsgefährdende Risiken noch sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Durch den mit dem Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) abgeschlossenen Vertrag über die Elektrifizierung der Strecken Hainichen-Niederwiesa und Stollberg-St. Egidien ergibt sich die Perspektive steigender Umsätze im Betrieb der Eisenbahninfrastruktur. Für die langfristige Tragfähigkeit dieser Investition wurden die Pachtverträge beider Strecken bis zum Jahr 2052 verlängert. Im Rahmen weiterer Planungsaktivitäten wird der Kostenrahmen der Elektrifizierungsvorhaben konkretisiert. Für die Umsetzung der Vorhaben ist durch das Unternehmen die Finanzierung zu klären. Die Förderperspektive wird gemeinsam mit dem VMS bearbeitet. Die Finanzierung des Eigenanteils und die Zwischenfinanzierung der Fördermittel sind durch das Unternehmen abzusichern. Hierbei stellen mögliche Kostensteigerungen sowie die Entwicklung des Zinsniveaus Risiken dar.

Aufgrund der teils drastischen Veränderungen im nationalen Eisenbahnrecht durch Vorgaben der Europäischen Union wird es für kleine Privatunternehmen aufgrund der dort noch eingesetzten älteren Technik sowie des zwangsläufig erforderlichen und immensen Verwaltungsaufwandes immer schwerer, am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben.

In den Folgejahren wird ungeachtet dessen mit einem positiven Ergebnis gemäß der vorliegenden Mittelfristplanung gerechnet.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	9,7	13,2	44,9
Investitionsdeckung (in %)	229,5	4.133,7	2.355,7
Fremdfinanzierung (in %)	10,7	11,0	6,9
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	89,3	89,0	64,9
Verschuldungsgrad (in %)	12,0	12,4	8,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	<0	<0	<0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	15,4	15,9	11,6
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	4.619	5.933	6.276
Betriebsaufwand (in TEUR)	-4.077	-5.422	-5.924
Betriebsergebnis (in TEUR)	542	511	352
Finanzergebnis (in TEUR)	19	0	0
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	0	40	27
Ertragsteuern (in TEUR)	-181	-178	-126
Gesamtergebnis (in TEUR)	380	373	253
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	58	29	51
Abschreibungsquote (in %)	49,0	338,5	79,4

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	38	31	32	36
Personalaufwandsquote (in %)	63,4	47,0	41,1	43,8

Seite Inhalt

4. Eigenbetriebe

- 159 Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR)
- 163 Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC)
- 167 Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz (FBB)

Adresse

Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

E-Mail

asr@asr-chemnitz.de

Homepage

www.asr-chemnitz.de

Gründungsjahr

2002

Stammkapital

3.150.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Stadtrat der Stadt Chemnitz
Betriebsausschuss
Oberbürgermeister
Betriebsleitung

Betriebsleiter

Kropp, Marcus

Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S. Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Chemnitz

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- der Betrieb von Einrichtungen der Abfallentsorgung zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach abfallrechtlichen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Abfallentsorgung und der hoheitlichen Tätigkeiten
- im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abfallrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Abfallsatzung und der Abfallgebührensatzung,
- der Betrieb von Einrichtungen der Straßenreinigung nebst Winterdienst im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht nach dem Sächsischen Straßengesetz in der jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Straßenreinigung und der hoheitlichen Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Straßenrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Straßenreinigungssatzung und der Straßenreinigungsgebührensatzung,
- Betrieb von Anlagen der mobilen Abwasserentsorgung im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung nach dem Sächsischen Wassergesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Mitglieder Betriebsausschuss

Kunze, Knut	Vorsitzender
Arnold, Bernd	MdS
Boden, Otto Günter	MdS
Herrmann, Bernhard	MdS
Kieselstein, Jens	MdS
Köhler, Nico	MdS
Leistner, Jürgen	MdS
Marschner, Andreas (bis 25.10.2023)	MdS
Meyer, Wilma	MdS
Neugebauer-Zeidler, Verena	MdS
Renz, Jürgen	MdS
Rottluff, Hendrik (seit 30.10.2023)	MdS
Schönfeld, Mario	MdS
Siegel, Hans-Joachim	MdS
Weyandt, Katharina	MdS
Fritzsche, Anita	sachkundige Einwohnerin
Dr. Gericke, Christoph (bis 08.02.2023)	sachkundiger Einwohner
Götze, Jana (seit 08.02.2023)	sachkundige Einwohnerin
Irmscher, Frank	sachkundiger Einwohner
Raith, Bernd (seit 08.02.2023)	sachkundiger Einwohner
Tietze, Kai	sachkundiger Einwohner

Wirtschaftliche Grundlagen

Der ASR betreibt mehrere Sparten. Im hoheitlichen Leistungsbe-
reich wird die Abfallentsorgung
und die Straßenreinigung ein-
schließlich des Winterdienstes,
der Papierkorbentleerung, der
Gullyreinigung, der Technik und
der mobilen Entsorgung von Ab-
wässern und Schlämmen aus
Grundstücksentwässerungsanla-
gen betrieben.

Der Betrieb gewerblicher Art um-
fasst das Sammeln und Transportieren
des gewerblichen Anteils an
Papier, Pappen und Kartonagen.
Im Bereich der Abfallentsorgung
und der Straßenreinigung ist der
ASR auch als Dienstleister tätig.

Der Eigenbetrieb deckt seine Kos-
ten überwiegend durch Gebühren
auf der Grundlage von Gebühren-
satzungen sowie durch Einnah-
men aus den angebotenen Dienst-
leistungen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
WeTraC Wertstoff-Transport-Chem- nitz GmbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %

Siehe Einzeldarstellung zu diesem Unternehmen im Bericht.

Das Geschäftsjahr 2023

Der Eigenbetrieb hat das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresüber-
schuss in Höhe von 277 TEUR (Vj 656 TEUR) abgeschlossen. Damit
wurde entgegen der Planung ein positives Jahresergebnis erwirt-
schaftet. Das Ergebnis der gebührenfinanzierten Sparten (Entsor-
gung, Straßenreinigung, mobile Abwasserentsorgung) beträgt
639 TEUR. Die Bereiche Technik und BgA Wertstoffe liefern einen
Verlust in Höhe von 362 TEUR.

Im Bereich Abfallentsorgung ist das Abfallaufkommen gegenüber
2022 gefallen. Insgesamt wurden über alle Sammlungssysteme im
hoheitlichen Bereich 77.199 t (Vj 77.312 t) an Abfällen erfasst. Die
Umsatzerlöse dieser Sparte belaufen sich auf 25.882 TEUR (Vj
23.280 TEUR) einschließlich der ungeplanten Zuführung zur Gebüh-
renausgleichsverpflichtung (694 TEUR). Die Aufwendungen sind im
Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Gründe hierfür sind, dass die ge-
stiegenen Entsorgungskosten pro Tonne höheren Mengen gegen-
überstehen. Die Personalkosten liegen über Vorjahres-, aber unter
Planniveau. Ursächlich für die gestiegenen Personalkosten sind die
Tarifabschlüsse und die Besetzung von offenen Stellen. Das Spar-
tenergebnis beträgt 496 TEUR (Vj: 287 TEUR).

Im Berichtszeitraum wurden in der Sparte der gebührenfinanzierten
Straßenreinigung Reinigungsleistungen von 78.307 km
(Vj 84.339 km) auf Fahrbahnen, Gehwegen und in Fußgängerzonen
erbracht. Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2023 6.853 TEUR
(Vj 6.034 TEUR). Mit den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe
von 38 TEUR (Vj 123 TEUR) sowie den internen Leistungen von
15 TEUR (Vj 6 TEUR) ergibt sich eine Leistung von insgesamt
6.906 TEUR. Diese liegt aufgrund der erfolgten Gebührensteigerung
über dem Vorjahresniveau. Den Leistungen der Straßenreinigung
stehen im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 6.745 TEUR
(Vj 6.007 TEUR) gegenüber. Dies resultiert aus gestiegenen Perso-
nalkosten aufgrund der Tarifsteigerungen sowie aus den gestiegenen
bezogenen Leistungen, wie zum Beispiel Fremddienstleistungen o-
der Leiharbeiter. Das Spartenergebnis beträgt 115 TEUR
(Vj 157 TEUR).

Das Aufgabengebiet des Bereiches Technik umfasst hauptsächlich
die Instandhaltung der durch den ASR eingesetzten Fahrzeuge und
Geräte. Die Umsatzerlöse betragen in 2023 2.072 TEUR
(Vj 2.613 TEUR). Der Bereich Technik erzielte ein negatives Erge-
bnis in Höhe von 256 TEUR (Vj 47 TEUR).

Im Berichtsjahr erstreckte sich das Geschäftsfeld des Betriebes ge-
werblicher Art (BgA) Wertstoffe u. a. auf das Sammeln und Transportieren
des gewerblichen Anteils an Papier, Pappe und Kartonagen
(PPK) sowie der Leichtverpackungen für die dualen Systembetreiber.
Die in diesem Rahmen gesammelten Altpapiermengen belaufen sich
auf 4.238 t (Vj 4.563 t). Der BgA Wertstoffe erzielte im Geschäftsjahr
2023 ein negatives Ergebnis in Höhe von 106 TEUR (Vj 144 TEUR).
Dieses negative Ergebnis resultiert vorrangig aus der Beteiligung der
dualen Systeme an den Vermarktungserlösen im Bereich des ge-
werblichen bei der PPK Menge. In 2023 haben mehr duale Systeme
ihren Anspruch bei der gemeinsamen Vermarktung auf eine höhere
Erlösbeteiligung gegenüber 2022 geltend gemacht.

Die Bilanzsumme hat sich um 303 TEUR erhöht. Ursächlich für den leichten Anstieg auf der Aktivseite sind dafür im Wesentlichen die Erhöhung des Sachanlagevermögens im Bereich Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken (+4.949 TEUR) sowie die Erhöhung des Bankguthabens um 640 TEUR. Die Mittelherkunft, die auf der Passivseite nachzuvollziehen ist, setzt sich aus einer Verringerung der Rückstellungen (-6.231 TEUR) sowie einer Erhöhung der Verbindlichkeiten (+6.913 TEUR) zusammen. Die deutliche Abnahme der langfristigen Rückstellungen betrifft im Wesentlichen die Gebührenaussgleichsrückstellung. Nach der Zuführung der sich in 2022 ergebenden Kostenüberdeckung und Aufzinsung erfolgte die Umbuchung der Gebührenaussgleichsrückstellung der Abfallentsorgung in Höhe von 6.784 TEUR in die sonstigen Verbindlichkeiten, da der Kalkulationszeitraum abgeschlossen ist.

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 2.355 TEUR realisiert. Weitere 480 TEUR sind beauftragt, die Bezahlung war zum Bilanzstichtag noch offen.

Die Liquiditätssituation des Eigenbetriebes war zu Beginn des Wirtschaftsjahres aufgrund der fehlenden Genehmigung des Wirtschaftsplans und der damit fehlenden Kreditaufnahme stark angegriffen. Insoweit konnte der ASR nur noch den Teil der nicht verbrauchten Kreditermächtigung aus 2022 nutzen. Der ASR konnte seinen Zahlungsverpflichtungen zu jeder Zeit nachkommen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	364	468	311
Sachanlagevermögen	16.053	17.010	12.393
Finanzanlagevermögen	25	25	25
Anlagevermögen	16.442	17.504	12.729
Vorräte	1.059	1.025	937
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3.741	3.036	1.883
Kassenbestand, Bankguthaben	9.155	8.515	3.135
Umlaufvermögen	13.955	12.576	5.954
Rechnungsabgrenzungsposten	99	113	56
Summe Aktiva	30.496	30.193	18.739

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	3.150	3.150	3.150
Allgemeine Rücklage	5.497	5.497	5.498
Gewinnrücklage	184	184	208
Bilanzergebnis	277	656	272
Eigenkapital	9.109	9.488	9.127
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	9.109	9.488	9.127
Rückstellungen	1.261	7.491	1.850
Verbindlichkeiten	20.127	13.214	7.762
Fremdkapital	21.388	20.705	9.612
Summe Passiva	30.496	30.193	18.739

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	45.234	44.692	41.018	41.432
sonstige betriebliche Erträge	289	492	550	305
Materialaufwand	22.560	22.157	19.817	20.227
Personalaufwand	17.099	16.476	15.358	15.277
Abschreibungen	3.551	3.410	3.081	3.139
sonst. betriebl. Aufwendungen	2.590	2.591	2.550	2.745
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	1	7	22
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	89	184	26	39
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	-20	0	0
Ergebnis nach Steuern	-369	385	742	331
sonstige Steuern	41	108	86	59
Jahresergebnis	-410	277	656	272
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		656	272	157
Entnahme Gewinnrücklage		0	23	122
Abführung an den Haushalt der Stadt Chemnitz		656	295	279
Bilanzergebnis		277	656	272

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Jahr 2024 wird mit einem gleichbleibenden Niveau des Dieselpreises gerechnet. Zudem ist zu erwarten, dass die Gewinnung von Mitarbeitern schwieriger wird und Stellen unbesetzt bleiben.

Ausgehend von einer konservativen Planung wird für 2024 mit Umsätzen von 46.949 TEUR gerechnet, welche über den Umsätzen des Vorjahres liegen.

Das Investitionsvolumen für das Jahr 2024 beträgt 5,8 Mio. EUR. Dieses soll zu etwa 36 % mittels Fremdkapital finanziert werden. Der Rest soll aus eigenen Mitteln finanziert werden. Für 2024 ist ein Kassenkredit in Höhe von 7,5 Mio. EUR geplant.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	53,9	58,0	67,9
Investitionsdeckung (in %)	144,8	38,9	77,0
Fremdfinanzierung (in %)	70,1	68,6	51,3
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	29,9	31,4	48,7
Verschuldungsgrad (in %)	234,8	218,2	105,3
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	7.231	1.663	2.745
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	3,0	6,9	3,0
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	44.908	41.267	41.737
Betriebsaufwand (in TEUR)	-44.506	-40.791	-41.447
Betriebsergebnis (in TEUR)	402	476	290
Finanzergebnis (in TEUR)	-184	-19	-18
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	40	223	0
Ertragsteuern (in TEUR)	19	-24	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	277	656	272
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	2.355	7.912	4.076
Abschreibungsquote (in %)	20,7	17,6	24,7

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	328	290	290	292
Anzahl Auszubildende	14	10	8	9
Personalaufwandsquote (in %)	37,8	36,9	37,4	36,9



Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

- die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Wassergesetz abzuleitenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung;
- die Verwaltung der im Eigentum der Stadt stehenden Entsorgungsanlagen der Abwasserentsorgung einschließlich dazugehöriger Grundstücke und sonstiger wesentlicher Vermögensgegenstände;
- die Durchführung aller Leistungen, die mit dem Betrieb der Grundstücke, Gebäude, Anlagen, Einrichtungen und Geräte des Eigenbetriebes im Zusammenhang stehen.
- Der Eigenbetrieb kann alle die den Betriebszweck fördernden und berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.
- Zum Aufgabenbereich gehören ferner hoheitliche Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abwasserrechts und der dazu erlassenen Satzungen.

Adresse

Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

E-Mail

esc@esc-chemnitz.de

Homepage

www.esc-chemnitz.de

Gründungsjahr

1999

Stammkapital

13.850.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Stadtrat der Stadt Chemnitz
Betriebsausschuss
Oberbürgermeister
Betriebsleitung

Betriebsleiter

Kropp, Marcus

Abschlussprüfer

A.V.A.T.I.S. Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Chemnitz

Mitglieder Betriebsausschuss

Kunze, Knut	Vorsitzender
Arnold, Bernd	MdS
Boden, Otto Günter	MdS
Herrmann, Bernhard	MdS
Kieselstein, Jens	MdS
Köhler, Nico	MdS
Leistner, Jürgen	MdS
Marschner, Andreas (bis 25.10.2023)	MdS
Meyer, Wilma	MdS
Neugebauer-Zeidler, Verena	MdS
Renz, Jürgen	MdS
Rottluff, Hendrik (seit 30.10.2023)	MdS
Schönfeld, Mario	MdS
Siegel, Hans-Joachim	MdS
Weyandt, Katharina	MdS
Fritzsche, Anita	sachkundige Einwohnerin
Dr. Gericke, Christoph (bis 08.02.2023)	sachkundiger Einwohner
Götze, Jana (seit 08.02.2023)	sachkundige Einwohnerin
Irmscher, Frank	sachkundiger Einwohner
Raith, Bernd (seit 08.02.2023)	sachkundiger Einwohner
Tietze, Kai	sachkundiger Einwohner

Wirtschaftliche Grundlagen

Der ESC ist ein kostendeckend arbeitendes Unternehmen, dessen Einnahmen sich vorrangig aus den Entgelten des Bereiches Abwasser, die auf der Grundlage einer Satzung erhoben werden, ergeben.

Die zentrale Abwasserentsorgung obliegt im Rahmen einer Dienstleistungskonzession der Energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Konzessionär), die für ihre Aufwendungen ein eigenes Entgelt erhebt. Im ESC spiegeln sich die auf gleicher Basis ermittelten Anlagennutzungsentgelte für die Nutzung der abwassertechnischen Anlagen wider.

Die Betriebsführung für die dezentrale Abwasserbeseitigung (Sammeln und Transportieren von Fäkalien und Abwässern aus Grundstücksentwässerungsanlagen) obliegt dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR).

Das Geschäftsjahr 2023

Der ESC hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 16.567 TEUR erwirtschaftet. Damit wurde das geplante Ergebnis um 5.448 TEUR unterschritten. Die Umsatzerlöse betragen 34.702 TEUR und liegen um 2.946 TEUR unter dem Planansatz.

Das Ergebnis der Sparte zentrale Abwasserbeseitigung beträgt 16.618 TEUR. Die Umsatzerlöse für Schmutzwassereinleitungen sind trotz des höheren Frischwasserverbrauches, was die Abrechnungsbasis für die Schmutzwassereinleitungen bildet, im Vergleich zur Kalkulationsannahme, geringer vereinnahmt worden. Grund hierfür sind die seit 1. Januar 2023 geltenden neuen Entgeltsätze. Die für die Abrechnung des Niederschlagwasserentgeltes zu Grunde liegende entgeltrelevante, das heißt versiegelte, Fläche ist hingegen kleiner geworden und liegt auch unter dem Kalkulationsansatz. Beeinflusst werden die Umsatzerlöse durch die Berücksichtigung von Kostenüberdeckungen aus vorausgegangenen Kalkulationsperioden in Höhe von 6.105 TEUR und der Zuführung zur Gebührenaussgleichsrückstellung aus der Nachkalkulation des Jahres 2023 in Höhe von -3.657 TEUR. Außerdem wurde die Verzinsung der ausgleichspflichtigen Kostenüberdeckungen aus den Kalkulationsperioden 2016 bis 2018, 2019/2020 und 2021/2022 für die Jahresscheiben bis 2023 (1.166 TEUR) berücksichtigt.

Die Sparte dezentrale Abwasserbeseitigung schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Fehlbetrag in Höhe von 51 TEUR ab.

Mit 415.635 TEUR hat sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 13.460 TEUR erhöht. Das Sachanlagevermögen, was 97,4 % der Aktivseite der Bilanz ausmacht, ist um 13.192 TEUR gestiegen. Das Umlaufvermögen ist um 216 TEUR gestiegen, was wesentlich auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+319 TEUR) zurückzuführen ist. Gleichzeitig war zum 31.12.2023 ein geringeres Guthaben bei Kreditinstituten zu verzeichnen (-2.128 TEUR). Auf der Passivseite ist das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 14.690 TEUR gestiegen. Auch im langfristigen Bereich sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge Darlehensneuaufnahmen um 5.798 TEUR gestiegen. Insgesamt wurden gegenüber dem Vorjahr um 315 TEUR höhere Rückstellungen in Höhe von 9.211 TEUR gebildet. Innerhalb der kurzfristigen Fremdmittel kam es zu einem Abbau um 5.980 TEUR, der im Wesentlichen aus der Auszahlung von Kostenüberdeckungen besteht.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des ESC bildeten im Wirtschaftsjahr 2023 dringende Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes sowie Neu- und Ersatzbeschaffungen für die Zentrale Kläranlage zur Sicherstellung der Anlagenfunktion. Das Investitionsvolumen (inklusive Vermögensübertragungen) beträgt 26.992 TEUR. Dies entspricht einem Erfüllungsstand von 69 %. Insgesamt wurden 34 Baumaßnahmen umgesetzt bzw. begonnen.

Die Auswirkungen der weltpolitischen Entwicklungen und des Ukraine-Krieges haben die Voraussetzungen für die notwendige Abarbeitung anstehender Sanierungen und einen vorausschauenden Umgang sowie kontinuierliche Investitionen in die Infrastruktur erschwert. Dies zeigt sich insbesondere in steigenden Kosten durch Inflation und höheren Zinsen.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.093	2.042	2.161
Sachanlagevermögen	404.785	391.593	381.490
Anlagevermögen	406.879	393.635	383.652
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	4.787	2.442	3.184
Kassenbestand, Bankguthaben	3.969	6.097	11.404
Umlaufvermögen	8.756	8.540	14.587
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Summe Aktiva	415.635	402.175	398.239

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	13.850	13.850	13.850
Allgemeine Rücklage	17.966	17.973	17.973
Gewinnrücklage	147.798	134.853	120.575
Bilanzergebnis	16.567	14.813	16.065
Eigenkapital	196.180	181.490	168.463
Sonderposten	42.737	44.086	45.009
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	238.917	225.576	213.472
Empfangene Ertragszuschüsse	1.118	1.092	929
Rückstellungen	9.211	8.896	9.443
Verbindlichkeiten	166.388	166.611	174.395
Fremdkapital	176.718	176.599	184.767
Summe Passiva	415.635	402.175	398.239

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	37.648	34.702	36.512	33.341
sonstige betriebliche Erträge	4.234	4.269	2.256	1.992
Materialaufwand	1.807	2.458	3.133	2.077
Personalaufwand	1.323	1.216	1.130	963
Abschreibungen	12.856	13.576	13.156	12.819
sonst. betriebl. Aufwendungen	2.016	2.644	5.280	2.065
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	0	339	1	51
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.865	2.848	1.256	1.395
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	22.016	16.568	14.814	16.066
sonstige Steuern	1	1	1	1
Jahresergebnis	22.015	16.567	14.813	16.065
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		14.813	16.065	15.474
Einstellungen in Rücklagen		12.904	14.155	13.564
Abführung an den Haushalt der Stadt Chemnitz		1.909	1.909	1.909
Bilanzergebnis		16.567	14.813	16.065

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auch im Wirtschaftsjahr 2024 wird der ESC umfangreich in die Sanierung des bestehenden Kanalnetzes sowie in Neu- und Ersatzbeschaffungen von Ausrüstungen im Bereich des Kläranlagenbetriebes investieren.

Neben dem in 2024 voraussichtlich beginnenden Umbau des Zulaufbereichs der Kläranlage und dem Neubau des Rechengebäudes, befindet sich die Planung für den Rückbau der Deponie Bahrebach als Vorbereitung zur Umsetzung des zentralen Regenüberlaufbeckens in der Realisierung. Aufgrund von überarbeiteten Richtlinien und Gesetzen sind in den kommenden Jahren zusätzliche Investitionen umzusetzen und zu finanzieren. So wird es mit der überarbeiteten und voraussichtlich in 2024 in Kraft tretenden europäischen „Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser“ zur verpflichtenden Einführung einer vierten Reinigungsstufe (statt dem derzeit dreistufigen Verfahren) zur Eliminierung anthropogener Spurenstoffe und damit einhergehenden Kosten kommen.

Der Wirtschaftsplan wurde mit einem geplanten Jahresüberschuss von rund 16 Mio. EUR und einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 64,9 Mio. EUR festgesetzt.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	97,9	97,9	96,3
Investitionsdeckung (in %)	50,3	50,9	50,0
Fremdfinanzierung (in %)	42,5	43,9	46,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	47,2	45,1	42,3
Verschuldungsgrad (in %)	81,2	86,8	96,8
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	157.633	158.072	159.808
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	8,4	8,2	9,5
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	36.595	38.419	35.333
Betriebsaufwand (in TEUR)	-19.676	-19.950	-17.924
Betriebsergebnis (in TEUR)	16.919	18.469	17.409
Finanzergebnis (in TEUR)	-2.509	-1.255	-1.344
Neutrales Ergebnis (in TEUR)	2.173	-2.401	0
Gesamtergebnis (in TEUR)	16.583	14.813	16.065
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	26.992	25.830	25.653
Abschreibungsquote (in %)	3,3	3,3	3,3

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	18	15	14	14
Personalaufwandsquote (in %)	3,5	3,5	3,1	2,9

**Adresse**

Wartburgstraße 47
09126 Chemnitz

E-Mail

Friedhof@stadt-chemnitz.de

Homepage

www.fbb-chemnitz.de

Gründungsjahr

2002

Stammkapital

500.000,00 EUR

Beteiligungsverhältnis

Anteilseigner
Stadt Chemnitz 100,00 %

Organe

Stadtrat der Stadt Chemnitz
Betriebsausschuss
Oberbürgermeister
Betriebsleitung

Betriebsleitung

Decker, Heike

Abschlussprüfer

MSC danat GmbH Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Bestattungsgesetz obliegenden Pflicht, Friedhöfe anzulegen und zu erweitern sowie Leichenhallen zu errichten, soweit hierfür ein öffentliches Bedürfnis besteht, und diese Einrichtungen zu unterhalten. Diese Pflicht umfasst auch die Sorge dafür, dass die notwendigen Bestattungseinrichtungen zur Verfügung stehen. Nach dem Gräbergesetz sind das Umfeld und die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zu erhalten, zu pflegen und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Weiterhin werden Bestattungsleistungen erbracht.

Mitglieder Betriebsausschuss

Kunze, Knut	Vorsitzender
Arnold, Bernd	MdS
Boden, Otto Günter	MdS
Herrmann, Bernhard	MdS
Kieselstein, Jens	MdS
Köhler, Nico	MdS
Leistner, Jürgen	MdS
Marschner, Andreas (bis 25.10.2023)	MdS
Meyer, Wilma	MdS
Neugebauer-Zeidler, Verena	MdS
Renz, Jürgen	MdS
Rottluff, Hendrik (seit 30.10.2023)	MdS
Schönfeld, Mario	MdS
Siegel, Hans-Joachim	MdS
Weyandt, Katharina	MdS
Fritzsche, Anita	sachkundige Einwohnerin
Dr. Gericke, Christoph (bis 08.02.2023)	sachkundiger Einwohner
Götze, Jana (seit 08.02.2023)	sachkundige Einwohnerin
Irmscher, Frank	sachkundiger Einwohner
Raith, Bernd (seit 08.02.2023)	sachkundiger Einwohner
Tietze, Kai	sachkundiger Einwohner

Wirtschaftliche Grundlagen

Der FBBC setzt sich zusammen aus dem Bereich Friedhof sowie aus dem gewerblich tätigen Kommunalen Bestattungshaus Chemnitz. Der Bereich Friedhof beinhaltet den hoheitlichen Bereich, der überwiegend der Ausübung der Pflichtaufgaben dient, sowie den Betrieb gewerblicher Art Krematorium. Der Eigenbetrieb deckt seine Kosten durch Gebühren auf der Grundlage der geltenden Gebührensatzung sowie durch Einnahmen aus den angebotenen Bestattungsleistungen.

Das Geschäftsjahr 2023

Im Vorjahr führten nochmalig coronabedingte ungeplant hohe Fallzahlen in den Monaten Januar und Februar in allen drei Bereichen des Eigenbetriebes zu überplanmäßigen Umsatzerträgen. Im Wirtschaftsjahr 2023 lag die Inanspruchnahme der Leistungen des FBB ganzjährig wieder im Normalbereich.

Der Eigenbetrieb konnte 2023 einen Jahresüberschuss von 216,3 TEUR verzeichnen. Die für den hoheitlichen Bereich Friedhof ermittelte Eigenkapitalverzinsung wurde erwirtschaftet.

Die für 2023 geplanten Investitionen von 279 TEUR wurden in Höhe von 7,4 TEUR realisiert. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde auf die geplante Anschaffung eines Friedhoffahrzeuges sowie eines Bestattungsfahrzeuges verzichtet. Die kalkulierten Kosten für die Vorplanung der Rauchgaskühlung wurden im Geschäftsjahr noch nicht in Anspruch genommen. Der hoheitliche Bereich Friedhof investierte 2023 in Kleingeräte.

Der Eigenbetrieb beschäftigte im Jahresdurchschnitt 54 Arbeitnehmer. Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um 189 TEUR resultiert aus Tarifanpassungen, aus den tariflich geregelten Stufenanstiegen, der Rückstellungsbildung für einen Arbeitnehmer in Altersteilzeit sowie der Zahlung eines Inflationsausgleiches.

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	2
Sachanlagevermögen	9.559	9.845	10.145
Anlagevermögen	9.560	9.847	10.147
Vorräte	36	30	39
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	582	525	599
Kassenbestand, Bankguthaben	390	757	865
Umlaufvermögen	1.008	1.312	1.503
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0
Summe Aktiva	10.568	11.160	11.650

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
Allgemeine Rücklage	2.171	2.171	2.171
Gewinnrücklage	1.870	1.617	1.403
Bilanzergebnis	289	325	287
Eigenkapital	4.829	4.613	4.360
Sonderposten	3.066	3.125	3.184
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	7.895	7.738	7.544
Rückstellungen	1.506	1.296	1.045
Verbindlichkeiten	1.166	2.126	3.062
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	2.673	3.422	4.106
Summe Passiva	10.568	11.160	11.650

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Umsatzerlöse	5.918	6.051	5.784	5.530
sonstige betriebliche Erträge	71	79	97	78
Materialaufwand	1.945	2.053	1.873	1.718
Personalaufwand	3.084	3.149	2.961	2.807
Abschreibungen	330	294	319	339
sonstige betriebliche Aufwendungen	316	375	370	317
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	17	2	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67	55	105	150
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1	-1	24
Ergebnis nach Steuern	247	219	256	262
sonstige Steuern	3	3	4	3
Jahresergebnis	244	216	253	259
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr		73	72	28
Bilanzergebnis		289	325	287

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Entwicklung der nächsten Jahre wird in erster Linie von der Bevölkerungsentwicklung und den zukünftigen Sterbefallraten, der Entwicklung privater Krematorien sowie der Präsenz der anderen ortsansässigen Bestattungsunternehmen beeinflusst werden. Am 15.11.2023 beschloss der Stadtrat der Stadt Chemnitz die 2. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Benutzung der von der Stadt Chemnitz verwalteten Friedhöfe, die zum 01.01.2024 in Kraft tritt. Für das Jahr 2024 werden den Jahren vor der Corona-Pandemie entsprechende, im Durchschnitt liegende Gebühreneinnahmen sowie Umsatzerlöse aus Kremationen und Bestattungsleistungen erwartet. Es wird ein Jahresergebnis i. H. v. 260 TEUR prognostiziert.

Die Investitionen werden voraussichtlich 637 TEUR betragen. Planmäßig wird derzeit von der Inanspruchnahme eines Investitionskredites in Höhe von 605 TEUR für ein Friedhofsfahrzeug, ein Bestattungsfahrzeug sowie beginnende Planungs- und Bauvorbereitungskosten für die Sanierung der Rauchgaskühlung im BgA Krematorium ausgegangen. Zur Tilgung des Altkredites entsteht in 2024 ein zusätzlicher Finanzbedarf, der in Form eines Darlehens der Stadt Chemnitz von 200 TEUR gedeckt werden soll. Die Darlehensrückführung erfolgt 2025 an die Stadt Chemnitz.

Die aktuellen Unsicherheiten in der Energieversorgung stellen große Probleme für den Eigenbetrieb dar. Kurz- oder schlimmstenfalls längerfristige Gas- und/oder Stromausfälle können hier nicht kompensiert werden, da Kühlung und Einäscherung von Verstorbenen energieintensive Prozesse sind, die nicht unterbrochen werden können.

Entwicklung der Bilanz- und Leistungskennzahlen im Jahresvergleich

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenslage			
Anlagenintensität (in %)	90,5	88,2	87,1
Investitionsdeckung (in %)	3.997,1	1.705,4	299,7
Fremdfinanzierung (in %)	25,3	30,7	35,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote (in %)	45,7	41,3	37,4
Verschuldungsgrad (in %)	42,0	55,4	69,0
Liquidität			
Nettoverschuldung (in TEUR)	194	845	1.597
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (in %)	4,5	5,5	5,9
Geschäftserfolg			
Gesamtleistung (in TEUR)	6.129	5.881	5.549
Betriebsaufwand (in TEUR)	-5.874	-5.526	-5.126
Betriebsergebnis (in TEUR)	255	355	423
Finanzergebnis (in TEUR)	-38	-103	-141
Ertragsteuern (in TEUR)	-1	1	-24
Gesamtergebnis (in TEUR)	216	253	258
Investitionen			
Investitionen gesamt (in TEUR)	7	19	113
Abschreibungsquote (in %)	3,1	3,2	3,3

Personalentwicklung im Jahresvergleich

	Plan 2023	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Anzahl Beschäftigte (ohne Azubis)	54	54	52	52
Personalaufwandsquote (in %)	52,1	52,0	51,2	50,7

5. Mitgliedschaft in Zweckverbänden

170	Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände
174	Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2019 – 2023 (Übersicht 9)
175	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)
178	Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV)
181	Planungsverband Region Chemnitz
183	Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge (RZV)
186	Sparkassenzweckverband Chemnitz (einschließlich Sparkasse Chemnitz)
193	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
195	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
197	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
199	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen (TKB)
201	Zweckverband Sächsisches Industriemuseum
203	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
205	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Zweckverbände

5 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände

Die Stadt Chemnitz ist Mitglied verschiedener Zweckverbände. Gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Zweckverbänden stellt das Sächsische Gesetz zur Kommunalen Zusammenarbeit (SächsKomZG) dar.

Oberstes Entscheidungsorgan der Zweckverbände ist die **Verbandsversammlung**. In der **Verbandsversammlung** wird die Stadt Chemnitz nach § 16 des SächsKomZG durch den Oberbürgermeister vertreten, die einen Bediensteten mit der Wahrnehmung der Aufgaben betrauen kann. In Abhängigkeit von der Satzung des jeweiligen Zweckverbandes können der **Verbandsversammlung** neben den Bürgermeistern/Landräten der Mitgliedsgebietskörperschaft weitere von den Stadt- bzw. Gemeinderäten/Kreistagen zu wählende Vertreter angehören.

Durch das zweite gesetzlich vorgegebene Organ eines Zweckverbandes, den **Verbandsvorsitzenden**, werden die Beschlüsse der **Verbandsversammlung** umgesetzt.

Daneben **kann** gemäß § 51 SächsKomZG die **Satzung** eines Zweckverbandes **weitere Organe** (z. B. Verwaltungsrat) vorsehen.

Bezüglich der Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz in Zweckverbänden übernimmt die Beteiligungsverwaltung die *betriebswirtschaftliche Begleitung* der Zweckverbände, während die *fachliche und inhaltliche Verantwortung* bei den jeweiligen Fachämtern liegt. Die Fachämter sind für die finanziellen Beziehungen zwischen Stadt und Zweckverband (z. B. Umlagenzahlungen) und die damit im Zusammenhang stehenden Beurteilungen selbständig verantwortlich.

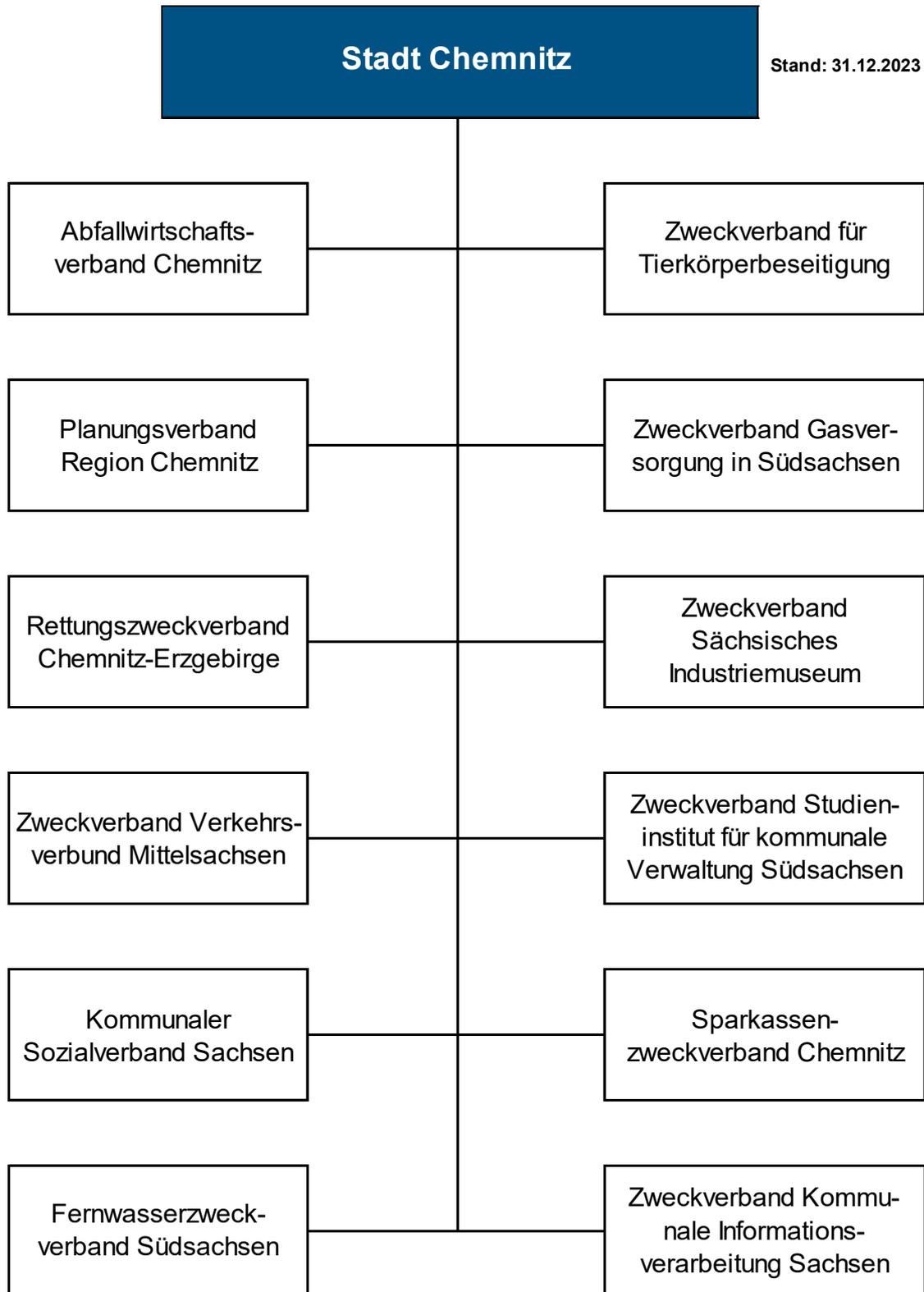
Mit der betriebswirtschaftlichen Begleitung der Zweckverbände gibt das Kämmereiamt bei Bedarf Stellungnahmen zu wirtschaftlichen und haushaltsrechtlichen Fragen der Zweckverbände an die zuständigen Fachämter bzw. an die Vertreter der Stadt Chemnitz in der **Verbandsversammlung** bzw. dem Verwaltungsrat der Zweckverbände ab.

Aufgrund der **Verantwortungsteilung** bei den **Zweckverbänden** wird in den nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Zweckverbänden vorrangig auf die Aufgaben, die Organe und die wirtschaftlichen Grundlagen des jeweiligen Zweckverbandes eingegangen.

Gemäß den Vorgaben des Gemeindefinanzrechts sind nach § 99 Abs.2 SächsGemO für die Zweckverbände, die ihrerseits über Beteiligungsunternehmen verfügen, deren Beteiligungsberichte dem Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beizulegen. Dies betrifft den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz, den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, den Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen sowie den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, die jeweils Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften halten.

Für den Sparkassenzweckverband Chemnitz wurde das Ergebnis der Sparkasse Chemnitz - und nicht des als Gewährträger fungierenden Zweckverbandes – dargestellt.

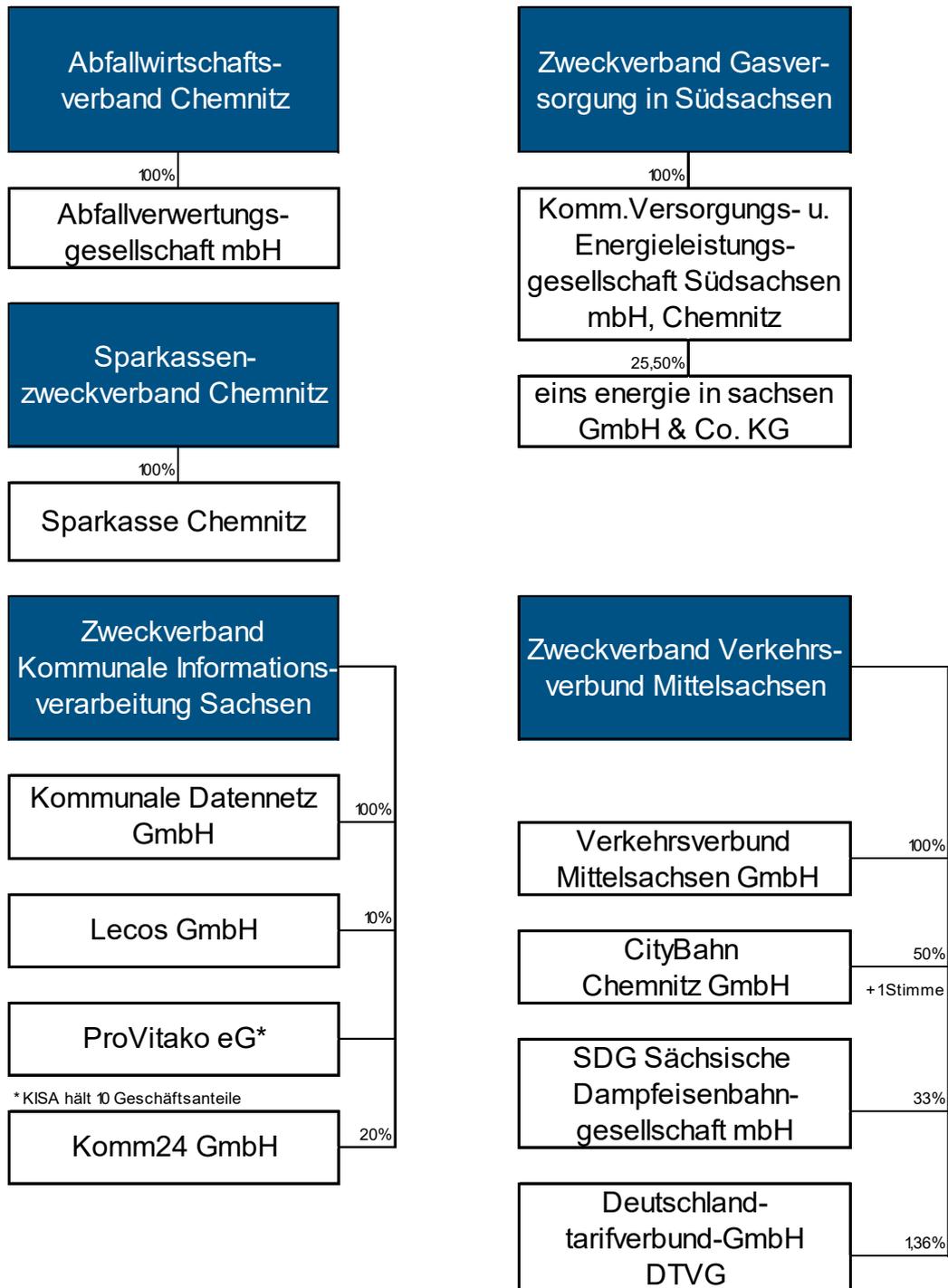
Zweckverbände



Zweckverbände

Überblick über die Beteiligungen der Zweckverbände

Überblick der mittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände



Zweckverbände

Übersicht 9: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2019 – 2023

Angaben in TEUR

	2019	2020	2021	2022	2023
gezahlte Umlagen/Erstattungen aus dem Haushalt der Stadt Chemnitz					
Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)	0	958	721	722	0
Planungsverband Region Chemnitz	0	0	0	0	0
Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge	420	367	368	312	295
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	45	49	48	47	51
Zweckverband Sächsisches Industriemuseum	1.105	1.130	1.155	1.180	1.205
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	0	0	0	0	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen	35.159	37.290	42.824	47.705	51.045
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung	0	0	0	0	0
Fernwasserzweckverband Südsachsen	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0	0	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	110	110	110	110	110
Summe Umlagen/Erstattungen an die Zweckverbände	36.839	39.904	45.226	50.076	52.706
vereinnahmte Gewinnausschüttungen an den Haushalt der Stadt Chemnitz (netto)					
Sparkasse Chemnitz	1.094	0	0	0	0
ZV Gasversorgung Südsachsen	17	17	17	17	13
Summe Gewinnanteile von Zweckverbänden	1.111	17	17	17	13

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Adresse

Weißer Weg 180
09131 Chemnitz

E-Mail

info@awvc.de

Homepage

www.awvc.de

Gründungsjahr

1994

Verbandsmitglieder

	Stimmen
Erzgebirgskreis	6 von 36

Landkreis Mittelsachsen	15 von 36
-------------------------	-----------

Stadt Chemnitz	15 von 36
----------------	-----------

Organe

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung
Verwaltungsrat

Geschäftsführung

Haertwig, Hendrik
bis 30.06.2023

Neubert, Jana
seit 01.07.2023

Abschlussprüfer

Ulrich Horn & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband hat ein Abfallwirtschaftskonzept und dessen regelmäßige Fortschreibung sowie die Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet zu erstellen. Ihm obliegt die Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallentsorgungsanlagen sowie deren erforderliche Nachsorge.

Weiterhin ist der Verband für die Verwertung, Behandlung, Lagerung und Ablagerung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetzes (KrW/AbfG) sowie für die Realisierung von Abschluss- und Nachsorgemaßnahmen zuständig.

Da der Verband öffentliche Pflichtaufgaben wahrnimmt, strebt er keinen Gewinn an, bildet aber Rücklagen für künftige Investitionen, Nachsorgeaufgaben und nicht vorhersehbare Ereignisse. Das Sammeln und Befördern von Abfällen zu den Abfallentsorgungsanlagen bzw. Umladestationen des Verbandes verbleibt in der Verantwortung der Verbandsmitglieder.

Detailinformationen bietet der als Anlage 1 zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz.

Verbandsvorsitzender

Kunze, Knut

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 15 von 36 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde bis zum 12.12.2023 gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister vertreten. Seit dem 13.12.2023 wird die Stadt durch die auf Vorschlag des Oberbürgermeisters vom Stadtrat mit Beschluss B-209/2023 gewählte Amtsleiterin des Umweltamtes, Frau Carina Kühnel, als leitende Bedienstete und Ersatzvertreterin gem. § 52 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG vertreten. Zudem entsendet die Stadt Chemnitz gemäß Verbandssatzung weitere 4 Mitglieder in die Verbandsversammlung.

Köhler, Nico	MdS
--------------	-----

Leistner, Jürgen	MdS
------------------	-----

Scherzberg, Thomas	MdS
--------------------	-----

Vieweg, Jörg	MdS
--------------	-----

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz und den Landräten der Mitgliedslandkreise bzw. den gem. § 52 Abs. 3 Satz 1 2. Halbsatz SächsKomZG gewählten leitenden Bediensteten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband ist Betreiber folgender abfallwirtschaftlicher Anlagen:

Stadt Chemnitz

- Deponie "Weißer Weg"

Landkreis Mittelsachsen

(ehemals Landkreis Mittweida bis 01.08.2008)

- Deponie Wittgensdorf
 - Deponie Markersdorf
 - Deponie Falkenau, Hainichen
 - Deponie Penig
- (ehemals Landkreis Freiberg (bis 01.08.2008))
- Deponie Vordere Ulbrichtschlucht, Flöha
 - Deponie Himmelfürst, Sankt Michaelis

Die Deponierung von Abfällen der Deponieklasse 1 auf der Deponie "Weißer Weg" erfolgte entsprechend der behördlichen Genehmigung bis zum 15.07.2009. Seit Mai 2011 werden keine Abfälle mehr auf der Deponie „Weißer Weg“ deponiert. Hier befindet sich nunmehr die Abfallumladestation.

Die Restabfallbehandlung des Verbandes erfolgt in der Restabfallbehandlungsanlage (RABA), ebenfalls am Standort „Weißer Weg“.

Der Verband deckt seinen Finanzbedarf durch Gebühreneinnahmen, Entgelte und sonstige Einnahmen bzw. jährliche Umlagen der Mitglieder. Sofern Umlagen erforderlich sind, berechnet sich der Umlageschlüssel auf Grundlage der Einwohnerzahl der Mitgliedskörperschaften.

Der AWVC erhob in den Jahren 1997 bis 2019 keine Verbandsumlagen. Im Jahr 2020 haben die Verbandsmitglieder Umlagen in Höhe von 2,2 Mio. EUR, im Jahr 2021 und 2022 jeweils in Höhe von 1,65 Mio. EUR gezahlt. Die Anteile der Stadt Chemnitz an den Umlagen betragen 0,96 Mio. EUR im Jahr 2020 und 0,72 Mio. EUR im Jahr 2021 und 2022. Im Jahr 2023 erhob der AWVC keine Verbandsumlage.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.600,00	100,00 %

Der Unternehmenszweck der AWVC AVG umfasst die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom AWVC beauftragt wird. Die AWVC AVG ist Eigentümerin der Restabfallbehandlungsanlage (RABA). Seit 2019 verpachtet die AWVC AVG die RABA an den AWVC.

Das Geschäftsjahr 2023

Der AWVC schließt das Jahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.010 TEUR (Vj. Fehlbetrag in Höhe von 575 TEUR) ab und liegt damit um 3.458 TEUR über dem geplanten Ergebnis (552 TEUR). Das Ergebnis setzt sich nach Bereichen wie folgt zusammen:

- Bereich Abfallentsorgung: 5.082 TEUR
- Bereich Betrieb gewerblicher Art: -139 TEUR
- Bereich Abschluss und Nachsorge: -933 TEUR

Ursächlich für die Plan-Ist-Abweichung sind im Wesentlichen geringere Betriebsführungsentgelte in Höhe von 590 TEUR sowie die Umsatzsteuererstattung des Finanzamtes in Höhe von 2.954 TEUR für die Jahre 2016 bis 2022. In Anwendung eines EuGH-Urteils vom 01.12.2022 wurden korrigierte Umsatzsteuererklärungen an das Finanzamt Chemnitz-Mitte übermittelt und dem AWVC erstattet. Der Ausweis erfolgt in den periodenfremden (Zins-)Erträgen.

Die Verbindlichkeiten des Verbandes sind im Vorjahresvergleich um 2.548 TEUR gestiegen. Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme des Kassenkredites bestehen zum 31.12.2023 nicht.

Der Materialaufwand verminderte sich von 14.220 TEUR des Vorjahres auf 13.680 TEUR im aktuellen Jahr. Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass durch das o. g. EuGH-Urteil die Aufwendungen der mit der AWVC AVG geschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträge ab 2023 als Innenumsätze innerhalb der umsatzsteuerlichen Organschaft netto abgerechnet werden.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Entsorgung des Hausmülls über die Restabfallbehandlungsanlage (RABA). Die Entsorgungssicherheit war jederzeit gewährleistet. Die Outputfraktionen aus der RABA wurden vertragsgemäß durch PreZero Stoffstrom Management GmbH (Brennstoffe und Sperrabfall) sowie Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH (Schwerstoffe) entsorgt.

Im Bereich Abschluss und Nachsorge wurde das Ergebnis durch die Zuführung zur Rückstellung von 1.134 TEUR aufgrund erwarteter höherer Sanierungsaufwendungen in der Zukunft beeinflusst.

Im Zusammenhang mit dem Austrittsbegehren der beiden Verbandsmitglieder Erzgebirgskreis und Landkreis Mittelsachsen erfolgten im Jahr 2022 ingenieurtechnische Untersuchungen und Kostenschätzungen. Erste Schätzungen belaufen sich für den Rückbau technischer Anlagen, die Sanierung vorhandener Flächen bzw. die Ertüchtigung bestehender Bauwerke auf 21 – 35 Mio. EUR, die neben den Überwachungs- und Nachsorgekosten der Deponien in den kommenden Jahren aufgebracht werden müssten.

Auf dem Plateau des Abschlussabschnitts der Deponie „Weißer Weg“ Chemnitz wurde, beginnend ab August 2020, eine Fläche von 7 ha zur Errichtung einer Photovoltaikanlage verpachtet. Der AWVC hat einen Teil der Anlage zur eigenen Betreuung und Ergänzung der Eigenstromversorgung ab 2021 zurück gepachtet. Mit Umsetzung der Maßnahme liegt der Eigenstromversorgungsanteil bei ca. 65 %.

Am 18.10.2022 wurde die 11. Gebührensatzung mit In-Kraft-Treten am 01.12.2022 für einen Zeitraum bis Mai 2025 beschlossen. Darin enthalten ist eine Anhebung der Gebühren zur Abdeckung der gestiegenen Aufwendungen des AWVC.

Zum Stichtag 31.12.2023 wurden 21 Mitarbeiter, einschließlich des Geschäftsführers, beschäftigt. Damit ist im Vergleich zum Vorjahr ein Mitarbeiter hinzugekommen.

Investitionen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 413 TEUR umgesetzt. Diese gliedern sich mit 199 TEUR in die Bereiche Abfallentsorgung einschließlich BgA und in Höhe von 214 TEUR in den Bereich Abschluss und Nachsorge.

Zum 31.12.2023 bilanziert der AWVC einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag. Dieser hat sich durch das positive Jahresergebnis auf 930 TEUR verringert (Vj. 4.940 TEUR).

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Für das Jahr 2024 plant die Geschäftsführung einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.464 TEUR.

Die Vergabe der Entsorgungsleistungen für den Zeitraum ab Juni 2020 sichert die Entsorgung der Abfälle der Verbandsmitglieder bis Mai 2025. Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für den Zeitraum ab Juni 2025 hat der AWVC nach einer EU-weiten Ausschreibung die entsprechenden Verträge geschlossen.

Am 23.05.2023 wurde die Grundsatzvereinbarung zur zukünftigen Erfüllung der Aufgaben der kommunalen Abfallwirtschaft in der Region Chemnitz – Mittelsachsen – Erzgebirge zwischen der Stadt Chemnitz, dem Landkreis Mittelsachsen und dem Erzgebirgskreis unterzeichnet. In der Vereinbarung ist das Ausscheiden des Erzgebirgskreises aus dem Verband zum 01.06.2025 vorgesehen. Der Verband soll von der kreisfreien Stadt Chemnitz und dem Landkreis Mittelsachsen fortgeführt werden. Weiterhin soll die Müllentsorgung wenigstens bis 2030 fortbestehen, die Aufgaben der Stilllegung und Nachsorge der sieben Verbandsdeponien soll fortgeführt werden.

Aufgabe in 2024 ist die Erarbeitung einer Auseinandersetzungsvereinbarung und deren Beschlussfassung in den Gremien. Hierzu hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Verbandsmitglieder, der LDS und des AWVC unter juristischer und betriebswirtschaftlicher Begleitung, ihre Tätigkeit aufgenommen. Besonderer Schwerpunkt im Rahmen der Auseinandersetzungsvereinbarung stellt die sachgerechte Verteilung der künftigen Aufwendungen für Abschluss und Nachsorge der Deponien sowie die Sicherstellung der Finanzierung dar.

Für die RABA (baulichen Anlagen) und den nach BImSchG genehmigten Standort soll ein tragfähiges Nachnutzungskonzept ab 2025 erarbeitet werden. In die Erarbeitung eines Nachnutzungskonzeptes sind die Stadt Chemnitz mit dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR) sowie der AWVC und die AWVC AVG eingebunden.

Für die Stadt Chemnitz sowie die anderen bzw. ausgeschiedenen Verbandsmitglieder besteht das Risiko, dass erhebliche Aufwendungen für Folgekosten für Deponien, Rückbau und Infrastruktur in den nächsten Jahren zu tragen sind. Die Nachsorge- und Sanierungsverpflichtungen der Deponien gehen weit über das Jahr 2025 hinaus und ziehen noch für mehrere Jahrzehnte wirkende Belastungen nach sich, die sich im Zeitverlauf auf zweistellige Mio.-EUR-Beträge summieren („Ewigkeitslasten“). Hinzu kommen die o. g. gutachterlich ermittelten Kosten für den Rückbau technischer Anlagen, die Sanierung vorhandener Flächen bzw. die Ertüchtigung bestehender Bauwerke von ca. 21 – 35 Mio. EUR.

Adresse

Humboldtstraße 18
04105 Leipzig

E-Mail

post@ksv-sachsen.de

Homepage

www.ksv-sachsen.de

Gründungsjahr

1993

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis

Landkreis Bautzen

Landkreis Görlitz

Landkreis Leipzig

Landkreis Meißen

Landkreis Mittelsachsen

Landkreis Nordsachsen

Landkreis Sächsische
Schweiz/Osterzgebirge

Landkreis Zwickau

Stadt Chemnitz

Stadt Dresden

Stadt Leipzig

Vogtlandkreis

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Kommunaler Sozialverband Sachsen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband wirkt entsprechend den gesetzlichen Grundlagen:

- als überörtlicher Sozialhilfeträger und überörtliche Betreuungsbehörde,
- als zuständige Behörde für nicht geförderte Investitionskosten in Pflegeeinrichtungen,
- beim Vollzug der Förderrichtlinien SGB VIII/Landesjugendhilfegesetz und der Anerkennung/Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote,
- bei der Erteilung der Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung für die Gesundheitsfachberufe,
- als Integrationsamt einschl. Erhebung/Einnahme/Verwendung der Ausgleichsabgabe,
- als zuständige Stelle nach Aufwendererstattungsordnung,
- als zuständige Stelle für das soziale Entschädigungsrecht für Anspruchsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG), Opferentschädigungsgesetz (OEG), Soldatenversorgungsgesetz (SVG), Zivildienstgesetz (ZDG), Infektionsschutzgesetz (IfSG), Strafrechtliches Rehabilitationsgesetz (StrRehaG), Verwaltungsrechtliches Rehabilitationsgesetz (VwRehaG), HHG, Anti-D-Hilfegesetz (AntiDHG).

Verbandsvorsitzender

Herr Henry Graichen

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung setzt sich aus den Vertretern der Landkreise und kreisfreien Städte zusammen. Aus ihrer Mitte wählt sie den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Ruscheinsky, Dagmar	Bürgermeisterin der Stadt Chemnitz
Utech, Cornelia	Amtsleiterin des Sozialamtes der Stadt Chemnitz
Siegel, Hans-Joachim	MdS

Wirtschaftliche Grundlagen

Dem KSV wurde per Gesetz eine Ausgleichs- und Bündelungs-/ Dienstleistungsfunktion übertragen. Er koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung behinderter Menschen. Nach dem SGB XII sind örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe für Leistungen zuständig, die unter Beachtung der Nachrangigkeit der Sozialhilfe berechtigten Personen als Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Das Hauptaufgabengebiet des KSV als überörtlicher Träger der Sozialhilfe- und damit Kostenträger für stationäre und teilstationäre Maßnahmen ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem SGB IX und SGB XII.

Seit Inkrafttreten der Verwaltungsreform im Freistaat Sachsen am 1. August 2008 trägt der KSV für die Landkreise und Kreisfreien Städte als überörtliche Betreuungsbehörde im Entschädigungs- und Schwerbehindertenrecht eine große sozialpolitische Verantwortung.

Das Geschäftsjahr 2023

Am 06.01.2023 beschloss die Verbandsversammlung des KSV Sachsen die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2023. Mit Bescheid vom 01.03.2023 erfolgte durch das Sächsische Staatsministerium des Innern als Rechtsaufsichtsbehörde des KSV Sachsen die Genehmigung der Haushaltssatzung 2023.

Für das Jahr 2023 wurde basierend auf ordentlichen Erträgen in Höhe von 971,2 Mio. EUR und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 955,1 Mio. EUR ein ordentliches Ergebnis i. H. v. 16,0 Mio. EUR geplant. Davon wurden für den Kommunalhaushalt ordentliche Erträge i. H. v. 932,7 Mio. EUR und ordentliche Aufwendungen i. H. v. 907,4 Mio. EUR geplant.

Im vorläufigen Jahresabschluss 2023 zum Kommunalhaushalt (Stand 13.08.2024) wurden ordentliche Erträge in Höhe von 929,3 Mio. EUR erzielt. Die Erträge liegen somit um 3,4 Mio. EUR unter dem Planwert.

Demgegenüber stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von voraussichtlich 878,0 Mio. EUR, was einer Verringerung im Vergleich zum Planwert um 29,4 Mio. EUR entspricht.

Das vorläufige Rechnungsergebnis des KSV Sachsen 2023 setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnisrechnung Kommunalhaushalt:

ordentliche Erträge	929,3 Mio. EUR
ordentliche Aufwendungen	878,0 Mio. EUR
Gesamtergebnis:	51,3 Mio. EUR

Umlageschlüssel (lt. Satzung)

Für den nicht durch eigene Erträge gedeckten Finanzbedarf wird eine Umlage erhoben. Die Höhe der Sozialumlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Rechnungsjahr festzusetzen. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Umlagesatzes bezogen auf die Steuerkraftmesszahlen und die Schlüsselzuweisungen der kreisfreien Städte sowie auf die Umlagegrundlagen und die Schlüsselzuweisungen der Landkreise.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2021 bis 2023 folgende Zweckverbandsumlagen:

2021:	42.824 TEUR
2022:	47.705 TEUR
2023:	52.805 TEUR

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Der KSV koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung für Menschen mit Behinderungen. Ein Schwerpunkt ist die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen nach dem SGB IX und SGB XII.

Zur Finanzierung leisten die Mitglieder (sächsische Landkreise und kreisfreien Städte) eine Sozialumlage, die eine wesentliche Quelle zur Deckung der geplanten Aufwendungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt des KSV Sachsen darstellt. Die Sozialumlage wird anhand der fehlenden eigenen Erträge zur Deckung der geplanten Aufwendungen bemessen und nach einem Umlageschlüssel auf die Mitglieder umgelegt.

Für die Stadt Chemnitz wurde für das Jahr 2024 eine Umlagezahlung in Höhe von 53,9 Mio. EUR festgesetzt. Insgesamt plant der KSV im Ergebnishaushalt 2024 mit Erträgen in Höhe 950,0 Mio. EUR (davon Kommunalhaushalt 909,9 Mio. EUR) und Aufwendungen in Höhe von 958,3 Mio. EUR (davon Kommunalhaushalt 911,7 Mio. EUR).

Der KSV ist ebenso wie die örtlichen Träger von einer stetigen Erhöhung der Transferaufwendungen geprägt. Diese resultieren hauptsächlich aus Fallzahlsteigerungen und Erhöhung der Vergütungen. Vorgesehene strukturelle Veränderungen in der Eingliederungshilfe werden voraussichtlich stufenweise vorgenommen. Die damit einhergehenden Kostensteigerungen werden ebenfalls stufenweise eingeplant und führen zu einer weiteren Erhöhung der Sozialumlage in den kommenden Jahren, da keine Steigerung der sonstigen Erträge zu erwarten ist.

Die vorübergehende Entspannung bei den Aufwendungen in der Hilfe zur Pflege ist nunmehr ebenfalls steigenden Aufwendungen gewichen. Es wird eine weitere Steigerung der Sachkosten erwartet, insbesondere bei den Investitionskosten wird bereits 2025 von einer Verdopplung der bisherigen Aufwendungen ausgegangen.

Die bis 2024 vom Freistaat geleisteten Entlastungsbeträge an Kommunen, die durch Aufgabenverschiebungen aus den Änderungen des SächsAGSGB sowie der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) zusätzlich belastet werden, entfallen ab 2025 und sind ebenfalls durch die Sozialumlage auszugleichen. Eine Wiedereinführung ist derzeit nicht in Sicht. Insgesamt bleibt das finanzielle Risiko der zu leistenden Sozialumlage weiterhin hoch.

Planungsverband Region Chemnitz

Adresse

Werdauer Straße 62
08056 Zwickau

E-Mail

info@pv-rc.de

Homepage

www.pv-rc.de

Gründungsjahr

2008

Verbandsmitglieder

Stimmanteile von
28 Stimmen gesamt

Erzgebirgskreis	6
Landkreis Mittelsachsen	6
Landkreis Zwickau	6
Stadt Chemnitz	5
Vogtlandkreis	5

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Aufgaben des Zweckverbandes

Die Aufgaben des Verbandes ergeben sich aus dem Raumordnungsgesetz des Bundes sowie dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen (SächsLPlIG).

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsgebiet. Regionalplanung ist die den regionalen Planungsträgern übertragene Aufgabe, die anzustrebende räumliche Ordnung und Entwicklung von Teilräumen der Länder (Regionen) durch die Aufstellung zusammenfassender, überörtlicher und übergeordneter Programme und Pläne festzulegen. Regionalplanung ist damit die Raumordnung der Teilräume bzw. Regionen der Länder. Die Regionalplanung hat die Programme und Pläne der Landesplanung zu konkretisieren und die regionalen Ziele der Raumordnung und Landesplanung festzulegen. Die Regionalplanung stellt das wesentliche Verbindungsgelenk zwischen überörtlichen Entwicklungsvorstellungen des Landes und der konkreten Festlegung der Raumnutzung auf der örtlichen Ebene durch die Bauleitplanung dar.

Der Verband hat insbesondere die Aufgabe,

- den Regionalplan aufzustellen, zu beschließen und fortzuschreiben und dabei die Interessen der Region im Rahmen der Landesplanung unter Wahrung der vom Freistaat Sachsen gesetzten Planungsziele und unter Abwägung der Grundsätze der Raumordnung abzustimmen;
- an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung durch Staatsbehörden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften mitzuwirken;
- die Abstimmung des Regionalplanes mit denen benachbarter Regionen unter angemessener Berücksichtigung derer Interessen und raumbedeutsamen Planungen herbeizuführen;
- die Träger der Bauleitplanung, die anderen öffentlichen sowie die sonstigen Planungsträger über die Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung in seinem Verbandsgebiet zu unterrichten und zu beraten und darauf hinzuwirken, dass raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen in ihrem Gebiet miteinander in Einklang stehen;
- Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Rahmen von Raumordnungsverfahren, anderen landesplanerischen Abstimmungen sowie Fachplanungen abzugeben;
- im Regionalplan bis zum 31. Dezember 2027 mindestens 2,0 Prozent der Fläche der Planungsregion gemäß Anlage 1 Spalte 2 des Windenergieflächenbedarfsgesetzes (Flächenbeitragswerte) in Form von Vorranggebieten auszuweisen.

Verbandsvorsitzender

Neubauer, Dirk

Landrat Landkreis Mittelsachsen

Adresse

Schadestraße 17
09112 Chemnitz

E-Mail

info@rettzv.de

Gründungsjahr

2013

Verbandsmitglieder

Anteilseigner	Stimmen
Erzgebirgskreis	5 von 9
Stadt Chemnitz	4 von 9

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Geschäftsführung

Altrichter, Boris

Rettenzweckverband Chemnitz- Erzgebirge

Aufgaben des Zweckverbandes

(1) Der Zweckverband ist Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes in seinem Verbandsgebiet und nimmt die nach dem Sächsischen Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) sowie den dazu erlassenen Rechtsnormen obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung - einschließlich der Bergwacht sowie des Wasserrettungsdienstes, soweit sie Aufgaben der Notfallrettung wahrnehmen - und des Krankentransportes (ausgenommen die notärztliche Sicherstellung)
- b) Umbau, Erweiterung oder Neubau (Errichtung) und Unterhaltung von Rettungswachen und sonstige für die Durchführung der Notfallrettung oder des Krankentransportes benötigten baulichen Anlagen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- c) Beschaffung der zur Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport benötigten Fahrzeuge, einschließlich der erforderlichen Ausrüstung und Ausstattung, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- d) Aufstellung eines Bereichsplanes auf der Grundlage des SächsBRKG i. V. m. der Sächsischen Landesrettungsdienstplanverordnung (SächsL RettDPVO) in den jeweils gültigen Fassungen; Bestellung eines Bereichsbeirates für den Rettungsdienstbereich, der in grundsätzlichen Angelegenheiten anzuhören ist; Erlass einer Geschäftsordnung für den Bereichsbeirat
- e) Sicherstellung der Vorbereitung der Bewältigung von Schadensereignissen mit einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten durch organisatorische und planerische Vorsorgemaßnahmen, u. a. Aufstellung von Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) in Zusammenarbeit mit den unteren Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden der Verbandsmitglieder und Mitwirkung gemäß § 39 SächsBRKG im Katastrophenschutz
- f) Durchführung von Vergabeverfahren zur Übertragung der Notfallrettung und des Krankentransportes durch öffentlich-rechtlichen Vertrag auf private Hilfsorganisationen oder andere Unternehmer als Leistungserbringer
- g) Vereinbarung von Benutzungsentgelten für die Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport mit den Kostenträgern für alle in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer
- h) Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Notfallrettung und Krankentransport auf der Grundlage einer Satzung für alle nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer
- i) Bestellung ehrenamtlich tätiger Leitender Notärzte, die bei der rettungsdienstlichen Versorgung einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten die ärztliche Versorgung koordinieren (§ 35 Abs. 2 SächsBRKG)
- j) Bestellung ehrenamtlich tätiger Organisatorischer Leiter Rettungsdienst, die den Leitenden Notarzt bei taktischen und organisatorischen Aufgaben am Schadensort unterstützen (§ 11 Abs. 1 SächsL RettDPVO)
- k) Bestellung eines hauptamtlichen Ärztlichen Leiters Rettungsdienst, der insbesondere Festlegungen zur Sicherung der Qualität der rettungsdienstlichen Versorgung trifft und deren Umsetzung überwacht (§ 28 Abs. 6 SächsBRKG)
- l) Errichtung, Erweiterung und Umbau der Leitstelle (§ 11 Abs. 1 und § 34 Abs. 2 SächsBRKG), zusammen mit den Landkreisen und Kreisfreien Städten im Rahmen ihrer Zuständigkeit für den Brandschutz

m) Durchführung des Rettungsdienstes, soweit die bedarfsgerechte Versorgung mit Leistungen des Rettungsdienstes nicht nach Buchstabe f sichergestellt ist (§ 31 Abs. 7 SächsBRKG)

(2) Der Rettungszweckverband bedient sich für die Erfüllung der Aufgaben nach Absatz 1 Satz 1 der Integrierten Regionalleitstelle Chemnitz. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Regionalleitstelle am Standort Chemnitz zwischen dem Rettungszweckverband Chemnitz/Stollberg, der Kreisfreien Stadt Chemnitz, dem Erzgebirgskreis und dem Landkreis Mittelsachsen vom 09./12. Februar 2010 bleibt unberührt.

Verbandsvorsitzender

Schulze, Sven bis 27.03.2023

Kunze, Knut ab 28.03.2023

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den neun Vertretern der Verbandsmitglieder.

Die Stadt Chemnitz wurde bis zum 27.03.2023 gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister vertreten. Seit dem 28.03.2023 wird die Stadt durch den auf Vorschlag des Oberbürgermeisters vom Stadtrat mit Beschluss B-031/2023 gewählten Bürgermeister Knut Kunze als leitenden Bediensteten und Ersatzvertreter gem. § 52 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG vertreten.

Weitere Vertreter und stellvertretende Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Weitere Vertreter

Dr. Dringenberg, Volker MdS

Schaper, Susanne MdS

Ulbrich, Falk MdS

Stellvertreter

Bartl, Klaus MdS

Saborowski, Ines MdS

Weyandt, Katharina MdS

(ab 14.09.2023)

Müller, Falk MdS

(bis 28.06.2023)

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Deckung des Finanzbedarfes und Erhebung von Umlagen ist in § 13 der Verbandssatzung geregelt.

Soweit die Einnahmen des Zweckverbandes aus Entgelten und Gebühren und seine sonstigen Einnahmen zur Deckung seines Finanzbedarfes nicht ausreichen, kann von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erhoben werden.

Die Höhe der Umlage soll vom Zweckverband vor der Beschlussfassung der Verbandsversammlung mit den umlagepflichtigen Verbandsmitgliedern abgestimmt werden.

Als Maßstab für die jeweilige Höhe der Umlage gilt die maßgebende Einwohnerzahl des Verbandsmitgliedes im Verhältnis zur Gesamteinwohnerzahl im Verbandsgebiet. Die maßgebliche Einwohnerzahl ist die zum 31.12. des Vorjahres vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen fortgeschriebene Einwohnerzahl.

Die durch die Stadt Chemnitz geleisteten Zuweisungen und Zuschüsse für den Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge betragen im Ergebnishaushalt:

2018: 403,8 TEUR (dav. 236,9 TEUR für die IRLS)

2019: 419,7 TEUR (dav. 251,6 TEUR für die IRLS)

2020: 367,4 TEUR (dav. 198,3 TEUR für die IRLS)

2021: 368,2 TEUR (dav. 200,2 TEUR für die IRLS)

2022: 312,4 TEUR (dav. 169,6 TEUR für die IRLS)

2023: 294,6 TEUR (dav. 124,5 TEUR für die IRLS)

Das Geschäftsjahr 2023

Im Jahr 2023 betrug die Anzahl der alarmierten Rettungsmittel insgesamt 188.216, davon waren 167.963 entgeltfähige Einsätze.

In 2023 beeinträchtigten die starken Kostensteigerungen die laufenden Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen des RettZV.

Größere Verzögerungen erfuhr der Neubau der Rettungswache Steinbach. Dort offenbarten die umfangreichen Erdarbeiten erhebliche Abweichungen von den Annahmen des Baugrundgutachters. Die tatsächliche Beschaffenheit des Baugrundes machte einen zusätzlichen Flächenerwerb, eine Änderung des Geländeprofiles und vor allem eine technische Böschungssicherung erforderlich. Das Bauvorhaben kam im Jahr 2023 über die Herstellung des Rohbaus nicht hinaus. Die Inbetriebnahme erfolgt in der zweiten Hälfte des Jahres 2024.

Auch 2023 gestaltete sich die Beschaffungssituation auf dem Automobilmarkt schwierig. Es wurden 2023 die restlichen 8 Rettungsfahrzeuge aus der Bestellung 2021 in den Dienst gestellt. Durch Rückgriff auf marktverfügbare „Restbestände“ mit Abstrichen an Ausstattung und Erscheinungsbild konnten in vereinfachten Vergabeverfahren die Beschaffungsrückstände bei Krankenwagen mit einer Auslieferung von insgesamt 15 KTW innerhalb des ersten Halbjahres 2023 aufgelöst werden. In Medizintechnik für die neuen Fahrzeuge und Ersatzgeräte wurde im Wert von 565.254 EUR investiert. Die Kosten für Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen 107.689 EUR.

Die Zahlungsfähigkeit des Rettungszweckverbandes war im Jahr 2023 zu jeder Zeit gegeben. Die Inanspruchnahme von Kassen- oder Zwischenkrediten war nicht erforderlich.

Auf der Grundlage eines externen Gutachtens zur Überplanung des Rettungswachennetzes und zur Neubemessung der bedarfsgerechten Rettungsmittelvorhaltung wurde im Laufe des Jahres 2022 der Bereichsplan überarbeitet und nach Anhörung des Bereichsbeirates von der Verbandsversammlung am 21.11.2022 beschlossen. Die Landesdirektion genehmigte den Bereichsplan am 20.01.2023. Am 18.09.2023 beschloss die Verbandsversammlung geringfügige Änderungen des Bereichsplanes; die Genehmigung der Landesdirektion erfolgte am 28.12.2023.

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Der Anfang des Jahres 2023 genehmigte Bereichsplan musste für die Neuausschreibung des Rettungsdienstes im Verbandsgebiet angepasst werden. Die Vorbereitung dieses umfangreichen und komplexen Vergabeverfahrens konnte 2023 nicht maßgeblich fortgeführt werden, weil durch die Entscheidung des OLG zur Aufhebung des Zuschlagsverbotes für zwei Lose sowie die Ablehnung der Verlängerung der Angebotsbindefrist eines Leistungserbringers kurzfristig ein Interimsvergabeverfahren notwendig wurde. Zum 01.07.2023 erfolgte die Vergabe der Lose 10 und 11 für die Rettungswachenbereiche Lugau und Thalheim. Durch die Novellierung des SächsBRKG werden sich für die geplante Vergabe des Rettungsdienstes im Zuständigkeitsbereich des RettZV Chemnitz – Erzgebirge Anpassungserfordernisse ergeben.

Die Beschaffung zukünftig benötigter Fahrzeuge wird zunehmend kritisch. Dringend benötigte Grundfahrzeuge waren für geraume Zeit nicht bestellbar, sodass auch Aufträge zum Um- und Ausbau von Fahrzeugen zu bedarfsgerechten Rettungsmitteln weder geplant noch erteilt werden konnten. Auch die Abarbeitung erteilter Ausbaufträge verzögert sich immer wieder.

Bereits das bestehende Netz von Rettungswachen bedarf umfassender Erneuerung und Erweiterung. Der Anbau an die Bergwachtstation Johanngeorgenstadt wurde in 2023 fertiggestellt; Modernisierungsmaßnahmen in Olbernhau werden noch über 2024 hinaus fortgeführt.

Mit dem Neubau einer Rettungswache Zwönitz soll in 2024 begonnen werden. Für Neubauten in Zschopau und Aue müssen die erforderlichen Erbbaurechtsverträge geschlossen werden. Der weitere Bedarf - insbesondere für eine zusätzliche große Rettungswache im Stadtgebiet Chemnitz - wird in Folge des neuen Bereichsplans aufgezeigt. Hier konnte in Kooperation mit dem Grundstückseigentümer in Chemnitz - Reichenhain ein Grundstück gefunden werden.

Adresse

Bahnhofstraße 51
09111 Chemnitz

E-Mail

sc.direkt@spk-chemnitz.de

Homepage

www.sparkasse-chemnitz.de

Gründungsjahr

1993

Verbandsmitglieder

Stimmanteile von 20 Stimmen
gesamt

Landkreis Zwickau 8

Stadt Chemnitz 12

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder und fungiert als Träger der Sparkasse Chemnitz.

Verbandsvorsitzender

Michaelis, Carsten	Verbandsvorsitzender
Schulze, Sven	stellv. Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 12 von 20 Stimmen.

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten.

Zudem kann die Stadt Chemnitz gemäß Verbandssatzung weitere 11 Mitglieder in die Verbandsversammlung entsenden.

weitere Vertreter und stellvertretende Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

<u>Weitere Vertreter</u>		<u>Stellvertreter</u>	
Arnold, Bernd	MdS	Andres, Robert	MdS
Brünler, Sabine	MdS	Bartl, Klaus	MdS
Fritzsche, Tino	MdS	Patt, Almut	MdS
Köhler, Nico	MdS	Bader, Sven	MdS
Rotter, Toni	MdS	Furthenbacher, Christin	MdS
Saborowski, Ines	MdS	Ulbrich, Falk	MdS
Schaper, Susanne	MdS	Dr. Zabel, Sandra	MdS
Vieweg, Jörg	MdS	Meyer, Wilma	MdS
Wegert, Steffen	MdS	Boden, Otto Günter	MdS
Weyandt, Katharina	MdS	Mäder, Susann	MdS

Wirtschaftliche Grundlagen

Die erforderlichen Verwaltungsarbeiten des Zweckverbandes werden gemäß § 12 Abs. 2 der Verbandssatzung von der Sparkasse Chemnitz ausgeführt. Zudem trägt die Sparkasse Chemnitz nach § 12 Abs. 3 der Verbandssatzung den Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Verbandes.

Nachfolgend wird daher die wirtschaftliche Situation der **Sparkasse Chemnitz** im Jahr 2023 kurz dargestellt.

Adresse

Bahnhofstraße 51
09111 Chemnitz

E-Mail

sc.diekt@spk-chemnitz.de

Homepage

www.sparkasse-chemnitz.de

Gründungsjahr

1839

Träger

Sparkassenzweck-
verband Chemnitz 100,00 %

Organe

Verwaltungsrat
Vorstand

Vorstand

Dr. Kreuzkamp, Michael

Wetzel, Torsten

Abschlussprüfer

Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes in den Ländern Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt

Sparkasse Chemnitz

Aufgaben der Anstalt öffentlichen Rechts

Die Sparkasse Chemnitz sichert die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat bestimmt die Richtlinien für die Geschäfte der Sparkasse und überwacht den Vorstand. Dem Verwaltungsrat der Sparkasse gehören 15 Mitglieder an. Ein Drittel (fünf Mitglieder) hiervon sind Beschäftigte der Sparkasse Chemnitz.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates sowie dessen erster Stellvertreter werden aus dem Kreis der Leiter der Verwaltungen der Zweckverbandsmitglieder (Oberbürgermeister/in und Landrätin/Landrat) durch die Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes gewählt. Fünf weitere Mitglieder sowie ein Stellvertreter werden durch die Stadt Chemnitz entsandt, vier weitere Mitglieder und ein Stellvertreter durch den Landkreis Zwickau.

Schulze, Sven

Vorsitzender, Oberbürgermeister
Stadt Chemnitz

Michaelis, Carsten

1. stellv. Vorsitzende, Landrat des
Landkreises Zwickau

Dr. Rickauer, Hans-Christian

2. stell. Vorsitzender

weitere Mitglieder (und Stellvertreter) der Stadt Chemnitz im VerwaltungsratWeitere Mitglieder

Fritzsche, Tino	MdS
Müller, Detlef	MdS
Saborowski, Ines	MdS
Schaper, Susanne	MdS
Tschök-Engelhardt, Manuela	MdS

Stellvertreter

Kieselstein, Jens	MdS
-------------------	-----

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Sparkasse Chemnitz ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen in Form einer Universalbank und stellt Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Kommunen und Vereinen im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet umfassende Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse erstreckt sich vom Stadtgebiet Chemnitz über das Chemnitzer Umland, Limbach-Oberfrohna, Hohenstein-Ernstthal und Lichtenstein bis nach Glauchau und Meerane. Die Sparkasse unterhielt zum 31.12.2023 in ihrem Geschäftsgebiet neben der Hauptstelle im Gebäude Moritzhof in Chemnitz weitere 24 Filialen und 39 Selbstbedienungsstandorte. Zudem werden die Kunden der ländlichen Regionen in und um Chemnitz zusätzlich über eine mobile Filiale versorgt. Im Gebäude der Hauptstelle befindet sich neben dem FirmenkundenCenter, dem BusinessCenter, dem Electronic Banking und dem Kompetenzzentrum für Baufinanzierung und Immobilien auch das Digitale BeratungsCenter.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
axilaris GmbH, Chemnitz Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung und Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen jeglicher Art im Bereich IT und Kommunikationstechnik.	8.708.000	100,00 %
procurax GmbH, Chemnitz Das Unternehmen erledigt Backoffice-Tätigkeiten für Sparkassen und Banken, Wahrnehmen von Beauftragtenfunktionen, Digitalisierung sowie weitere Dienstleistungen jeglicher Art.	1.009.000	100,00 %
SIBV Immobilienbetriebs- und -vermarktungsgesellschaft mbH, Chemnitz Gegenstand der Gesellschaft ist Erwerb, Entwicklung, Betrieb, Vermietung und Verkauf gesellschaftseigener, gesellschaftereigener und weiterer Immobilien im Geschäftsgebiet des Gesellschafters, Dienstleistungen, die bei Erhaltung und Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden, Büroräumen und Wohnungen anfallen, insbesondere Facility- bzw. Gebäudemanagement und WEG-Wohnungsverwaltung.	4.776.000	100,00 %
zweigfabrik GmbH, Chemnitz Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung innovativer digitaler sowie analoger Produkte und Services im Bereich Kundenbeziehungsmanagement.	41.000	100,00 %
SC-Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, Chemnitz Gegenstand des Unternehmens ist die Finanzierung von Unternehmensnachfolgen, Wachstumsfinanzierungen und Frühphasenfinanzierungen in Chemnitz und Mittelsachsen.	8.364.000	80,20 %
SC Assekuranz Makler GmbH, Chemnitz Gegenstand der Gesellschaft ist das Vermitteln von Versicherungen im Status eines Versicherungsmaklers.	126.000	51,00 %
Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Freistaates Sachsen mbH, Dresden Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung einer Beteiligung an der S.V. Holding AG sowie weiterer Beteiligungen an Unternehmen und die Sicherstellung der einheitlichen Willensbildung der Gesellschafter für diese Beteiligungen.	40.775.000	11,30 %
Ostdeutscher Sparkassenverband, Berlin Der Verband hat den Auftrag, das Sparkassenwesen zu fördern, insbesondere die Sparkassen, ihre Träger und die Sparkassenaufsichtsbehörden der Länder fachlich zu beraten und die Jahresabschlussprüfungen bei den Mitgliedsparkassen durchzuführen.	183.342.000	3,64 %
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg vor der Höhe Die Deutsche Leasing ist eine herstellerunabhängige Leasing-Gesellschaft und fungiert als bundesweites Kompetenzcenter Leasing der Sparkassen-Finanzgruppe. Das ursprüngliche Kerngeschäft liegt im Leasing von Maschinen, Fahrzeugen und IT. Darüber hinaus hat sich die Deutsche Leasing mit der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit auf Immobilien-Leasing, Großmobilen und strukturierte Finanzierungen zum Komplettanbieter entwickelt.	673.096.000	0,03 %

Das Geschäftsjahr 2023

Der erwartete Aufschwung in Deutschland nach dem Ende der Corona-Pandemie im Jahr 2023 blieb aus. Der Zuwachs der verfügbaren Einkommen bewegte sich auf dem gleichen Niveau wie der Anstieg der Verbraucherpreise. Die genannten Entwicklungen wirkten sich maßgeblich auf den Konsum aus und führten zu einem sinkenden privaten Verbrauch. Die Sparquote stieg in 2023 wieder leicht.

Die Jahresteuersatzrate lag nach einer vorläufigen Einschätzung im Jahresmittel 2023 bei 6,5 Prozent und damit leicht unter dem Vorjahresvergleichswert.

Aufgrund des Inflationsdruckes erhöhte die Europäischen Zentralbank im Jahresverlauf 2023 alle maßgeblichen Zinssätze in sechs Schritten um insgesamt 2 Prozentpunkte.

Der Immobilienmarkt zeigte sich im Jahresverlauf 2023 zwar stabilisiert, kämpfte jedoch weiter mit den Nachwirkungen des gestiegenen Zinsniveaus.

Der Arbeitsmarkt hat sich auch im Jahr 2023 in Deutschland als recht robust erwiesen. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg gegenüber dem Vorjahr auf einen neuen Höchststand. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresdurchschnitt 2023 leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 %. Im Freistaat Sachsen stieg die Anzahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um 0,3 Prozentpunkte. Durchschnittlich rund 2,1 Mio. Erwerbstätige waren 2023 in Sachsen beschäftigt. Im Geschäftsgebiet der Sparkasse lag die Arbeitslosenquote mit 7,3 % über dem Niveau des Vorjahres von 6,4 %. Sowohl in der Stadt Chemnitz als auch im Landkreis Zwickau liegen die Insolvenzen im 1. Halbjahr 2023 insgesamt unter dem Vorjahresniveau.

Die deutsche Kreditwirtschaft befindet sich weiterhin in einer geschäftspolitischen Umbruchphase. Die Folgen des Zinsanstiegs und der hohen Inflation zeigen ihre Auswirkungen auf Unternehmen und private Haushalte, z. B. in Form eines zurückhaltenden Investitions- und Konsumverhaltens und nehmen damit Einfluss sowohl auf das Kreditgeschäft als

auch auf das Einlagengeschäft. Hinzu kommen weitere Tendenzen der Rechtsprechung zur Stärkung von Verbraucherrechten, verschärfte Anforderungen der Bankenaufsicht, umfassende Nachweispflichten durch die Datenschutz-Grundverordnung, steigende Berichterstattungs- und Offenlegungspflichten zur Nachhaltigkeit (u. a. CSRD und EU-Taxonomie) und der demografische Wandel in der Region. Bestehende Geschäftsmodelle der Versicherungen, Banken und insbesondere Sparkassen befinden sich daher weiter unter Druck. Digitale Technologien verändern die Art, wie viele Menschen leben, arbeiten und miteinander kommunizieren. Die Folgen daraus sind ein verändertes Kundenverhalten, insbesondere eine zunehmende Wechselbereitschaft, sowie ein weiterhin dynamisches Wettbewerbsumfeld. Aus den steigenden Kundenerwartungen an die zeitliche und räumliche Verfügbarkeit von Beratungs- und Dienstleistungsangeboten ergeben sich veränderte Anforderungen an die personelle Besetzung und technische Ausgestaltung der Distributionskanäle sowie Kundenkontaktpunkte. Dem Ausbau in den Bereichen Mobile und Online-Banking steht ein sich fortsetzender Rückgang der Anzahl an Filialstandorten im Bankensektor infolge sinkender Kundennachfrage gegenüber.

Das Geschäftsjahr 2023 der Sparkasse Chemnitz war deutlich durch das erhöhte Zinsniveau als Folge der hohen Inflation geprägt. Die steigenden Zinsen tragen zu einer positiven Entwicklung des Betriebsergebnisses sowie zur langfristigen Stabilität des zinstragenden Teils des Geschäftsmodells der Sparkasse bei.

Um sich an die aktuellen Rahmenbedingungen anzupassen und das Geschäftsmodell nachhaltig und zukunftsfähig auszurichten, wurden Mitte des Jahres zwei strategische Projekte initiiert, die sich mit den größten Herausforderungen und Trends der aktuellen Zeit befassen. Das Projekt „Digitalisierungs- und Innovationsoffensive“ (kurz: DIO 2027) soll die digitale Transformation in der Sparkasse begleiten sowie Handlungsfelder und Umsetzungsoptionen aufzeigen, um dem digitalen Wandel als Chance zu nutzen. Dabei liegt der Fokus sowohl auf der Weiterentwicklung digitaler Kundenservices, als auch auf der Steigerung der Effizienz interner Prozesse sowie dem nachhaltigen Aufbau digitaler Kompetenzen der Belegschaft. Um den steigenden aufsichtlichen und strategischen Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung der Sparkasse zu begegnen, wurde des Weiteren das Gesamthausprojekt „Nachhaltigkeitsorientierung und verantwortungsbewusstes Unternehmensmanagement“ (kurz: NOVUM) initiiert. Als wesentlicher Aspekt gilt es, ein einheitliches Nachhaltigkeitsverständnis in der Sparkasse zu entwickeln und sich ganzheitlich mit regulatorischen, geschäftsstrategischen und unternehmerischen Herausforderungen mit Nachhaltigkeitsbezug zu befassen.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden die Geschäftsentwicklung sowie die Ertrags- und Vermögenslage der Sparkasse mit Blick auf das Betriebsergebnis vor Bewertung durch den Vorstand als zufriedenstellend eingeschätzt.

Die Vermögenslage der Sparkasse Chemnitz ist geordnet. Die Bilanzsumme der Sparkasse sank im Berichtsjahr um 22,6 Mio. EUR bzw. um 0,5 % auf 5.032,6 Mio. EUR. Der Wert liegt dennoch über dem Planwert, da insbesondere die Mittelabflüsse aus Kundenverbindlichkeiten nicht im prognostizierten Umfang eingetreten sind. Auch das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen) ist leicht um 33,9 Mio. EUR bzw. um 0,7 % gesunken und beträgt nunmehr 5.062,2 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 sind die Kundenredite mit 52,8 % der Bilanzsumme (Vj. 49,7 %) der bedeutendste Posten der Aktivseite und somit das Kerngeschäft der Sparkasse. Die Wertpapiereigenanlagen betragen insgesamt 2.043,4 Mio. EUR und machen somit ca. 40,6 % der Bilanzsumme aus.

Im Vergleich zum Vj. ist erkennbar, dass das Anlagevolumen in Anleihen und Schuldverschreibungen eine Verringerung auf 1.790,5 Mio. EUR aufweist. Aus den im Jahr 2023 fälligen Wertpapieren in Höhe von nominal 292,6 Mio. EUR und Geldmarktbeständen wurden den verfügbaren Mitteln entsprechend insgesamt nominal 36,1 Mio. EUR in Wertpapiereigenanlagen investiert. Der Beteiligungsbestand reduzierte sich im Rahmen der jährlichen Anpassung des Anteils am OSV leicht um 0,2 Mio. EUR und beträgt zum Jahresende 10,9 Mio. EUR. Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich hingegen geringfügig auf 14,4 Mio. EUR aufgrund einer nachträglichen Kaufpreisanpassung des Anteils an der SC-Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH.

Den größten Posten der Passiva bildet die Kundeneinlagen mit 86,0 % der Bilanzsumme (Vj. 86,4 %). In 2023 reduzierten sie sich um 38,1 Mio. EUR auf 4.328,0 Mio. EUR. Hintergrund für diese Entwicklung ist u. a. die Umschichtung aus Spar- und Giroeinlagen in Sparkassenbriefe sowie Termin- und Tagesgelder in Folge des Endes der Negativzinsphase. Außerdem weist die Sparkasse zum 31.12.2023 in den Passiva eine Sicherheitsrücklage in Höhe von 163,5 Mio. EUR aus. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB beläuft sich auf 323,2 Mio. EUR. Damit besteht auch weiterhin eine solide Eigenmittelausstattung als Grundlage für die Solvabilität und fortgesetztes Wachstum. Das Verhältnis der anzurechnenden Eigenmittel gemäß § 10 KWG, bezogen auf die gewichteten Risikoaktiva und Marktrisikopositionen gemäß der EU-Verordnung CRR per 31. Dezember 2023, überschreitet mit 17,1 % deutlich den in Artikel 92 CRR vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 %. Die Kernkapitalquote liegt mit ebenfalls 17,1 % über der Mindestquote von 6,0 %. Der zugewiesene SREP-Zuschlag in Höhe von 2,5 % wurde eingehalten. Als zusätzlicher Puffer für künftige Kapitalmarktveränderungen und Krisensituationen wurden im Geschäftsjahr 2023 wieder Vorsorgereserven nach § 340f HGB gebildet (in Vj. Auflösung).

Entwicklung der Bilanz im Jahresvergleich (TEUR)

Bilanz Aktiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Barreserve	191.663	152.204	416.116
Schuldtitel öff. Stellen, Wechsel	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	69.984	49.096	39.812
Forderungen an Kunden	2.659.156	2.511.074	2.150.523
Schuldverschreibungen/andere festverzinsliche WP	1.790.464	2.061.261	2.397.969
Aktien und andere nicht festverzinsliche WP	252.940	214.561	155.815
Beteiligungen	10.897	11.084	11.175
Anteile an verb. Unternehmen	14.353	14.347	12.030
Treuhandvermögen	4.650	4.936	5.404
Ausgleichsforderung gegen die öffentl. Hand	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	142	131	172
Sachanlagen	33.148	32.759	35.038
Sonstige Vermögensgegenst.	4.670	3.341	2.865
Rechnungsabgrenzungsposten	535	410	377
Summe Aktiva	5.032.601	5.055.204	5.227.297

Bilanz Passiva	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	147.668	154.147	316.595
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.327.590	4.366.126	4.370.862
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	4.650	4.936	5.404
Sonstige Verbindlichkeiten	11.928	11.448	10.881
Rechnungsabgrenzungsposten	1.962	20	27
Rückstellungen	52.131	31.855	36.855
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
Genussrechtskapital	0	0	0
Fonds f. allg. Bankrisiken	323.151	323.151	323.151
Eigenkapital	163.522	163.522	163.522
Summe Passiva	5.032.601	5.055.204	5.227.297

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Bestellung von Sicherheiten in Höhe von insgesamt 29,6 Mio. EUR (Vj. 40,9 Mio. EUR). Außerdem bestehen Andere Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 365,9 Mio. EUR (Vj. 468,4 Mio. EUR).

Die Finanzlage der Sparkasse Chemnitz zeichnet sich durch planvolle und ausgewogene Liquiditätsvorsorge aus. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

Zur stetigen Erfüllung der Mindestreserveverpflichtungen gegenüber der EZB unterhielt die Sparkasse entsprechende Guthaben bei der zuständigen Zentralbank. Um kurzfristige Liquiditätsschwankungen auszugleichen, standen eingeräumte Kreditlinien bei anderen Kreditinstituten zur Verfügung und wurden dispositionsbedingt in Anspruch genommen. Zum kurzfristigen Ausgleich unerwarteter Liquiditätsabflüsse sowie erhöhter Inanspruchnahmen von zugesagten Kreditlinien konnten außerdem Aufnahmen bei der Deutschen Bundesbank in Höhe des gehaltenen Dispositionsdepots mit einem Bestand von nominal 98,5 Mio. EUR getätigt werden. Die LCR-Quote sowie die NSFR-Quote lagen jederzeit über den gesetzlichen Quoten.

Die Ertragslage der Sparkasse entwickelte sich im Berichtsjahr 2023 deutlich positiv. In diesem Kontext fallen die beiden bedeutenden

Leistungsindikatoren (Betriebsergebnis vor Bewertung und Cost-Income-Ratio) deutlich besser als erwartet. Das Betriebsergebnis vor Bewertung stieg aufgrund des erhöhten Zinsüberschusses sowie der Unterauslastung der Aufwandsbudgets deutlich von 0,86 % auf 1,58 % an. Die Cost-Income-Ratio (ordentlicher Aufwand je 1,00 EUR ordentlicher Ertrag einschließlich Nettoergebnis aus Finanzgeschäften) verbesserte sich auf 46,9 % (Vj. 59,3 %). Das Zinsergebnis ist deutlich besser als in den Vorjahren durch die Anhebung des Zinsniveaus.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Beim Sachaufwand ist diese Entwicklung u. a. auf die gestiegenen Grundstücks- und Gebäudeaufwendungen im Rahmen des Ausbaus des Moritzhofs sowie weiterer Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen. Gleichzeitig stieg auch der Personalaufwand infolge der Tarifsteigerungen und der Ausweitung des Mitarbeiterbestands.

Das Bewertungsergebnis Wertpapiere hat sich nach dem hohen Bewertungsbedarf im Vorjahr deutlich erholt und fällt besser aus als erwartet. Das positive Ergebnis ist dabei maßgeblich geprägt durch Zuschreibungen auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve sowie realisierte Kursgewinne im Wertpapier- und Aktienbereich und ist v. a. auf die Zinsentwicklung sowie Laufzeitverkürzungseffekte zurückzuführen.

Das Bewertungsergebnis Kreditgeschäft ist nach dem positiven Ergebnis im Vorjahr deutlich negativ bzw. stark gesunken. Aufgrund der Bildung von Risikovorsorgen für einzelne Kreditengagements und höherer Direktabschreibungen bei kleinen Engagements übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den prognostizierten Wert. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Jahresergebnis von Null ausgewiesen (Vj. 0). Die Stadt Chemnitz erhält somit im Haushaltsjahr 2024 keine anteilige Ausschüttung des Sparkassenzweckverbandes aus dem Geschäftsjahr 2024.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung im Jahresvergleich (TEUR)

	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2021
Zinserträge	118.458	65.658	57.741
Zinsaufwendungen	20.010	4.745	7.211
Laufende Erträge	12.896	10.597	6.413
Erträge aus Gewinngem./Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
Provisionserträge	44.177	44.137	44.304
Provisionsaufwand	2.841	3.834	3.235
Nettoergebnis des Handelsbestands	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	8.833	6.996	5.832
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	79.176	64.705	64.852
Abschr./Wertber. auf Sachanlagen	2.559	3.684	3.696
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.930	7.947	4.958
Abschr./Wertber. auf Ford./WP/RS	54.457	29.279	22.957
Erträge aus Zuschr. Zu Ford./MP/RS	0	0	0
Abschr./Wertber. auf Beteilig./Anteile an verb. UN	0	5.213	268
Erträge aus Zuschr. zu Beteilig./Anteile an verb. UN	593	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	0
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken	0	0	0
<i>Erg. der normalen Geschäftstätigkeit</i>	<i>20.983</i>	<i>7.727</i>	<i>7.650</i>
<i>Außerordentliches Ergebnis</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Steuern von Einkommen und Ertrag	20.724	7.495	7.417
Sonstige Steuern	259	232	233
Jahresergebnis	0	0	0

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die Sparkasse Chemnitz 551 (Vj. 536) Mitarbeitende, deren Durchschnittsalter bei 48 Jahren liegt. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Frauenanteil mit einer Quote von 68,4 % um 0,1 Prozent leicht gestiegen. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit im Jahr 2023 beträgt 23,5 Jahre und ist damit ein Indikator für die hohe Bindung der Mitarbeiter an die Sparkasse Chemnitz. Eine Teilzeitquote von 50,6 % im Jahr 2023 liefert ein Indiz für die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Per 31.12.2023 absolvieren 31 Auszubildende die Berufsausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann, zwei eine Berufsausbildung zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann für ECommerce sowie ein Auszubildender die Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration. Zudem durchlaufen derzeit 10 BA-Studierende den Studiengang Bank (Bankwirtschaft und Bankmanagement) in Kooperation mit der Berufsakademie Glauchau.

Die Sparkasse Chemnitz verfügt hinsichtlich Umfang, Komplexität und Risikogehalt ihrer Geschäfte über ein angemessenes Risikomanagementsystem. Der Vorstand beurteilt die Risikolage und das davon abgeleitete Risikoprofil unter Würdigung der Risikotoleranz und den installierten Risikosteuerungsmaßnahmen deshalb als ausgewogen. Das installierte Risikoüberwachungssystem stellt sicher, dass bankübliche Risiken in maßvollem Verhältnis zur Risikotragfähigkeit eingegangen und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und vermieden werden können. Die Risiken waren 2023 stets mit Risikodeckungspotenzial unterlegt. Die Sparkasse verfügt über ausreichende Liquidität, um auch außergewöhnlichen Ereignissen angemessen begegnen zu können. Die regelmäßig durchgeführten Stresstests für die wesentlichen Risikoarten haben keine Gefahr für die Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit angezeigt.

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Risikolage und das davon abgeleitete Risikoprofil der Sparkasse unter Würdigung der Risikotoleranz und der installierten Risikosteuerungsmaßnahmen deshalb als ausgewogen.

Zukünftige Entwicklung der Sparkasse Chemnitz

Um einerseits den öffentlichen Auftrag, die kreditwirtschaftliche Versorgung für alle Gruppen der Bevölkerung sowie die zuverlässige Finanzierung des Mittelstands sicherzustellen und andererseits auch zukünftig die enge Bindung zu den kommunalen Trägern erfolgreich zu gestalten, sind die Stärkung der betriebswirtschaftlichen Grundlagen sowie die Gewährleistung eines ausgewogenen Ertrags- und Kosten- sowie Risiko- und Chancenverhältnisses essenziell. Dabei bekennt sich die Sparkasse zum Prinzip der Nachhaltigkeit, sodass auch Bedürfnisse der zukünftigen Generationen erfüllt werden können.

Wesentliche Chancen sieht der Vorstand darin, dass in Zeiten multipler Krisen die Sparkasse Chemnitz als vertrauensvoller, langfristiger und zuverlässiger Partner für ihre Kunden vor allem in finanziellen Fragen wahrgenommen wird. Auf dieser Grundlage kann ein Vertrauen der Kunden in eine positiv gestaltbare Zukunft und damit eine enge Bindung an ihre Sparkasse geschaffen sowie zusätzliche Kundenpotenziale ausgeschöpft werden. Weiterhin ist die fortschreitende Digitalisierung ein wichtiger Trend für die weitere Geschäftsentwicklung. Mit einer kombiniert digitalen und analogen Omnikanalstrategie bietet sich der Sparkasse zukünftig eine Chance zur Differenzierung im Wettbewerb. Mit flexiblen Online- und Mobilangeboten als auch der Möglichkeit einer persönlichen Betreuung in der Filiale könnte es gelingen, die Kundenbindung über das derzeitige Niveau zu festigen und besonders anspruchsvolle Neukunden hinzuzugewinnen und damit zusätzliche Erträge zu generieren.

Weitere Chancen sieht die Sparkasse auch darin, das klassische Vollangebot an Bargeld- und Beratungsdienstleistungen auch zukünftig noch stärker an zentralen Standorten zu bündeln, um ihren Kunden eine noch höhere Qualität und Verfügbarkeit an Produkten und Services bieten zu können.

Ein potenzielles Risiko entsteht hingegen aus der steigenden Kundenattraktivität von Finanzdienstleistern mit einem noch stärker digitalisierten Leistungsangebot, die Sparkassenkunden abwerben könnten. Ein noch größerer Verlust junger Kunden ist möglicherweise die Folge und würde sich negativ auf das Ertragspotenzial auswirken. Darüber hinaus treten weiterhin Wettbewerber wie Google, Amazon, Facebook und Apple zunehmend stärker in Konkurrenz zu den Kerngeschäftsfeldern bzw. zu ertragsstarken Geschäftssparten der Sparkassen. Vor allem der Bereich Zahlungsverkehrsdienstleistungen könnte aufgrund der Vielzahl mobiler Bezahldienste wie Apple Pay oder Google Pay langfristig noch härter umkämpft sein. Damit steigt das Risiko, dass klassische, aber ertragsstarke Zahlungsdienstleistungen der Sparkassen zunehmend verdrängt werden und dadurch Erträge verloren gehen. Mit der Wiedereinführung von Zinsen auf Einlagen ist der Wettbewerb im Kundeneinlagengeschäft wieder deutlich gestiegen. Die Folge sind verstärkte Mittelabflüsse an die Konkurrenz. Sollte sich der Trend weiter fortsetzen, besteht das Risiko, dass Wertpapiere vorzeitig verkauft bzw. die Notwendigkeit, dass liquide Mittel am Geld-/Kapitalmarkt beschafft werden müssen. Politische, strukturelle und wirtschaftliche Entwicklungen stellen weitere, derzeit noch ungewisse Risiken dar. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht erkennbar.

Aufgrund der Zinswende in den Jahren 2022 bzw. 2023 wird von einem stabilen Zinsüberschuss und damit, trotz eines steigenden ordentlichen Aufwands, von einer zufriedenstellenden Ertrags- und Vermögenslage ausgegangen. Für das Jahr 2024 sind insgesamt keine wesentlichen Veränderungen in der Struktur des Vermögens vorgesehen.

Aufgrund einer vorausschauenden Finanzplanung sowie durch Einsatz eines operativen und strategischen Liquiditätsmanagements geht die Sparkasse davon aus, dass auch im Geschäftsjahr 2024 die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet sein wird.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse wird auch im Geschäftsjahr 2024 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge gegeben sein.

Adresse

Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

E-Mail

info.suedsachsenwasser.de

Homepage

suedsachsenwasser.de

Gründungsjahr

1994

Verbandsmitglieder

Stimmanteile von 175 Stimmen gesamt

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG 41

Regional Wasser/Abwasser-Zweckverband-Zwickau/Werdau 27

RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau 22

Stadt Chemnitz 1

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge 13

Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg 23

Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland" 14

Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland 22

Zweckverband Wasserwerke Westergebirge 12

Organe

Verbandsversammlung

Verwaltungsrat

Verbandsvorsitzender

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (FWS) hat die Aufgabe, für die öffentliche Wasserversorgung durch die Verbandsmitglieder Trinkwasser bereit zu stellen. Ausnahmsweise ist auch die Bereitstellung von Rohwasser möglich, wenn der Verband die Aufbereitung in eigener Verantwortung nicht wirtschaftlich erfüllen kann. Er ist zu diesem Zweck der einzige Bezieher von Rohwasser aus den südsächsischen Talsperren mit Ausnahme der Talsperre Stollberg. Zum Zwecke seiner Aufgabenerfüllung plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Verbandsvorsitzende

Dr. Antonow, Martin	Verbandsvorsitzender
Hofmann, Ronny	stellv. Verbandsvorsitzender
Krause, Sylvio	stellv. Verbandsvorsitzender

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Darüber hinaus entsenden die Verbandsmitglieder in Abhängigkeit der ihnen zustehenden Wasserbezugsrechte, gemäß Verbandssatzung, weitere vier Vertreter in die Verbandsversammlung. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 1 von 175 Stimmen.

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern für die öffentliche Wasserversorgung Trinkwasser und Rohwasser zur Verfügung. Die Berechnung der Entgelte (Leistungs- und Arbeitsentgelt) erfolgt auf der Grundlage des § 14 der Satzung des Zweckverbandes. Die Wasserbezugsrechte (Summe der geplanten Bezugsmenge und einer Vorsorgehaltung) sind eine wichtige Grundlage für die Berechnung der Entgelte. Sie werden von der Verbandsversammlung beschlossen. Der Verband verfolgt im Rahmen seiner Tätigkeit keine Gewinnerzielungsabsicht.

Das Geschäftsjahr 2023

Im Jahr 2023 war in Deutschland nach den Daten des DWD das wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1881. Allerdings dominierten im Gegensatz zu den vergangenen warmen Jahren, die oft von Trockenheit und Hitzewellen geprägt waren, eher feuchtwarme Bedingungen mit hohen Niederschlagsmengen. Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 44,6 Mio. m³ Trinkwasser und 5,8 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine um ca. 1 % geringere Abgabe bedeutet.

Die seit mehreren Jahren huminstoffbelasteten Rohwässer der Talsperren des Freistaates Sachsen, aus denen der Zweckverband Fernwasser Südsachsen das Rohwasser entnimmt, sind nach wie vor eine Herausforderung für die Trinkwasseraufbereitung. Besonders die teilweise ergiebigen Niederschläge, die im Jahresverlauf

auftraten, führten in diesem Zusammenhang zu steigenden Anforderungen beim Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. In den Talsperrn Einsiedel und Saidenbach kam es aufgrund des langanhaltend trockenen Frühjahrs 2023 zu einem starken Blaualgenwachstum und damit verbunden zu Geruchs- und Geschmackstoffbelastungen sowie Mikrocystinen im Rohwasser. Das erforderte erneut über einen längeren Zeitraum den Einsatz von Pulveraktivkohle im Wasserwerk Einsiedel zur Sicherung der Trinkwasserqualität.

Die erstmals auf Grundlage der neuen Trinkwasserverordnung durchgeführten Untersuchungen der Rohwässer auf den Parameter „Somatische Coliphagen“ ergaben, dass die dafür definierten Grenzwerte deutlich unterschritten wurden.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresfehlbetrag von 183 TEUR aus. Planungsseitig war ein negatives Jahresergebnis von 300 TEUR kalkuliert worden. Negative Planabweichungen ergaben sich bei den Umsatzerlösen und im Materialaufwand. Bei den Umsätzen resultiert die Abweichung aus einer geringeren Arbeitsumlage infolge der unterplanmäßigen Inanspruchnahme der Bezugsrechte der Verbandsmitglieder. Aber andererseits lag auch der Aufwand für Aufbereitungsstoffe durch den geringeren Wasserverkauf unter der Planung. Die Preise für diese Mittel liegen trotzdem weiterhin auf hohem Niveau.

Für die Umsetzung von Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 10 Mio. EUR auf. Als größte Einzelmaßnahme wurde mit der Realisierung der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern fortgesetzt.

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Seit 2005 ist in einigen südsächsischen Talsperrn aufgrund ökosystemarer Veränderungen ein signifikanter Anstieg der Huminstoffe zu verzeichnen. Die deshalb in den Wasserwerken notwendige Entnahme der Huminstoffe kann nur mit umfangreichen Investitionen in die Aufbereitungstechnologien im Wasserwerksverbund Burkersdorf/Einsiedel erfolgen. Im November 2023 wurde dazu mit dem Freistaat Sachsen eine Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen. Bei geschätzten Investitionskosten von 60 Mio. EUR beteiligt sich der Freistaat Sachsen mit 50 % und einem maximalen Erstattungsbetrag von 30 Mio. EUR. Die Maßnahmen „Erweiterung Filteranlage“ im Wasserwerk Einsiedel und „Neubau Grobaufbereitung“ im Wasserwerk Burkersdorf sollen bis 2030 abgeschlossen sein.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 beinhaltet Erträge von 37,3 Mio. EUR und Aufwendungen von 37,7 Mio. EUR. Es wird erneut ein Jahresfehlbetrag von 400 TEUR kalkuliert. Der bestehende Gewinnvortrag soll zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt und aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht weiterhin abgebaut werden. 2024 sind Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7,8 Mio. EUR geplant. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2025 bis 2027 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 44,2 Mio. EUR vor. Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Zeitraum 2024 - 2027 Darlehensaufnahmen über insgesamt 21,5 Mio. EUR erforderlich.

Adresse

Geschäftsstelle, Markt 1
09618 Brand-Erbisdorf

E-Mail

zvgasversorgung@brand-erbisdorf.de

Gründungsjahr

1992

Verbandsmitglieder

Stimmen
Stadt Chemnitz 28 von 26.475

Die Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz besteht in Folge von Eingemeindungen seit dem 01.01.1997.

Organe

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung
Verwaltungsrat

Abschlussprüfer

Terpitz Bast Ronneberger
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen hat die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in jeder Weise zu fördern sowie die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Detailinformationen bietet der als Anlage 2 zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen.

Verbandsvorsitzender

Dr. Antonow, Martin	Verbandsvorsitzender
Röthig, Daniel	1. stellv. Vorsitzende
Krause, Sylvio	2. stellv. Vorsitzender

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter der Verbandsmitglieder. Insgesamt sind 117 Städte und Gemeinden Verbandsmitglieder. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz einen Stimmenanteil von 0,1 %.

Die Stadt Chemnitz wurde bis zum 12.12.2023 gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister vertreten. Seit dem 13.12.2023 wird die Stadt Chemnitz durch den auf Vorschlag des Oberbürgermeisters vom Stadtrat mit Beschluss B-211/2023 gewählten Bürgermeister Ralph Burghart als leitenden Bediensteten und Ersatzvertreter gem. § 52 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG vertreten.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder. Die Vertreter der Verbandsmitglieder werden von der Verbandsversammlung gewählt. Ihre Mitgliedschaft im Verwaltungsrat endet mit Ende des kommunalen Wahlamtes. Sie üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Vertreter aus. Jeder Verwaltungsrat hat eine Stimme. Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES). Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins). Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der eins. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der eins.

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt. Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des

Zweckverbandes wird mittels einer Geschäftsstelle durch die Beschäftigten der Stadtverwaltung Brand-Erbisdorf ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Stadtverwaltung Brand-Erbisdorf ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas sowie der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen. Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr 2023 nicht über das Halten von 25,5 % Anteile an der eins hinaus.

Das Geschäftsjahr 2023

Das Gesamtergebnis 2023 des Zweckverbandes betrug 2.136 TEUR (Vj. - 57,7 TEUR). Der wichtigste Ertrag des Zweckverbandes ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100 %-Tochterunternehmens KVES. Die KVES konnte in 2022 einen Jahresüberschuss i. H. v. 16.161 TEUR erzielen. Davon wurden in 2023 13.096 TEUR (Vj. 16.225 TEUR) an den Zweckverband ausgeschüttet und der Restbetrag in Höhe von 3.065 TEUR wurde in die Gewinnrücklage der KVES eingestellt. Aufgrund der damit verbundenen Erhöhung des Eigenkapitals der KVES wurden für den Zweckverband im Rahmen der Eigenkapitalspiegelmethode Zuschreibungen i. H. v. 2.132 TEUR als sonstige Erträge vorgenommen. Diese sind allerdings nicht liquiditätswirksam.

In den konsortialvertraglichen Regelungen zwischen dem Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen und der Stadt Chemnitz ist u. a. festgeschrieben, dass die Stadt Chemnitz dem Zweckverband als Mitanteilseigner der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG die Hälfte der ihr tatsächlich zufließenden finanziellen Vorteile erstattet, die ihr daraus erwachsen, dass sie aufgrund einer vom Zweckverband gewählten steuerlichen Gestaltung höhere Gewerbesteuererinnahmen als ohne diese Gestaltung erhält. Im Jahr 2023 betrug diese Steuerausgleichszahlung erneut wie im Vorjahr 110,1 TEUR.

Die Verbandsversammlung beschloss im Haushaltsjahr 2023 eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 13.147,6 TEUR (Vj. 16.276 TEUR). Der Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes zum 31.12.2023 beträgt 322 TEUR (Beteiligungsquote von 0,1 %). Aus der Gewinnausschüttung erhielt die Stadt Chemnitz im Jahr 2023 anteilig in Höhe ihrer Beteiligungsquote von 0,1 % am Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen 13,5 TEUR (Vj. 16,8 TEUR).

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Auch in den Folgejahren wird mit einer konstanten bis leicht negativen Entwicklung des Tochterunternehmens KVES und damit des Zweckverbandes gerechnet. Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der eins beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Adresse

Eilenburger Straße 1 A
04317 Leipzig
Deutschland

E-Mail

post@kisa.it

Homepage

www.kisa.it

Gründungsjahr

2003

Verbandsmitglieder

Insgesamt sind 276 Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände und Zweckverbände sowie sonstige Einrichtungen Mitglieder des KISA.

Organe

Verwaltungsrat
Verbandsversammlung
Verbandsversitzender

Geschäftsführung

Bitter, Andreas

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Verbandsvorsitzende/er

Rother, Ralf

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz einen Stimmenanteil von rund 0,992 % (30 Stimmen von 3024).

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde bis zum 12.12.2023 gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister vertreten. Seit dem 13.12.2023 wird die Stadt durch den auf Vorschlag des Oberbürgermeisters vom Stadtrat mit Beschluss B-212/2023 gewählten Bürgermeister, Herrn Ralph Burghart, als leitenden Bediensteten und Ersatzvertreter gem. § 52 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes soll durch Vergütungen für die vom Zweckverband angebotenen Leistungen gedeckt werden. Sofern der Finanzbedarf hierdurch sowie durch sonstige Erträge und Zuschüsse nicht gedeckt werden kann, kann die Verbandsversammlung einmalige oder jährliche Umlagen beschließen.

Die Höhe der durch ein Verbandsmitglied zu zahlenden Umlage ist auf der Grundlage der Zahl der Einwohner seiner Mitglieder zu ermitteln.

Im Rahmen seiner vorhandenen Kapazitäten kann der Zweckverband auch Leistungen für Dritte erbringen. Der Drittgeschäftsanteil darf in keinem Fall 10 % des Gesamtumsatzes eines Wirtschaftsjahres überschreiten.

Der Verband arbeitet gemäß Satzung kostendeckend. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht angestrebt.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Kommunale Datennetz GmbH	60.000	100,00 %
Komm24 GmbH	25.000	20,00 %
Lecos GmbH	200.000	10,00 %
ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G.	225.500	2,22 %

Detailinformationen bietet der als Anlage 3 zum Beteiligungsbericht

der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.

Das Geschäftsjahr 2023

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 251 TEUR (Vorjahr 1.395 TEUR) ab. Geplant war im Jahr 2023 ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 1.397 TEUR.

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2023 deutlich besser als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet. Der Hauptgrund hierfür sind eingesparte Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen sowie das Auflösen von Rückstellungen. Darüber hinaus konnte bei sinkendem Umsatz der Aufwandsanteil stärker reduziert werden.

Die Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Zum 31.12.2023 verfügt der Zweckverband über einen Bestand an liquiden Mitteln i. H. v. 7.257 TEUR (Vorjahr 8.024 TEUR).

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz (28 Mio. EUR) deutlich gefallen, er liegt rund 5 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau und rund 3,9 Mio. EUR unter dem Planansatz. Die Abweichungen begründen sich aus dem Rückgang bzw. unterplanmäßigen Technikverkäufen.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Zweckverband 157 Mitarbeiter (Vj. 146).

Die geplanten Investitionen von 1.577 TEUR wurden im Jahr 2023 um 502 TEUR unterschritten. Dies begründet sich darin, dass es im Outsourcing aus verschiedenen Gründen zu zeitlichen Verschiebungen kam. Teilweise wurden Investitionen nach der Planung für 2023 in das Jahr 2022 vorgezogen, bei anderen Kunden wurden Investitionen nach 2024 verschoben und die investiven Mittel dementsprechend übertragen.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2015 bis 2017 Umlagen, ab dem Jahr 2018 wurden keine Umlagen durch den Zweckverband erhoben.

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Die Haushaltssatzung 2024 sieht einen Jahresfehlbetrag von 424 TEUR, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 424 TEUR, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.560 TEUR vor. Der Bestand der liquiden Mittel zum 31.12.2024 wird mit 6.355 TEUR prognostiziert. Der Zweckverband ist damit ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

In der Zukunft muss die Ertragskraft der KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten. Wichtige Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage sind u. a. die Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen, Optimierungen am Service Desk und Servicemanagement Tool und Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit den Partnern vom ZV KISA.

Adresse

Staudaer Weg 1
01561 Priesewitz/OT Lenz

E-Mail

info@tba-sachsen.de

Homepage

www.tba-sachsen.de

Gründungsjahr

2004

Verbandsmitglieder

Der Zweckverband hat infolge der Funktional- und Verwaltungsreform seit dem 01.08.2008 13 Mitglieder.

Geschäftsführung

Schäfer, Sylvia

Organe

Verwaltungsrat
Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Aufgaben des Zweckverbandes

Entsprechend den Regelungen des Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes und des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz und zu weiteren Vorschriften über die Verarbeitung und Beseitigung von nicht für den menschlichen Verzehr bestimmten tierischen Nebenprodukten sind Landkreise und kreisfreie Städte verpflichtet, die in ihrem Gebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörperteile und tierischen Nebenprodukte zu beseitigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe haben sich die beseitigungspflichtigen Körperschaften zum Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen zusammengeschlossen. Der Verband errichtet oder erwirbt und betreibt die hierfür erforderlichen Anlagen entweder selbst oder betreibt sie durch Dritte.

Verbandsvorsitzender

Michael Geisler

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 1 von 13 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde bis zum 12.12.2023 gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister vertreten. Seit dem 13.12.2023 wird die Stadt durch den auf Vorschlag des Oberbürgermeisters vom Stadtrat mit Beschluss B-214/2023 gewählten Amtsleiter und Amtstierarzt Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt, Herrn Dr. med. vet. Kern, Michael, als leitenden Bediensteten und Ersatzvertreter gem. § 52 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG vertreten.

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die technische Durchführung der Entsorgungsaufgabe erfolgt in der Tierkörperbeseitigungsanstalt Lenz. Der Zweckverband erhebt für die Entsorgung Gebühren nach einer entsprechend beschlossenen Satzung. Weitere Einnahmen werden aus den Erlösen für die Produkte Tierfett und Häute erschlossen. Zudem erhält der Zweckverband Zahlungen der Tierseuchenkasse.

Soweit der Finanzbedarf des Verbandes nicht durch andere Einnahmen, insbesondere Gebühren, gedeckt werden kann, wird er von den Verbandsmitgliedern durch eine Betriebskostenumlage und durch eine Kapitalumlage aufgebracht. Die Umlageanteile je Landkreis bzw. Stadt werden nach folgenden Umlageschlüssel errechnet: 50 % nach der im Vorjahr entsorgten Tonnage an Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Nebenprodukten, 50 % nach der Einwohnerzahl am 30. Juni des Vorjahres.

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahr 2023 technisch und wirtschaftlich stabil. Der Zweckverband beschäftigte im Jahr 2023 insgesamt 51 Mitarbeiter, davon 9 Angestellte und 42 Arbeiter. Insgesamt hat der Zweckverband im Jahr 2023 Umlagen in Höhe von 1.566 TEUR vereinnahmt.

Die Stadt Chemnitz leistete folgende Betriebskostenumlagen in den vergangenen Jahren: 2019: 44,9 TEUR, 2020:49,3 TEUR, 2021: 47,6 TEUR, 2022: 47,4 TEUR, 2023: 50,6 TEUR

Der Zweckverband weist zum 31.12.2023 ein unverändertes Eigenkapital i. H. v. 4.462.602 EUR aus.

Adresse

Zwickauer Straße 119
09112 Chemnitz

E-Mail

zweckverband@saechsisches-
industriemuseum.de

Homepage

www.saechsisches-indus-
triemuseum.de

Gründungsjahr

1998

Verbandsmitglieder

Stimmanteile von 100 Stim-
men gesamt

Landkreis Bautzen	30
Stadt Chemnitz	40
Stadt Crimmitschau	21
Stadt Ehrenfriedersdorf	9

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Geschäftsführung

Dr. Richter, Susanne

Zweckverband Sächsisches Industriemu- seum

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Verbandsgebiet die Aufgabe, gegenständliches Kulturgut zu sammeln und zu bewahren, bedeutende Industriedenkmale zu erhalten und für die museale Nutzung zugänglich zu machen. Er widmet sich hauptsächlich der Erforschung und Darstellung wesentlicher Bereiche der sächsischen Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte als wichtige Aspekte von Historie und Tradition des Landes.

Der Zweckverband betreibt und finanziert die ihm von seinen Mitgliedern überlassenen Museen und Anlagen:

das Industriemuseum Chemnitz, die Tuchfabrik Gebr. Pfau, die Zinngrube Ehrenfriedersdorf und die Energiefabrik Knappenrode.

Die Einrichtungen sind z. T. sehr unterschiedlich in ihrer Eigenschaft als Fabrikanlage, Schaubergwerk, Spezialsammlung und klassisches Museum. In ihrer thematischen Gesamtheit besetzen die Standorte wichtige Einzelaspekte der Industriegeschichte Sachsens mit ihren Wurzeln im Bergbau und seit ihren Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts mit der Gründung von Textilfabriken, dem Beginn des Textilmaschinenbaus und dem sich daraus entwickelnden Werkzeugmaschinenbau.

Verbandsvorsitzende

Franzl, Silke Verbandsvorsitzende, Bürgermeisterin Stadt Ehrenfriedersdorf

Ruscheinsky, Dagmar stellvertretende Vorsitzende
Bürgermeisterin Stadt Chemnitz

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 40 von 100 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde bis zum 12.12.2023 gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister vertreten. Seit dem 13.12.2023 wird die Stadt durch den auf Vorschlag des Oberbürgermeisters vom Stadtrat mit Beschluss B-213/2023 gewählten Amtsleiter des Kulturbetriebes, Herrn Ferenc Csák, als leitenden Bediensteten und Ersatzvertreter gem. § 52 Abs. 3 Satz 1 SächsKomZG vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Verband hat die entstehenden Kosten zunächst durch Entgelte, Fördermittel und Zuschüsse auszugleichen. Ausgaben für die laufende Verwaltung, die nicht durch Entgelte abgedeckt sind, werden gemäß Satzung über Umlagen der Verbandsmitglieder und Zuschüsse des Freistaates Sachsen finanziert. Die Umlagen sind die wesentlichste Einnahmequelle des Zweckverbandes. Der Zweckverband erwirtschaftet keine Gewinne.

Das Geschäftsjahr 2023

Im Geschäftsjahr 2023 konnte der Zweckverband Sächsisches Industriemuseum im Ergebnis ordentliche Erträge in Höhe von 5.848 TEUR realisieren. Diesen Erträgen stehen ordentliche Aufwendungen i. H. v. 5.653 TEUR gegenüber. Unter Berücksichtigung des Sonderergebnisses i. H. v. -841 TEUR wurde somit ein negatives Gesamtergebnis in Höhe von -6 TEUR erzielt.

Zur Betreibung der Einrichtungen und der Geschäftsstelle wurden 2023 dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum vom Freistaat Sachsen 2,3 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Zusätzlich stellte das Land 400 TEUR Investitionsmittel zur Verfügung.

Im Berichtsjahr konnten insgesamt 109.083 Gäste (Vj 83.643 Gäste) in den Einrichtungen des Zweckverbandes begrüßt werden.

Insgesamt zählte das Industriemuseum Chemnitz im Kalenderjahr 2023 60.028 Besucher (Vj: 37.708 Besucher). Im Jahr 2023 konnten viele Projekte realisiert werden, wie Filmproduktionen über die SAB-Fördermaßnahme „Kultur.Erhalt“ für die Bildung und Vermittlung, die Eröffnung von drei Sonder- und zwei Kabinettausstellungen, neue Kooperationen, Feste, Events und außermuseale Aktivitäten.

Bei der Energiefabrik Knappenrode begann das Jahr 2023 mit der sanierungsbedingten Schließung des Museums bis zum 10.02.2023. Trotz dieser Einschränkung konnten 27.463 Besucher (Vj 26.634 Besucher) begrüßt werden.

In der Tuchfabrik Gebrüder Pfau in Crimmitschau wurden im Jahr 2023 attraktive Angebote für rund 6.700 Besucher (Vj 6.683 Besucher) gemacht.

Das Besucherbergwerk Zinngrube in Ehrenfriedersdorf erzielte 14.892 Besucher (Vj 12.618 Besucher).

Am 31.12.2023 waren im Zweckverband Sächsisches Industriemuseum 39,61 Stellen besetzt, davon

4,23	Stellen	in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum;
21,25	Stellen	im Industriemuseum Chemnitz;
3,64	Stellen	in der Tuchfabrik Gebr. Pfau;
10,49	Stellen	in der Energiefabrik Knappenrode.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2019 bis 2023 folgende Verbandsumlagen, einschließlich der anteiligen Finanzierung der Geschäftsstelle:

Angaben in TEUR

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Umlage	1.105	1.130	1.155	1.180	1.205

Im Jahr 2023 erhielt der Zweckverband keine investive Umlage von der Stadt Chemnitz (Vj 77.455 EUR).

Die Entwicklung der Umlagen sowie der Landeszuschüsse lässt eine stabile finanzielle Basis für die Betreibung der Einrichtungen innerhalb des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum erkennen und ermöglicht eine angemessene Präsentation der Museen, Denkmale und Sachzeugen nach fachwissenschaftlichen Standards.

Der Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes beträgt zum 31.12.2023 2.330.221 EUR (rd. 58,42 %).

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat als eines der wesentlichen Ziele die bestehende Qualität der Angebote an den verschiedenen Museumsstandorten zu erhalten und durch attraktive Ausstellungen und Veranstaltungen Besucher anzuziehen.

Das Industriemuseum Chemnitz, mit all seinen Machern, wird in den nächsten Jahren aktiv am Prozess „Chemnitz wird Kulturhauptstadt Europas 2025“ beteiligt sein. Die Spezialausstellung „Europäisches Manchester – Hotspots der Industriekultur“ – wird seitens des Industriemuseums bis zum Jahr 2025 gezeigt.

Auch in den nächsten Jahren wird von einem ausgeglichenen Haushalt ausgegangen.

Die Stadt Chemnitz hat für das Jahr 2024 eine Umlage in Höhe von 1.230 TEUR geplant.

Adresse

Schulstraße 38
09125 Chemnitz

E-Mail

post@skvs-sachsen.de

Homepage

www.skvs-sachsen.de

Gründungsjahr

1993

Verbandsmitglieder

Zum 31.12.2023 hat der
Zweckverband 58 Mitglieder
mit 95 Stimmen.

Die Stadt Chemnitz besitzt 7 von
95 Stimmen.

Geschäftsführung

Dr. Pfannenstein-Löser, An-
nelie

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung, einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Der Zweckverband hat das Recht, im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgaben Satzungen zu erlassen.

Verbandsvorsitzender

Kunzmann, Thomas Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsbach

Burghart, Ralph Bürgermeister der Stadt Chemnitz

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 7 von 95 Stimmen, dies entspricht einem Anteil von 7,3684 % (Stand 31.12.2023).

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch Bürgermeister Herrn Ralph Burghart in der Verbandsversammlung vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Jahresabschlussprüfung des Zweckverbandes erfolgen gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG in entsprechender Anwendung nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten.

Der Zweckverband bedient sich eines anderen kommunalen Rechnungsprüfungsamtes (§ 103 SächsGemO) zur örtlichen Jahresabschlussprüfung gemäß §§ 105 und 106 SächsGemO.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 32 Abs. 1 und Abs. 2 SächsEigBVO wird gemäß § 32 Abs. 3 SächsEigBVO die örtliche Prüfungseinrichtung gemäß Abs. 2 beauftragt.

Der Verband erhebt Entgelte zur Erfüllung seiner Aufgaben gemäß § 2 auf der Grundlage seiner Entgeltordnungen.

Der Zweckverband kann, soweit seine sonstigen Erträge zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erheben. Der Maßstab für die Umlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder.

Die Stadt Chemnitz musste in den Jahren 2018 - 2023 keine Zweckverbandsumlage leisten.

Der Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes von insgesamt 1.305.098,90 EUR beträgt zum 31.12.2023 456.655,22 EUR (35 %).

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Aufgaben des Zweckverbandes

Dem Zweckverband obliegt die Abstimmung eines attraktiven zukunftsweisenden ÖPNV in Übereinstimmung mit den Verbandsmitgliedern sowie in Zusammenarbeit mit den von Verbandsmitgliedern getragenen kommunalen Verkehrsunternehmen, den im Verbandsgebiet tätigen privaten Verkehrsunternehmen und Unternehmen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Ziel ist dabei die Verbesserung der Verkehrsverteilung zu Gunsten des ÖPNV sowie die Unterstützung der kommunalen Gebietskörperschaften bei der Raumordnungsplanung und -entwicklung durch Erschließung mit ÖPNV.

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben gemäß dem ÖPNVG und Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet. Weiterhin hat der Zweckverband in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan für das Verbandsgebiet zu erstellen, zu beschließen und fortzuschreiben.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehören auch die Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen, die Entwicklung und Festlegung eines Verbundtarifes, die Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen sowie die Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des ÖPNV in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen.

Seit dem 01.01.2011 ist der ZVMS Träger der notwendigen Beförderung der Schüler auf dem Schulweg zum Besuch der öffentlichen Schulen und der staatlich anerkannten Ersatzschulen freier Träger auf dem Territorium der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises. Hierzu plant, organisiert und bestellt der ZVMS die Beförderung mit Verkehrsmitteln des ÖPNV bzw. des freigestellten Schülerverkehrs und er erstattet die Kosten bei Beförderung mit Privat-Pkw.

Der Zweckverband ist Maßnahmenträger des Nahverkehrsprojektes Chemnitzer Modell. Zur Realisierung dieses Vorhabens errichtet der Zweckverband Verkehrsinfrastrukturanlagen auch des straßengebundenen ÖPNV, insbesondere Straßenbahntrassen.

Der Zweckverband ist weiterhin Aufgabenträger für das Sonderverkehrsmittel „Drahtseilbahn Augustusburg.“

Zudem kann der Zweckverband sich die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung der straßengebundenen Ersatzverkehre als dauerhaften Ersatz für vom ZVMS abbestellte SPNV von einzelnen Verbandsmitgliedern übertragen lassen. Dies ist für die Stadt Chemnitz und den Landkreis Zwickau so erfolgt.

Der ZVMS ist Aufgabenträger für die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung von Busverkehrsleistungen auf dem Gebiet des Erzgebirgskreises für die Strecke von Marienberg bis zur deutsch-tschechischen Grenze für den grenzüberschreitenden Busverkehr.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seit 01.07.2004 der Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VMS GmbH). Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen auf Basis der Daten 2023 lag zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz noch nicht vor.

Verbandsvorsitzender

Schulze, Sven

Adresse

Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

E-Mail

post@vms.de

Homepage

www.vms.de

Gründungsjahr

1997

Verbandsmitglieder

Stimmanteile von 14 Stimmen gesamt

Erzgebirgskreis	3
Landkreis Mittelsachsen	3
Landkreis Zwickau	3
Stadt Chemnitz	3
Stadt Zwickau	2

Organe

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender

Geschäftsführung

Korda, Matthias

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 2. Halbsatz SächsKomZG durch einen Bürgermeister bzw. gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihren Oberbürgermeister in der Verbandsversammlung vertreten.

Schulze, Sven

Oberbürgermeister Stadt Chemnitz
Vorsitzender

Wirtschaftliche Grundlagen

Zu den wesentlichsten Einnahmen des ZVMS zählen die Zuweisungen des Freistaates Sachsen an Regionalisierungsmitteln (RegG i. V. m. der FinVO zum ÖPNV-Gesetz) und die Mittelzuweisungen zum Ausgleich der Mindererlöse durch ermäßigte Zeitfahrausweise des Ausbildungsverkehrs (ÖPNVFinAusG).

Für die Schülerbeförderung erstatten die Landkreise Mittelsachsen, Zwickau und der Erzgebirgskreis dem ZVMS die Kosten auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Verträge zur Übertragung der Aufgabe. Daneben werden auf Basis der Schülerbeförderungssatzung des ZVMS die Eigenanteile der Eltern für die Schülerbeförderung vereinnahmt.

Der Zweckverband kann seinen übrigen Finanzbedarf gemäß § 60 SächsKomZG decken. Die satzungsgemäßen Aufgaben der VMS GmbH können mit Mitteln des Zweckverbandes finanziert werden, soweit die eigenen Einnahmen der VMS GmbH für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben nicht ausreichend sind. Für die Berechnung der Umlage ist die vom Statistischen Landesamt zum 30. Juni des Vorjahres fortgeschriebene Einwohnerzahl des jeweiligen Verbandsmitgliedes maßgebend. Der Zweckverband hat in den letzten Jahren keine Verbandsumlage erhoben.

Auf den erhaltenen Regionalisierungsmitteln lastet eine Zweckbindung mit schwebender Rückzahlungsverpflichtung, weshalb unverbrauchte, zweckgebundene Regionalisierungsmittel durch den ZVMS gemäß § 42 Abs. 2 SächsKomHVO-Doppik als Verbindlichkeiten erfasst werden. Hieraus folgt auch der Ausweis eines Basiskapitals von Null.

Der ZVMS bzw. seine Tochter, die VMS GmbH, haben für die Zukunft zahlreiche Investitionsverpflichtungen übernommen. Hierzu zählen u. a. die Vorhaben im Rahmen des Chemnitzer Modells, aber auch die Fahrzeugbeschaffung für die Linie RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig.

Die Stufe 1 des Chemnitzer Modells, welche im Jahr 2016 abgeschlossen wurde, beinhaltete insbesondere die Neugestaltung des Chemnitzer Hauptbahnhofs mit der Einbindung der Straßenbahn und der Verknüpfung mit dem Eisenbahnnetz.

In Stufe 2 des Chemnitzer Modells soll die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz-Aue südlich des Südbahnhofes mit dem Stadtbahnnetz Bernsdorfer Straße durch den Neubau einer Stadtbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße erfolgen. Die baulichen Leistungen an den Verkehrsanlagen für den Teilabschnitt „Straßenbahnstrecke“ wurden 2018 fertiggestellt. Der Baustart für

den Teil Eisenbahnstrecke fand Ende Juli 2019 statt. Am 29.01.2022 wurde nach entsprechendem Ausbau der Eisenbahnbetrieb auf der Strecke Chemnitz-Aue wieder aufgenommen.

Für die Stufe 4 des Chemnitzer Modells nach Limbach-Oberfrohna wurde die Entwurfsplanung im Juli 2023 vorgelegt. Die Planfeststellungsunterlage wurde am 23.08.2023 zur Vorprüfung bei der Planfeststellungsbehörde eingereicht.

Für die Stufe 5 des Chemnitzer Modells Stollberg - Oelsnitz wurde die Endfassung der überarbeiteten Entwurfsplanung im I. Quartal 2023 vorgelegt, zeitlich parallel zur Genehmigungsunterlage. Für den Planfeststellungsabschnitt Ausbaustrecke soll die Planfeststellung im I. Quartal 2024 beantragt werden. Der Baubeginn für den Neubauabschnitt ist perspektivisch für 2026 geplant.

Auf der Linie RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig sollen neue batterieelektrische Züge des Typs „Coradia Continental“ der Alstom Transport Deutschland GmbH den Betrieb aufnehmen. Die Vorbereitungen und die finale Abstimmung der Finanzierung für die Fahrzeugbeschaffung erfolgten 2019, so dass Ende Januar 2020 die Züge beim Hersteller bestellt werden konnten. In die neuen Züge investiert die VMS GmbH insgesamt 71,6 Mio. EUR, die zum Teil über Kredite (55 Mio. EUR) und einem Darlehen vom Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) (13 Mio. EUR) finanziert werden. Den restlichen Betrag steuert der ZVMS bei. Drei Vorserienfahrzeuge konnten 2022 weitgehend fertiggestellt und die Produktion der Serienfahrzeuge begonnen werden.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung zu
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, Chemnitz	3.000.000	100,00 %
City-Bahn Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.750	50,00 %
SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, Annaberg-Buchholz	30.000	33,34 %
Deutschlandtarifverbund-GmbH, Frankfurt am Main	54.075	1,36 %

Zukünftige Entwicklung

Der ZVMS ist bezüglich der steuerlichen Behandlung noch nicht verbrauchter Regionalisierungsmittel des Freistaates um Klärung mit den Finanzbehörden bemüht. Der ZVMS hat Einspruch gegen diesbezügliche Steuerbescheide eingelegt und vorsorglich Rückstellungen in diesem Zusammenhang gebildet. Der Saldo der gebildeten Steuerrückstellung beträgt zum letzten vorliegenden Jahresabschluss (31.12.2022) 6,4 Mio. EUR. Bislang konnte keine Klärung der strittigen Punkte mit der Finanzverwaltung erzielt werden.

Zudem wurde dem ZVMS Ende des Jahres 2019 ein Rückforderungsbescheid des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (LASuV) in Höhe von insgesamt 37 Mio. EUR zugestellt. Das LASuV stützt den Rückforderungsanspruch auf die aus dessen Sicht nicht zweckentsprechende Verwendung der Regionalisierungsmittel. In dem Bescheid hat das LaSuV auf die Verzinsung des Erstattungsanspruchs hingewiesen und nach vorläufiger Berechnung Zinsen in Höhe von mindestens 7,8 Mio. EUR ermittelt. Die Zinsen wurden noch nicht festgesetzt.

Der ZVMS hat gegen die Rückforderung Widerspruch eingelegt und diesen begründet. Die noch ausstehende Würdigung des Widerspruchs durch das LASuV und die Beurteilung der noch nicht verbrauchten Regionalisierungsmittel hat auch Einfluss auf die o. g. steuerliche Würdigung. Der gesetzliche Vertreter und der Geschäftsführer des ZVMS vertreten die Ansicht, dass ein Rückerstattungsanspruch des LASuV nicht besteht und der Rückforderungsbescheid demnach aufzuheben sei. Entsprechend dieser Rechtsauffassung wurde im letzten vorliegenden Jahresabschluss des ZVMS ein möglicher Erstattungsanspruch des LASuV nicht passiviert. Ebenfalls wurde eine mögliche Verpflichtung aus der Verzinsung des Erstattungsanspruches nicht passiviert.

Am 27.02.2024 erhielt der ZVMS einen Widerspruchsbescheid vom LASuV. Danach verringert sich der Rückforderungsbetrag von ursprünglich 37 Mio. EUR aus dem Rückforderungsbescheid vom 23.12.2019 auf nunmehr 15,6 Mio. EUR. Der ZVMS hat mit Schreiben vom 21.03.2024 Klage gegen den Rückforderungsbescheid vom 23.12.2019 eingereicht.

Falls mögliche Erstattungs- und Verzinsungsansprüche des LASuV bestandskräftig werden oder die gebildeten Rückstellungen in der o. g. steuerlichen Thematik nicht ausreichend bemessen sein sollten, sind die am ZVMS beteiligten Gebietskörperschaften und damit auch anteilig die Stadt Chemnitz gemäß § 15 der Verbandssatzung i. V. m. § 60 SächsKomZG zur Deckung des Finanzbedarfs des ZVMS über eine Umlage verpflichtet, soweit die Ansprüche aus eigenen Mitteln des ZVMS nicht gedeckt werden können.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis

Seite Inhalt

Anlagen

Anlage 1: Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz

Anlage 2: Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen

Anlage 3: Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Anlage 4: Formelverzeichnis

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2023

Der nachfolgende Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz (AWVC) gibt Auskunft über die

AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH
Weißer Weg 180
09131 Chemnitz.

Diese Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des Verbandes.

■ **Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**

Rechtsform: GmbH

Stammkapital: 25,6 TEUR

Gesellschafter: Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) zu 100 %

Mitarbeiter, Stand 31.12.2023:

20 (einschl. des Geschäftsführers, davon 17 Festanstellungen sowie 3 Zeitarbeitskräfte), ein weiterer Geschäftsführer ist beim AWVC angestellt

Name des bestellten Abschlussprüfers:

Ulrich Horn Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Erich-Kästner-Str. 1a
99094 Erfurt

Leistungsbeziehungen zum AWVC:

- Untererbbaurechtsvertrag mit dem AWVC über eine Teilfläche der Deponie „Weißer Weg“ vom 28.05.2003
- Betriebsführungsvertrag mit dem AWVC vom 04.01.2019 für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.05.2025, 1. Nachtrag vom 05.04.2023
- Pachtvertrag mit dem AWVC vom 04.01.2019 für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.05.2025, 1. Nachtrag vom 22.11.2021, 2. Nachtrag vom 05.04.2023
- Mietvertrag mit dem AWVC vom 04.01.2019 für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.05.2025,

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2023

- ❑ Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 und der Ergänzung vom 09.12.2016, 1. Nachtrag vom 26.10.2021, 2. Nachtrag vom 20.03.2024
- ❑ Vertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 über Ausführung von Buchhaltungsarbeiten, 1. Nachtrag vom 26.10.2021, 2. Nachtrag vom 20.03.2024
- ❑ Vertrag mit dem AWVC vom 20.08.2011 über Ausführung von Dienstleistungen

■ Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom Abfallwirtschaftsverband Chemnitz beauftragt wird, vor allem die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Entsorgung von Restabfällen, insbesondere von Siedlungs- und Gewerbeabfällen aus dem Verbandsgebiet des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz, einschließlich der Errichtung, der Unterhaltung und des Betriebes von Abfallbehandlungsanlagen.

■ Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Herr Knut Förster, Herr Hendrik Haertwig (bis 30.06.2023), Frau Jana Neubert (ab 01.07.2023)
Gesellschafterversammlung:	vertreten gemäß Satzung des AWVC durch den Verbandsvorsitzenden des AWVC
Herr Knut Kunze	Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und Umweltschutz Stadt Chemnitz
Aufsichtsrat:	
Herr Knut Kunze (Vorsitzender)	Stadt Chemnitz Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und Umweltschutz
Herr Jens Irmer	Landkreis Mittelsachsen Geschäftsführer der EKM Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen GmbH

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2023

Herr Rico Ott

Landkreis Erzgebirgskreis

Abteilungsleiter Umwelt, Verkehr und Sicherheit

Verbindungen zu den Haushalten der Verbandsmitglieder:

keine direkte Verbindung, nur über Gesellschafter Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Plan-Ist-Analyse und Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz zum 31.12.2023, Vergleich mit 2022 und 2021

	31.12.2023		31.12.2022		31.12.2021	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9	0,3	20	0,7	30	1,0
II. Sachanlagen	2.093	75,2	2.273	79,2	2.241	71,1
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	367	13,2	397	13,8	334	10,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87	3,1	39	1,4	24	0,8
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	218	7,9	138	4,8	518	16,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	0,3	3	0,1	3	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0	0
Summe der Aktiva	2.782	100,0	2.870	100,0	3.150	100,0
PASSIVA						
A. Eigenkapital	2.290	82,3	2.248	78,3	2.035	64,6
B. Sonderposten für Investitionszulage	260	9,3	281	9,8	290	9,2
C. Rückstellungen	108	3,9	151	5,3	309	9,8
D. Verbindlichkeiten	124	4,5	190	6,6	516	16,4
E. Passive latente Steuern	0	0	0	0	0	0
Summe der Passiva	2.782	100,0	2.870	100,0	3.150	100,0

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2023

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023, Vergleich mit 2022 und 2021

	2023	2022	2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.547	3.486	3.775
Sonstige betriebliche Erträge	86	177	74
Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92	95	84
Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Personalaufwand	1.108	1.184	1.155
Abschreibungen	274	196	164
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.116	1.973	1.850
Betriebsergebnis	43	215	596
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	9
Finanzergebnis	0	1	9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	43	214	587
Sonstige Steuern	1	1	2
Jahresergebnis	42	213	585

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2023

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023 Plan-/Ist-Analyse

	Plan 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	3.470	3.547	77
Sonstige betriebliche Erträge	17	86	69
Materialaufwand	140	92	48
Personalaufwand	1.208	1.108	100
Abschreibungen	322	274	48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.787	2.116	-329
Betriebsergebnis	30	43	13
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	30	43	13
Sonstige Steuern	2	1	1
Jahresergebnis	28	42	14

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2023	2022	2021
Gesamtkapitalrentabilität <i>[Jahresergebnis, Zinsen u. ähnl. Aufwendungen von Gesamtkapital]</i>	1,50 %	7,46 %	18,85 %
Debitorenlaufzeit <i>[Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mal 360 Tage von Umsatzerlösen]</i>	6,22 d	0,34 d	0,34 d
Personalaufwandsquote <i>[Personalaufwand von Gesamtleistung]</i>	30,50 %	32,32 %	30,02 %
Materialaufwandsquote <i>[Materialaufwand von Gesamtleistung]</i>	2,54 %	2,60 %	2,17 %
Umsatz je Beschäftigtem <i>[durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter einschl. Geschäftsführung von Umsatzerlösen]</i>	177 TEUR	152 TEUR	157 TEUR

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2023

■ Geschäftsverlauf und Allgemeine Situation

Einfluss des Abfallmarktes auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Der Markt für Ersatzbrennstoffe wurde weiter von den schwankenden und sinkenden Mitverbrennungskapazitäten in Kohlekraftwerken bestimmt. Durch den durch die Bundesregierung beschlossenen Kohleausstieg wird in den neuen Bundesländern mittelfristig der Entsorgungsmarkt davon negativ beeinflusst werden.

Ab dem 01.01.2024 werden Abfallbrennstoffe in den nationalen Emissionshandel nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz aufgenommen. Steigende Kosten sind zu erwarten. Die Auswirkungen betreffen die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH (nachfolgend AVG) jedoch nicht, da durch die Verträge mit dem Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) alle Risiken auf den Verband übertragen wurden.

Anlagenbetrieb

Der Betrieb der RABA erfolgte stabil, die Anlagenverfügbarkeit war trotz erheblich höher werdender Wartungsaufwendungen auf Grund des Alters der Anlage weiterhin auf relativ hohem Niveau.

Im Jahr 2023 waren verstärkt hohe Preissteigerungen bei Energie- und Kraftstoffkosten bei allen Dienstleistern und damit einhergehender Forderungen zu Vertragsanpassungen bzw. Erhebung eines temporären Energiezuschlags zu verzeichnen. Zudem kam es neben zum Teil erheblichen Teuerungen auch zu massiven Lieferengpässen bei allen wichtigen Materialien für Wartung, Instandhaltung und Reparaturen (verstärkte Lagerhaltung).

Die Emissionsmessungen für C_{ges} an der Emissionsmessstelle E1 zeigten im Jahr 2023 erneut äußerst geringere Werte. Der Landesdirektion Sachsen mussten keine meldepflichtigen Überschreitungen angezeigt werden. Alle Maßnahmen der Vorjahre konnten gehalten werden, dass sich die C_{ges} - Werte faktisch auf 0 mg/Nm^3 eingepegelt haben.

Die Landesdirektion Sachsen hat eine nachträgliche Anordnung für die Restabfallbehandlungsanlage (RABA) erlassen. Das heißt, die Grenzwerte für die Komponente Staub wurden an beiden Emissionsmessstellen E1 und E2/E3 auf 5 mg/m^3 halbiert. Die wiederkehrende Messung von organischen Stoffen (Gesamtkohlenstoff) an E2/E3 (Biofilter) wurden von einer bisherigen 3-jährigen Messung auf eine halbjährige Messung reduziert. Die Parameter Gesamtkohlenstoff (C_{ges}) an der Messtelle E2/E3 und Geruch an der Messtelle E2 wurden im 2. Halbjahr 2023 überschritten. Alle Emissionsmessstellen E1 und E2/E3 wurden

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2023**

durch die zertifizierte Messstelle AIRTEC einer Funktionsprüfung unterzogen, die Berichte liegen noch nicht vor.

Bei einer planmäßigen Wartung im April 2023 wurden die DeNOx-Steine und die restlichen Wabenkörper gewechselt.

Während der Reparatur des Vorzerkleinerers (Shredder) aufgrund des Getriebebeschadens aus 2022 sind Schäden (Rissbildungen) am Getriebegehäuse festgestellt worden. Die Ölleckagen an einem Getriebegehäuse wurden in der 3. KW 2023 beseitigt. Die defekten Getriebeteile aus dem Getriebebeschaden aus 2022 wurden ausgetauscht. Die Reparatur des zweiten Getriebes erfolgte in der 17. KW 2023. Am 20.09.2023 kam es erneut im zweiten Getriebe zu einem erneuten Schaden durch Gewalteinwirkung im Vorzerkleinerer (Shredder), dieses Getriebe wurde vor Ort begutachtet und repariert.

Aufgrund geringerer Inputmengen wurde das Betriebsregime der RABA aus dem Jahr 2022 fortgeführt. Somit können Wartungen in der Anlage durch eigenes Personal erfolgen und Kosten für Dienstleister eingespart werden.

Verstärkte Brandgefahr durch Akkus

Durch regelmäßige Fehlwürfe von Akkus kommt es in der Anlage zu Bränden. Im Jahr 2023 wurden 75 Brände verzeichnet. Die Sicherheitstechnik zur Brandfrüherkennung wird stetig optimiert. Im Jahr 2023 wurde der nach dem Vorzerkleinerer sich anschließenden Bandbereich mit weiterer Erkennungstechnik (Thermographiekamera) ausgerüstet. Somit ist die Anlage in der Lage, auch sich später entwickelnde Brandereignisse automatisch zu erkennen und stoppt diese Anlage automatisch.

Am 24.01.2023 gab es einen Brand im Bereich außerhalb des Querstromzerspaners mit Beschädigungen (Abtrennung) von ca. 20 Kabeln. Ursache hierfür war ein Akku in der Größe AA. Der Ausfall der Anlage konnte dennoch auf 2 Schichten (16 Stunden) begrenzt werden.

Stillstände in der Restabfallbehandlungsanlage (RABA)

Vom 13. bis zum 19.01. erfolgte die Reparatur des 1. Getriebes am Vorzerkleinerer. In KW 17 erfolgten der RTO Steine Wechsel/ DENOX Steine, die Erneuerung der Sprinkleranlage in der FE-Aufbereitung-Halle, die RTO-Kamin Boden Sanierung, die RTO Lüftermotorenüberholung und die Reparatur des 2. Getriebes am Vorzerkleinerer. Am 04.08. kam es zu einem Brand in der Kompensationsanlage. Eine erneute Reparatur wurde nach zusätzlichem Schaden am 2. Getriebe notwendig vom 20. bis 29.09.2023.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2023

Ausschreibung des AWVC zur Restabfallentsorgung ab 01.06.2020 bis 31.05.2025

Von 01.06.2020 bis 31.05.2025 wird die Verwertung der Brennstoffe über die SITA Service GmbH (ab Juni 2021 PreZero Stoffstrom Management GmbH) in der Müllverbrennungsanlage in Zorbau durchgeführt. Schwerstoffe werden im gleichen Zeitraum bei der Westsächsischen Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH in Cröbern verwertet. Die Verträge werden über den Gesellschafter AWVC abgerechnet.

Verträge zwischen der Gesellschaft und dem AWVC (Abfallwirtschaftsverband Chemnitz)

Zwischen dem Gesellschafter AWVC und der Gesellschaft besteht ein Pacht- und Mietvertrag. Der AWVC als Pächter der Anlage überträgt die Betriebsführerschaft zurück an die GmbH. Die Verträge enden am 31.05.2025. Der Pachtvertrag aus dem Jahr 2019 wurde mit einem Nachtrag, wirksam ab 01.01.2022, aktualisiert. In Anwendung des EuGH-Urteils vom 01.12.2022 erfolgt die Abrechnung der monatlichen Pacht- sowie Betriebsführungspauschalen ab 01.01.2023 als steuerfreier Innenumsatz im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe der Nettobeträge.

Dienstleistungsverträge regeln die Übernahme der kaufmännischen und organisatorischen Aufgaben durch das Personal des Verbandes. Der Vertrag über die Ausführung von Buchhaltungsarbeiten sowie der Geschäftsbesorgungsvertrag aus dem Jahr 2012 wurden mit dem 1. Nachtrag ab 01.01.2021 aktualisiert. Aufgrund des Geschäftsführerwechsels sowie der internen Neubesetzung der kaufmännischen Leitung des AWVC erfolgte mit dem 2. Nachtrag zum 01.07.2023 eine weitere Anpassung der beiden Dienstleistungsverträge.

■ Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist in Höhe von TEUR 2.102 bilanziert (Vj.: TEUR 2.293). Die Finanzierung der Ersatz- und Neuinvestitionen führten in 2023 zu einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 83 (Vj.: TEUR 218).

Die Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 87 (Vj.: TEUR 39) gliedern sich in Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 81 und in sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 6.

Zum 31. Dezember 2023 wird ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 2.290 ausgewiesen.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2023**

Finanzlage

Durch die Verträge (Betriebsführungs-, Pacht- und Mietvertrag) mit dem Gesellschafter kann die AVG von konstanten Einnahmen ausgehen.

Darlehensverbindlichkeiten bestehen nicht.

TEUR 102 von den bilanzierten Verbindlichkeiten von insgesamt TEUR 124 sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zum 31.12.2023 betragen die liquiden Mittel TEUR 218.

Ertragslage

Die Verträge mit dem Gesellschafter (Betriebsführung, Pacht und Miete) zielen auf eine kontinuierliche Ertragslage ab. Entsprechend der Verträge wurden Erträge in Höhe von TEUR 3.470 erzielt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.547 liegen leicht über dem Planbereich (TEUR 3.470). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 86 liegen über dem Planansatz (TEUR 17). Ursachen sind im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen aus den Jahren 2010 bis 2013 (TEUR 9), Erträge aus Schadenersatz (TEUR 24) und Erträge aus Lohnfortzahlungen (TEUR 30). Im Jahr 2023 wurden insgesamt 70.942 t (Vj.: 71.071 t) Abfälle in der RABA behandelt.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 92 und liegen TEUR 48 unter dem Planansatz (TEUR 140).

Die Personalkosten in Höhe von TEUR 1.108 liegen auch aufgrund von Personalleasing unter Plan (TEUR 1.208).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 2.116) liegen über dem Planansatz (TEUR 1.787), im Wesentlichen resultierend aus Mehrkosten für o.g. geleastes Personal in Höhe von TEUR 94, für sonstige Dienstleistungen Dritter sowie gestiegene Versicherungskosten. Desweiteren betragen die Aufwendungen für Reparatur, Wartung und Instandhaltung (einschließlich Reinigung) im Jahr 2023 TEUR 974 und liegen aufgrund gestiegener Preise über Plan (TEUR 900).

Jahresergebnis

Nach Steuern weist die Gesellschaft ein Jahresergebnis von TEUR 42 aus.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2023**

■ Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Jahresabschluss 2022

Die Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2022 erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrates am 26.10.2023 und der Gesellschafterversammlung am 05.12.2023.

Folgeaudits zum Entsorgungsbetrieb und zum QM-System

Die AVG hatte im Juli 2023 zum sechzehnten Mal erfolgreich das Folgeaudit zur Zertifizierung als Entsorgungsbetrieb bestanden. Kurz vor dem vorgesehenen QM-Zertifizierungsaudit in Ende 2022 wurde bekannt, dass die Zertifizierungsgesellschaft die Zulassung zur Zertifizierung der beim AVG zu zertifizierenden Scopes der Abfallbranche verloren hat, so dass für die Fortführung des Qualitätsmanagementsystems (Überwachungsaudit AWVC und Rezertifizierung der AVG) eine neue Zertifizierungsgesellschaft gesucht werden musste. Das war innerhalb der im QM-System geltenden Fristen nicht möglich, so dass die Fortführung nur durch Neuzertifizierung des AWVC und der AVG mit den entsprechenden Kosten möglich gewesen wäre. Es wurde deshalb mit Zustimmung der Verbandsgremien (s. Niederschrift zur VV vom 14.03.2023) entschieden, das QM-System des AWVC intern ohne externe Zertifizierung fortzusetzen. Die Gesellschaft hat in 2023 entschieden, das QM-System nicht fortzuführen.

Rechtsangelegenheiten

Es lagen im Berichtszeitraum keine Rechtsstreitigkeiten vor.

Außenprüfung für den Zeitraum 2016 - 2019

Mit Schreiben vom 09.09.2021 kündigte das Finanzamt Chemnitz eine Außenprüfung für den Zeitraum 2016 bis 2019 an. Die Anordnung bezieht sich auf gesonderte Feststellung des steuerlichen Einlagekontos, gesonderte Feststellung des durch Umwandlung von Rücklagen entstandenen Nennkapitals, gesonderte Feststellung des verbleibenden Verlustabzugs und Gewerbesteuer einschl. gesonderte Feststellung des vortragsfähigen Gewerbeverlustes.

Die AVG ist Organgesellschaft, Organträger ist der Verband. Der EuGH hat auf Vorlage durch den Bundesfinanzhof am 1. Dezember 2022 (Rs C-141/20 und Rs C-269/20) über die deutschen Regelungen zur umsatzsteuerlichen Organshaft entschieden. Im EuGH-Urteil wird festgelegt, dass die Erbringung einer Dienstleistung im Zusammenhang mit hoheitlichen Tätigkeiten innerhalb des Organkreises nicht der Umsatzsteuer unterworfen werden darf. Der Organkreis umfasst somit auch den hoheitlichen Bereich und es erfolgt keine

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2023**

Besteuerung einer unentgeltlichen Wertabgabe. Innerhalb der Organschaft lagen somit nichtsteuerbare Innenumsätze vor.

Der AWVC reichte als Organträger geänderte Umsatzsteuererklärungen für die Jahre 2016 bis 2022 beim Finanzamt Chemnitz-Mitte ein. Die abgeführte Umsatzsteuer auf Rechnungen der AWVC AVG an den AWVC wurde zurückerstattet, abzüglich der Rückforderung des Vorsteuer-Abzuges auf hoheitliche Aufwendungen der AWVC AVG. Da es sich um Erstattungsbeträge im Rahmen der Gebührenkalkulation des AWVC handelt, entstanden bei der AWVC AVG als Organgesellschaft keine finanziellen Auswirkungen.

Am 01.03.2024 hat das Finanzamt Chemnitz-Mitte den Abschluss der Betriebsprüfung bekannt gegeben. Diese führt zu keiner Änderung der Besteuerungsgrundlagen. Mit Datum vom 18.04.2024 hat die AWVC AVG die entsprechenden Bescheide für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, über die gesonderte Feststellung des verbleibenden Verlustvortrages zur Körperschaftsteuer, über den Gewerbesteuermessbetrag, über die gesonderte Feststellung des vortragsfähigen Gewerbeverlustes sowie über die gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen nach § 27 Abs. 2 KStG und § 28 Abs. 1 Satz 3 KStG für die Jahre 2016 bis 2019 erhalten. Der Vorbehalt der Nachprüfung wird jeweils aufgehoben.

■ Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Prognose und Chancen der künftigen Entwicklung

Durch das gemeinsam mit dem Gesellschafter AWVC realisierte Vorhaben der Umsetzung der Deponiegasmotoren in die unmittelbare Nähe der RABA konnten für den gesamten Standort deutliche Energieeinsparungen verzeichnet werden.

Die Verträge (Laufzeit 01.01.2019 bis 31.05.2025) mit dem Gesellschafter AWVC sind positiv für die AVG. Pacht-, Miet- und auch der Betriebsführungsvertrag werden mit einer monatlichen Pauschale unabhängig von der tatsächlichen Abfallmenge abgerechnet. Damit ergibt sich bis zum Auslaufen der Verträge eine konstante Umsatzerwartung in Höhe von jährlich TEUR 3.470. Das Risiko (z. B. sinkender Abfallmengen, Preissteigerungen im Energiebezug) wurde damit auf den AWVC übertragen.

Durch die seit Dezember 2022 erfolgte Abgaseinbindung der BHKW in die Trommeltrockner der RABA können jährlich Einsparungen im Energiebezug von mindestens ca. 80 TEUR im Verband realisiert werden. Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH erfüllt ihre vertraglichen

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2023**

Verpflichtungen zur Behandlung/ Entsorgung der kommunalen Restabfälle. Für 2024 wird gemäß Wirtschaftsplan ein negatives Ergebnis in Höhe von TEUR 229 erwartet.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im Berichtszeitraum bestanden keine bestandsgefährdenden Risiken. Das Risikohandbuch des AWVC und seiner Tochtergesellschaft regelt das innerbetriebliche Procedere zum Risikomanagement. Der Risikokatalog wird fortlaufend und regelmäßig aktualisiert und überprüft. Jedes erkennbare Risiko wird bewertet und es werden Maßnahmen zur Minimierung oder Vermeidung festgelegt.

Monatlich wird anhand der betriebswirtschaftlichen Auswertung eine Plan/Ist-Kontrolle vorgenommen, um rechtzeitig auf Abweichungen reagieren zu können. Die Geschäftsführung erstellt Quartalsberichte, in denen neben dem Plan-/Ist Vergleich ebenfalls Risiken und bei Notwendigkeit die zu treffenden Maßnahmen erläutert werden.

Die Restabfallbehandlungsanlage ist seit mehr als 18 Jahren in Betrieb, die Anlagenkomponenten entsprechend stark beansprucht. Für einen kontinuierlichen Anlagenbetrieb sind zunehmend intensive Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass nur noch wenige Fachfirmen am Markt zur Verfügung stehen. Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Ersatzteilen verbunden mit zum Teil erheblichen Lieferzeiten müssen für die Aufrechterhaltung eines stabilen und sicheren Anlagenbetriebes Berücksichtigung finden. Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels muss bei der Beauftragung von Fachfirmen mit längeren Wartezeiten geplant werden. Zudem passen die Dienstleister ihre Verrechnungssätze den allgemein gestiegenen Kosten an.

Der Betrieb der Anlage und der Output sind bis 31.05.2025 gesichert. Da ausschließlich Geschäftsbeziehungen zum Gesellschafter, dem Abfallwirtschaftsverband Chemnitz, bestehen, wird die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung des AWVC bestimmt.

Der AWVC steht vor einer grundlegenden Umstrukturierung, die zwar in einer Grundsatzvereinbarung vom 23. Mai 2023 skizziert, aber im Detail noch nicht schlussverhandelt ist. Eine Arbeitsgruppe hat im Jahr 2023 mit der Erarbeitung einer Auseinandersetzungsvereinbarung begonnen. Bestandteil dieser Grundsatzvereinbarung war in Ziff. 2 die Einstellung der Restabfallbehandlung spätestens mit Ablauf des 31.05.2025 (Beschluss der Verbandsversammlung vom 29.06.2021). Bis dahin ist es Aufgabe der AVG, einen kontinuierlichen Betrieb der RABA zu gewährleisten. Allerdings soll auch nach dem 31.05.2025 der

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2023

überlassungspflichtige Restabfall an Ort und Stelle bis auf weiteres für eine Weiterverarbeitung vorbereitet werden.

Für die Zeit danach existiert noch kein belastbares Nachfolgekonzept. Diskutiert werden aktuell die Rückübertragung der AVG auf den AWVC, aber auch das Betreiben einer Bioabfallvergärungsanlage durch den AWVC, ASR oder AVG sind im Gespräch. Der Standort „Weißer Weg“ in Chemnitz ist ein BImSch-genehmigter Standort und könnte als solcher auch nach 2025 genutzt werden.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben. Aufgrund der benannten Unsicherheiten und den damit verbundenen Personalrisiken kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein 3-Schicht-Betrieb der RABA mehr garantiert werden.

Chemnitz, den 26.08.2024

K. Förster
Technischer Leiter

M. Dietel
Kaufmännische Leiterin



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)

Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	9
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	11
2.1. Beteiligungsübersicht	11
2.2. Finanzbeziehungen	11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	14
2.5. Kennzahlen	14
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	15
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	16
3.1. Beteiligungsübersicht	16
3.2. Finanzbeziehungen	16
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	17
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	40
3.5. Kennzahlen	43
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	44
4. Schlussbemerkungen	45
5. Impressum	45
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2023)	46
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2023)	47
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2023)	51

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

– Geschäftsstelle Brand-Erbisdorf, Markt 1, 09618 Brand-Erbisdorf

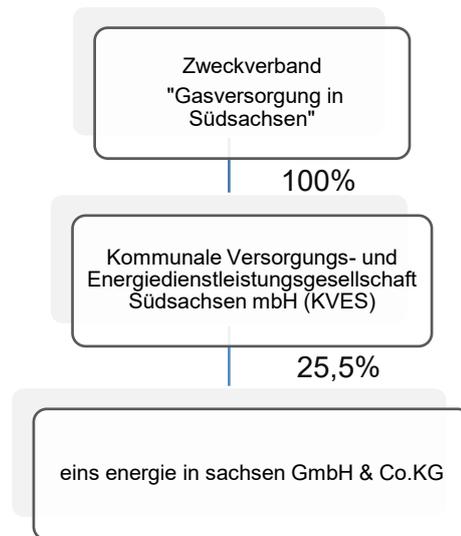
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen. Er hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 314.613.659,36 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine aus dem Geschäftsjahr 2022 resultierende Gewinnausschüttung in Höhe von 13.147.600 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2023 betrug 2.136.236,96 EUR und ist damit um 1.111.763,04 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses wird in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt.

Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug 2.136.236,96 EUR und ist damit um 1.111.763,04 EUR schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Zinsen von Kreditinstituten

Bedingt durch die positive Zinsentwicklung gab es in 2023 wieder Zinserträge in Höhe von 2.161,01 €.

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100 %-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der **eins energie in sachsen GmbH & Co.KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 16.161.356,55 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 13.096.000,00 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet und der Restbetrag in Höhe von 3.065.356,55 € wurde in die Gewinnrücklage der KVES eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 % der Gewerbesteuerermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§ 5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2023 waren dies 110.092,66 EUR.

Aufgrund der Steigerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.145.156,69 auf 314.277.477,82 wurden für den Zweckverband weitere 2.132.321,13 € an sonstigen Erträgen zugeschrieben.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagevermögen

Die Bewertung der Beteiligung an der KVES erfolgte gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Entsprechend der FAQ 2.12 werden bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung bzw.

Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt.

In 2023 erfolgten keine Abschreibungen

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2023	Ergebnis 2023	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	0,00	0,00	0,00

Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen

Im Haushaltsplan des Zweckverbandes wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 13.147.600,00 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 12. Mai 2023 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen unter anderem die Entschädigung der Mitglieder im Verwaltungsrat des Zweckverbandes in Höhe von 7.075,00 EUR und der Aufwand für die Datenverarbeitung in Höhe von 4.498,20 EUR für die Ersteinrichtung der Buchhaltungssoftware Axians Infoma GmbH.

Unter dem Konto der Geschäftsaufwendungen wurden 5.576,60 EUR (Vorjahr 9.600,97 EUR) verbucht. Dies sind monatliche Kontoführungsgebühren, Entgelte für das elektronische Banking und Porto. Größter Posten hierunter ist jedoch die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 in Höhe von 3.965,68 € (welche als Rückstellung erfasst ist).

Auslagen für die Sitzung des Verwaltungsrates wurden unter dem Konto sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten in Höhe von 1.813,00 EUR verbucht.

Die Haftpflichtversicherung beträgt wie im Vorjahr 2.499,00 EUR.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung Brand-Erbisdorf ausgeübt. Hierzu wurde zwischen dem Zweckverband und der Stadtverwaltung Brand-Erbisdorf ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 35.276,04 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2023 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva / Passiva	31. Dezember 2022 in EUR	31. Dezember 2023 in EUR
Anlagevermögen	312.145.156,69	314.277.477,82
Umlaufvermögen	336.231,39	340.147,22
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	312.477.422,40	314.613.659,36
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	3.965,68	3.965,68
Verbindlichkeiten	0,00	0,00
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	312.481.388,08	314.617.625,04

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 2.136.236,96 EUR erhöht. Dabei haben die Positionen des Fremdkapitals in Höhe der Rückstellung keinen Einfluss, da sich die Rückstellung vom Betrag nicht verändert hat. Die Erhöhung begründet sich allein auf das positive Jahresergebnis, welches in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wurde.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100 %-Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**.

Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder (Stand 31.12.2023).

Verbandsvorsitzender: Dr. Martin Antonow Oberbürgermeister
Stadt Brand-Erbisdorf

1. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Daniel Röthig Bürgermeister
Gemeinde Callenberg

2. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Sylvio Krause Bürgermeister
Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat: Andreas Beger Bürgermeister
Gemeinde Halsbrücke

Gerd Härtig Oberbürgermeister
Stadt Limbach-Oberfrohna

Jens Haustein Bürgermeister
Gemeinde Drebach

Thomas Hetzel Bürgermeister
Stadt Oberlungwitz

Ronny Hofmann Bürgermeister
Stadt Lunzenau

Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau
Toni Meinel	Bürgermeister Stadt Markneukirchen
Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Jens Scharff	Oberbürgermeister Stadt Auerbach
Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde durch die TERPITZ BAST RONNEBERGER GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Die Geschäftsführer schlagen der Gesellschafterversammlung vor, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 15.228.321,13 EUR eine Dividende in Höhe von 15.200.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 28.321,13 EUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25.000 EUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst. Diese ist als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in 2023 stellte sich, nach ersten Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, weiterhin sehr schwach dar. Begründet wird dies durch die Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, insbesondere den erheblichen Kaufkraftverlusten als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Krisen sowie der geldpolitischen Straffungen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) der deutschen Wirtschaft im Jahr 2023 mit einer Rate von 0,3 % ab. Dieses Ergebnis war laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zum Berichtszeitpunkt weitgehend erwartet worden. Insbesondere der private Konsum ist im vergangenen Jahr aufgrund der nachwirkenden Kaufkraftverluste und der Kaufzurückhaltung, u.a. im Zuge der erhöhten Unsicherheit infolge der geopolitischen Konflikte, zurückgegangen. Auch die staatlichen Konsumausgaben waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Darin spiegelt sich die Normalisierung der Staatsausgaben nach der deutlichen Ausweitung während der Corona-Pandemie wider. Das produzierende Gewerbe setzte, nach Angaben des Statistischen Bundesamtes, die abwärts gerichtete Tendenz seit Frühjahr letzten Jahres weiter fort. Die Exporte nahmen infolge der schwachen Nachfrage aus dem Ausland ebenfalls ab. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der konjunkturellen Schwächephase robust, die Erwerbstätigkeit nahm im Jahresverlauf weiter zu und erreichte im Jahresdurchschnitt 2023 einen historischen Höchststand von knapp 46 Millionen Personen. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes betrug der Anstieg der Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2023 voraussichtlich 5,9 %.

Für **eins** spielen die konjunkturellen Entwicklungen grundsätzlich keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Die anhaltenden und neu hinzugekommenen geopolitischen Krisen, die aktuelle europäische und deutsche Klima- und Energiepolitik und den damit zusammenhängenden Auswirkungen, insbesondere auf die Energiewirtschaft, rücken zunehmend in den Vordergrund.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 15.228 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus **eins** zurückzuführen. Der Planwert wurde aufgrund von steuerlichen Effekten, wie der Nachzahlung aus der Veranlagung für 2022 sowie des deutlich höheren steuerlichen Ergebnisses 2023 mit den daraus resultierenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, unterschritten.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem bestand ein Kontokorrentkredit mit der Deutsche Kreditbank AG, der zum 31. Dezember 2023 nicht in Anspruch genommen wurde.

Chancen und Risikomanagement/voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag.

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als gering ein. Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2024 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 5 % über dem des Berichtsjahres liegen wird.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

- Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
- Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)
- Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg
Thomas Kunzmann, Lauter-Bernsbach
- Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
- Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 – unter Einbeziehung der Buchführung – und der Lagebericht wurden durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
- Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2021	2022	2023	Plan 2023
Eigenkapitalquote [Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	99,5	99,0	99,1	98,7
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]*	%	100,1	101,2	101,2	100,0
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]*	%	1.656,8	1.841,1	1.656,5	1.477,3
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]*	%	5,2	5,4	5,1	5,5
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	101,9	120,9	119,0	99,9

* wirtschaftliches Eigenkapital (Eigenkapital abzgl. Ergebnisverwendung bzw. Gewinnverwendungsvorschlag für 2023)

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann des Weiteren auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 76.681.120,32 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelung der §§ 25 - 28 GV KG (Steuerausgleich) eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 6.200.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.716.229,31 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgaben und ggf. Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen wurden weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Des Weiteren werden Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed-Internetanschluss versorgt. In den nächsten Jahren sollen circa 180.000 Wohn- und Geschäftseinheiten am Glasfasernetz angeschlossen sein.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100 %ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Darüber hinaus beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, technologische Umbrüche sowie durch politische Vorgaben, wie beispielsweise das Gebäudeenergiegesetzes (GEG), weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie beispielsweise der nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Dies dient dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Aufgrund der aktuellen europäischen und deutschen Klima- und Energiepolitik, hier im Besonderen die Dekarbonisierung Deutschlands bis 2045 und die derzeit diskutierten Versorgungsmodelle „all electric“ versus „technologieoffen“, ist eine engermaschigere Prüfung der Ziele und Strategien permanent notwendig. Hierzu finden in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat von **eins** regelmäßige Abstimmungen statt, denn die Energiewende und das Erreichen der deutschen Klimaschutzziele stellen eine große Herausforderung dar. Beschleunigt wurde dies durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine seit Februar 2022 mit der einhergehenden Energiekrise, die bis jetzt Ihre Auswirkungen zeigt. Seitdem trägt die Energiepolitik und -wirtschaft mit der Sicherung der Energieversorgung und Umsetzung der Energiewende eine doppelte Last. Infolgedessen wurde im ersten Schritt, unter Berücksichtigung der Gewährung der Versorgungssicherheit, die Investitionsstrategie für das Gasnetz angepasst, das heißt Erweiterungsinvestitionen werden zurückgefahren. Aktuelle Anpassungen der Bundesnetzagentur zur kalkulatorischen Nutzungsdauerverkürzungen von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU“) wurden berücksichtigt.

Weiterhin wurde bereits Ende 2022 das Projekt „Transformation 2045“ gestartet, welches einen möglichen Transformationspfad zur Dekarbonisierung für unsere Verteilnetze und die Erzeugung erarbeiten soll. Der Transformationspfad bildet unter anderem die Grundlage für die Dekarbonisierung unseres Gasnetzes und die eventuell notwendige Schaffung von Erzeugungskapazitäten von Wasserstoff. Auf Basis der Ergebnisse des Projektes wird die Investitionsstrategie erneut überprüft und bei Bedarf angepasst. Erste Ergebnisse werden Ende 2024 erwartet.

Darauf aufbauend versucht **eins** ständig prozessuale Optimierungspotenziale zu nutzen. Diese können beispielweise in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden. Vor diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** an der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG. Mit dieser Beteiligung hat sich **eins** mit weiteren Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform (TAP) abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen.

Ein wichtiges **eins**-Projekt ist das Wärmeversorgungskonzept (WVK) in Chemnitz, welches in 2023 finalisiert wurde. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur bestehenden braunkohlebasierten zentralen Strom- und Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Damit wird die Abschaltung des letzten Kohleblockes des Heizkraftwerk II am Standort Chemnitz Nord zum Jahresanfang 2024 nach fast 40 Jahren Laufzeit ermöglicht. Zum Berichtszeitpunkt ist der Bau von zwei Motorenheizkraftwerken (MHKW), bestehend aus insgesamt zwölf Modulen der 10-Megawatt-Klasse, abgeschlossen. Drei gasgefeuerte Heizkessel mit einer thermischen Leistung von 100 Megawatt wurden bereits 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heizkessel sowie eine Power-to-Heat-Anlage sind errichtet. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich wandelnden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien, kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden. Weiterhin wird die Anwendung von anderen Erzeugungstechnologien geprüft. Dabei liegt das Hauptaugenmerk darauf, den regenerativen Anteil weiter zu erhöhen. Beispiele hierfür sind ein Holzheizkraftwerk, ein Abfallheizkraftwerk sowie eine Großwärmepumpe.

Den wichtigsten Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiterhin stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

In vielen Gemeinden hat **eins** den Zuschlag zur Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell erhalten. Das sind u.a. folgende Gemeinden: Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie eine Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau. In einigen dieser Gemeinden sind die

Baumaßnahmen in einer fortgeschrittenen Phase. Die Kundengewinnung durch den Vertrieb konnte kontinuierlich gesteigert werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung beziehungsweise Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter*innen, als Voraussetzung die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der **eins** Unternehmensphilosophie. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter*innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter*innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung und weitere Angebote im Rahmen eines Gesundheitstages an. Darüber hinaus können Mitarbeiter*innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen, Dienstrad-Leasing-Programme sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen

Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben. Für eine erfolgreiche Energie- und Wärmewende auf dem Weg bis zur Klimaneutralität benötigt es eine Vielzahl an Maßnahmen.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 Megawatt, welcher zur Erbringung der Primärregelleistung dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Stabilität des Stromnetzes und zur weiteren Integration von EEG-Anlagen bei. Die Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. **eins** beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema und betreibt derzeit bereits 285 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass **eins** in Chemnitz eine 350 Meter lange Beleuchtungsteststrecke auf ein „mitlaufendes Licht“ umgebaut hat. Dabei konnten vorhandene LED-Leuchten genutzt werden, die nun mit zusätzlichen Bewegungssensoren ausgerüstet sind. Detektiert der Mast eine Bewegung werden die entsprechenden Beleuchtungsanlagen aktiviert. Somit wird das Sicherheitsgefühl für Radfahrer*innen auf einem hohen Niveau belassen und der Energieverbrauch gesenkt.

eins verfolgt das Ziel, sich nachhaltig am wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Mitglied im HZwo e. V. Der Verein ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei weiteren Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz könnte ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologiecampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstoffherzeugung und -infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter

Realbedingungen. So kann **eins** neue klimaneutrale Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene, steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund. Es werden außerdem Alternativstandorte in Chemnitz geprüft, um weitere Wasserstoffpilotprojekte voranzutreiben. Es erfolgen Betrachtungen zu Elektrolyse- und Speicherkapazitäten. Darauf aufbauend gehört **eins** seit 2023 zu einem von elf Energieversorgern der Thüga-Gruppe, die unter dem Motto „H2-Lokal-jetzt“ eine Wasserstoffinitiative gegründet haben. Ziel ist es, Wissenstransfer zu betreiben, Synergien zu heben und insbesondere durch die Initiierung von lokalen Projekten den Wasserstoffhochlauf für die Energie- und Wärmewende vor Ort einzuleiten. Neben der strategischen Zusammenarbeit liegt ein Schwerpunkt auf der operativen Projektarbeit.

Ein erheblicher Nachteil für die Wasserstoffaktivitäten in Chemnitz und Umgebung ist, dass kein Anschluss an das Wasserstoffkernnetz erfolgen soll. Aus diesem Grund wurde im Januar 2024 durch die Wirtschaftsregion Chemnitz ein „Wasserstoffbündnis Region Chemnitz“ ins Leben gerufen. **eins** gehört zu den fünf Gründungsmitgliedern. Dieses Bündnis vertritt das gemeinsame Interesse der Mitgliedsunternehmen und bündelt diese, um die Region an das Wasserstoffkernnetz anzubinden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Vielzahl von Akteuren der Region und deren Wasserstoffbedarfe zu erfassen und zum Zweck der Interessenvertretung eine gemeinsame Identität zu bilden.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die gesamtwirtschaftliche Lage in 2023 stellte sich nach ersten Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz im Zuge der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, insbesondere den erheblichen Kaufkraftverlusten als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Krisen sowie den geldpolitischen Straffungen weiterhin sehr schwach dar. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) der deutschen Wirtschaft im Jahr 2023 mit einer Rate von 0,3 % ab. Dieses Ergebnis war laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz weitgehend zum Berichtszeitpunkt erwartet worden. Insbesondere der private Konsum ist im vergangenen Jahr aufgrund der nachwirkenden Kaufkraftverluste und der Kaufzurückhaltung, auch im Zuge der erhöhten Unsicherheit infolge der geopolitischen Konflikte, zurückgegangen. Auch die staatlichen Konsumausgaben waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Darin spiegelt sich die Normalisierung der Staatsausgaben nach der deutlichen Ausweitung während der Corona-Pandemie. Das produzierende Gewerbe setzte die abwärts gerichtete Tendenz nach Angaben des Statistischen Bundesamtes seit Frühjahr

letzten Jahres weiter fort. Die Exporte nahmen infolge der schwachen Nachfrage aus dem Ausland ebenfalls ab. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der konjunkturellen Schwächephase robust, die Erwerbstätigkeit nahm im Jahresverlauf weiter zu und erreichte im Jahresdurchschnitt 2023 einen historischen Höchststand von knapp 46 Mio. Personen. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes betrug der Anstieg der Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2023 voraussichtlich 5,9 %.

Die mit der Energiekrise verbundenen, stark gestiegenen Energiepreise erforderten für **eins** viele Maßnahmen, wie die Anpassung der Vertriebs- und Beschaffungsstrategie, die Absicherung der Liquidität und die Abwicklung eines hohen Aufkommens von Kunden, die in die Grund- beziehungsweise Ersatzversorgung fielen. Weiterhin wurde aufgrund der enormen finanziellen Belastung für Privat- sowie Geschäftskund*innen ein erhöhtes Ausfallrisiko erwartet, was im Geschäftsjahr 2023 nicht eintrat.

Im Jahr 2023 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst beziehungsweise erstmals beschlossen. Im Folgenden sind die wichtigsten Gesetze und Verordnungen aufgeführt, die Auswirkungen auf **eins** hatten bzw. haben können.

EEG 2023, das KWKG 2023 und das Energiefinanzierungsgesetz (EnFG)

Am 1. Januar 2023 sind das EEG 2023, das KWKG 2023 und das Energiefinanzierungsgesetz (EnFG) in Kraft getreten. Grundlage für diese Gesetze war das „Sofortmaßnahmengesetz“ aus dem Sommer 2022. Aber auch das „3. EnSiG-Änderungsgesetz“, das „Strompreisbremse-Gesetz“ und das „Gesetz zur sofortigen Verbesserung der Rahmenbedingungen für die erneuerbaren Energien im Städtebaurecht“ haben noch Änderungen in diesen Gesetzen vorgenommen. So regelt das Energiefinanzierungsgesetz (EnFG) einen Großteil der Belastungsausgleiche nach dem EEG und dem KWKG sowie die Erhebung der Offshore-Netzumlage. Die Europäische Kommission hatte das zum 1. Januar 2023 in Kraft getretene EEG 2023, wenige Tage vorher, am 21. Dezember 2022, noch beihilferechtlich genehmigt. Nicht Gegenstand dieser beihilferechtlichen Genehmigung waren jene Umlageprivilegierungen, die im Energiefinanzierungsgesetz (EnFG) enthalten sind.

Überarbeitung und Anpassung der Preisbremsengesetze

Im Verlauf des Jahres 2023 nahm der Gesetzgeber mehrere Überarbeitungen, Anpassungen und Ergänzungen an den im Jahr zuvor auf den Weg gebrachten Preisbremsengesetzen für Strom sowie Gas und Fernwärme vor. Die Preisbremsengesetze wurden verabschiedet, um die erheblichen Preissteigerungen für Energie, infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der damit einhergehenden Einstellung der Gaslieferung durch Russland, für die

Verbraucher abzufedern. Die erste derartige legislative Maßnahme in 2023 bildete die Differenzbetragsanpassungsverordnung gemäß § 39 Abs. 2 EWPBG und § 48 Abs. 1 Nummer 2 StromPBG, die am 22. März 2023 nach zuvor erfolgter Zustimmung des Bundestags in Kraft trat. Mit der Verordnung wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2023 der „Differenzbetrag“ nach den Preisbremsengesetzen für große Verbraucher zusätzlich zu den Höchstgrenzen gedeckelt. Die Preisbremsenregelung erfuhr dann im Spätsommer noch einmal eine Überarbeitung mit der Verordnung zur Änderung der Differenzbetragsanpassungsverordnung (DBAVÄndV) die am 1. Oktober 2023 in Kraft trat. Mit dieser neuen Verordnung galten ab 1. Oktober 2023 für Strom und Gas geänderte maximale Höhen des Differenzbetrags. Am 27. April 2023 trat das Gesetz zur Änderung des Strompreisbremsengesetzes sowie zur Änderung des Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetzes in Kraft. Damit wurden vom Gesetzgeber zum einen die Grundlagen für eine Beleihung juristischer Personen des Privatrechts mit der Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben der Prüfbehörde nach den Preisbremsengesetzen geschaffen und zum anderen die Regelungen zu Preissicherungsmeldungen für zukünftige Absicherungsgeschäfte im Rahmen der Überschusserlösabschöpfung angepasst. Das Gesetz legt weiter fest, dass die Änderung in Anlage 5 des Strompreisbremsengesetzes, die die Berücksichtigung auch außerhalb der Energiebörse European Energy Exchange AG (EEX) in Leipzig abgeschlossener Handelsgeschäfte ermöglicht, bereits rückwirkend zum 15. Februar 2023 in Kraft treten sollten. Das Gesetz zur Änderung des Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetzes, zur Änderung des Strompreisbremsengesetzes sowie zur Änderung weiterer energiewirtschaftlicher, umweltrechtlicher und sozialrechtlicher Gesetze („Anpassungsnovelle“) wurde am 2. August 2023 im Bundesgesetzblatt verkündet und trat am 3. August 2023 in Kraft. Diese sogenannte Anpassungsnovelle änderte unter anderem die Überschusserlösabschöpfung im Strompreisbremsengesetz (StromPBG). Dies betraf den nachträglichen Ausgleich positiver oder negativer Differenzbeträge und die Bestimmung der Bemessungsleistung von Biogasanlagen. Die „Anpassungsnovelle“ änderte zudem das EEG, einerseits hinsichtlich der Regelungen zum Netzanschluss und andererseits für Biogasanlagen. Des Weiteren modifiziert das Gesetz auch Bestimmungen zur „Besonderen Ausgleichsregelung“ nach dem Energiefinanzierungsgesetz (EnFG). Und schließlich legte die Anpassungsnovelle auch die befristete Wiedereinführung des § 31k BImSchG fest. Es ist nun vorübergehend wieder möglich, während der Alarm- und Notfallstufe von Vorgaben zu nächtlichen Geräuschwerten und zur Vermeidung von Schattenwurf bei Windenergieanlagen abzuweichen. Diese vorübergehende Regelung gilt bis zum 15. April 2024. Nachdem der Bundestag noch am 16. November 2023 dem Entwurf für eine Verlängerungsverordnung der Bundesregierung mit der Maßgabe der Verlängerung bis zum 31. März 2024 zugestimmt hatte, entschied sich die Bundesregierung wenige Tage später, vor dem Hintergrund des am 15. November ergangenen Haushaltsurteils des BVerfG, die entsprechende

Verlängerungsverordnung zurückzuziehen und die Preisbremsen zum Jahresende 2023 auslaufen zu lassen. Am 22. Mai 2022 sind das überarbeitete Energiesicherungsgesetz (EnSiG) sowie die gleichzeitig vorgenommenen Änderungen der Gassicherungsverordnung (GasSV) und Anpassungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Kraft getreten.

Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW)

Am 27. Mai 2023 ist das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) in Kraft getreten. Das Gesetz soll den Einbau intelligenter Messsysteme schneller voranbringen. Die Markterklärungen des BSI gehören der Vergangenheit an. Für Verbraucher bis 100.000 kWh/a und Anlagen bis 100 kW können die Messstellenbetreiber den Rollout auf für sie freiwilliger Basis sofort beginnen oder fortsetzen. Zur Pflicht wird der Rollout für grundzuständige Messstellenbetreiber spätestens ab 1. Januar 2025. Neben dem Messstellenbetriebsgesetz passt das GNDEW auch das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2023 (EEG) und das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) an.

Zweite Verordnung zur Novellierung der Trinkwasserverordnung (TrinkwV)

Am 24. Juni 2023 ist die neue Trinkwasserverordnung (TrinkwV) in Kraft getreten. Zeitgleich ist damit die Trinkwasserverordnung vom 10. März 2016 außer Kraft getreten. Mit der neuen Trinkwasserverordnung wird insbesondere die EU-Richtlinie 2020/2184 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch in deutsches Recht umgesetzt. Die TrinkwV ist grundlegend überarbeitet und neu strukturiert worden. Zur Gewährleistung der Wasserqualität wurde unter anderem die Liste der Qualitätsparameter aktualisiert. Die Einführung der Risikobewertung und des Risikomanagements für die komplette Versorgungskette, vom Einzugsgebiet bis zum Verbraucher, sind ein zentraler Bestandteil der Neufassung. Grundlegende Veränderungen gibt es auch hinsichtlich der Informationspflichten für die Betreiber von Wasserversorgungsanlagen gegenüber der Öffentlichkeit. Neu sind zudem europäisch einheitliche hygienische Anforderungen an Materialien und Werkstoffe, die mit Trinkwasser in Berührung kommen.

Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Änderung des Energiedienstleistungsgesetzes (EnEfG)

Am 18. November trat das Energieeffizienzgesetz (EnEfG) in Kraft, das die Novelle der europäischen Energieeffizienzrichtlinie umsetzt. Das Gesetz sieht u.a. vor, dass öffentliche Einrichtungen und Unternehmen ihre Energieverbrauchsdaten transparenter machen und verstärkt in energieeffiziente Technologien investieren. Mit solchen Maßnahmen soll der Bund

bis 2030 jährlich 45 Milliarden kWh Energie einsparen, für die Länder sind es 3 Milliarden kWh. Dies entspricht einer kumulierten Endenergieeinsparung von zwei %.

Insgesamt soll der Endenergieverbrauch in Deutschland bis 2030 um 26,5 % im Vergleich zu 2008 sinken. Für energieintensive Unternehmen mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von mehr als 7,5 Millionen kWh gibt es künftig ein öffentliches Register und die Pflicht, Energie- und Umweltmanagementsysteme einzuführen. Firmen mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch ab 2,5 Millionen kWh müssen innerhalb von drei Jahren konkrete Pläne zu wirtschaftlichen Energieeffizienzmaßnahmen erstellen und veröffentlichen.

Rechenzentren sollen bisher ungenutzte Potenziale in der Abwärmenutzung und effizienten Kühlung durch Energieeffizienzmaßnahmen ausbauen. Potenzielle Wärmelieferanten und Fernwärmeunternehmen sollen in Kontakt kommen. Auch hierfür ist ein öffentliches Register geplant.

Haushaltsfinanzierungsgesetz 2023

Mit dem am 28. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Haushaltsfinanzierungsgesetz 2023 wurde der mit der EnWG-Novelle 2023 („Gesetz zur Anpassung des Energiewirtschaftsrechts an unionsrechtliche Vorgaben und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften“) neu beschlossene § 24c EnWG, der einen staatlichen Zuschuss zu den Übertragungsnetzkosten in Höhe von 5,5 Milliarden Euro vorsah, unmittelbar wieder aufgehoben. Der Grund dafür ist, dass mit dem Haushaltsurteil des BVerfG vom 15. November die Finanzierungsgrundlage weggefallen ist.

Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024

Das Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 ist am 29. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt verkündet worden. Mit dessen Artikel 7 erfolgt die Anhebung des CO₂-Preises durch Änderung des BEHG mit Wirkung zum 1. Januar 2024. Artikel 7 sieht eine Änderung von § 10 des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) vor. Der Festpreis für den Verkauf von Emissionszertifikaten für das Jahr 2024 wird demzufolge von 35 auf 45 Euro und für das Jahr 2025 von 45 auf 55 Euro angehoben. Damit geht die Regelung über den ursprünglichen Vorschlag der Bundesregierung von August 2023 hinaus und stellt den ursprünglichen Preispfad von 2019 wieder her. Der Preiskorridor für das Jahr 2026 wurde nicht verändert.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2024 erfolgt gemäß Artikel 13 die Änderung des Stromsteuergesetzes (StromStG). Damit werden ab Jahresbeginn 2024 Unternehmen des produzierenden Gewerbes im Ergebnis nur noch mit 0,5 EUR/MWh Stromsteuer belastet.

Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG)

Am 1. Januar 2024 ist das Gesetz zur Wärmeplanung und Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG) in Kraft getreten. Das Gesetz verpflichtet die Länder, für Großstädte bis Ende Juni 2026, für kleinere Städte und Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern bis Ende Juni 2028, Wärmepläne zu erstellen. Die Länder können diese Pflicht auf Rechtsträger innerhalb ihres Hoheitsgebiets übertragen – dies werden in den meisten Fällen die Kommunen sein. Für Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern sind vereinfachte Verfahren möglich. Mehrere Gemeinden können eine gemeinsame Wärmeplanung vornehmen. Für die Wärmenetze gelten neue Vorgaben in Hinblick auf den anteiligen Einsatz von erneuerbaren Energien. Bis 2030 sollen bestehende Wärmenetze zu 30 % aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus betrieben werden. Bis zum Jahr 2040 soll der Anteil mindestens 80 % betragen, bis Ende 2044 100 %. Allerdings gibt es diverse Ausnahmeregelungen. So müssen beispielsweise die 30 % erneuerbare Energien-Anteile in den Fällen, in denen das jeweilige Fernwärmesystem mit einem Anteil von mindestens 70 % mit Nutzwärme gespeist wird, die durch den Einsatz fossiler Energieträger aus einer geförderten Anlage im Sinne des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes jährlich erzeugten zuschlagsberechtigten KWK-Strom entspricht, erst zum 31. Dezember 2034 eingehalten werden. Jeder Betreiber eines Wärmenetzes, das nicht bereits vollständig mit Wärme aus erneuerbaren Energien, aus unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus gespeist wird, ist verpflichtet, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026 für sein Wärmenetz einen Wärmenetzausbau- und -dekarbonisierungsfahrplan zu erstellen.

Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches, zur Änderung der Verordnung über Heizkostenabrechnung, zur Änderung der Betriebskostenverordnung und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung (GEG)

Am 19. Oktober 2023 wurde das „Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches, zur Änderung der Verordnung über Heizkostenabrechnung, zur Änderung der Betriebskostenverordnung und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung“ im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Die Regelungen des Gesetzes traten, von einigen wenigen Bestimmungen abgesehen, am 1. Januar 2024 in Kraft.

Die Regelungen des GEG sollen für Neubauten ab dem Jahr 2024, für Bestandsbauten in Gemeinden mit mehr als 100.000 Einwohnern ab dem 30. Juni 2026 und in Bestandsbauten in Gemeinden mit bis zu 100.000 Einwohnern ab dem 30. Juni 2028 gelten, wenn bis dahin keine kommunale Wärmeplanung vorliegt.

Die GEG-Novelle schreibt in § 71 für neu in Gebäuden eingebaute Heizungsanlagen vor, dass diese künftig mit mindestens 65 % erneuerbaren Energien betrieben werden müssen. Zugleich werden bestimmte technische Lösungen und Energieträger definiert, mit deren Umsetzung diese Auflage als erfüllt angesehen wird. Dabei gelten aber für jede der tatsächlich realisierten technologischen Lösung bzw. Energieträger wiederum vielfältige Übergangs- und Ausnahmeregelungen. Wie oben ausgeführt dürfen beispielsweise in Bestandsgebäuden vorübergehend noch Heizungen eingebaut werden, die diese Auflage nicht erfüllen. Handelt es sich dabei aber um eine Gasheizung, müssen wiederum bestimmte Auflagen erfüllt werden. In diesem Fall muss dann vom Betreiber sichergestellt werden, dass ab 2029 mindestens 15 %, ab 2035 mindestens 30 % und ab 2040 mindestens 60 % der Wärme aus gasförmiger Biomasse (also Biomethan) oder grünem oder blauem Wasserstoff (einschließlich daraus hergestellter Derivate) erzeugt wird. Damit verbunden ist in diesem Fall zudem eine Beratungspflicht vor dem Einbau neuer Heizungen, die mit festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen betrieben werden. Sonderregelungen gibt es auch für den Havariefall, Hallenheizungen sowie für Etagenheizungen und das Verfahren von Wohnungseigentümergeinschaften. Die Gesetzesnovelle enthält ferner eine „Regelung zum Schutz von Mietern“.

Bundesklimaanpassungsgesetz

Das Bundesklimaanpassungsgesetz ist am 22. Dezember im Bundesgesetzblatt erschienen und wird zum 1. Juli 2024 in Kraft treten. Das Gesetz sieht vor, dass die Bundesregierung bis September 2025 eine vorsorgende Klimaanpassungsstrategie vorlegt und in der Folge umsetzt. Die Strategie wird alle vier Jahre unter Berücksichtigung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse fortgeschrieben. Die Strategie tangiert auch die Sektoren Energie- und Wasserwirtschaft. Sie enthält unter anderem messbare Ziele und Indikatoren für die Zielerreichung.

Drittes Gesetz zur Änderung des EnWG

Aufbauend auf der geplanten Schaffung eines Wasserstoff-Kernnetzes als erste Stufe, enthält der vorliegende Gesetzentwurf die zweite Stufe zur Entwicklung eines Wasserstoffnetzes für die Beschleunigung des Wasserstoffhochlaufs. Ziel ist es, über das Wasserstoff-Kernnetz hinaus weitere Wasserstoffverbraucher und -erzeuger sowie Wasserstoffspeicher anzubinden und ein flächendeckendes, vernetztes Wasserstoffnetz aufzubauen. Gleichzeitig enthält der Gesetzentwurf Regelungen zur Finanzierung des Wasserstoff-Kernnetzes. Aktuell befindet sich das Gesetz im parlamentarischen Verfahren.

Rechtsakte zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen - EU

Die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (EU) 2022/2464 vom 14. Dezember 2022 hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, ist am 5. Januar 2023 in Kraft getreten. Die Richtlinie verpflichtet mehr Unternehmen als bisher dazu, Informationen zur Geschäftstätigkeit unter den Aspekten von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit im Lagebericht bereitzustellen. Die CSR-Richtlinie ist bis zum 6. Juli 2024 in deutsches Recht umzusetzen. Am 31. Juli 2023 hat die EU-Kommission zudem den dazugehörigen delegierten Rechtsakt zum ersten Set der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) veröffentlicht, der entsprechende Standards für das Berichtswesen genauer definiert.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2023 erzielte EBT liegt über dem Vorjahres- sowie Planergebnis, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerblichen und politischen Umfeldes und den erheblichen Auswirkungen der Energiekrise.

Kennzahlen	in Mio. EUR			
	IST 2022	IST 2023	Veränderung absolut	PLAN 2023
Umsatzerlöse	1.292	1.902	610	1.462
Rohmarge	144	151	7	146
EBT	79	91	12	81
Bilanzgewinn	65	72	7	66
Investitionen	160	201	41	258

Das operative Ergebnis wurde durch den volatilen Energiemarkt weiterhin beeinflusst. Durch entsprechende Absicherungsmechanismen war **eins** in der Lage, flexibel auf die jeweiligen Marktphasen zu reagieren und Angebote an Neu- und Bestandskund*innen zu unterbreiten. Durch eine bewährte Beschaffungsstrategie, ein stringentes Absatzportfoliomanagement und enges Monitoring der Kundenentwicklung sowie durch aktives Bestandskunden- und Vertriebskanalmanagement konnten die Vorjahresergebnisse im Privat- sowie Geschäftskundenbereich in der Sparte Strom signifikant ausgebaut werden, mit Fokus auf margenhaltige Verträge. Aus diesem Grund konnte die Rohmarge sowohl gegenüber dem Vorjahreswert als auch dem Planwert übererfüllt werden.

Der EBT stellt sich in der Entwicklung im Verhältnis zur Rohmarge besser dar. Hintergrund dafür sind zusätzliche Erträge, wie der Kohleersatzbonus nach KWKG für den Kohleblock B

am Standort Chemnitz, Erträge aus Schadensfällen sowie Umsätze aus der Veräußerung von Emissionsrechten. Demgegenüber stehen zum Teil nicht geplante Aufwendungen eines Insolvenzverfahrens für einen Vorlieferanten sowie Rückstellungsbildungen für die Stromvermarktung der Erzeugung aufgrund schlechterer Vermarktungsbedingungen. Somit konnte das geplante EBT deutlich übererreichert werden.

Der Bilanzgewinn folgt damit der Entwicklung aus dem EBT und nimmt gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio. EUR zu.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken der Gasabsatz an Endkund*innen um 17 % auf 3.565 GWh sowie der Stromabsatz um rund 25 % auf 1.463 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die milde Witterung sowie auf das Einsparverhalten der Endkund*innen zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fernwärmeabsatz witterungsbedingt um 66 GWh auf 649 GWh gesunken.

Im Bereich der Nahwärme sank der Absatz, trotz Kundengewinnung, witterungsbedingt ebenfalls leicht auf 85 GWh. Der Kälteabsatz ist dagegen mit 15 GWh witterungsbedingt zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die an Endkund*innen abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 682 GWh liegt mit 91 GWh unter dem Jahr 2022. Gründe hierfür sind schlechtere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO₂-Preisentwicklung.

Im Bereich der Telekommunikation konnten die aktiven sowie geschlossenen Verträge für Endkundenprodukte signifikant gesteigert werden.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter*innen bei eins liegt zum 31. Dezember 2023 bei etwa 17,6 Jahren bei gleichzeitig sehr geringer Fluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2023 rund 1 Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2023 investierte eins insgesamt 201 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 40 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 72 Mio. EUR, bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 76 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2023 insgesamt 5 Mio. EUR investiert.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2023 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.902 Mio. EUR (Vorjahr: 1.292 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten beziehungsweise Bereiche:

• Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten:	1.034 Mio. EUR	(Vorjahr: 622 Mio. EUR)
• Gaslieferungen:	555 Mio. EUR	(Vorjahr: 393 Mio. EUR)
• Wärmeversorgung:	87 Mio. EUR	(Vorjahr: 78 Mio. EUR)
• Kälteversorgung:	3 Mio. EUR	(Vorjahr: 3 Mio. EUR)
• Trinkwasser/Abwasser:	52 Mio. EUR	(Vorjahr: 47 Mio. EUR)
• Telekommunikation:	9 Mio. EUR	(Vorjahr: 8 Mio. EUR)
• Sonstige Umsatzerlöse:	rd. 162 Mio. EUR	(Vorjahr: 141 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen.

Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, der Verpachtung von Anlagen sowie der Verkauf von Emissionsrechten in 2023.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse, speziell bei den Medien Strom und Gas, ist auf deutlich gestiegene Beschaffungskosten am Energiemarkt zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 16 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge, wie der Kohleersatzbonus nach dem KWKG für den Kohleblock B am Standort Chemnitz Nord, Erträge aus Schadensfällen sowie die Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 1.614 Mio. EUR (Vorjahr: 1.029 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in diesem Posten die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 58 Mio. EUR (Vorjahr: 51 Mio. EUR) sind 49 Mio. EUR (Vorjahr: 42 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 749 (Vorjahr: 706) Mitarbeiter*innen und Auszubildende enthalten.

Die Abschreibungen in Höhe von 67 Mio. EUR (Vorjahr: 62 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände. Des Weiteren sind höhere Abschreibungen auf Erzeugungs- und Nebenanlagen des Heizkraftwerkes Nord aufgrund des vorzeitigen Kohleausstieges bis 2024 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 101 Mio. EUR (Vorjahr: 99 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 15 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR), Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Die leichte Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Drohverluste der Bewertungseinheit Stromerzeugung aufgrund schlechterer Vermarktungsbedingungen sowie der Bewertungseinheit Gas aufgrund eines Insolvenzverfahrens eines Vorlieferanten.

Bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: + 8 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 91 Mio. EUR (Vorjahr: 79 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von rd. 15 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie des Vorabgewinns von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 72 Mio. EUR (Vorjahr: 65 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2023 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 96 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2023 wurden keine Kontokorrentkredite in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2022	IST 2023	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	161	185	24
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-142	-162	-20
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14	-50	-64
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	33	-27	-60
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	18	51	33
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	51	24	-27

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2023 rund 64 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und rund 1 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 82 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 55 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.472 Mio. EUR (Vorjahr: 1.351 Mio. EUR) ab.

Davon sind 1.225 Mio. EUR (Vorjahr: 1.091 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen, einschließlich 182 Mio. EUR (Vorjahr: 177 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 245 Mio. EUR (Vorjahr: 258 Mio. EUR) sind 82 Mio. EUR (Vorjahr: 50 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 39 % (Vorjahr: 40 %).

Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 578 Mio. EUR (Vorjahr: 537 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 149 Mio. EUR (Vorjahr: 148 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 72 Mio. EUR (Vorjahr: 65 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 102 Mio. EUR (Vorjahr: 69 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 894 Mio. EUR (Vorjahr: 814 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 18 Mio. EUR (Vorjahr: 12 Mio. EUR), 163 Mio. EUR (Vorjahr: 162 Mio. EUR) Rückstellungen, 572 Mio. EUR (Vorjahr: 545 Mio. EUR) Darlehen, 138 Mio. EUR (Vorjahr: 87 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 2 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 8 Mio. EUR), die wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH noch bestehen.

Das Anlagevermögen ist zu 47 % (Vorjahr: 49 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: 60 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 184 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 328 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 22 Mio. EUR (Vorjahr: 26 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bei der Elektrizitätsverteilung 115 Mio. EUR (Vorjahr: 105 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 252 Mio. EUR (Vorjahr: 252 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 4 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Angesichts der zuletzt weiter schwachen Frühindikatoren, anhaltender und neu hinzugekommener geopolitischer Krisen, die zu steigenden Transportkosten und Verzögerungen in Lieferketten führen können, sowie temporär administrativ erhöhter Verbraucherpreise zu Jahresbeginn, ist auch für das erste Quartal des Jahres 2024 noch nicht mit einer konjunkturellen Trendwende, laut ersten Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, zu rechnen. Bei einem Rückgang der Inflation, steigenden Reallöhnen und einer allmählichen Belebung der Weltwirtschaft dürften sich zentrale Belastungsfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aber im Verlauf des Jahres 2024 verringern und eine vor allem binnenwirtschaftlich getragene Erholung einsetzen. Während sich bei den Auftragseingängen aus dem Inland in zentralen Bereichen zuletzt eine Stabilisierung andeutet, belastet die schwache Auslandsnachfrage, insbesondere aus dem Euroraum, weiterhin die Industriekonjunktur. Während sich die Konsumstimmung bei den privaten Haushalten tendenziell verbessert, wird die Geschäftslage im Einzelhandel nach Umfragen von ifo und Handelsverband HDE eher als unbefriedigend bewertet. Bei weiter steigenden Einkommen und rückläufigen Inflationsraten dürfte aber mit einer Erholung des privaten Konsums im Verlauf des Jahres 2024 zu rechnen sein. Laut Prognosen internationaler Organisationen ist in 2024 aber nach Abschluss von Lagerkorrekturen und damit wieder steigendem Neugeschäft mit einer moderaten Erholung des Welthandelsvolumens zu rechnen, auch wenn das Welt-BIP weiterhin mit einer Zuwachsrate von rund 3 % nur unterdurchschnittlich expandieren dürfte. In den westlichen Volkswirtschaften dürfte sich das Wirtschaftswachstum im Zuge der Abkühlung in den USA und der Erholung in den EU-Ländern nach der starken Betroffenheit durch die Energiepreiskrise annähern.

eins sieht aufgrund der Preisdynamik am Markt mit der unmittelbaren Entspannung der Energiepreise einen stark wachsenden Wettbewerb als größtes Risiko. In der Planungs- und Prognoserechnung von **eins** sind zum Teil etwaige Tendenzen abgebildet und entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Darauf aufbauend wird fortlaufend die Vertriebs- und Beschaffungsstrategie dahingehend weiter optimiert. Eine zusätzliche Herausforderung für **eins** wird das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen und die daraus resultierende Umsetzung sein, die zum Berichtszeitpunkt nicht vollständig bewertbar sind.

eins rechnet für das Jahr 2024 mit einem ähnlichen Niveau des EBT wie im Jahr 2023 in Höhe von rund 92 Mio. EUR und Bilanzgewinn in Höhe von 76 Mio. EUR. Den geplanten Erträgen für den Kohleersatzbonus nach KWKG für den Kohleblock C am Standort Chemnitz sowie

dem hohen Ergebnisbeitrag im Geschäftskundenvertrieb, stehen höhere Personal- und Zinsaufwendungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen in Höhe von 247 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 76 Mio. EUR, bilden die Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 108 Mio. EUR einen weiteren Schwerpunkt.

Die gesellschaftliche Verantwortung für die Region, die Versorgungssicherheit sowie die Mitarbeiter*innenbindung ist für **eins** ein Selbstverständnis.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikoricthlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map

dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2023 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kund*innen führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Im Rahmen des Übergangs der Handelsabteilung von **eins** in die Syneco Trading GmbH (Syneco) wurden im Jahr 2023 und werden zukünftige Handelsgeschäfte nur noch mit Syneco getätigt. Die bei Syneco entstehenden Adressausfallrisiken werden anteilig über eine Regressvereinbarung durch **eins** getragen. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickeln können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartnerbonitäten. Für die von Syneco im Rahmen der Regressvereinbarung übernommenen Adressrisiken erfolgt diese Überwachung teils durch Syneco und teils durch **eins**. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Das Geschäft der Energieversorgung unterliegt teilweise saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen, die im derzeitigen Marktumfeld signifikante Auswirkungen auf das Jahresergebnis von **eins** haben können. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Nachdem in 2022 nur eingeschränkt Vertriebs-Akquise-Aktivitäten an den Energiemärkten stattfanden, war in 2023 ein wiederbelebter Wettbewerb zu beobachten. Im Marktumfeld fallender Preise wächst das Risiko ansteigender Kundenverluste. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Energiekrise und den massiv gestiegenen finanziellen Belastungen unserer Kund*innen bestehen für 2024 weiter erhöhte Forderungsausfallrisiken. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich mit einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der **eins**-Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Im Umfeld der aktuellen Marktverwerfungen erwachsen vor allem aus den Stromerzeugungsanlagen relevante Risiken, da ein Großteil der Erzeugungskapazitäten langfristig terminlich vermarktet wurde. Jede Einschränkung der Erzeugungskapazität kann bei Schadeneintritt signifikante Ergebniswirkung nach sich ziehen.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen der Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (sowohl energiemarktbezogen als auch regulatorisch) wieder nahezu auf Vorkrisenniveau reduziert. Das Gesamtrisiko ist gesunken und weiterhin vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sven Schulze
Vorsitzender
Oberbürgermeister Chemnitz

Sylvio Krause
1. stellvertretender Vorsitzender
Bürgermeister Amtsberg

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Ralph Burghart
Bürgermeister Chemnitz

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann
Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Hauptabteilungsleiter

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen*
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz, Vorsitzender
der Geschäftsführung

Martin Ridder, Berlin

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins** energie in sachsen
Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von
25.000 EUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2023 waren im Jahresdurchschnitt 713 Angestellte
und 36 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2023 und der
Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2023 Plan	2023 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	79,8	83,1	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	3,7	3,0	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	2.155,8	2.667,1	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	347,0	298,1	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] ¹</i>	%	34,4	34,4	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] ¹</i>	%	42,1	41,3	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] ¹</i>	%	52,5	52,4	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] ¹</i>	%	12,5	15,1	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2023

	Anteil am Kapital 31.12.2023 %	Eigenkapital 31.12.2022 EUR	Jahresergebnis 2022 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00	1.047.214,67	1.123.374,39
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	54.892,65	9.236,72
eins erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH ²⁾	100,00	26.463,21	-1.343,37
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.715.188,06	420.683,32
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ³⁾	66,67	2.534.898,67	1.167.197,43
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	1.943.706,55	916.556,98
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	28.101,22	421,43
Beteiligte Unternehmen			
Energiepark Galgenberg GmbH & Co. KG, Chemnitz ¹⁾	50,00	486.928,93	-14.071,07
Windpark Lippersdorf GmbH & Co. KG, Chemnitz ²⁾	50,00	---	---
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	1.183.591,23	152.574,42
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	4.166.459,11	169.990,37
e2net GmbH, Marienberg	49,00	307.345,37	-13.938,19
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.842.152,42	1.476.647,25
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,82 ³⁾	55.795.967,09	-440.246,08
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	758.071,35	-53.665,68
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	464.098,43	53.542,58
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.939.851,45	458.312,39
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	12.477.452,11	710.945,30
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG ⁴⁾	12,50	620.000,00	-52.000,00
Syneco Trading GmbH, München ⁵⁾	10,00	86.200.000,00	0,00
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	331.535,85	663,64
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁶⁾	9,30	1.244.833.063,05	462.120.088,38
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,33	274.383.512,45	10.680.520,64
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁷⁾	---	2.319.155,06	-68.790,58
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5,85	131.718.486,90	33.320.343,25
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	75.886,25	1.809,71
VNG AG, Leipzig ⁴⁾	1,53	1.080.338.000,00	-595.996.000,00

1) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2022, der festgestellt ist.

2) Die Gesellschaft wurde am 27.09.2023 gegründet, daher erfolgen keine Angaben zum Jahresabschluss 2022.

3) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2022.

4) Angaben im Jahresabschluss sind nur in TEUR verfügbar.

5) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, eins erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.

6) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine weiteren indirekten Beteiligungen.

7) Die Liquidation der Gesellschaft wurde mit der Liquidationsschlussbilanz zum 30.04.2023 abgeschlossen. Das verbleibende Eigenkapital wurde an die Gesellschafter ausgezahlt. Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis ergeben sich aus der Liquidationsschlussbilanz zum 30.04.2023.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtete die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung Jahr um Jahr ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ wählt die zu entsendenden Vertreter in den Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Brand-Erbisdorf

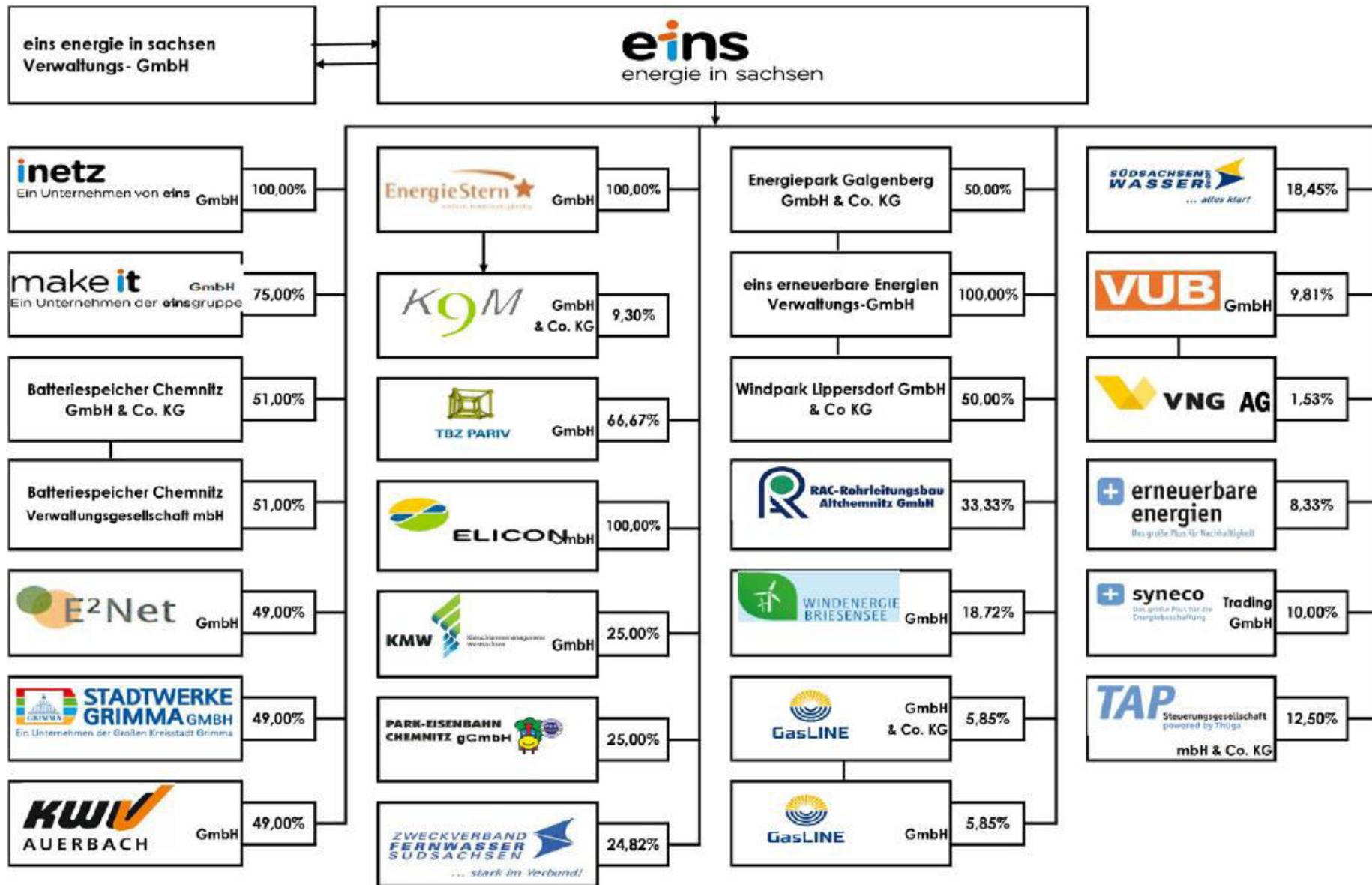
Markt 1

09618 Brand-Erbisdorf

Telefon: 037322/32152

E-Mail: zvgasversorgung@brand-erbisdorf.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2023)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2023)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2023)

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Insg.:	258.262.130,00	100,00000	314.613.659,36	26.475	100,0000
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.688.335,00	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	579.732,30	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.827.266,70	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.265.420,18	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.416.003,24	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.565.530,15	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.963.747,31	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.811.256,01	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.770.846,54	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.797.157,68	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.298.482,93	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.815.214,57	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	921.764,54	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.621.947,89	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.450.861,95	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.542,85	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	322.463,27	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.244.948,27	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.608.421,43	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.079.035,79	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	390.567,69	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.986.464,35	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.712.683,43	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.519.121,01	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.559.001,92	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.435.383,44	205	0,77432
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.491.364,82	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.954.010,50	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.457.895,74	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.574.603,61	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	769.976,03	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	5.021.605,25	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.678.249,94	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.451.106,38	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.174.886,47	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.438.312,97	121	0,45703

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.298.350,80	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.318.225,18	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.810.333,22	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.739,81	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	3.011.592,06	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	803.954,31	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.283.022,09	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.177.249,22	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.753.524,40	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	839.275,98	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.563.195,24	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.543.924,18	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.775.476,21	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.225.416,57	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.910.117,78	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822,00	2,625945	8.261.581,66	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.220.395,82	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	880.518,69	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	3.001.568,47	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	621.849,63	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.239.704,63	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.859.665,13	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.404.365,19	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	782.019,44	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.459.384,35	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.994.815,41	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.185.010,50	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	951.794,41	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.889.996,55	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.032.632,94	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.407.584,17	203	0,76676
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.463.274,42	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	588.840,36	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.611.064,19	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.709.437,59	144	0,54391

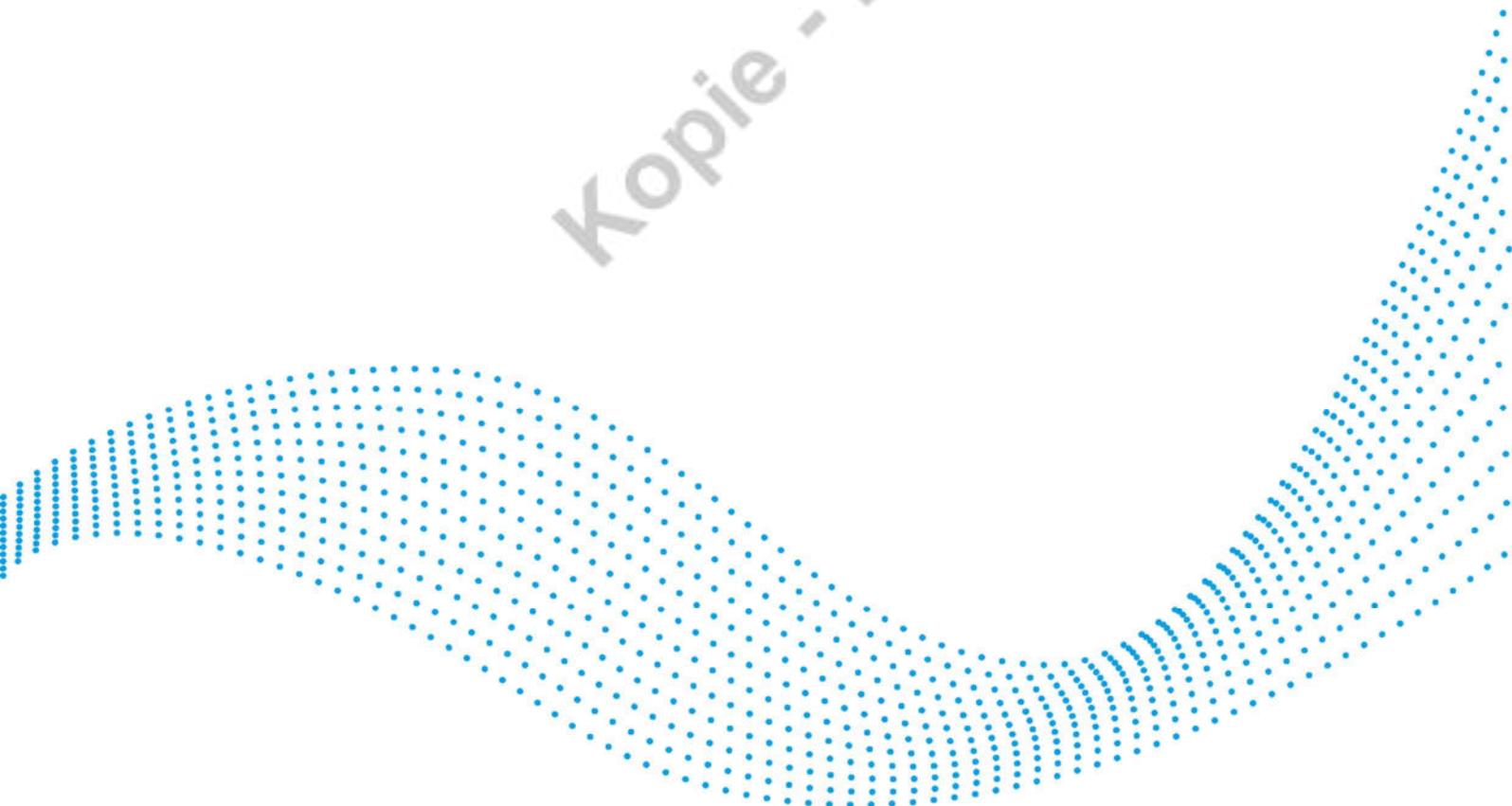
Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.753.744,63	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.603.220,39	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.530.902,32	381	1,43909
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.112.568,53	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.128.644,07	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	919.518,20	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.094.627,56	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.959.205,26	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.078.998,52	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.120.781,88	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.512.663,69	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	204.939,34	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.566,29	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.516.752,45	128	0,48347
Schlettau	1.533.543,00	0,593793	1.868.153,89	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.390.104,72	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	170.077,00	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.398.098,57	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.300.182,57	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.430.233,70	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	48.227,13	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.210.331,33	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.626.668,06	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	758.206,33	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.997.119,35	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.419.912,92	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	551.951,91	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.698.413,04	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.410.605,19	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.914.741,88	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.562,19	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.497.305,94	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.927.209,53	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.798.308,20	403	1,52219

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen · KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2023

Kopie - KISA



Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Kopie - KISA

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
3.2.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	14
3.3	ProVitako eG	24
3.3.1	Beteiligungsübersicht	24
3.3.2	Finanzbeziehungen	24
3.3.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	25
3.3.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	25
3.4	Komm24 GmbH.....	31
3.4.1	Beteiligungsübersicht	31
3.4.2	Finanzbeziehungen	32
3.4.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	32
3.4.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	32
3.4.5	Organe	38
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2023	39

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2023 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 09.08.2024

gez. Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

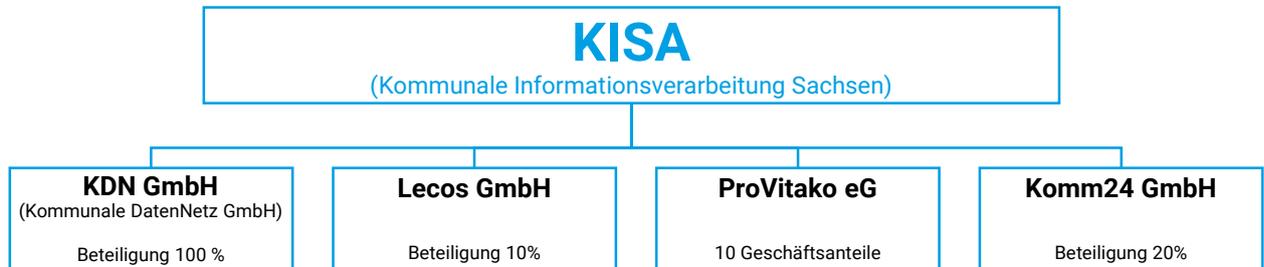


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

Kopie - KISA

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name: KDN - Kommunale DatenNetz GmbH

Anschrift: Wiener Straße 128
01219 Dresden

Telefon: 0351 3156952

Telefax: 0351 3156966

Internet www.kdn-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
(Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)

Gesellschafter: Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Stammkapital: 60.000,00 Euro

Anteil KISA: 60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane a.D	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organschaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Plan 2024 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	9	4	2	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	877	791	963	
aktiver RAP	-	1,5	1,5	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>886</u>	<u>797</u>	<u>967</u>	

KDN GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Plan 2024 in T€
Eigenkapital+ Sonderposten	69	64	62	
Rückstellungen	64	48	48	
Verbindlichkeiten	753	684	857	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>886</u>	<u>796</u>	<u>967</u>	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	1.329	1.314	1.297	323
sonstige Erträge	3.107	2.953	3.210	0
Materialaufwand	3.593	3.409	3.377	4.113
Personalaufwand	253	273	289	356
Abschreibungen	5	4,8	2,8	0
sonst. Aufwand	585	580	838	0
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	4,7	0	0,4	
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2024	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	1%	0%	0%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	7%	8%	6%		
Fremdkapitalquote	93%	92%	94%		
Liquidität					
Liquidität	113%	116%	112%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2021	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2024
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	443	438	433	108
Arbeitsproduktivität	5,25	4,81	4,49	0,91

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. Juli 2023 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sowie der Inflation der Jahre 2022 und 2023 die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die finanzielle Lage der Kommunen wird sich im Jahr 2023 und den folgenden Jahren sehr deutlich verschlechtern. Bereits für 2023 ist ein Einbruch des kommunalen Finanzierungssaldos um mehr als -8 Milliarden Euro zu erwarten. Während im vergangenen Jahr noch ein leichter Überschuss erzielt wurde, wird nunmehr ein Defizit von -6,4 Milliarden Euro erwartet. Die in den Folgejahren zu erwartenden Defizite gehen bis an Grenze von -10 Milliarden Euro p. a.; zugleich werden die Investitionen nominal weitgehend stagnieren und real zurückgehen. Die Kommunalhaushalte sind während der Corona-Jahre nur dank Stützungsmaßnahmen vom Bund und den Ländern im Gleichgewicht geblieben und konnten mit einer schwarzen Null abschließen. An die Herausforderungen durch die Corona Pandemie haben sich nahezu nahtlos die wirtschaftlichen und fiskalischen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine angeschlossen, die 2022 bereits zu spüren waren und sich insbesondere ab dem Jahr 2023 in voller Breite in den Kommunalhaushalten zeigen werden. Offen ist zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Der Absturz des Finanzierungssaldos wird im Übergang des Jahres 2022 zu 2023 voraussichtlich rund 8,5 Milliarden Euro betragen. Auf den leichten Überschuss von 2,2 Milliarden Euro im Jahr 2022, der vor allem einem starken Zuwachs bei den Gewerbesteuererträgen geschuldet war, folgt ein deutliches Defizit von -6,4 Milliarden Euro im laufenden Jahr. In den Folgejahren werden v. a. aufgrund der massiv steigenden Ausgabebelastungen Defizite zwischen -8,2 und -9,6 Milliarden Euro erwartet. Die Kommunen werden daher bei weitem nicht so ausreichend in Klimaschutz, Klimaanpassung, Energie- und Verkehrswende investieren können, wie es notwendig ist – die tatsächlichen Investitionen werden angesichts steigender Preise sogar stetig abnehmen. Angesichts der strukturellen Unterfinanzierung haben die Kommunen keinerlei eigenen finanziellen Spielraum, um die Ziele der Bundesregierung z.B. beim ÖPNV oder der Umsetzung engagierter Klimaschutzziele zu unterstützen. Neben den hohen Ausgabebelastungen treffen die Kommunen auch steuerrechtsbedingte Einnahmeausfälle sowie insbesondere die unzureichende Flüchtlingsfinanzierung, deren Fortführung über das Jahr 2023 hinaus derzeit noch völlig ungeklärt ist.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen

weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. In Vorbereitung der Vergabe des Nachfolgenetzes SVN NG / KDN IV sind auf erhöhte und neue Anforderungen zu berücksichtigen. Dies sind zum einen steigende Bandbreitenanforderungen auf Grund wachsender online-Lösungen, Unified Communication und Collaboration wie flächendeckender Einsatz von Webkonferenzen, mobile Working oder massiv steigender Nutzung von Cloud-Angeboten von SaaS und PaaS. Dazu gehören aber ebenfalls höhere Anforderungen an die Informationssicherheit auf Grund der weltweit gestiegenen Bedrohungslage.

Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Mit dem Schritt zum KDN IV werden die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Um alle gestiegenen Anforderungen für das neue KDN IV im Vergabeverfahren zu berücksichtigen, wurde der Zeitraum für das Vergabeverfahren bis März 2028 verlängert. Ebenso wurden die Verträge zum KDN III mit den Dienstleistern Deutsche Telekom Business Solution und Vodafone Deutschland GmbH verlängert.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2023 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.297.394,89 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich auf 3.182.776,81 EUR. Das Geschäftsergebnis 2023 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2023 30,5 Mio EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des

KDN III von April 2023 bis März 2025 weitere 16,904 Mio EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Mit dem Schreiben vom 27. Juni 2023 des Sächsischen Staatsministerium der Finanzen wurde der KDN GmbH die Verlängerung der Mittel gemäß des Sächsischen finanzausgleichsgesetz bis März 2028 zugesagt.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Umsätze konnten von 312 TEUR auf 1.297 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2023 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der

Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2024 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2023

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt und die Konzeptionsphase abgeschlossen.

Aufgrund vieler Neuanschlüsse sind derzeit nur noch vier erfüllende Gemeinden nicht an das KDN angeschlossen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Lecos GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	41.031	45.957	49.498
sonstige Erträge	465	261	1.332
Materialaufwand	9.794	10.384	11.996
Personalaufwand	17.967	21.429	22.167
Abschreibungen	4.027	4.289	4.484
sonst. Aufwand	9.011	9.170	11.401
Zinsen / Steuern	398	466	529
<u>Ergebnis</u>	<u>299</u>	<u>480</u>	<u>253</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>20.603</u>	<u>22.463</u>	<u>25.081</u>

3.2.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2023 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt, insbesondere durch den anhaltenden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2023 gefestigt und weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen haben die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen an digitale Verwaltungsleistungen, u. a. durch das Onlinezugangsgesetz, einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen erfordert. Dies ist die Grundlage, um auch eine Vernetzung von Daten zu ermöglichen.

Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2023 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den Herausforderungen 2023 über die Planung hinaus ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT- Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Weiterentwicklung eines Arbeitsplatzes der Zukunft fortgeführt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren konnte der stabile Betrieb der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig gefestigt werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2023 weiter konsequent umgesetzt werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2024 ff. wurden gelegt. Dies betrifft die strategischen Fragestellungen der Zusammenarbeit und gemeinsamen Leistungserbringung. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023

Das Jahr 2023 stand weiterhin im Fokus des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Positiv sind in einzelnen Fällen bereits Preisstabilitäten sowie erste Verbesserungen bei den Lieferbedingungen zu verzeichnen.

Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv fortgeführt. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022/2023 stellen auch die Basis für die Umsetzung in Pilotschulen im Jahr 2024 dar.

Die Leistungen für weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnten weiter ausgebaut werden und stellen somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2023 ebenfalls als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleister im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche forcierte Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scandvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die weiteren umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2023 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2023:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des On-

linezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.

- Das Ämterframework konnte als eine Entwicklungsplattform der Stadt Leipzig genutzt werden und durch weitere Fokussierung auf den Kunden Stadt Leipzig um weitere Module ergänzt werden. Die Entwicklungsleistungen werden um schnelle flexible Plattformen (Low- Code/ No-Code) ergänzt.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden weitere 18 Schulen im Jahr 2023 ertüchtigt, d.h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Im Jahr 2024 wurde bereits eine weitere Schule abgeschlossen und 2 Schulen werden noch umgesetzt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio in den Folgejahren weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2023 wurden vierzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für vierzehn Ausschreibungen in 2023 erteilt, ein Zuschlag einer in 2022 veröffentlichten Vergabe erfolgte im 2. Quartal 2023. Der Zuschlag eines Ende 2023 veröffentlichten Verfahrens ist Ende Februar 2024 erfolgt. Die insgesamt vierzehn Ausschreibungen des Jahres 2023 gliedern sich in neun offene Verfahren (EU-weit), vier öffentliche Ausschreibungen (national) sowie ein Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb. Eine Ausschreibung wurde während der Vorbereitung gestoppt und die Umstellung auf eine Cloudbasierte Lösung wird geprüft, dabei entfällt die Hardware.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2023 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2023 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zu einer der umfangreichsten Fachanwendungen auf dem Markt entwickelt werden. Der im Dezember 2022 gewonnene Kunde Frankfurt/Main ist der grösste KIVAN Kunde mit ca. 1.000 Einrichtungen. Die Planungs- und Abstimmungsgespräche konnten zur Zufriedenheit des Kunden geführt werden und die Stadt Frankfurt/Main wird nach Plan im Dezember 2024 online gehen. Im Jahr 2023 ist es neben vielen kleinen Städten gelungen im Rahmen einer Ausschreibung die Stadt Halle/Saale zu gewinnen. Die Partnerschaft mit Carlo & Friends bezüglich des Einsatzes der Care-App (Kommunikationsapp) hat sich bewährt.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Nach dem Abschluss des vierten Rollouts der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig 2021, konnte auch 2023 der Ausbau mobiler Arbeitsplatztechnik weiter vorangebracht werden, um auch die Möglichkeiten der Arbeit im Home Office weiter auszubauen.
- Es erfolgte auch 2023 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.

- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2023 der Ausbau des Geschäftsfeldes weiter im Fokus bleiben und dabei auch Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam weiterbearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2023 stand erneut im Fokus der Begleitung des Arbeitsplatzes der Zukunft und der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2023 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschutz als Grundlage für die Re-Zertifizierung 2023 abgeschlossen. Die Re-Zertifizierung konnte unter Berücksichtigung des hohen Schutzbedarfes im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. Auch in 2023 wurde aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, u.a. IT-Sicherheit und Cloud, mitgewirkt. Dabei hat die Lecos GmbH am Proof of Concept sowie der Umsetzung des Kubernetes-Cluster mitgewirkt und über Beratungsleistungen auch Umsätze erwirtschaftet. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z.B. Bundes Cloud, Blockchain Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.
- Das Geschäftsjahr 2023 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen und den Auswirkungen des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2023 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.
- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 49.498 und lag damit um TEUR 3.541 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 (TEUR 45.957). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 253 (Vj.: TEUR 480). Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Rechenzentrumsdienstleistungen und Anwendungsentwicklung und -betreuung	61,45%
Sonstiges	7,74%
Telekommunikations-, Netz- und Serverbereitstellung sowie die Endgerätebetreuung	30,81%

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 86,3%, 5,9% mit der KISA und der Komm24 GmbH 5,1%. Die verbleibenden 2,7% Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevante Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 782 (Vj.: TEUR 946) und liegt über dem Plan für 2023.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 3.318),
- Umsatzerlöse mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 778),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 203).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2023 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 7.819. Schwerpunkte waren auch 2023 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll- Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2023 gesichert werden. Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2023 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde seit 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie sowie den Folgen des russischen Angriffskrieges einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2023 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 98 % der größte Kostenblock, gefolgt von 0,8 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret wird sowohl der Ausbau von Elektrolade für den Fuhrpark als auch der Ausbau von Photovoltaik 2024 geplant. Ebenfalls erfolgt 2024 eine CO₂ Bilanzierung der Lecos GmbH. Zukünftig werden alle Fahrzeuge auf Elektro /Hybrid umgestellt.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der fortführenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Möglichkeiten von Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2024 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2024 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2024 ff. abgebildet sind:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungszentrums,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, KI, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2024 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 6.208 und Leasing TEUR 3.000 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2024 von einem Umsatzvolumen von TEUR 51.183, einem Jahresüberschuss von TEUR 328 und liquiden Mitteln von TEUR 1.658 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 15 Stellen im Jahr 2024 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer sowie der Ausweitung der eAkte.

Im Jahr 2024 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

Kopie - KISA

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	225.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhielt bei Einkäufen von Technik im Jahr 2023 eine Provision von 0,1%.

3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

ProVitako eG	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	2.345	2.360	7.810
sonstige Erträge	91	14	106
Materialaufwand	1.286	1.305	6.136
Personalaufwand	201	440	885
Abschreibungen	9	9	8
sonst. Aufwand	715	851	1.007
Zinsen / Steuern	76	- 62	1
<u>Ergebnis</u>	<u>148</u>	<u>-169</u>	<u>-118</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.545</u>	<u>2.080</u>	<u>5.049</u>

3.3.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft fakturiert wird.

Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche

In der IT-Branche hat sich im Jahr 2023 trotz der nach wie vor bestehenden externen Einflüsse wie z.B. den Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine hinsichtlich der weltweiten Logistikverfügbarkeit eine starke Entspannung gezeigt. Die Hersteller haben sich auf diese Situation eingerichtet und die Lieferzeiten kehren weitestgehend in den Normalmodus zurück. Insgesamt hatten wir bei der ProVitako im Jahr 2023 mit einer stärkeren Nachfrage im dem kommunalen Sektor

gerechnet, als er sich dann tatsächlich gezeigt hat. Hierfür ursächlich sind vermutlich die Mittelverwendung in den Kommunen für andere Aufgaben und eine stark gestiegene Inflation.

Im Bereich der kommunalen IT ist aber weiterhin eine stabile Nachfrage und beider ProVitako auch eine gut wahrnehmbare Steigerung der über sie bezogenen Rahmenvertragsprodukte erkennbar. Insgesamt zeigt sich, dass die Endgeräte (PCs, Notebooks, Monitore, Drucker bzw. Multifunktionsgeräte), die typischerweise in den Verwaltungen genutzt werden, vermutlich durch längere Nutzungszeiten oder grundsätzlich auf Grund sich ändernder Abläufe (Digitalisierung) nicht mehr so stark nachgefragt werden. Dafür setzt sich der aus 2022 erkennbare Trend hinsichtlich der zentralen Betriebskomponenten (Server, SAN, Storage) fort. Nach wie vor hoch ist die Nachfrage im Bereich der Schulausstattung, die sich in den Segmenten interaktive Schultafeln, Schulnetz und Tablets zeigt.

In den Rechenzentren und bei den Herstellern von Fachsoftware ist der Trend hin zu Cloud basierenden Lösungen zu erkennen. Immer mehr Hersteller bieten diese Betriebswege nicht nur an, sondern sie fordern sie bei der Nutzung der Produkte von den IT-Dienstleistern. Dies verstärkt den Trend der Konsolidierung von Rechenzentren ebenso wie die zunehmende Bedrohungslagen. IT-Sicherheit ist in den Focus gerückt und lässt sich von kleinen Einheiten kaum selbst bewältigen.

ProVitako: Bedarfslagen befriedigen & Neuausrichtung treiben

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurden Beschaffungsvorhaben in den Bereichen Microsoft BMI Select Plus, Interaktive Schultafeln Ost und West, Tower PC, Apple-Produkte abgeschlossen, um auslaufende Rahmenverträge nahtlos für den Weiterbezug bereitzustellen oder um bestehende Rahmenverträge frühzeitig durch erneute Ausschreibung für neue Mitglieder zu öffnen.

Mit der begonnenen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako begonnen, welches weiterhin erfolgreich im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Die Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten - Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang - erkennen. Dieser Trend ist ungebrochen und führt auch in der Außenwirkung zu einer stärkeren Wahrnehmung der ProVitako als Kompetenzträger für öffentliche Ausschreibungen. Das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen steigt kontinuierlich an und führt bei den Herstellern und Systemhäusern zu einem verstärkten Interesse an der Zusammenarbeit. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Die Genossenschaft hat die Erprobung des eigenen Marktplatzes (ProVi-Marktplatz) im Zuge einer Pilotphase mit mehreren Mitgliedern durchgeführt und mit einem Empfehlungsbeschluss für die Umsetzung abgeschlossen. Aufgrund des Sicherheitsvorfalls bei der SIT kann die Umsetzung erst im Jahr 2024 erfolgen. Damit wird die angestrebte Intention einer voll digitalen Bedarfserhebung zur Verwendung für die gemeinsamen Beschaffungsvorhaben genauso erreicht, wie das danach stattfindende, digitale Abrufen (Einkaufen) aus den im Zuge des Vergabeverfahrens erzeugten Rahmenverträgen.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde konzeptionell abgeschlossen und in ersten Facetten bereits in die Umsetzung gebracht.

Daraus entwickeln sich für die ProVitako neue Geschäftsformen mit ihren Mitgliedern, die in 2023 an den Start gebracht wurden. Explizit waren dies die Reseller-Tätigkeiten der ProVitako (Streckengeschäft) und die Fulfillment-Vorgehensweise zu Rahmenverträgen (mitlernende-Option) sowie die ersten Gespräche zu bundesweit einheitlichen Konditionenvereinbarungen für den kommunalen Markt.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2025 und dem Marktplatzvorgehen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen. Das für 2023 vorgesehene Review des Programms wurde im Oktober durchgeführt und vom Aufsichtsrat bestätigt. Die daraus resultierende Transition in die Linienorganisation bei der ProVitako wurde vorgeschlagen und in die Umsetzung gebracht; damit einher geht auch die Ausweitung des hauptamtlichen Vorstandes auf nunmehr zwei Vorstände.

Geschäftsverlauf 2023

Zur Neuausrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 - 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Der Business-Case des Programms ProVi2025 sieht folgende jährlichen Entwicklungsschritte vor.

Wirtschaftsjahr	Umsatz	Aufwand	(Roh-)Ertrag	Jahresergebnis
2022	71 T€	241 T€	-170 T€	-169 T€
2023	1.640 T€	1.821 T€	-181 T€	-119 T€
2024	2.155 T€	2.180 T€	-25 T€	offen
2025	2.654 T€	2.502 T€	152 T€	offen
2026	3.230 T€	2.664 T€	566 T€	offen

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir jeweils die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung und der Programmplanung ProVi 2025 zu Grunde gelegt.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft haben sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber der Planung besser entwickelt. Der Planansatz ging von einem Umsatzerlös von 7.054 T€ aus, welcher im Ergebnis um 757 T€ überschritten wurde. Vergleicht man die Umsatzerlöse der Jahre 2022 und 2023 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 231 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Die im Wirtschaftsplan aufgestellte Prognose zeigte daher den richtigen Entwicklungstrend auf.

In den einzelnen Vertragssituationen haben sich gegenüber den Planungen die folgenden Veränderungen ergeben. Das Abrufverhalten der Mitglieder war im Bereich der Cisco Komponenten deutlich geringer als geplant. Das Vertragsverhältnis wurde mit Verzögerung erst zu Beginn des Jahres 2023 geschlossen und hatte daher eine längere Anlaufzeit als dies erwartet wurde. Betrachtet man das Abrufvolumen im Laufe des Jahres, so kann eine kontinuierliche Steigerung erkannt werden, die nunmehr auch den erwarteten Rahmen erreicht.

Das Vertragsverhältnis zur Endgeräteausstattung war durch die Entscheidung der Firma Fujitsu belastet, die die Fertigung der PCs sehr kurzfristig abgekündigt hat. Hierdurch kam es zu einer Kündigung im laufenden Vertrag durch unseren Lieferanten und entsprechenden Erlösausfällen. ProVitako musste daher unplanmäßig ein neues Vertragsverhältnis schaffen. Insgesamt ist ein Erlösausfall und ein Zusatzaufwand entstanden, den ProVitako mit einem vertragsgemäßen Schadenersatz in Höhe von 100 T€ außergerichtlich geltend gemacht hat. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Nachfrage in diesem Gerätesegment abnehmend ist. Corona bedingt hat sich mobiles Arbeiten durchgesetzt und daher auch eine Verlagerung zur Ausstattung mit Notebooks und Tablets. Derzeit ist die Nachfrage etwas gedämpft, da die Beschaffungen in den Coronajahren 2020 bis 2022 besonders stark waren und die Ersatzbeschaffungen erst ab 2025 wiedereinsetzen werden.

Ein weiterer Trend ist in den Vertragsverhältnissen für Multifunktionsgeräte (MFP) und Drucker erkennbar. Ausgelöst durch die zunehmende Digitalisierung der Verwaltung verlieren diese Endgeräte an Bedeutung. Dies zeigt sich entsprechend in den Abrufstatistiken der vorhandenen Rahmenverträge der ProVitako. Im Rechenzentrums-Umfeld hält die ProVitako verschiedene Rahmenverträge, die weiterhin stark frequentiert werden. Es ergeben sich immer wieder Verschiebungen zwischen den Herstellern, die Nutzung der Verträge entsprach den Erwartungen der Wirtschaftsplanung. In den kommenden Jahren ist jedoch auch in diesem Vertragssegment mit Veränderungen zu rechnen, da der eigene RZ-Betrieb an Bedeutung verlieren wird und sich die Nutzung von Cloud-Rechenzentren immer weiter etablieren wird. Die ProVitako stellt sich auf diesen Trend mit passenden neuen Vertragssituationen ein.

Zur Ausstattung der Arbeitsplätze bei den Mitgliedern konnte ProVitako im Jahr 2023 einen großen Handelspartnervertrag für Microsoftlizenzen schließen. An diesem Vergabeprozess haben sich deutlich mehr Mitglieder beteiligt, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war. Die Nutzung dieses Vertragsverhältnisses übersteigt daher deutlich die formulierten Erwartungen in der

Wirtschaftsplanung. Dieser Trend ist ebenfalls im Bereich der Schulausstattung zu erkennen. Sowohl Tablets zur Ausstattung der Lehrer und Schüler wie auch interaktive Schultafeln für Klassenräume sind weiterhin stark nachgefragt.

Im Bereich des Marktplatzes konnten im Jahr 2023 keine Erlöse erzeugt werden. Durch den Sicherheitsvorfall bei der SIT konnte die Inbetriebnahme nicht erfolgen. Das System ist seit Februar in neuer Betriebsumgebung wieder verfügbar. Bis Mitte April 2024 soll der Onboarding-Prozess abgeschlossen sein.

Der Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft entsprach den Planungen. Es ist ein positiver Trend für diesen Leistungsbezug zu erkennen.

Betrachtet man die Aufwandsseite können folgende Feststellungen getroffen werden.

In nahezu allen Bereichen blieben die Aufwände hinter den Planungen zurück. Im Personalbereich konnten im Laufe des Jahres 2023 Mitarbeitende eingestellt werden. Dies ist auch der Auslöser für die gestiegenen Reisekosten, die oberhalb der Planwerte liegen. Aufgrund der personellen Verstärkung konnten im Bereich der Dienstleistungen, zuvor extern beauftragte Leistungen, nunmehr teilweise selbst übernommen werden. Dies führte im Jahr 2023 zu deutlichen Einsparungen.

Trotz der angestiegenen Zahl an Mitarbeitenden blieben die Raumkosten hinter den Planwerten zurück. Aufgrund des durchgängigen digitalen Arbeitens im Homeoffice konnte in 2023 auf zusätzliche Raumkapazitäten verzichtet werden.

Der Aufwand für Steuer- und Rechtsberatungskosten fiel im Jahr 2023 höher als geplant aus. Der Vorstand hat unter juristischer Begleitung die Geschäftsstrategie der ProVitako angepasst und in diesem Zuge auch die Standardverträge und AGBs überarbeiten lassen.

Durch die verzögerte Inbetriebnahme des Marktplatzes entstanden der ProVitako im Jahr 2023 geringere Servicekosten, die zu entsprechenden Minderausgaben führten.

Die ProVitako verfügt zum Jahresende 2023 über einen Auftragsbestand aus Rahmenverträgen in Höhe von rd. 11,3 Mio Euro. Das Anlagevermögen beträgt 127 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 15 % (Vj 43%) der Bilanzsumme. Wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung als noch angemessen.

Insgesamt ging der Planansatz von einem Rohertrag von 2.185 T€ aus, welcher im Ergebnis um 512 T€ unterschritten wurde. Vergleicht man den Rohertrag der Jahre 2022 und 2023 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 59 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Unter Berücksichtigung der Schadenersatzzahlung sowie der weiteren betrieblichen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis in Höhe von -119 T€, dass gegenüber der Planung damit um 62 T€ besser ausfällt.

Der deutliche Anstieg der Forderungen auf 4.056 Teuro (Vj. 1.145 Teuro) als auch der Verbindlichkeiten 3.921 Teuro (Vj 1.116 Teuro) aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Einführung des Streckengeschäfts/Handelsgeschäfts sowie der nachläufigen Rechnungslegung gegenüber der ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2023 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher bislang nicht in Anspruch genommen.

In der Gesamtbetrachtung beurteilt der Vorstand die Lage und den Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2023 als zufriedenstellend.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen - gesetzlich wie satzungsmäßig – erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

Kopie - KISA

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen, insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Das Geschäftsmodell der Komm24 war 2023 im Wesentlichen geprägt von der Erst- und Weiterentwicklung von Online-Antragsassistenten sowie der Sicherstellung des Rollouts, Betriebes und Support dieser Online-Antragsassistenten für die sächsischen Kommunen (Geschäftsfeld OZG). Alle Leistungen im Geschäftsfeld OZG wurden im Auftrag der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) erbracht. Die Leistungserbringung für das Rollout, dem Betrieb und dem Support erfolgte vollständig und für die Erst- und Weiterentwicklung teilweise durch die Gesellschafter der Komm24 als Subunternehmer. Die hierfür notwendige übergreifende Steuerung aller Leistungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wird durch die Komm24 selbst übernommen.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung in der Rolle als Vermittler von Verträgen zwischen den Gesellschaftern zur Erbringung verschiedener Leistungen.

Im Geschäftsjahr 2023 hatte die Komm24 neun Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführer) und eine Werkstudentin.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung sowie zwei satzungsgemäße und eine außerordentliche Versammlung der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Komm24 GmbH	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€
Umsatz	2.814	4.643	5.475
Bestandsveränderungen	7	-7	80
sonstige Erträge	9	16	10
Materialaufwand	2.475	3.839	4.344
Personalaufwand	204	332	663
Abschreibungen	47	47	2
sonst. Aufwand	81	149	289
Zinsen / Steuern	7	90	83
<u>Ergebnis</u>	<u>15</u>	<u>195</u>	<u>184</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.050</u>	<u>1.450</u>	<u>1.781</u>

3.4.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2023 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2023 gab es sowohl bundes- als auch sachsenweit keine wesentlichen strukturellen Veränderungen, um die Verwaltungsdigitalisierung stärker voran zu treiben. Auch das OZG-ÄndG, welches ursprünglich bereits zum 1. Januar 2024 in Kraft treten sollte, ist durch den Bundesrat in seiner Sitzung vom 22. März 2024 abgelehnt worden.

Trotzdem wurden bei der Verwaltungsdigitalisierung an einigen Stellen Fortschritte erzielt, jedoch gibt es gerade bei den mittleren und kleinen Kommunen in Sachsen noch enormen Nachholbedarf.

Im Freistaat Sachsen gibt es nach wie vor eine ganze Reihe von Stakeholdern auf der staatlichen Seite (Sächsische Staatskanzlei, IT-Kooperationsrat, verschiedene Sächsische Staatsministerien, staatliche Dienstleister wie die Sächsischen Informatik Dienste) mit entsprechendem Budget und einer Entscheidungskompetenz sowie auch auf kommunaler Seite (Sächsischer Städte- und Gemeindetag, Sächsischer Landkreistag, SAKD und kommunale Dienstleister wie Komm24, Lecos oder KISA). Mit einer vom Bund und der Sächsischen Staatsregierung beschlossenen zusätzlichen Förderung zur Einführung von EFA-Leistungen im Freistaat Sachsen gewinnt dieses Thema zunehmend an Bedeutung. Jedoch ist bis dato weder eine Rollenverteilung noch ein schlüssiges Konzept zur Einführung dieser Leistungen in Sachsen zu erkennen. Auch die Frage, welchen Einfluss die EFA-Leistungen auf die weitere Gestaltung des Geschäftsfeldes für eigenentwickelte Online-Antragsassistenten haben, ist noch nicht geklärt. Hinzu kommt die Unsicherheit, wie sich der neue Sächsische Doppelhaushalt 2025/2026 nach der Landtagswahl am 01. September 2024 bezüglich einer weiteren Finanzierung der Verwaltungsdigitalisierung gestaltet. Eine bereits angekündigte Überarbeitung des Sächsischen E-Government Gesetzes (SächsEGovG) wird wohl nicht mehr in dieser Legislaturperiode kommen.

Geschäftsverlauf und Lage

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die Komm24 insgesamt 67 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, was wiederum eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2022: 52). Ab 2023 wurden zur Erhöhung der Transparenz bei Komm24 nicht mehr die Anzahl der Online-Antragsassistenten, sondern alle darin enthaltenen LeiKa-Leistungen (bundesweiter Katalog der Verwaltungsleistungen) gezählt. Damit wird der unterschiedlichen Komplexität einzelner Online-Antragsassistenten Rechnung getragen. Hier konnte der Bestand an umgesetzten LeiKa-Leistungen im Jahr 2023 mit 396 mehr als verdoppelt werden (Stand zu Beginn des Jahres: 165). Die durchschnittlichen Entwicklungskosten pro LeiKa-Leistung verringerten sich von >160 TEuro in 2020 auf nunmehr ca. 13,6 TEuro 2023. Der größte Erfolg für Komm24 war die kurzfristige Neuentwicklung des Online-Wohngeldantrages aufgrund der neuen Gesetzeslage ab 1. Januar 2023. In nur fünf Wochen komplett fertig gestellt, nutzen diesen Antrag nunmehr alle Wohngeldstellen in Sachsen und hatte mit über 11.000 Online-Anträgen in 2023 fast ein Drittel aller eingereichten Online-Anträge über Komm24-Online-Anträge ausgemacht.

Im Jahr 2023 standen für den Betrieb, dem Rollout, und dem Support und Service ein Budget von 2 Mio. Euro (Brutto) zur Verfügung. Diese Leistungen wurden von den Gesellschaftern und Dienstleistern Lecos GmbH und KISA vollständig übernommen. Jedoch zeigte sich bereits im ersten Halbjahr 2023, dass die Ergebnisse insbesondere beim Rollout von Online-Antragsassistenten für die Kommunen von der Zielstellung einer Flächendeckung noch weit entfernt liegen. Daher wurde von Komm24 ein neues Konzept entwickelt, durch eine automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten auf Amt24, einer Neuorganisation des Produkt- und Servicemanagements sowie einer Verstärkung der Information und Kommunikation zu den Kommunen die Verbreitung und Akzeptanz bei den Kommunen wesentlich zu verbessern. Mit Beschluss AR- 08/2023 des Aufsichtsrates der Komm24 wird dieses Konzept derzeit umgesetzt und zu Teilen bereits im Januar 2024 eingeführt. Dabei wird die Komm24 auch eigene Investitionen aus der Gewinnrücklage leisten.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2023 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2023 2.188 TEuro (Plan: 3.670 TEuro¹) mit einem Rohertrag von 93 TEuro (Plan 117 TEuro). Die Umsatzabweichung ergibt sich aus weniger Umsätzen mit den bestehenden Verträgen, worauf die Komm24 aber keinen Einfluss hat. Im Jahr 2023 kamen im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung keine wesentlichen neuen Verträge hinzu. Eine weitere Ursache für den geringeren Umsatz ist der Übergang der Betriebs- und Serviceverträge für die Online-Antragsassistenten mit KISA und Lecos vom Geschäftsfeld Leistungsvermittlung in das Geschäftsfeld OZG ab 2. Halbjahr 2023.

Im Geschäftsfeld OZG konnte im Jahr 2023 ein Umsatz von 3.286,5 TEuro erzielt werden. Dies liegt zwar über dem Planwert von 2.888 TEuro, jedoch müssen ab dem 2. Halbjahr (nach der Fortschreibung des Wirtschaftsplans) die Betriebs- und Service-Verträge hinzugerechnet werden, damit ergab sich ein neuer Planwert von 3.770 TEuro. Somit wurde das Umsatzziel nicht ganz erreicht. Ursache hier sind hier eine Reihe von Projekten, welche erst Anfang 2024 fertiggestellt und abgerechnet wurden. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 2.248 TEuro (Plan: 2.030 TEuro à neuer Planwert mit Serviceverträgen: 2.904 TEuro) überproportional niedriger, begründet einerseits durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch zusätzliche Sicherheitsaufschläge in der Kalkulation von Festpreis-Projekten für eventuelle Mehraufwände, die aber im Wesentlichen nicht benötigt wurden.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2023 liegen mit 662,5 TEuro leicht über Plan (630 TEuro), aufgrund einer Auszahlung von Inflationsausgleichsprämien an die Mitarbeiter der Komm24.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 289 TEuro (Plan: 213,8 TEuro) höher als geplant. Diese sind im Wesentlichen begründet durch mehr Ausgaben im Bereich der periodenfremden Aufwände.

Durch die wesentlich geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten liegt das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 267,2 TEuro 108,4 TEuro über Plan (158,8 TEuro).

Der Gesamtumsatz für 2023 liegt mit 5.474 TEuro um 1.093 TEuro unter Plan (6.567 TEuro), im Wesentlichen begründet durch die geringeren Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit führte im Berichtsjahr zu einem Zahlungsmittelbedarf von 45,7 TEuro.

Der Gesamtcashflow beträgt – 47,9 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
kurzfristige Vermögenswerte	1.443,4
liquide Mittel	337,2
Passiva	
Eigenkapital	528,9
Rückstellungen	177,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.074,2
Bilanzsumme	1.780,6

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 528,9 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 29,7 % (Vorjahr: 23,8 %) und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Im Jahr 2024 setzt die Komm24 ihren Schwerpunkt auf die Umsetzung der Vorhaben aus 2023, die automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten, das Produkt- und Servicemanagement und die Information und Kommunikation zu den Kommunen komplett neu zu gestalten. Es ist geplant, hier auch verstärkt Eigenmittel zur Finanzierung des Vorhabens einzusetzen. Neu strukturierte Verträge sowohl mit der SAKD als auch mit den Dienstleistern der Komm24 auf Grundlage detaillierter Leistungsbeschreibungen sollen die Qualität der Dienstleistungen erheblich erhöhen.

Die finanziellen Mittel der Staatskanzlei und aus FAG-Mitteln zur Förderung OZG-Umsetzung stehen 2024 in gleichem Maße wie 2023 zur Verfügung. Damit ist grundsätzlich das Geschäftsfeld OZG für 2024 abgesichert.

Jedoch gibt es derzeit noch keine vollständige Klarheit, ob die Mittel für die Erst- und Weiterentwicklung tatsächlich genau dafür verwendet werden sollen, oder ein Großteil davon für Leistungen zu den Themen EfADienste, End-to-End Lösungen und Automatisierung verwendet wird. Da es hier aber derzeit größtenteils noch keine Prozesse, Rollenverteilung und Verantwortlichkeiten

für das Rollout bzw. der Entwicklung dieser Leistungen gibt und größtenteils auch noch nicht klar ist, ob die EfA-Dienste für die sächsischen Verwaltungen geeignet und kurzfristig verfügbar sind, kann daraus noch keine konkrete Beauftragungssituation für die Komm24 abgeleitet werden. Komm24 ist mit SAKD und allen Stakeholdern im Gespräch, um hier schnellstmöglich Klärung herbeizuführen.

Es fehlt im Freistaat Sachsen nach wie vor eine Gesamtstrategie, wie und auf welchem Wege das OZG bzw. die Verwaltungsdigitalisierung umgesetzt werden soll, so dass dies auch bei den sächsischen Kommunen ankommt. Hinzu kommt noch die Unsicherheit, ob sich nach der Landtagswahl am 01. September 2024 die Digitalisierungs-Strategie und/oder die Finanzierung im Doppelhaushalt 2025/2026 ändert. Noch in diesem Jahr soll es eine von den Spitzenverbänden und der Sächsischen Staatskanzlei angeregte Untersuchung der kommunalen und staatlichen Organisationen, der Rollenverteilung und Prozesse im Rahmen der OZGUmsetzung in Sachsen geben mit Vorschlägen für eine Optimierung (Governance Check). Die Komm24 sieht hier sehr optimistisch in die Zukunft, ist sie doch eine der wenigen Dienstleister in Sachsen, welche OZGLösungen tatsächlich bis in die Kommunen bringt.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Komm24 ist sehr zuversichtlich, dass sich mit der Neugestaltung des Betriebs, Support und Services, der Information und Kommunikation sowie der automatischen Bereitstellung von Online-Antragsassistenten die Verwendung von Online Antragsassistenten vor allem auch in den kleineren sächsischen Kommunen flächendeckend durchsetzt. Es besteht hier jedoch ein hohes Risiko, dass sich dies durch die momentan nicht klare Strategie der Umsetzung des OZG im Freistaat Sachsen und einer nicht gesicherten Finanzierung ab 2025 zumindest verzögert.

Das gesamte Geschäftsmodell der Komm24 für die Bereitstellung der Online-Antragsassistenten, den Support und den Betrieb basiert auf einem kostenfreien Angebot dieser Leistungen für die Kommunen, eine Umlage der Kosten auf die Kommunen wäre hier höchstens auf indirektem Wege (z. B. pauschale FAG-Beiträge) möglich.

Daher ist für Komm24 die ungeklärte Frage der weiteren Finanzierung der Leistungen für die Kommunen im Kontext mit der Landtagswahl 2024 und dem Doppelhaushalt 2025/2026 ein wesentliches Risiko. Mit einem Dokument zur „Bewertung der wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft Komm24“, welches im Auftrag des Aufsichtsrates der Komm24 entstand und in jeder AR-Sitzung aufgerufen wird, sind für den Fall einer verzögerten oder fehlenden Finanzierung ab 2025 Maßnahmen zur Begegnung dieses Risikos aufgeführt.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch mit einem verstärkten Einsatz eigener Mitarbeiter der Komm24 in den Projekten und zur Steuerung der Projekte sowie dem Produkt- und Servicemanagement gibt es nach wie vor eine starke Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der Ressourcen bei den Dienstleistern der Komm24. Die Verfügbarkeit dieser Ressourcen kann aber nur sichergestellt werden, wenn es eine verlässliche mittelfristige Planung über deren Einsatz gibt.

Darüber hinaus ist die Komm24 abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab (u. a. von der weiteren Strategie zur Einführung von EfA-Leistungen).

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2023 wurde gemeinsam mit Führungskräften der Komm24 das bestehende Komm24-interne Risikomanagement System aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst. Darüber hinaus werden in einem Dokument zur „Bewertung der wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft Komm24“, welches ständig aktualisiert wird, die Risiken einer fehlenden zukünftigen Finanzierung behandelt.

Das Gesamtrisiko für den generellen Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Sehr viele Stakeholder im Umfeld der Verwaltungsdigitalisierung unterstützen den Kurs der Komm24 und setzen sich ebenso für eine Fortführung der Finanzierung eigenentwickelter Online-Antragsassistenten für die Kommunen ein. Komm24 ist einer der ganz wenigen sächsischen IT-Dienstleister, welche in größerem Umfang Online-Antragsassistenten für die Kommunen anbietet und hier auch in der Lage ist, auf neue Anforderungen schnell und effizient zu reagieren. Daher ist Komm24 zu einer festen Größe in der sächsischen Verwaltungsdigitalisierung geworden, ein Wegfall dieser Leistungen würde einen Rückschritt bedeuten.

Im Rahmen des Governance Checks, dessen Ergebnisse bis Ende 2024 vorliegen sollen, könnten sich neue Möglichkeiten eröffnen, durch neue Unternehmen oder Änderungen in der Gesellschafterstruktur der Komm24 mit mehr Ressourcen und einem erweiterten Aufgabenbereich stärker bei der Verwaltungsmodernisierung mitzuwirken.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung trotz der derzeit herrschenden Unklarheiten über die weitere Strategie zur Umsetzung des OZG in Sachsen gut.

Die Komm24 wird mit hoher Sicherheit auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen in der kommunalen ITLandschaft. Eine wichtige Rolle wird die intensive Zusammenarbeit und strategische Partnerschaft mit vor allem kommunalen Stakeholdern spielen.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

3.4.5 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Jan Pratzka, Beigeordneter für Wirtschaft, Digitales, Personal und Sicherheit der Landeshauptstadt Dresden (ab 11.05.2023)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Chemnitz	Aufsichtsratsmitglied

Kopie - KISA

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2023

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
1	LRA Altenburger Land	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
3	LRA Erzgebirgskreis	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
5	LRA Gotha	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
7	LRA Meißen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
8	LRA Nordhausen	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
9	LRA Nordsachsen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
10	LRA Saale-Holzland	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
13	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
16	LRA Zwickau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
17	SV Altenberg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
18	SV Altenburg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
21	SV Augustusburg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
22	SV Bad Dübén	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
23	SV Bad Lausick	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
24	SV Bad Muskau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
25	SV Bad Schandau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
29	SV Böhlen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
31	SV Brandis	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
32	SV Burgstädt	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
33	SV Chemnitz	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
35	SV Crimmitschau	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
36	SV Dahlen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
40	SV Dohna	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
42	SV Frankenberg/Sa.	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
43	SV Frauenstein	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
46	SV Gera	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
47	SV Geringswalde	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
48	SV Geyer	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
49	SV Glashütte	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
53	SV Gröditz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
54	SV Groitzsch	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
55	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
56	SV Großröhrsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
57	SV Großschirma	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
58	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
59	SV Hartenstein	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
60	SV Hartha	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
61	SV Harzgerode	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
62	SV Heidenau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
64	SV Hohnstein	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
66	SV Kamenz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
67	SV Kirchberg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
68	SV Kitzscher	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
69	SV Kölleda	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
70	SV Königstein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
71	SV Landsberg	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
72	SV Lauter-Bernsbach	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
73	SV Leipzig	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
74	SV Leisnig	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
76	SV Lommatzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
77	SV Löbnitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
78	SV Markneukirchen	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
79	SV Markranstädt	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
80	SV Meerane	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
83	SV Mügeln	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
84	SV Naumburg	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
85	SV Naunhof	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
87	SV Nordhausen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
88	SV Nossen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
91	SV Ostritz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
92	SV Pegau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
95	SV Pulsnitz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
96	SV Rabenau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
99	SV Radeburg	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
100	SV Regis-Breitungen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
102	SV Reichenbach/O.L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
104	SV Roßwein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
105	SV Rötha	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
106	SV Rothenburg/O.L.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
107	SV Sayda	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhl	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
112	SV Stolpen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
113	SV Strehla	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
114	SV Suhl	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
115	SV Taucha	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
117	SV Tharandt	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
120	SV Treuen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
121	SV Waldheim	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
122	SV Weimar	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
123	SV Weißenberg	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
126	SV Wildenfels	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
128	SV Wilsdruff	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
129	SV Wolkenstein	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
132	SV Zschopau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
133	SV Zwenkau	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
134	GV Amtsberg	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
135	GV Arnsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
136	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
137	GV Bannewitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
138	GV Belgershain	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
139	GV Borsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
140	GV Boxberg/O.L.	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
142	GV Burkau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
144	GV Callenberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
145	GV Claußnitz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
146	GV Crottendorf	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
147	GV Cunewalde	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
149	GV Doberschau-Gaußig	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
150	GV Dorfhain	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
153	GV Elstertrebnitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
154	GV Eppendorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
155	GV Erlau	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
156	GV Frankenthal	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
157	GV Gablenz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
158	GV Glaubitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
159	GV Göda	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
160	GV Gohrisch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
161	GV Großharthau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
162	GV Großpösna	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
164	GV Großschönau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
166	GV Hähnichen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
167	GV Hartmannsdorf	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
169	GV Hochkirch	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
170	GV Hohendubrau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
171	GV Kabelsketal	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
172	GV Käbschütztal	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
173	GV Klingenberg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
174	GV Klipphausen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
175	GV Königswartha	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
176	GV Kottmar	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
177	GV Krauschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
178	GV Kreba-Neudorf	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
179	GV Kreischa	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
180	GV Krostitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
181	GV Kubschütz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
182	GV Laußig	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
183	GV Leubsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
184	GV Leutersdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
185	GV Lichtenau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
186	GV Lichtentanne	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
187	GV Liebschützberg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
188	GV Löbnitz	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
189	GV Lohsa	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
190	GV Lossatal	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
191	GV Machern	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
192	GV Malschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
193	GV Markersdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
194	GV Mildenau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
195	GV Mockrehna	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
196	GV Moritzburg	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
197	GV Mücka	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
198	GV Müglitztal	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
199	GV Muldenhammer	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
200	GV Neschwitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
201	GV Neuensalz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
204	GV Neukirch/L.	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
205	GV Neukirchen	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
206	GV Niederau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
207	GV Nünchritz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
208	GV Obergurig	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
209	GV Oderwitz	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
211	GV Otterwisch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
212	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
213	GV Pöhl	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
214	GV Priestewitz	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
215	GV Puschwitz	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
216	GV Quitzdorf am See	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
217	GV Rackwitz	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
218	GV Rammenau	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
219	GV Rathen (Kurort)	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
222	GV Reinsdorf	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
223	GV Rietschen	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
225	GV Schleife	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
227	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
228	GV Schwepnitz	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
229	GV Sehmatal	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
230	GV Steinberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
232	GV Striegistal	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
233	GV Tannenberg	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
234	GV Taura	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
236	GV Trossin	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
237	GV Wachau	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
238	GV Waldhufen	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
239	GV Weinböhlen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
241	GV Weißkeißel	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
242	GV Wernsdorf	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
243	GV Wiedemar	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
244	VV Diehsa	20	0,642	385,48 €	128,49 €	32,12 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
246	VV Jägerswald	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
247	VG Kölleda	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
248	VG Oppurg	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
249	VG Triptis	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
254	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kal-kreuth"	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	8	0,257	154,19 €	51,40 €	12,85 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
263	ZV RAVON	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
265	ZV WALL	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
266	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	5	0,161	96,37 €	32,12 €	8,03 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
269	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,385	231,29 €	77,10 €	19,27 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €
272	Lecos GmbH	30	0,964	578,22 €	192,74 €	48,19 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,096	57,82 €	19,27 €	4,82 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil Komm24 GmbH in €
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,032	19,27 €	6,42 €	1,61 €
Gesamt 2023:		3113	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

Kopie - KISA

Formelverzeichnis

Kennzahl	Formel	Erläuterung
1. Vermögenslage		
Anlagenintensität (in %)	$= \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Die Kennzahl sagt aus, wie viel des Gesamtkapitals im Anlagevermögen gebunden ist. Je höher die Anlagenintensität ist, desto höher ist die Belastung mit fixen Kosten, vor allem Abschreibungen und Zinsen.
Investitionsdeckung (in %)	$= \frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Investitionen}}$	Die Kennzahl besagt, in welchem Maß die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert wurden. Zur Substanzerhaltung und zur Erhaltung des Leistungspotenzials des Unternehmens sollte der in der Abrechnungsperiode erfolgte Werteverzehr am Anlagevermögen durch Neuinvestitionen kompensiert werden. Bei Berechnung der Kennzahl werden Abschreibungen und Investitionen auf das Finanzanlagevermögen nicht berücksichtigt. Ebenso werden Anzahlungen auf Investitionen nicht berücksichtigt, da diese (noch nicht) abgeschrieben werden.
Fremdfinanzierung (in %)	$= \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist.
2. Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote (in %)	$= \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Diese Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Sie wird zur Beurteilung der Kapitalkraft des Unternehmens herangezogen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist prinzipiell die Ausgleichsmöglichkeit durch Eigenkapital von eingetretenen Verlusten.
Verschuldungsgrad (in %)	$= \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital} + 50\% \text{ Sonderposten}}$	Der Verschuldungsgrad gibt Aufschluss über das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital (Finanzierungsstruktur). Ein Wert über 100% besagt, dass das Fremdkapital höher ist als das Eigenkapital und umgekehrt.
3. Liquidität		
Nettoverschuldung	$= \text{Verbindlichkeiten} \quad \begin{array}{l} /. \text{ Forderungen} \\ /. \text{ flüssige Mittel} \end{array}$	Die Kennzahl gibt an, ob nach Abzug sämtlicher Forderungen und flüssiger Mittel von den Verbindlichkeiten, noch verbleibende Mittel vorhanden sind. Ist die Kennzahl positiv übersteigen die Verbindlichkeiten in dieser Höhe die Summe aus Forderungen und flüssigen Mitteln. Ist die Kennzahl \leq Null liegt keine Nettoverschuldung vor, denn die Forderungen und flüssigen Mittel sind in diesem Fall höher als die Verbindlichkeiten.

Kennzahl	Formel	Erläuterung
4. Rentabilität		
Bei Unternehmen, die Zuschüsse direkt oder indirekt aus dem städtischen Haushalt erhalten, wird keine Rentabilitätskennziffer ausgewiesen.		
Eigenkapitalrendite (in %)	$= \frac{\text{Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die Eigenkapitalrendite gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfallen. Diese Kennzahl zeigt somit die Verzinsung des Eigenkapitals an und ist aus diesem Grund vor allem aus Sicht des Gesellschafters wichtig.
5. Geschäftserfolg		
Es folgt die Abbildung der Ertragslage anhand der betriebswirtschaftlichen Ergebnisaufspaltung. Die Werte werden den Prüfberichten der Wirtschaftsprüfer entnommen.		
Gesamtleistung	=	Umsatzerlöse + sonstige betriebliche Erträge
Betriebsaufwand	=	Materialaufwand + Personalaufwand + Abschreibungen + sonstige betriebliche Aufwendungen + sonstige Steuern
Betriebsergebnis	=	Gesamtleistung ./. Betriebsaufwand
Finanzergebnis	=	Beteiligungsergebnis + Zinsergebnis
Neutrales Ergebnis	=	periodenfremde Erträge/Aufwendungen + außerordentliche Erträge/Aufwendungen
(Jahres-) Gesamtergebnis	=	Betriebsergebnis ./. Teilergebnisse (z.B. Finanzergebnis) ./. Ertragssteuern
Bilanzergebnis	=	Jahresergebnis ± Gewinn-/Verlustvortrag - Einstellungen in die Gewinnrücklagen + Entnahmen aus den Gewinnrücklagen
6. Investitionen		
Investitionen gesamt	=	Investitionen in immaterielle Sachanlagen + Investitionen in Sachanlagen + Investitionen in Finanzanlagen + Anzahlungen für Investitionen
Abschreibungsquote (in %)	$= \frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Diese Kennzahl beschreibt die prozentuale Höhe der Abschreibungen, bezogen auf das Anlagevermögen. Damit können Erkenntnisse über die durchschnittliche Nutzungsdauer der Anlagegüter gewonnen werden.
7. Beschäftigte		
Personalaufwandsquote (in %)	$= \frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Diese Kennzahl gibt Aufschluss über die Personal- und Arbeitsintensität eines Unternehmens. Hohe Personalaufwandsquoten bedeuten einen hohen Fixkostenanteil.